H
2380

von Haller

N. 2991.

Lukas Vochs,
Ingenieur und Architekt, auch der kaiserlichen Akademie
freyer Künsten und Wissenschaften
Ehrenmitglied,

allgemeines Baulexicon,

oder

Erklärung

der

deutschen und französischen Kunstwörter,

in der

bürgerlichen, Kriegs- und Schiffbaukunst,

wie auch

der Hydrotechnik und Hydraulik.

Augsburg und Leipzig,
im Verlage bey Matthäus Riegers sel. Söhnen.
1781.

EIGENTUM DER STADT
AUGSBURG

Vorrede.

Da man heut zu Tage bey Erlernung der Wissenschaften und Künsten sich dergestalt zu befleißigen trachet, eine solche Lehrart zu erwählen, welche von allem pedantischen und schulfüchsischen Vortrage gereiniget, und man denselben so deutlich und leicht zu machen suchet, als es nur immer möglich ist; so hat man sich auch angelegen seyn lassen, den Lernenden in möglichst kurzer Zeit, die zu erlernenden Wissenschaften und Künsten begreiflich zu machen.

Dieses zu erlangen, und von dem zu Erlernenden einen geschwinden Begriff zu bekommen, und die Sprache derer zu verstehen, welche dieselbe als Lehrer der freyen Künsten und Wissenschaften vortragen; so ist, und kann nichts nütz-

lichers erdacht worden seyn; als die Erklärung der Wörter, welche in dieser, oder jener Kunst und Wissenschaft vorkommen, die sich die Schüler für sich aufs bäldeste ins Gedächtniß bringen können. Dieses kann geschehen, wenn sie die Erklärungen öfters lesen; oder durch fleissiges Nachschlagen, bey Lesung der Authoren.

Zu diesem dienet auch gegenwärtiges allgemeines Baulexicon, worinnen diejenige, die sich den Baukünsten widmen, fast alle nur mögliche, und am meisten vorkommende Wörter erkläret finden werden, um die Sprache der Ingenieurs, der Baumeister, der Maurer, der Steinmetzen, und Steinhauer, der Schlosser, der Zimmerleute, der Tischler, und anderer Handarbeitern zu verstehen, um also auch in ihrer Sprache mit ihnen zu reden.

Es haben zwar die Herren Sturm, und Penther schöne Werke mitgetheilet, worinnen sie sich beflissen, die Kunstwörter der Baukunst zu erklären. Sie haben nicht allein die deutsche, sondern auch die französische und italiänische, auch theils die aus dem Vitruv alte lateinische

nische Wörter erkläret, welchen noch der Herr Sturm die holländische beygefüget. Es haben aber diese Herren eigentlich nur die Kunstwörter der bürgerlichen Baukunst zu erklären gesuchet; ich bin hingegen dem Beyspiele des Herrn Belidors gefolget, und habe auch die Kunstwörter der Kriegs- Wasser- und das Nöthigste der Schiffbaukunst, und die Kunstwörter der Brunnenkünsten beygefüget; auch ist dieses Werk in einem bequemern Format gedrucket, damit man selbiges auf Reisen ohne Beschwerden bey sich führen kann; auch bin ich von obgedachten Herren darinnen abgegangen, daß ich nur die deutsche und französische Kunstwörter beybehalten habe, und zwar aus Ursache, weil diese Sprachen unter den Herren Ingenieurs, und Baumeistern am meisten im Gebrauche sind. Und weil die Hydrotechnik, und Hydraulik heut zu Tage auch in unsern deutschen Provinzen, besonders erstere als eine Wissenschaft behandelt wird; so habe allen Fleiß angewendet, in Erklärung der Kunstwörter alles Mögliche zusammen zu tragen; wozu mir besonders der Herren Silberschlag, und Hunrich Schriften nützliche Dienste geleistet,

leistet, ersterer, was den Strombau, und letzterer, was den Seebau angehet.

Ich habe zwar bereits in einem Wörterbuche von der Hydrotechnik und Hydraulik von ein und dem andern dieser beyden Wissenschaften gehandelt; indessen ist solches in diesem allgemeinen Baulexicon viel weitläuftiger ausgeführet worden: dessentwegen aber bleibet obgedachtes Werkgen für diejenige, welche keine Kenntniß von der bürgerlichen, und den übrigen Wissenschaften nöthig haben, oder sich nicht damit abgeben wollen, allezeit ein bequemes Handbuch.

Aber nicht allein denen, die sich diesen Künsten und Wissenschaften widmen, und ihren Unterhalt damit suchen, ist ein solches Wörterbuch, worinnen die Kunstwörter einer Wissenschaft erkläret werden, nützlich und nöthig; sondern auch den Herren Hofkammerräthen, Juristen und Beamten kann es gute Dienste leisten, weil sie bey verschiedenen Gelegenheiten mit dem Bauwesen beschäfftiget sind, um daraus die Sprache der Bauleute verstehen zu lernen.

nen. Insonderheit wird es den Herren Juristen bey Baustrittigkeiten sehr nützlich seyn, weil sie daraus ersehen können, wie dieses oder jenes benamset wird, und was es damit für eine Beschaffenheit habe, und den Bauleuten ihren oft falschen Auslegungen nicht blindlings folgen, sondern sich vor ihnen hüten können.

Sollte aber nicht auch dieses Baulexicon allen Bürgern, welche Witz haben, und sich öfters mit dem Bauwesen beschäfftigen, dienlich seyn? Es ist kein Zweifel; denn dadurch, und daraus erlernen sie die Bausprache, und erlangen dadurch die Einsicht, alles besser einzusehen, wie man zu Werke gehet; dürfen dahero als Bauherren den Bauleuten nicht mehr so blindlings folgen; denn sie werden sich in den Stand gesetzt sehen, ihnen nicht allein etwas zu tadeln, sondern wohl selbst zu zeigen, wie zu Werke gegangen werden soll. Auch verschaffen sie ihren Mitbürgern einen Nutzen, weil sie selbigen in vielen Fällen einen Unterricht ertheilen, und vor Schaden warnen können.

Vorrede.

Nun, geneigte Kenner der Baukünsten, nehmen sie auch diese Schrift, welche ich aus keiner andern Absicht geschrieben habe, als zum Nutzen meines Nächsten mit eben so gütigem Beyfalle auf, wie bereits von Gönnern allerley Standes meinen übrigen Schriften wiederfahren, besonders, weil sie auch wegen der Kriegsbaukunst, bey Lesung der Zeitungen, nützliche Erklärungen darinnen finden werden. Sollte dieses geschehen, so werde meine übrige Zeit und Stunden noch ferners dahin anwenden, um von solchen Materien über die Baukunst zu schreiben, wovon in andern Schriften nur sehr kurz, und für Anfängere undeutlich gehandelt worden. Indessen empfiehlet sich den geneigten Lesern,

der Verfasser.

Allge-

Allgemeines
Baulexicon.

A.

Aa

Aaskopf. Tete de bœuf seche. Ist ehemals als eine Zierde am Borten, oder Frieße der dorischen Ordnung gebraucht worden, und hat die Knochen eines Ochsenkopfes vorgestellet. Heut zu Tage wird er selten mehr gebrauchet, man müßte nur solchen zur Verzierung bey einer Metzig, oder Schlachthaus gebrauchen; sondern man bedienet sich heutiges Tages die Zwischentiefen, oder Metopen, mit allerley Schildern, und dergleichen zu zieren.

Ab

Abajour, s. Kellerfenster.

Abaque, s. Platte.

Abarbeiten. Degrossir. Ist ein Wort, welches bey den Steinhauern gebräuchlich, und bedeutet soviel, als ein rauhes Stück Stein, oder Marmor in eine gevierte Gestalt bringen. Es ist eben dieses Wort auch bey den Tischlern und Zimmerleuten im Gebrauche, wenn sie ein Stück Holz, ehe es gehobelt werden kann, aus dem Groben behauen.

Abbaiser, s. Abtragen.

Abbakung. Tracer. Dieses Wort ist bey Kanälen, und Deichen gebräuchlich, und bedeutet das Ausstecken der Kanal- oder Deichlinie, nach der Länge und Breite durch Pfähle, welche man **Baaken** heißt.

Abbatis, s. Abraum.

Abbatis, s. Verhack.

Abbinden. Desassembler. Ist ein Zimmermanns Wort, welches soviel heißt, als die behauene Hölzer zu einem Dachstuhle, oder Riegelwand, und dergleichen, nach ihrem Sparrenwerke, Riegeln, Bändern, und sofort zusammen fügen, und miteinander verbinden.

Abbruch heißt, wenn ein Ufer von oben herunter stürzet. Er entstehet vom Grundbruche.

Abcopieren. Copier. Dieses Wort ist gebräuchlich, wenn ein Riß, oder andere Zeichnung dem Originalrisse gleich abgezeichnet wird.

Abdachung, Abflächung, Böschung, Schrägung, Dossierung. Talud. Wird in der bürgerlichen, und Kriegsbaukunst die Schräge einer Mauer genannt, so nicht lothrecht aufgeführet, sondern wegen gewissen Umständen, um gewisse Theile ihrer Höhe, nachdem die Steinarten beschaffen, um $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{6}$ und sofort, oben zurück liegen muß, daß also die Mauer oben dünner als unten wird. Mit diesem Namen belegt man auch die Schräge sowohl von innen als außen von einem Festungswerke, welches von der Erde aufgeführet wird. In dem Deichbaue werden auch die innere und äußere Abdachungen mit dem Namen Gloje benennet.

Abdachung der Brustwehr. Piongée du parapet. Ist die schräge Linie, welche von der innern zur äußern Höhe der Brustwehre gezogen, und worauf das Gewehr aufgelegt wird.

Abdecken. ôter la Couverture. Dieses Wort wird gemeiniglich gebrauchet, wenn von einem Dache die Rede, so schadhaft ist, und an welchem die Lat-

Latten, oder anders Holzwerk verfaulet. Dahero man die Dachziegel abnehmen muß, um neues Sparrenwerk einzuziehen, oder zu leisten, oder auch neue Dachlatten aufzunageln.

Abfall. Abbatis. Wird bey den Steinmetzen, Steinhauern, Maurern der Abgang der Steine; bey den Zimmerleuten aber die Stücke Hölzer, welche man nicht mehr gebrauchen kann, genennet. Auch die Zimmerspäne, welche bey dem Beschlagen, oder Behauen des Zimmerholzes weggehauen werden, wird Abfall geheißen.

Abfall, s. Fall.

Abfallendes Gewölbe. Vouté rampanté. Wird dasjenige Gewölbe geheissen, welches entweder über, oder unter steinernen Treppen sich befindet, uud die Stapfeln trägt. Es ist eigentlich ein schräg angehendes Tonnengewölbe.

Abfallröhre. Tujau de Descente. Wird bey den Brunnenkünsten das Rohr genennet, durch welches das Wasser aus dem Wasserhalter herunter fällt, und in den Leitungsröhren weiter fortgeführet wird.

Abflächung, s. Böschung.

Abgepasset. Wird gesagt, wenn bey dem Schiften, sowohl bey den Gradsparren, als den übrigen Schifftsparren alles genau zutrifft.

Abgesonderte Werke. Ouvrages detachés. Mit diesem Namen werden alle Befestigungswerke beleget, welche über dem Hauptgraben eines befestigten Platzes liegen, als Raveline, Halbmonde, Bollwerkswehren, Hornwerke, Brillen, und andere dergleichen Werke.

Abgezeichnet. Man setzet, zum Beyspiele, die Sparrlöcher sind auf den Balken von außen hinein so viele Zolle abgezeichnet, oder abgestochen, oder vorgeschrieben. Welches nach Gebrauche der Zimmerleute auf folgende Art verrichtet wird. Man sticht, oder zeichnet von außen des Vorkopfs auf den Balken und Stichen 3, $3\frac{1}{2}$ bis 4 Zoll weit

weit hinein, und hält an diesem Abstiche die Zimmerschnur an, und schnüret mit dieser die Sparrenlöcher auf, oder ab.

Abgezogen. Wird gesagt, wenn man den Gradsparren nach der **Flucht** des Daches zu beyden Seiten abgradet, und **Fasen** abziehet.

Abgradung. Chanfrein. Ist diejenige Bereitung der zwey **Fasen** eines Gradsparrens, welcher nach der **Schnurwinklung** abgestoßen worden. Einige nennen sie auch **Abkantung.**

Abhang der Hangplatte. Glacis de Cornich. Ist, wenn an einem Kranzgesimse die obere Fläche nicht horizontal, sondern ein wenig abhängig gemacht ist, damit das darauf fallende Regenwasser besser abfließen könne.

Abhang. s. Fall.

Abhangendes Gewölbe. Descenté. Wird dasjenige genennet, womit der im Keller hinuntergehende Treppenarm bedecket wird.

Abhangende Platte, Hängeplatte, Kranzleiste. Larmier, Mouchette. Wird in dem Haupt- oder Kranzgesimse das große platte Glied genennet, welches dienet, daß der Regen dem Grunde eines Hauses, oder Säule nicht schaden, und an demselben herunterlaufen kann.

Abhangender Theil des Pflasters. Revers de Pavé. Ist bey dem Pflaster, wo der Rinnstein in der Mitte ist, eine von den abhangenden Seiten von den Gebäuden bis zum Rinnsteine.

Abhobeln. Raboter, unir avec le rabot. Das ist, ein Brett, oder ein anders Holzwerk mit verschiedenen Arten der Tischlerhöbel, so lange behobeln, bis alles recht platt wird.

Abkanten, s. **Abgradung.**

Abkratzen, s. **Aufkratzen.**

Ablaß. Ecluse à Vannes. Ist eine Art von Schleusen, welche mit Schutzbrettern versehen. Sie ist zu gebrauchen, wenn nur

nur kleine Schiffe und Flöße in einem Kanale nach einer nahe gelegenen Stadt aus einem Strome, oder Flusse gebracht werden sollen. Etliche dergleichen sind bey Augsburg erbauet, wovon die größte und schönste der **Hoheablaß** genennet wird. Ich habe sie in meinem **Strombaue am Leche, und Wertach** beschrieben. Auch werden die kleinen Abzüge, welche in dem Innersten der Schleußenmauren angebracht sind, **Abläße, Pertuis**, genennet.

Ablauf. Naissance de Colonne, Congé. Ist bey den Säulen das zirkelförmige Stück, welches den obern Theil des Schafftes mit dem Riemlein, und dem Säulenhalse verbindet. Ist ein dergleichen Zirkelstück unterhalb des Schaftes, wo desselben Fuß, oder Schafftgesims ist, so wird es der **Anlauf** geheißen.

Ablaufröhre, Abzugsröhre. Decharche d'eau. Also nennet man die Röhre bey den Wasserkünsten, durch welche das überflüßige Wasser in dem Wasserbehälter abläuft, oder durch welche er ganz trocken gemacht werden kann.

Ableitungsgraben, s. **Abzuggraben.**

Abmessen. Mesurer. Man sagt z. B. ein Haus, ein Feld, und dergleichen abmessen; das ist, seine Lage nach allen Winkeln, und Linien mit den benöthigten Instrumenten aufnehmen, und nach dem verjüngten Maaßstabe zu Papier bringen.

Abnehmen. Fruit. Dieses Wort wird von den Mauren gebraucht, welche oben dünner als unten, und also eine Böschung haben, von innen aber loth- oder senkrecht aufgeführet werden. Zuweilen macht man inn- und auswendig eine Böschung; z. B. den Giebel, oder Schießer eines Hauses, wenn eine Schornsteinröhre von ihm getragen werden soll, um dem Gewichte, oder der Schwere besser zu widerstehen.

Abnehmender Winkel. Angle diminuée. Wird derjenige geheißen, welchen

die Vertheidigungslinie mit der äußern Polygon macht.

Ablöschen, s. Kalklöschen.

About, s. Vorkopf.

Abraum, Schutt, Gemülle. Abbatis, Decombres. Ist alles, was hinweggeschafft werden muß, wenn man ein Gebäude, oder was anders auf festen Grund stellen will. Es wird aber auch dieses Wort von den Steinbrechern gebrauchet, von der losen Erde, Kieß, und was sich sonsten auf den festen Klippen befindet, welches hinweg zu raumen ist, wenn man auf den Klippen kommen will.

Abrichten. Dresser. Dieses Wort wird verschiedentlich gebrauchet; z. B. man sagt etwas nach dem Sinkel abrichten; eine Mauer nach der Schnure richten; das Erdreich nach der Setzwage abrichten; einen Stein ins Gevierte abrichten. In der Zimmermannskunst heißt abrichten, wenn ein Stück Holz nach der Zimmerschnure abgegleichet wird. Bey den Tischlern aber wird unter dem Worte Abrichten verstanden, wenn sie das Holz, oder Brett mit dem Hobel, aus dem Gröbsten arbeiten, und hernach mit dem Schlichthobel ins Glatte richten.

Abriß. Dessein. Wird diejenige Zeichnung genennet, welche eine Sache so vorstellet, wie sie entweder wirklich vorhanden, oder wie sie künftig werden soll. Der Abriß wird entweder auf Papier, Pergament, Stein, Bretter, und dergleichen gemacht.

Abrücken. Heißt bey den Paustermühlen die Drehlinge aus den Stirnrädern rücken, wenn eine, oder die andere Mühle stille stehen soll.

Absatz, s. Ruheplatz.

Absatz, s. Berme.

Absätze. Epaulée. Heissen bey den Maurern diejenige, wenn man weder in die Höhe, noch um das Gebäude die Mauer in gleicher Höhe aufführet, sondern nach unterschiedlichen Wiederholungen, und verschiedenen Zeiten aufmauert.

Absätze. Redents. Mit diesen mauert man, wenn eine Mauer auf einem abhangenden, oder schrägen Erdreiche aufgeführet wird; durch mehrere Vorsprünge, welche von Raume zu Raume absatzförmig gemacht werden, um durch Zwischenräume die wagrechte Lage zu erhalten; auch heißt man bey Grundmauren die verschiedene Zurückziehungen also, welche man machet, wenn die Ungleichheit, und der Zustand des Erdreiches, oder ein kleiner Hang solches erfordert.

Abschalung. Wird das Abspülen und Nachstürzen des Ufers genennet; so durch das Nachstürzen der Wellen verursachet wird.

Abschnitt. Retirade, Coupure. Dieser ist zweyerley, entweder der **allgemeine**, oder der **besondere**. Der allgemeine ist diejenige große Verschanzung, welche hinter einem ruinirten Bollwerke errichtet wird. Die besondere aber werden auf den Bollwerken gemachet, wenn von dem Feinde eine Sturmlücke zu Stande gebracht worden, und man einen Sturm befürchtet.

Abschnüren. Dieses Zimmermannswort wird gebraucht, wenn von allerley Arten der Zimmerhölzer die Rede ist, welche nach der Schnure behauen, oder beschlagen werden müssen. Sie können ins Gevierte, oder fünfkantig, oder oben schmäler als unten abgeschnüret werden, nachdem das Zimmerstück zu etwas gebraucht werden soll.

Abschüßigkeit, s. Fall.

Abschützen. Ist ein Müllerwort, und heißt soviel, als den ordentlichen Lauf des Wassers hemmen, und dasselbe anderswo hinleiten.

Abständig. Sec, Mort. Wird vom Holze gesagt, wenn es keinen Saft mehr hat, und nicht einmal als Brennholz zu gebrauchen ist.

Abstecken. Tracer. Will bey der bürgerlichen Baukunst soviel sagen, z. B. ein Haus durch Schnurlinien, seinen äußern Theilen nach, und der vorhabenden Gestalt nach bemerken, und die kleine Gräben dar-

nach zu kiehlspitzen. Und so werden auch die Befestigungswerke auf der Erde nach der Schnure abgestecket, und daran die Gestalt mit der Spade, oder Spitzhaue gekiehlspitzet.

Abstich. Dieses Wortes bedienen sich die Zimmerleute, wenn sie von der rechten Lage und Größe des Stuhlrähmen reden, und derselbe auf die Stuhlsäule richtig verzeichnet ist. Man nennet es auch das Höhe Maaß.

Abstichzeichen. Ist dasjenige Zeichen, welches die Zimmerleute, die Abstiche zu bemerken, gebrauchen, und hat folgende Figur ✳.

Abstoßen. Delarder. Heißt bey den Zimmerleuten, und Kistlern die scharfe Ecken eines Zimmerstückes mit dem Hobel abstoßen, z. B. an den Gradsparren, und unter der Stufe einer Treppe.

Abstürzung, s. **Kaapstürzung.**

Abtragen. Abbaiser. Dieses Wort kann in zweyerley Verstand gebraucht werden: einmal, wenn man von dem Maaßstabe mit dem Zirkel gewisse Maaße fasset, und aufs Papier trägt: oder es wird gebrauchet, wenn von Gebäuden die Rede ist. Z. B. eine Mauer, ein Haus, eine Brücke, oder einen Berg abtragen, wenn ein, oder das andere niedergerissen, und dem Erdboden gleich gemacht wird.

Abtritt, heimliches Gemach, Sekret. Cloaque, Lieu commun. Ist eines der nothwendigsten Stücken eines Gebäudes. Man hat aber bey der Anlage darauf zu sehen, daß dieselbige nicht sogleich jedem in die Augen fallen, und doch auch nicht zuweit von den Wohnzimmern entfernet seyn. Vornämlich muß man alle Mühe und Kunst anwenden, sie so anzulegen, und zu verwahren, daß sie keinen übeln Geruch machen. Wie dieses zu erhalten, kann in meiner **Baupraktik** nachgesehen werden.

Abweisser, s. **Buhne.**

Abwerk. Wird das bey den Mühlen vor den Schutzbrettern befindliche Gerüst geheis-

geheißen, auf welchem man die Schutzbretter erhöhen, und erniedrigen kann. Auch ist an diesem Gerüste der Rechen von Holz, oder Eisen befestiget, welcher verhindert, daß nichts Unreines in das Räderwerk kommen kann.

Abwinklung, s. Vereihung.

Abziehen. Ist ein Zimmermannswort, und sagt man z. B. die Fasen an einem Gradsparren abziehen, oder abkanten.

Abzugsgraben, Ableitungsgraben, Wolfsbach. Ist ein Graben, oder Kanal, in welchem das überflüßige Wasser des Mühlgrabens, oder eines andern über ein Streichwehr abfällt, oder mittelst eines, oder mehreren Schutzbrettern abgelassen werden kann. Das Streichwehr, oder die Schutzbretter stehen an einer Seite des Kanals, oder Graben.

Abzugsloch. Chante pleure. Ist eine Art eines Loches, welches man an einem Fuße einer Mauer läßt, durch welches ein laufendes Wasser seinen freyen Ablauf hat.

Acroteres, s. Giebelzinne, Bildstuhl.

Accroiſement, s. Anhägerung.

Adoſſer, s. Anlehnen.

Adober, s. Verstopfen.

Aeſtrich, s. Estrich.

Affaiſſé, s. Sinken.

Afterrame. Faux pieu. Man bedienet sich derselben, wenn die Pfähle sehr tief eingeschlagen werden müssen, und der Schlägel, oder Baer nicht mehr zureichet. Alsdann setzet man diese auf die Pfähle, damit man den Pfahl bis zur gehörigen Tiefe eintreiben könne. Man kann deren von verschiedener Länge haben.

Aiguilles, s. Giebelspieß.

Aiguilles, s. Stangen, Stiehle.

Ailerons, s. Schaufeln am Wasserrade.

Aileron, s. Sporren.

Ailes, s. Flügel.

Ailes d'une Ecluſe, s. Schleusenflügel.

Ailes de pave, ſ. Seiten eines Pflaſters.

Ailes de batiment, ſ. Flügel.

Ailes de Moulin à Vent, ſ. Windflugel.

Ajoutage, ſ. Aufſatz.

Air de moilon, ſ. Grundlage.

Air de chaux, & de Cimint, ſ. Eſtrich.

Air de Plancher, ſ. Fußboden von Brettern.

Ais, ſ. Brett.

Ais d'entrevoux, ſ. Einſchubbrett.

Aiſſeliers, ſ. Biegen, Tragbänder.

Ajoutage, ſ. Gußmündung.

Allignement, ſ. Richtung nach der Schnure, Schnurfolge.

Alkoven. Alcove. Iſt nahe an einem Zimmer ein abgeſonderter Platz, worinn kein Fenſter, und zur Stellung eines Bettes dienet. Man ſchließet ſie gerne von vorne mit einem Bogen, und werden öfters ſchön verzieret.

Alcove, ſ. Alkoven.

Allonges, ſ. Auflanger.

Altanendach. Wird dasjenige Dach genennet, welches oben ganz platt, und um und um ein Geländer hat. In kalten Ländern findet man deren wenig; hingegen aber in Italien, und den Morgenländern.

Altdeutſches Dach, ſ. Dach.

Amoiſe, ſ. Band.

Amont, ſ. Fluthſeite.

Amorces, ſ. Verzahnungen.

Amortiſſement, ſ. Aufſatz.

Ancre, ſ. Anker.

Aneinanderfügen, Anpfropfen, ſ. Aufeinanderfügen.

Ancre d' Affourche, ſ. Gabelanker.

Angel, Klobe, Haſpe. Gond. Iſt ein Stück gekrümmtes Eiſen, davon ein Theil in der Fuge eines Thorweges, oder anderswo befeſtiget iſt, und der Hacken genannt wird, und den Thorflügel trägt.

Angezogen. Ist ein Zimmermannswort. Z B. man sagt, der Gradsparren ist recht **angezogen**, wenn er seine rechte Länge erhalten.

Anker. Ancre. Wird das große eiserne Instrument genennet, welches man auf Schiffen gebrauchet, um sie sowohl im Meere, als Flüssen stehend zu machen. Der unterste Theil des Ankers ist wie ein halber Mond gestaltet, der zu beyden Seiten spitzige Wiederhörner hat. Der obere Theil bestehet aus dem Ankerstocke, und einem starken Ringe, woran man die Cabelthauen, oder Ankerseile anbindet.

Anker, Schlauder. Ancre. Ist ein Stück Eisen, welches sowohl Balken mit dem Mauerwerke, als auch sonsten allerley andere Gesimse, und dergleichen zurück zu halten dienet. Auch giebt es Anker, welche das Pfahlwerk bey den Dämmen zurück halten müssen. Sie sind verschiedener Arten, und haben auch dahero unterschiedene Namen: denn es giebt Stich- Gabel- Ziehe- Trag- und einfache Steinanker.

Ankerbuhne. Wird eine Gattung der Buhnen genennet, welche die Gestalt eines Ankers hat, und an dem Haupte einer Insel vorgeleget wird, damit sie gegen dem Strome heraufwachsen möge.

Aneinanderblattung, s. Zusammenfügung.

Aneinanderhängen, s. Einfugen.

Angewäge, s. Anwellblock.

Angeweyhe, s. Anwellblock.

Angle du Centre, s. Zenterwinkel.

Angle du Polygon, s. Polygonwinkel.

Angle Flanque, s. Bollwerkswinkel.

Angle Flanquant, s. Streichwinkel, kleiner.

Angle de l'Epaule, s. Schulterwinkel.

Angle de la Gorge, s. Kehlwinkel.

Angle de la Courtine, s. Curtinen- oder Mittelwallswinkel.

Angle du fossé, s. Grabenwinkel.

Angle de Tenaille, s. Zangenwinkel.

Angle rentrant, s. eingehender Winkel.

Angle saillant, s. vorspringender Winkel.

Angle mort, s. Todterwinkel.

Angle de Paveur, s. Pflasterwinkel.

Anglet. Ist eine kleine Vertiefung nach dem rechten Winkel, als diejenige sind, welche die Boßagen, oder Bindsteine voneinander scheiden.

Angriff. Attaque. Wird alle Arbeit genennet, welche die Belagerer, wenn sie sich der Festung nähern wollen, vornehmen müssen.

Anhägerung, Anwachs, Anwurf. Accroisement. Wird die Eroberung genennet, welche ausser der Strombahne von Sand, Grieß, oder Schlamm entstehet, und nach und nach als festes Land an das Ufer angeschlossen wird.

Anlage. Empatement. Wird bey den Gebäuden, Wällen, und Teichen die unterste Dicke des Mauerwerkes im Fundamente, und die untere Breite des Walles, oder Teiches genennet.

Anländen, s. Kaie.

Anlassen. Ouvrir la Vanne. Heißt, wenn eine Mühle eine Zeitlang stille gestanden, und man sie wieder in Gang kommen läßt.

Anlauf, s. Ablauf.

Anlehnen. Adosser. Dieses Wort wird in der Baukunst gebraucht, wenn etwas gegen etwas anders sich stützet. Z. B. Man sagt, eine Rohrsteinröhre, oder ein Dach lehnet, oder stützet sich gegen einen Giebel, oder Schießermauer.

Annelet, s. Ringelchen.

Anplatten, s. Blatt.

Anpfropfen, s. Aneinanderfügen.

Anschifftsparren. Chevrons de croupe, oder Empanons. Sind in verschiedener Größe abgekürzte Dachsparren, deren soviele gemacht, und abgekürzet wer-

werden müssen, als Stichbalken an der Walmenseite, und auf der langen Dachseite bis zum ersten Binder sind. Sie heißen deßwegen Anschifftsparren, weil sie an die Gradsparren, oder Gradrafen angeschifftet sind.

Anschlag. Jouée. Ist bey den Thür- und Fensteröffnungen die Dicke der Mauer, so mit den Thüren, oder Fensterflügeln bedecket ist, wenn sie geschlossen sind.

Anschlag, s. Bauanschlag.

Anschiebling, s. Aufschöbling.

Anse de panier, s. Gewölb nach gedrucktem Bogen.

Ansteckkiehl, s. Saugröhre.

Anstichrohr. Wird dasjenige genennet, welches in einer Leitungsröhre eingestecket ist, um durch selbiges ein Wasser in ein Haus zu führen.

Anter. Dieses Wort bedeutet in der Zimmermannskunst soviel: als zwey Hölzer durch Zapfen und Falzen gerade an- oder aufeinander fügen, oder zusammen pfropfen, oder verbinden.

Antes, s. Eck- oder Winkelpfeiler.

Antichambre, s. Vorgemach.

Anticour, s. Vorhof.

Antisale, s. Vorsaal.

Anwachs, s. Anhögerung.

Anwachsung, s. Ausladung.

Anwellblock, Angewäge, Angewenhe, Sattelriegel. Coussinet. Mit diesen Namen wird ein Stück Holz beleget, worinnen die Anwelle befestiget ist, darauf der Zapfen einer Welle, oder Grindels läuft.

Anwelle, Unterlager, Zapfenlager, Abwelle. Bestehet aus einer nach einem halben Zirkel gebogenen meßingenen Platte, welche in den Anwellblock eingelassen wird: darauf drehet, oder wälzet sich hernach der Zapfen herum.

Anwerfen. Fouetter. Eine Mauer mit Kalk bewerfen, oder berappen.

An-

Anwurf, s. Anhägerung.

Anziehen. Ist ein Zimmermannswort, und ist gebräuchlich, wenn man die Länge des Grad- oder Mittelsparrens bey einem Walmendach suchet: da man denn sagt, den Gradsparren auf dem Lehrgespärre **anziehen.**

Aplomb. Ein Maurer- und Zimmermannswort, und bedeutet soviel als senkrecht. Man sagt, eine Mauer ist senkrecht, wenn sie keine Böschung hat; und dagegen sagt man, sie hängt über, **surplomb**, wenn sie sich ihrem Einsturze nähert. Bey den Zimmerleuten heißt es, die Säule, der Ständer ist **aplomb**, wenn selbige nach dem Loth gestellet.

Approches, s. Laufgraben.

Apui, s. Brustmauer.

Aquaduct, s. Wasserleitungsbrücke.

Arrasement. Ist das Gleichmachen einer Mauer, da die letzte Lage der Steine ist. Z. B. Wenn die Höhe einer Plinthe erreichet worden, so wird das Mauerwerk nach der Setzwage gleich und eben gemacht.

Arbaletrie, s. Dachstuhlsäule.

Arbeiten. Travailler. Dieses Wort wird bey dem Bauwesen in verschiedenem Verstande gebraucht, und heißt nicht allein arbeiten, sondern auch werfen als Holz, sich biegen, setzen, sinken als eine Mauer ꝛc. Z. B. Man sagt, ein Gebäude setze, oder sinke sich, so geschehen kann, wenn es nicht gut gegründet, und tüchtig gearbeitet worden; die Mauren werden buckelicht, und biegen sich über ihren senkrechten Stand; die Gewölber weichen, die Fußböden und Decken werfen sich, welches bey letztern besonders daher rühret, wenn das Holz grün und feucht verarbeitet worden. Man sagt auch, das Getäfel gehet in den Fugen auseinander, und krümmt sich, die Federn, oder Spünde gehen aus ihren Nueten, und die Zapfen aus ihren Zapfenlöchern.

Arbeiten im Taglohne. Travailler a la journée.

Ist

Ist diejenige Abeit, da man jedem Arbeiter jeden Tag ein gewisses Geld zum Taglohne ausseţet; es sey hernach ein Zimmermann, Maurer, u. d. g.

Arbeiten nach Stücken, s. stückweis arbeiten.

Arbeiten nach dem Verdinge, s. Verding.

Arbeiter. Travailleurs. Also heißt man die Taglöhner, Tagwerker, oder Handlanger, welche bey allerley Arten der Gebäude und Werke angestellet sind.

Arbeitsplaţ. Atteliier. Wird bey Grabung eines Kanals, oder anderswo eine gewisse Abtheilung von 36 Klaftern genennet, woran sechs Arbeiter angestellet werden, wovon zwey einladen, und viere karren, oder ablösen.

Arbre, s. Welle.

Arc, s. Bogen.

Arc de Triomphe, s. Triumphbogen.

Arcade, s. Bogenstellung.

Arcboutant, s. Strebe.

Arche. Ist ein nach der Zimmerkunst verfertigte Verbindung, aus vierkantig gehauenen Grundlagerhölzer, und Riegeln von unbeschlagenem Holze, woraus ein Rost gemacht, der mit Bohlen bedecket wird. Hernach werden vorne und hinten die Wandhölzer aufgeseţet, welche mit wechselseitigen Ringeln, so durch die Wandhölzer gehen, verbunden werden. In den Wandhölzern werden hin und wieder Löcher durchgeschlagen, durch welche man Schwingen stecket, welche mit hölzernen Nägeln an die Wandhölzer befestiget werden. Wenn die Arche aufgerichtet ist, so wird selbige mit Kieß, Bauschutt, und anderm Steinwerke ausgefüllet. Man gebrauchet sie zu den Wiederlagen der hölzernen Brücken, und auch zur Verwahrung der Ufer.

Arche, s. Brückenbogen.

Architecte, s. Baumeister.

Architecture, s. Baukunst.

Architrave, ſ. Unterbalken.

Archivolte, ſ. Bogenſtreifen.

Ardoiſe, ſ. Schiefer.

Areſtiere, ſ. Gradſparren.

Armature. Unter dieſem Namen begreift man in der Baukunſt das geſammte Eiſenwerk, als: Stangen, Anker, Bolzen, alle Arten von Bändern, und was ſonſten zur Verbindung des Zimmerwerks der Schreiner, und Schloſſer Arbeit nöthig iſt.

Armatures, ſ. Kriegsgeräthe.

Armement de Vouté, ſ. Bogengerüſt.

Armloch. Wird dasjenige Loch geheißen, welches man durch die Radwelle durchlochet, und wodurch die Radarme geſtecket werden.

Armſtange. Iſt eine eiſerne Stange, welche an einer Bewegungswelle befeſtiget iſt. An dieſer werden bey den Brunnenkünſten die Druck- oder Kolbenſtange angehänget. Die Maſchiene zu Nymphenburg iſt mit dergleichen verſehen.

Arrachement, ſ. Verzahnung.

Arraſement, ſ. Gleichmachung der Mauer.

Arriere-Vouſſure, ſ. Bogen hinter einer Thüre, oder Fenſter.

Arrondiſſement, ſ. Schweiffung.

Arſenal, ſ. Zeughaus,

Arſenal de marine, ſ. Zeughaus.

Aſſaut, ſ. Sturm.

Aſſemblage, ſ. Zuſammenfügung.

Aſſemblage par tenon, & mortaiſe, ſ. Zuſammenfügung mit Zapfen, und Zapfenlöchern.

Aſſemblage en clef, ſ. Zuſammenfügung mit einem Zapfen, und zweyen Löchern.

Aſſemblage par entaille, ſ. Verbindung, oder Zuſammenfügung durch Einſchnitte.

Aſſemblage par Embrevement, ſ. Zuſammenfügung durch Kerben.

Aſſemblage en cremeilliere, ſ. Zuſammenfügung mit zahnförmigen Einſchnitten.

Aſſemblage quarré, ſ. gerade Nuet.

Aſſemblage à Bouëment, ſ. Zuſammenfügung nach der Vergährung.

Aſſemblage en Onglet, ſ. Zuſammenfügung nach der Winkelvergährung.

Aſſemblage à Queue d'Ironde, ſ. Zuſammenfügung mit Schwalbenſchwänzen.

Aſſemblage à Queue perdue, ſ. Zuſammenfügung mit verlohrner Nuet.

Aſſemblage à Redens, ſ. Grain d'Orge, ſ. Zuſammenfügung.

Aſſeoir. Legen. Wird geſagt von den erſten Steinen in einem Gründe, da ſie nach der Setzwage geleget werden. Auch heißt es ſetzen; denn man ſagt, das Pflaſter ſetzt ſich.

Aſſiete, ſ. Lage.

Aſſiſe, ſ. Schicht, Reihe von Steinen.

Aſſiſe de parpain, ſ. Reihe, Lage Steinbinder.

Aſtragale, ſ. Stäbgen.

Aſtrak, ſ. Baſinſteine.

Atre, ſ. Feuerheerd.

Attaque, ſ. Angriff.

Attaque d'Emblée, ſ. furiöſer Angriff.

Attelier, ſ. Werkſtatt.

Attelier, ſ. Arbeitsplatz.

Attique. Iſt ein niedriges mit Habpfeilern geziertes Stockwerk. Es hat den Namen von den Athenienſern erhalten, welche bey ihnen löblich war. Heutiges Tages gebraucht man ſie über die Ehrenpforte.

Aubour, ſ. Spint.

Auberon d'une Serrure, ſ. Schließhacken.

Aufeinanderfügen, Aufpfropfen. Enter. Ein Zimmermannswort. Es wird gebraucht, wenn das Aeußerſte eines Stück Holzes, mit einem andern zuſammen gefüget, oder verbunden wird. Z. B. Man ſagt, einen Pfahl aufpfro-

pfen, oder aufeinander fügen, wenn man einen in den andern durch Einschnitte und Zapfen der Länge nach verbindet.

Auffahrt. Rampe. Sind schiefliegende Flächen, welche bey Grabung eines Kanals aus der natürlichen Erde herausgearbeitet werden. Oder sie werden erst von Erde, wie bey den Wällen und Teichen geschiehet, verfertiget. Die Teicharbeiter nennen sie **Triften**. Ihr Nutzen ist, daß man die Erde bey Erbauung eines Festungswerkes, eines Teiches, u. d. g. auf- und abfahren könne. Diejenige Auffahrten aber, welche an den Festungswerken, an den Wallgange angelegt werden, dienen zum Auffahren des Geschützes, und zum Aufmarschieren der Soldaten.

Auffhelfeisen, s. Hebschiene.

Aufholen. Ist ein hydrotechnisches Wort, und heißt soviel, als auf ein versunkenes Werk eine neue Faschienenlage, oder wenn der Bau von Holz, neue Wand, und andere Hölzer aufsetzen, und dasselbe dadurch erhöhen.

Auflanger. Allonges. Sind diejenige Hölzer beym Schiffbaue, welche mit den Bauchstücken auf halbe Holzdicke zusammen gefüget sind.

Aufkratzen. Regrater. Dieses Wort wird gebraucht, wenn man mit dem Mauerhammer, und dem Kratzer die obere Fläche einer alten Mauer bepicket, und abkratzet, um einen neuen Bewurf zu machen.

Aufrichten, heben. Eriger. Ist ein Wort, welches sowohl von den Maurern, als Zimmerleuten gebraucht wird, und bedeutet bey den erstern soviel, als eine Mauer aufführen, und in die Höhe bringen. Bey den letztern aber wird dieses Wort gebrauchet, wenn man eine hölzerne Wand, oder Dachstuhl Stück vor Stück gelegt, zusammen gefüget, und endlich in die Höhe gebracht, und aufgerichtet wird. Und dieses heißt man das **Aufrichten** einer Wand, eines Dachstuhls.

Aufriß. Facade, Elevation. Wird derjenige Bauriß genannt, welcher die vordere Ansicht eines Gebäudes vorstellet.

Aufsatz. Ajutages. Ein Röhrmeisterswort. Es ist eine von Eisenblech, oder gedrehtem Kupfer verfertigte Röhre mit, oder ohne Schrauben. Diese Röhre wird auf die Oeffnung eines Springbrunnen gesetzet, und kann so zugerichtet werden, wodurch man viele veränderliche Springwasser erhalten kann.

Aufsatz. Amortissement ou Couronnement. Ist ein zierlicher vom Bildhauer verfertigter Zierrath, welcher über Spiegeln, Betten, u. d. g. angebracht wird.

Aufschifftsparren. Wird derjenige lange, oder kurze Sparren, oder Rasen genennet, welcher den Fürst, oder Forst herunter bey den Grundächern, oder Kreuzdächern, oder Kehlen an die Kehlsparren aufgeschifftet wird. Im Gegentheile heißt man Anschifftsparren diejenige, welche von unten dem Gebälke hinaufwärts an die Kehlsparren angeschifftet werden.

Aufschlagwasser. Werden diejenige genennet, welche zu der Treibung der Mühl- und Pochwerkräder gebrauchet werden.

Aufschöbling, Anschiebling, Traufhaaken, Leist. Coyau. Ist ein kleines Stück Holz, welches an dem obern Ende scharf zugearbeitet, und an die Sparren angenagelt wird; mit dem untern Theile aber auf dem Gesimse aufliget; oder bey Riegelgebäuden über die Dachbalken hervorragen. Sie werden, wie das andere Sparrenwerk belattet. Ihr Nutzen ist, daß die Dachtraufen weiters vom Hause abfallen.

Aufseher. Inspecteur. Ist ein geschickter Mann, welcher im Bauwesen Erfahrung hat, und die gute und böse Eigenschaften der Materialien kennet, auch dieselbe recht zu gebrauchen weiß, und den Bau selbsten nach vorgeschriebenem Hauptbauanschlage herzustellen verstehet.

Auffetzen. Entoiser. Dieß Wort wird gebraucht, wenn man unförmlich gestaltete Materialien hat. Z. B. Bruchsteine, Gypssteine, u. d. g. welche nach einem gewissen Maaße der Länge, Breite, und Höhe nach aufgesetzet, und hernach diesen aufgesetzten Haufen nach Ruthen, Klafter, oder Schuhen bezahlet.

Auftragen. Epigeonner. Ist ein Wort, welches von den Maurern, und Gypsern gebraucht wird, da sie den Gyps mit der Kelle, oder Hand ganz sachte, ohne ihn anzuwerfen, auftragen.

Auftritt, s. Bank.

Auftritt. Wird bey den Treppen derjenige Theil genennet, wo ich zuerst antrete, wenn ich dieselbe hinaufgehe. Im Gegentheile heißt man den obern Theil den **Austritt**, wo die Treppenhöhe ein Ende hat, das ist, wo ich in das obere Stockwerk komme.

Aufziehebrücke, s. Zugbrücke.

Aufziehewehr. Wird dasjenige Wehr genennet, welches mit Schutzbrettern versehen, welche man bey großen Gewässern nach Nothdurft aufziehen, und dem Wasser seinen freyen Lauf lassen kann, damit keine Ueberschwemmung entstehen könne.

Auge, s. Schneckenauge.

Auget, s. Schuhe.

Avant-Bec, s. Spitze der Brückenpfeiler.

Avant-Corps, s. Vorsprung, Vorlage.

Avant-Fossé, s. Vorgraben.

Aube, s. Aileron.

Auberon d'une Serrure, s. Schließhacken.

Auberoniere. Ist das Stück, oder eiserne Band, auf welchem der Schließhacken vernietet ist.

Aubier, oder **Aubour**, s. Spint, Splint.

Ausbauchung des Schiffes, s. Souflage.

Ausbessern. Renformir. Wird von einer alten Mauer gesagt, wenn man an den Orten, wo Steine fehlen, andere einmauert, und

und die Rüstlöcher zufüllet. Man sagt auch, ein Dach ausbessern, wenn man entweder statt der schlechten Dachsteine, oder wenn welche fehlen, andere eindecket. Und kann das Wort noch bey vielen andern Fällen gebraucht werden.

Ausbesserung. Restauration. Ist die Wiederherstellung sämmtlicher Theile eines Gebäudes, welches entweder durch die schlechte Arbeit, oder Länge der Zeit vergangen, in seine vorige Gestalt gebracht, und wohl noch mehrers verbessert wird.

Ausbesserung des Grundes, oder Fußes einer Mauer. Rempietement. Dieses Wort ist gebräuchlich, wenn von einer Mauer die Rede ist, welche an ihrem Fuße verfallen, und also eine Ausbesserung nöthig hat, das ist, wieder hergestellt wird: alsdann sagt man, die Mauer ist ausgebessert.

Ausbesserung des Daches. Recherche de Couverture. Ist die Reparation eines Daches, da man statt der fehlenden Dachsteinen, oder Schindeln andere eindecket, und man die Ausbesserung der Schwellen, Gradsparren, und andern vornimmt. Man sagt auch, eine **Ausbesserung** des Pflasters vornehmen, wenn man die Lücken und Löcher in einem gepflasterten Wege ausflicket, und neue Steine einsetzet.

Aus dem Gröbsten arbeiten. Ebaucher. Wird von verschiedenen Arbeiten gesagt. z. B. Bey den Steinmetzen, oder Steinhauern heißt es, einen Sandstein von der Seite; einen Säulenstamm, zuvor man ihn in die Runde bringet, **aus dem Gröbsten arbeiten.** Bey den Zimmerleuten ist dieses Wort ebenfalls gebräuchlich, wenn sie ein Stück Holz aus dem Gröbsten behauen, um dasselbe hernach abschnüren zu können. Der Tischler richtet das Holz mit dem Meisel aus dem Gröbsten, ehe er es mit dem Schlichthobel glatt machet.

Aus dem Sinkel. Surplomb. Wird gesagt, wenn etwas nicht senkrecht stehet:

daher heißt es, eine Mauer ist aus dem Sinkel, wenn sie überhanget, oder wenn sie sich krümmet, und nicht mehr senkrecht stehet.

Ausdünstung. Transpiration. Wird von dem Wasser gesagt, wenn es sich in die Erde verschleichet; besonders ist sie sehr beträchtlich, wenn ein Schifffahrtskanal in ein sandiges Erdreich gegraben wird, wo der größte Theil des Wassers verlohren gehet.

Auseinander legen. Demonter. Wird bey dem Zimmerwerke gebrauchet, wenn der aufeinander gezollte Werksatz, und die Gespärre, und was dergleichen mehr ist, nachdem alles mit den nöthigen Zeichen versehen worden, zerleget wird. Man sagt auch einen Kran, ein Bogengerüst, ein Gerüst, oder andere Maschienen auseinander legen.

Ausfallthor, Schlupfpforte. Poterne. Ist eine kleine Pforte bey den Festungen, welche verborgen lieget, um auf die Feinde auszufallen.

Ausfalltreppe. Pas de Sourris. Also heißen die in den Grabenrundungen, und den einspringenden Winkeln angebrachte kleine Treppen, durch welche man mit dem bedeckten Wege Gemeinschaft erhält.

Außertiefe. Ist ein Graben, der das Wasser aus dem Siel in den Strom, oder in die See leitet.

Ausfüllung der Gewölbwinkeln. Reins de Voutè. Wird dasjenige Mauerwerk von Bruch- Kalk- oder gebrannten Steinen genennet, womit die Höhlung eines Gewölbes bis zu seinem obern Theile ausgefüllet wird.

Ausgefüllte Mauer. Limosinagè. Wird diejenige Mauer genennet, deren äußere beyden Seiten aus Quadern, oder andern Steinen bestehen, der mittlere Theil aber mit Kalk, vermischten Brocken, von Bruch- oder wohl Kieselsteinen ausgefüllet ist.

Ausgelegte Holzarbeit. Marquetterie. Ist eine Arbeit, so aus verschiedenen gefärbten Hölzern beste-

bestehet, und woraus allerley Figuren, Bilder, Blumen, und dergleichen zusammen gesetzt werden. Man macht allerley Dinge mit ausgelegter Holzarbeit, z. B. Schränke, Tische, und Fußböden.

Ausgerundete Streiche. Flanc èn Tour creuse. So wird die Streiche, oder Flanke genennet, welche nach einem Bogenstücke ausgerundet, oder ausgehöhlet ist; wie an den Plätzen zu sehen, welche der Herr von Vauban zuerst angelegt hat. Z. B. Die Citadelle zu Straßburg, Fort Hüningen, Fort Kehl, und viele andere mehrere.

Ausgrabung. Excavation. Ist eine Tiefe, welche man in ein Erdreich machet.

Aushöhlen. Evuider. Sagt man, wenn gewisse Steinwerke durchgebrochen werden, als wie bey den durchgebrochenen Geländern, oder bey den Schreinern die Füllungen eines Verschlages.

Aushöhlungen, Pfeifen. Canalures. Sind die nach der Länge eines Säulenstammens, oder Schafftes herunter gemachte Vertiefungen, welche oben und unten nach gewissen Zirkelstücken ausgerundet werden.

Auskehlen. Sagt man, wenn man einen Kehlsparren, nach der Flucht des Kreuzdaches, oder der Wiederkehr, nach dem Winkel, er sey hernach ein rechter, scharfer, oder stumpfer, den das Dach machet, ausarbeitet, oder auswinkelt.

Ausladung, Auslauf, Anwachsung. Saille, Projecture. Ist diejenige Weite, um welche ein Glied an einer Säule, oder Gesimse weiters hervorsticht, als das andere, oder nächstfolgende, oder das vorhergehende. Man sagt dahero, dieses Gesims, dieser Balken, und dergleichen, hat so und soviel Ausladung, oder Vorsprung.

Auslage, s. Einlange.

Auslauf eines Flusses. Embouchure. Ist soviel, als die Mündung, wo sich derselbe entweder ins Meer,

oder in einen andern Fluß stürzet.

Auslaufhahnen. Ist ein Hahne, welcher an den Steigröhren unten, wo solche aufstehen, feste gemacht wird; die Ursache, warum er an diesem Theile der Röhre angebracht wird, ist, um das Wasser zur Winterszeit, wenn die Kälte zu stark, und zu wenig Wasser vorhanden, aus den Aufsteigröhren auslaufen zu lassen, damit es in solchen nicht einfriere, wodurch dieselben bersten würden. Dieser Hahne befördert auch das Ledern eines Kloben, denn durch seine Eröffnung kann man erfahren, ob der Kolben sein gehöriges Wasser giebt, und ob er zu leicht, oder zu hart geledert worden.

Auslöshacken, s. **Klinkhacken.**

Ausschaufeln. Ist ein Müllerwort, welches soviel heißt, statt der alten, oder hinweggerissenen, neue Schaufeln einsetzen.

Ausschneiden. Chantourner. Wird gesagt, wenn die Tischler etwas aus Holz, der Schlosser aus Eisen, oder aus Bley nach dem gegebenen Profil ausschneidet, als z. B. eine Lehre, oder Schablone zum Gesims ziehen, oder ein Lehrbrett von verschiedenen Schweifungen, vor den Steinmetz, Maurer, u. s. f.

Ausschnitt, Schmiege. Embrasure. Sind die Oeffnungen der Fenster und Thüren, nach innen gegen dem Zimmer in der Mauer, damit mehreres Licht einfallen, und die Thür, oder Fensterflügel weiters geöffnet werden können.

Aussehen, perspektivischer Riß. Perspective, Scenographie. Ist derjenige Bauriß, welcher das Ansehen eines Gebäudes so vorstellet, als wenn man auf eine gewisse Weite von ihm entfernet, dem Auge das Gebäude vorstellet.

Außendeich, Buthenland, Vorland. Wird in den Marschländern der neue Anwachs außerhalb des alten Deiches vor dem alten Lande genennet.

Außenwerke. Dehors. Sind alle diejenige Werke, welche jenseits dem Hauptgraben auf der Feldseite liegen.

Ausspülung. Degravoyement. Ist die Wirkung, welches ein schnell laufendes Wasser machet, da es die Grundmauren verderbet, oder die Grundpfähle ihres Erdreiches durch ein beständiges Aufwallen beraubet, welchem man hernach durch eine Krippe, oder Umdämmung, so ringsum gemacht wird, abhelfen muß.

Austäfeln. Lambriser. Heißt eine Maurer mit hölzernen Tafeln, welche auf verschiedene Arten ausgezieret werden, verkleiden, und wird von den Tischlern verfertiget.

Austheilung eines Grundrisses. Distribution de Plan. Ist die Eintheilung eines Gebäudes, daß jedes Stück, oder Zimmer so zu liegen komme, wie die Proportion, und der Nutzen erfordert.

Austheilung des Wassers. Distribution d'eau. Die Theilung des Wassers geschiehet in dem Wasserbehälter, durch eine, oder mehrere Klappen in den abgetheilten Behältnissen, um das Wasser zu verschiedenen Springbrunnen zu schicken. Es wird aber auch die Austheilung des Wassers noch auf eine andere Weise vorgenommen; nämlich, man macht an den Hauptleitungsröhren verschiedene Anstiche, und leitet das Wasser in die Höfe, Küchen, Gärten, u. s. f. der bürgerlichen Häusern. Das Wasser dieser Anstiche kann I, $\frac{I}{2}$, oder $\frac{I}{4}$ Wasserzoll seyn. Es erfordert die Austheilung des Wassers einen geschickten Röhr- oder Brunnenmeister, welcher die Lehrsätze, das Wasser zu messen, wohl inne hat.

Austritt, s. Balkon.

Austritt, s. Auftritt.

Auswinkeln, gilt vor Auskehlen.

Auswölben. Ist soviel, als ein Gewölb machen.

Auswurf, s. Klinkhacken.

Ausziehen. Dieses Wort ist bey den Panstermühlen üblich, und heißt soviel, als die Räder aufwinden, daß sie aus dem Wasser kommen, und stille stehen.

Auszierung. Decoration. Wird alles dasjenige in der Baukunst genennet, was zu ihrer Verzierung dienet, es sey hernach aus- oder inwendig, an Täfelwerk, Thüren, Fenstern, Kaminen, und dergleichen.

Auszimmern. Degrossir. Bedeutet eben dasjenige, was oben bey den Worten aus dem Gröbsten arbeiten, gesagt worden.

Aval, s. Ebbeseite.

Axstrich. Ist in der Baukunst die senkrechte Linie, welche etwas zum Mittel dienet, z. B. bey Zeichnung einer Säule.

Axt. Ist ein hauendes Werkzeug der Zimmer- und andern Arbeitsleuten. Sie ist ihrer Gattung nach verschieden, eine heißt man die **Zwerchaxt**, eine andere **Lochaxt**, noch eine andere **Breitaxt**, und wieder eine andere Gattung die **Kreuzaxt**.

B.

Baacken. Fanals. Sind die hohe Feuerzeichen, Wacht- oder Leuchtthürme, die man an den Seestranden erbauet, auf welchen zur Nachtszeit Feuer gehalten wird, damit die auf der See sich befindliche Fahrzeuge ihren Lauf darnach einrichten können.

Bach. Also heißen alle klein fließende Wasser.

Backen, Treppenwangen, Steigbaum. Foues. Also nennet man bey hölzernen Treppen die zwey schräg aufsteigende starke Bohlen, in welche die Treppenstufen, oder Staffeln eingelassen, eingepaßt, oder eingezäpfet sind.

Backen. Foues. Mit diesem Namen belegt man die zwey Seitenwände einer Schießscharte von dem obern Theile bis zum **Knie**.

Backenschifftung, Backenschmiegen, Klebschmiege. Ist der schräge Schnitt, welchen der Schifftsparren, wo er an dem Gradsparren anlieget, bekömmt.

Backstein, Brandstein, Mauerstein. Brique. Ist ein aus fetter und röthlicher Erde in einem dazu verfertigten Modell geformter Stein, nach gegebener Größe und Dicke. Wenn er aus dem Modell kömmt, wird er einige Zeit getrocknet, und hernach im Ziegelofen gebrannt; er dienet, allerley Mauerwerke aufzuführen. Die Futtermauren bey den Festungswerken werden gemeiniglich aus diesen Steinen verfertiget, ausgenommen der unterste Theil wird auf eine gewisse Höhe, und die vorspringende Winkeln werden von Sandsteinen gemacht. Gemeiniglich ist ihr Maaß 12 Zoll lang, 6 breit, und 3 dick.

Bacule, oder Bascule, s. Zugbrücke.

Bär. Batardeau. Ist eine dicke Mauer von sieben bis acht Schuhen, welche man in einem Wassergraben einer Festung erbauet. In dem Mittel dieses Bäres wird zum öftern eine Oeffnung gelassen, welche mit einem Schutzbrette verschlossen werden kann, und dazu dienet, das Wasser von einem Graben in den andern laufen zu lassen. Der obere Theil des Bäres ist dreyeckigt, und wird der Eselsrücken, oder auch die Kappe genennet, auf dieser Kappe ist ein kleines rundes Thürmgen, welches die Franzosen Dame nennen, und dienet das Ausreißen der Soldaten zu verhindern.

Bär, s. Schlägel.

Bättings. Bittes. Mit diesem Namen werden die drey viereckigten starke Hölzer auf einem Schiffe genennet, deren zwey gehen ohngefähr von der Fockemast durch das Verdeck ins Raum hinunter, ihre Ende aber stehen ober dem Verdecke von etwa fünf Schuhen lang, dadurch die Breite des Schiffes in drey gleiche Theile eingetheilet wird. Was das dritte Holz betrifft, so ist dasselbe der Quere nach darüber befestiget, doch, daß alle Ende zwey Schuhe frey sind, und woran die Ankertauen, wenn das Schiff vor Anker lieget,

lieget, feste gemacht werden.

Baguette, s. Stäbgen.

Bahu, s. Erhaben.

Bahu. Ist das krumme Profil einer Mauerkappe, z. B. der Einschlußmauren, der Brustmauren bey Dämmen, oder Kayen, der Brustwehren, und mehrer dergleichen.

Bain, s. Mörtelwäsche.

Bajoyers, s. Seitenmauern der Schleusen, Schleusenwände.

Balancier, s. Schwungrad.

Balancier d'une Ecluse, s. Schwengel.

Balancier de Pompe, s. Waagbalken.

Balken, Tramen. Poutre. Ist ein Zimmerstück, so ins Gevierte gehauen, und auf der Mauer aufliegt, und entweder denen einen Fußboden von Brettern darauf zu nageln, oder die Sparren des Daches darein zu befestigen.

Balken, armirter. Pourte armée. Sind die Balken, welche an beyden Enden über einander geschnitten, und mit eisernen Bändern und Bolzen zusammen befestiget werden. Man gebraucht sie, wenn ein Balken allein nicht Länge genug hat.

Balken, aufeinandergekämmter. Poutre Feuillée. Ist ein Balken, so mit Fugen, oder Einschnitten aufeinander gesetzet ist, um mehrere Stärke zu erhalten.

Balkenkopf. Tablette. Also wird das Ende eines Balkens genennet, welches über der Wand, wo der Balken liegt, zu sehen ist.

Balkenriß. Enrayure. Wird derjenige Riß genannt, welcher zeiget, wie die Balken zu liegen kommen.

Balcon, s. Balkon.

Balgen, Balien. Sind große und kleine Kanäle, so vom Wasser selbst gemachet werden.

Balien, s. Balgen.

Balkon, Austritt. Balcon. Ist ein vor dem mittlern Fenster erbauter Austritt,

tritt, entweder von Stein, oder Holz. Er ruhet auf hervorspringenden großen Kragsteinen, welche in die Mauer eingemauert sind. Damit man aber vor dem Herabstürzen gesichert seyn möge, so wird er mit einem eisernen Geländer umschlossen.

Baluſtrade, ſ. **Geländer.**

Baluſtre, ſ. **Geländerdocken, Geländersäulen.**

Banc, ſ. **Bank.**

Bank. Banc. So wird eine Schicht Steine in den Steinbrüchen genennet: der obere Theil der Steinbrüche wird von den Franzosen **Banc de Ciel** genennet.

Bank, Auftritt. Banquette. Wird bey der Befestigungskunst die kleine von Erde gemachte Erhöhung unterhalb der Brustwehre genennet.

Band. Amoiſe, Lien. Ist ein Stück Holz, welches in zwey andere Hölzer eingreifet, und sie so miteinander verbindet, daß sie in ihrem Stande und Lage bleiben müssen, und nicht weichen können.

Band von einer Thüre, oder Fenster, Thürband, Thürangel. Penture. Ist ein eisernes plattes Band, so an einem Ende rund gebogen, um in den Hacken einer Thürangel eingreifen zu können. Es wird an dem Rande einer Thüre, eines Fensterflügels, oder Fensterladen angeheftet, und dienet die Bewegung zu machen, wenn man selbige öffnen, oder zumachen will.

Band, eisernes. Lien de Fer. Ist ein Stück plattes und gebogenes Eisen, mit welchem man Holzstücke bey einer Zimmermanns- oder Schreinersverbindung zurück hält.

Bandeau, ſ. **Streifen.**

Bandelette, ſ. **Riemen.**

Bandnagel von Holz. Cheville. Ist ein hölzerner Nagel, welcher in die gebohrte Löcher bey Zapfen, u. d. g. geschlagen, und feste eingetrieben wird.

Banquette, ſ. **Bank.**

Banquette. Wird der erhabene Weg einer Kaye,

oder Brücke vor die Fußgänger geheißen.

Barbette. Ist eine kleine Batterie in den ausspringenden Winkeln der Festungswerken, welche etwas höher, als diese sind. Ueber diese Werke ihrer Brustwehre wird gefeuert, indem keine Schießscharte eingeschnitten. Und daher ist das Wort entstanden über Bank schießen, welches die Franzosen **tirer en barbette** heißen.

Bardeau, s. Schindel.

Barilet, s. Stiefel eines Druckwerks.

Barkholz, Barkhaut. Preceinte. Ist ein langes und dickes Brett, welches von außen, sowohl hinten, und vorne die Schiffe verbindet, und den Unterscheid der Verdecke anzeiget.

Barre, s. Latte.

Barre de Fer, s. Stange von Eisen.

Barre de Tremie, s. Kutteneisen.

Barre d'Apui, s. Geländerstangen.

Barre de Croise, s. Fensterstange.

Barriere, s. Schlaggatter.

Barriere, s. Schlagbaum.

Bart an einem Schlüssel. Penneton. Ist derjenige Theil eines Schlüssels, welcher in das Schlüsselloch gestecket, und damit der Riegel des Schlosses geöffnet, oder geschlossen wird.

Bartbalken, s. Spundpfähle.

Basbord. Ist die linke Seite eines Schiffes, so wie Stripord die rechte Seite eines Schiffes ist.

Bas-Cottes, s. Kreuzgang.

Bascule, s. Zugbrücke.

Bas-relief, s. halberhabenes Schnitzwerk.

Basse Mer, s. niedrigstes Meer.

Bassin, s. Baßin.

Baßin, Wasserhalter. Bassin. Sind entweder vertiefte Oerter in einem Garten, worinnen ein Springbrunnen ist; oder man nennet auch die Gefäße, worinnen sich Wasser sammelt

also, besser aber werden sie mit dem Namen **Wasserbehälter** beleget.

Bassin. Ist auch ein vertiefter Raum, welcher ganzer Umfang mit Mauern eingeschlossen ist, und an seinem Eingange eine Schleuse hat, durch welche die Schiffe aus- und einlaufen. Man nennet dergleichen Baßins auch eine **Docke, Darcine.** Eine dergleichen ist zu Toulon zu sehen.

Bassin de Partage, s. Vertheilungsbaßin.

Baßinstein, Astrack. Sind diejenige Steinplatten von 3 bis 6 Zoll dick, womit ein Schleußen- oder Sielboden belegt wird. In der Deichersprache heißen sie Astrack.

Bastardfenster, Halbfenster. Mezzanine. Sind niedrige Fenster, welche zwischen, oder über die gewöhnliche Fenster angebracht werden, und sind eben so breit, aber nur halb so hoch, oder wohl noch niedriger.

Bastseil. Till. Also nennet man die aus der Rinden von jungen Lindenbäumen gemachte Brunnenseile, deren sich die Arbeitsleute bedienen, um die Entwürfe damit auszustecken, oder bey dem Einhängen der Bäume bey einem Wassereinbruch ins Ufer; diese Art von Seilen sind dem Ausdehnen, oder Längerwerden nicht so unterworfen, als die Seile, so aus Hanf gemacht werden.

Bastion, s. Bollwerk.

Bastion camus. Ist ein Bollwerk, welches zwar zwey Flanken hat, die mit einer geraden Fronte zusammen hängen, und also keine Gesichtslinien hat. Ein dergleichen hat der berühmte Köhorn zu Bergenopzoom an einem eingehenden stumpfen Winkel angeordnet.

Bastion plein, s. Bollwerk.

Bastion vuide, s. Bollwerk.

Bastion detache, s. Bollwerk.

Bastion plat, s. Bollwerk.

Batardeau, s. Bär.

Ba-

Batardeau, s. Umdämmung.

Batterie, Stückbettung. Batterie. Ist eine aufgeworfene Brustwehr auf dem freyen Felde, wo man Stücke pflanzet, um damit auf die Feinde zu feuern. Es sind derselben verschiedene Arten; einige sind tiefer als der Horizont, und in das Erdreich eingeschnitten. Diese heißen gesenkte Batterien, Batterie en terre. Eine andere Art sind die Kreuzbatterien, Batteries en croises, welche ihren Namen daher erhalten, weil ihre Lage so beschaffen ist, daß man die Festungswerke kreuzweis beschießen kann. Hernach giebt es Streichbatterien, Batteries d'enfilade, womit man die Werke nach der Länge beschießen kann. Wenn aber ein Werk von einer Batterie im Rücken beschossen werden kann, so wird dieselbe Rückenbatterie, Batterie en Revers genennet. Wenn aber etliche Batterien zugleich, und auf einmal auf ein Werk feuern, so werden sie von den Franzosen Batteries par Camerades geheißen. Noch eine neuere Art von Batterien sind die zahnförmige, Batteries en Redans, welche gebraucht werden, wenn es das Erdreich nicht erlaubet, die Batterien in gerader Linie zu führen. Die Franzosen haben dieselbige in den letztern Belagerungen Freyburgs, und Bergenopzoom angelegt, und erbauet. Die von dem Herrn von Vauban erfundene Rikoschett, oder Schleuderbatterien, Batteries en ricochets, sind diejenige, welche den bedeckten Weg, und andere Werke, sowohl nach der Länge, als auch im Rücken beschiessen. Zuweilen ist man genöthiget, die Batterien über dem Erdboden zu erhöhen, und diese werden erhöhete Batterien, Batteries elevée genennet. Sind die Stückbettungen aber auf dem Horizonte errichtet, so heißt man selbige Horizontalbatterien, Batteries horizontales. Und endlich giebt es Batterien, womit man die

Werke suchet, in der Nähe zu Grunde zu schießen, welche man **Breschbatterien**, **Batteries en Breche** nennet.

Batterie, s. Batterie.

Batterie en terré, s. Batterie.

Batterie en croisée, s. Batterie.

Batterie d'Enfilade, s. Batterie.

Batterie en Revers, s. Batterie.

Batterie par Camarades, s. Batterie.

Batterie en Redans, s. Batterie.

Batterie en Ricochet, s. Batterie.

Batterie elevée, s. Batterie.

Batterie horizontale, s. Batterie.

Batterie en Breche, s. Batterie.

Batterie en Mortier, s. Kessel.

Batteriebohlen, Madrillbretter. Plattesormes, Madrieres. Sind starke Bretter von verschiedener Länge und Breite, darnach man sie nutzen will. Sie werden zu den Stückbettungen, und Kesseln gebraucht.

Batterierippen. Lambourdes, Gistes. Sind ins Gevierte gehauene, oder auf der Schneidmühle geschnittene Balken, auf welche die Batteriebohlen, oder Madrillbretter bey einer Batterie befestiget werden.

Bati, s. Rahmholz.

Battellement, s. Dachtraufziegel.

Battement, s. Schlagleiste.

Batiment, s. Gebäude.

Batiment isolé, s. freystehendes Haus.

Bauanschlag, Anschlag, Ueberschlag. Devis. Wird die Berechnung der Kösten geheißen; was nämlich ein Gebäude an Materialien, Arbeit, und Fuhrlohn kosten möchte.

Bauch, Buckel. Boucle. Wird von den Maurern gebraucht. Z. B. Man sagt, daß eine Mauer bucklicht ist, wenn sie einen Bauch heraus machet, und dem Einsturze nahe ist.

Bauch, Bauchung einer Säule. Reflement de Colonne. Ist an den Säulenstämmen die Verdickung, welche einige bey dem ersten Drittel der Höhe machen, die sich hernach gegen die zwey äußersten Theilen des Schafftes ganz unvermerkt verlieret.

Bauchstück. Varangue. Ist das erste von den drey Stücken, von welchen die Seite eines Schiffes zusammen gesetzet wird, und welches in den Kiel eingezapfet ist, um den Grund, oder die untere Breite des Schiffes zu gestalten.

Bauen. Wird von den Zimmerstücken, so vierkantig behauen, gebraucht. Z. B. Man sagt, ein Balken bauet so, und so viele Schuhe, das ist, er ist seiner Länge nach zu einem Balken tüchtig. Der Balken seye 60 Schuhe lang, und habe am Stammende 12 Zolle, bey dem 52 Schuhe, aber 8 Zoll, welche genugsame Stärke; so sagt man, das Holz bauet 52 Schuhe, und läßt eine Spitze von 8 Schuhe übrig.

Bauge. Ist eine aus fetter und milder Erde, und aus Stroh, oder Heu zubereiteter Mörtel, wie derjenige aus Kalk und Sand, man gebrauchet denselben in Mangel eines bessern.

Bäurischwerk. Bossage, Rustique. Wird an den Gebäuden diejenige Verzierung geheißen, welche meistens an dem Bodengeschoße, als Quaderstücke vorgestellet ist. Es giebt verschiedene Arten, davon die gemeinste ist, welche als glatte lange Streifen mit darzwischen gelassenen Fugen, deren man sich heut zu Tage am meisten bedienet; doch macht man sie auch mit horizontalen, und senkrechten Fugen, so, daß sie Quaderstücke vorstellen; wovon die neue katholische Kirche in Berlin ein schönes Muster giebt.

Baugerüst, s. Gerüst.

Bauhof. Attelier, Chantier. Ist ein Platz, wo man allerley Holz, Steine, und was sonst zu einem Baue nöthig, verwahret. Es ist auch der Ort, wo die Zimmerleute die Hölzer beschla-

schlagen, oder behauen, woraus hernach allerley Dächer, hölzerne Wände, und dergleichen zusammen gefüget werden.

Bauholz. Bois de charpente. Wird alles Holz genennet, was man zur Verfertigung der Gebäude, oder ihrer einzelnen Theilen gebrauchet. Es ist aber dasselbe seiner Gestalt, als Gattung nach unterschieden. Der Gestalt nach hat man Zimmerstücke, Bretter, Bohlen, Latten, Fachgertten, und dergleichen. Der Gattung nach ist es Eichen, Fichten, Kiefen, oder Forren, Buchen, Eschen, Espen, und wohl noch andere Arten. Wir wollen von der Gattung, Arten, und den Fehlern des Holzes noch mehrers anführen.

Holz nach seinen Gattungen.

Holz von hohen Bäumen. Bois de Haute Futaie. Ist ein gepflanztes Holz von starken Baumstämmen; dergleichen sind die **Eiche**, die **Buche**, die **Haagbuche**, die **Linde**, u. s. f. Das eichene wird wieder in verschiedene Gattungen getheilet, als da ist die **Steineiche**, welche hart, und sehr große Fasen hat, dieses dienet bey der Zimmerarbeit zu Schwellen, Ständern, Brückenpfählen, Grundpfählen, Rostschwellen, und dergleichen. Die **Kohleiche** ist weniger porös als hart, und hat wenig Fasern, und wird zu Tischler- und Bildhauerarbeit gebrauchet. Es giebt noch eine andere Art, welche man **Feld**- oder **Haseleiche** nennet, und von großer Dauerhaftigkeit ist. Endlich ist das weiche, oder weiße Holz, wozu gehöret die **Fichte**, der **Lindenbaum**, die **Espe**, u. s. f. Diese dienen Bretter, Bohlen, und dergleichen daraus zu schneiden; auch Zimmerstücke zu Balken, Sparren, Rahmstücken daraus zu machen. Von allen diesen hölzernen sagt man, sie seyen **gesund** und **rein**, wenn sie ohne Knorren, ohne Fistel, ohne Holzgalle, u. s. f. sind.

Holz nach seinen Arten.

Ein unbehauenes, oder unbeschlagenes Holz. Ist der runde Stamm, an welchem die Aeste abgeköpfet, und nicht ins Gevierte behauen ist; es dienet zu Brücken, und andern Pfählen. Geschnittenes Holz, wird dasjenige genannt, so mit der Säge geschnitten wird, als Latten, Bretter, Bohlen. Ins Gevierte gehauene Holz, heißt man, wenn das Holz vierkantig beschlagen ist. Gespaltenes Holz, als Latten, Holz zu Gitterwerk, u. d. g. Holz, so breiter als dick, ist dasjenige, welches viel mehrere Breite, als Dicke hat, wie z. B. die Bohlen, Bretter. Holz nach vorgeschriebenem Maaß und Größe, werden die Zimmerstücke genennet, welche nach gewisser Stärke und Länge behauen worden, wie diejenige sind, so auf den Bauhöfen, von denen damit Handelnden zu erkaufen. Lebendiges Holz, heißt dasjenige, von welchem die Rinde, und der Spint abgehauen ist.

Fehler des Holzes.

Die Fehler des Holzes sind entweder die Ritze, welche von Frost herrühren, und die Franzosen Bois gelif nennen. Ein anderer Fehler des Holzes ist, wenn es faul, und von den Würmern zerfressen. Ein noch anderer Fehler des Holzes ist, wenn es viele Nässe an sich gezogen, und daher verstocket ist, und dergleichen noch mehrere.

Baukunst. Architecture. Diese theilet sich in vier Theile; in die bürgerliche, l'Architecture civile, welche lehret, allerley Paläste, Kirchen, und andere Gebäude, und Werke aufführen; in die Kriegsbaukunst, l'Architecture militaire, welche in sich begreift, wie ein Kriegsplatz zu befestigen seye; in die Wasserbaukunst, l'Architecture Hydraulique, welche anweiset, wie in wässerichtem Erdreiche zu gründen, und im Wasser zu bauen; in die Schiffbaukunst, Architecture navale, welche die Erbauung der Schiffe lehret.

Bauleute. Ouvriers. Darunter verstehet man alle Personen, welche an einem Baue arbeiten, als Maurer, Zimmermann, Tischler, Schlosser, Taglöhner, und dergleichen.

Baumaschienen. Machines de Batiment. Ist eine Verbindung von allerley Zimmerstücken, mit einer kleinen Anzahl Arbeiter durch Hülfe der Kloben, und des Seilwerkes schwere Lasten in die Höhe zu ziehen, und an seinen Platz legen können. Sie heißen Winden, Kraniche, u. s. f.

Baumaterialien, s. Materialien.

Baugeschirr. Equipage. Darunter wird alles verstanden, was man bey der Verfertigung eines Baues an Krahnen, Hebeisen, Geißfüßen, Stechstangen, Winden, Karren, und andern Maschienen nöthig hat: imgleichen die Leitern, Rüststangen, Rüstbretter, Seile, und dergleichen.

Baum. Wird bey Versperrung der Seehäfen, und Flüssen diejenige Maschiene geheißen, welche man aus Baumstämmen nimmt, und von 20, 30 bis 40, auch mehrern Schuhen lang, und 5 und 10 Zoll dick, gemacht sind. Sie werden gebraucht, wenn zwey Booten an der Seite des Flusses vor Anker gelegt worden, an deren jedem ein Hauptanker befestiget ist. An diese Anker werden zwey Tauen befestiget, um welche rund um die Balken, oder Hölzer gelegt werden. Diese umwindet man mit aufgedrehten alten Seilen, oder besser mit Leiterstricken, bis der Baum 7, 8, 9, und mehrere Schuhe im Durchmesser hält. Man muß aber wohl Acht haben, daß die Ankertauen fein in der Mitte sind. Alsdann werden um den **Baum** eiserne Reifen gelegt, welche an den Enden zusammen genietet, und auch Nägel in alle Hölzer durch diese Reifen geschlagen werden.

Baumeister. Architecte. Wird diejenige Person genannt, welche verstehet zu allerley Art der Gebäude, regelmäßige Entwürfe

würfe zu verfertigen, und die Anzeige der Baukösten zu machen, auch den Bau selbst zu führen weiß.

Baumwagen, Camion. Ist eine Art Karren von drey Rädern, zwey sind am hintern, und ein kleineres am vordern Theile. Er dienet, die Materialien, und Holzwerk auf einen Bauhof zu führen.

Bauquiere, s. Innhölzer.

Baustelle. Emplacement. Wird der Platz geheißen, worauf ein Gebäude, ein Festungswerk, oder etwas anders gebauet, und angelegt wird.

Bauzierrathen. Ornemens d'Architecture. Sind die Simswerke, Maler- und Bildhauerarbeiten.

Baye, s. im Lichten.

Baye, s. Bay.

Bay. Baye. Ist eine kleine Meerenge, oder Arm des Meeres, welcher sich zwischen zweyen Ländern eröffnet, wo die Schiffe in Sicherheit sind, und welche von innen viel breiter ist, als bey dem Eingange.

Bec, s. Kien.

Bedeckter Weg. Chemin couvert. Ist der Platz auf dem Landhorizonte, welchen man über dem Graben in Gestalt eines Ganges läßt, vor welchem eine Feldbrustwehr aufgeworfen ist. Seine Breite ist gemeiniglich 6 Klaftern, mit Inbegriff der zwey Auftritten, und den Palisaden.

Befestigungskunst. Architecture militaire, s. Baukunst.

Befestigungsmanier. Systeme. Wird die Erfindung und Eintheilung des Umkreises eines, und seiner besondern Theilen genennet, welche der Erfinder gebraucht. Z. B. Die Eintheilung der Manieren von Vauban, Köhorn, Billfinger, Ipey, Pirscher.

Begräbniß, Gruft. Tombeau. Wird dasjenige Gewölbe genennet, in welches die todten Körper vornehmer Personen beygesetzt werden, anstatt andere in die Erde vergraben werden. Sie werden zuweilen mit Inschriften, oder wohl

mit Statuen ausgezieret. Damit aber die Särge ihr Ansehen behalten, läßt man sie gerne glatt.

Behauen. Degroſſir. Das ist, an einem Blocke einen Stein die erste Ausarbeitung machen, ehe er ins Gevierte gebracht werden kann.

Bekanten. Dieses Wort ist gebräuchlich bey den Pfählen, welche an ihrem Kopfe auf allen vier Seiten, oder wenn der Pfahl rund ringsum schräge abgehauen wird.

Bekleiden. Incruſtrer. Heißt etwas steinernes von außen mit dünnen Marmorplatten, mittelst des Kittes daran befestigen, da es denn läßt, als wenn alles aus Marmor wäre.

Bekleidung, Futtermauer. Revetement. Ist das Mauerwerk, welches die Erde des Walles an seiner äußern Seite zurückhält, und stützet.

Bel-Etage, ſ. Etage.

Belvedere, ſ. Gartenhaus.

Berceau, ſ. Tonnengewölb.

Berceaux d'eau, ſ. Wasserbögen.

Berappen. Enduir. Heißt eine Mauer mit einem groben Wurfe bekleiden.

Berge. Ist ein erhabener und schräger Rand, oder Ufer eines Flusses, welcher die umliegende Felder vor Ueberschwemmungen bewahret.

Berme, Absatz. Berme ou Relais. Ist ein Platz zur ebnen Erde in Gestalt eines Weges, oder kleinen Ganges, welchen man an dem äußern Fuße des Walles läßt, wenn er nicht mit Mauerwerke verkleidet ist, um sowohl die Erdemasse zu unterstützen, als auch die abgefallene Stücke der Brustwehre aufzuhalten. Man setzet auf die Berme Palisaden, oder eine lebendige Hecke.

Berme, ſ. Berme.

Berohren. Couvrir de Roſſeaux. Wird gesagt, wenn man an eine Decke, oder hölzerne Wand Röhre, oder großes Schilf mit den Rohrnägeln annagelt, und um die Nägel

Drat windet; zuletzt mit Mörtel bewirft. Eine solche Decke heißt hernach eine verohrte Decke, oder Wand.

Besanmast, s. Mast.

Beschahlen. Plancheier. Heißt soviel, als über die Balken die Schahlbretter nageln, auf welche eine weiße Decke von Mörtel angetragen wird.

Beschlag, eisernes. Ferrure. Werden alle dünne eiserne Bänder genennet, welche man bey Thüren, und Fensterläden gebrauchet.

Beschlagen ein Holz. Degroffir. Dieses Wort wird eigentlich von den Zimmerleuten gebraucht, und bedeutet soviel, als einen runden Baum vier- oder mehrkantig zu hauen, um hernach allerley Zimmerstücke daraus zu machen.

Beschuhen. Ferrer un pilotis. Geschieht, wenn in einem kiesigten, oder anderm harten Boden Pfähle eingeschlagen werden, welche ungerne eingehen würden; so muß man den Pfahl beschuhen, das ist, mit starken hohlen eisernen Spitzen beschlagen, welche mit, oder ohne Flügel gemacht werden.

Besteigung des Daches. Recherche de Couverture. Wird die Ausbesserung eines Daches genennet, wo man einige Dachziegel, oder Schiefersteine vor die fehlende eindecket, oder auch die Ausbesserung der Schwellen, Sparren, und dergleichen vornimmt.

Bestick. Heißen die Deicher diejenige Ordnung und Maaße, nach welcher man bey Aufführung eines Deiches, in Ansehung der Dicke, Höhe, und dergleichen, sich halten soll. Man bedienet sich auch dieses Wortes, von der Länge und Stärke eines Pfahles, Faschienen, und andern Materialien, wenn davon in einem Bauanschlage die Rede ist.

Bette. Lit. Wird der Kanal genennet, in welchem das Wasser auf die oberschlächtige Räder läuft.

Beton, s. Betonmörtel.

Betonmörtel. Beton. Dieser wird auf einem ebenen Platze, welcher zuvor

fest

fest gestoßen worden, auf folgende Art verfertiget: Man nimmt zwölf Theile Mauererde von Pozzuolo, oder holländische Terasse, oder auch Kalkasche von Dornick, schüttet es von 5 bis 6 Schuhen im Durchmesser, wie einen hohlen Kreis auf; oben darauf aber sechs Theile körnichten Sand, unter welchem keine Erde untermischet ist, und alles fein gleich über einander. In dem innern Raume dieses Kreises werden neue Theile wohl gebrannten Kalkes geschüttet, der mit eisernen Keilen zerschlagen wird, damit er sich geschwinder lösche; und während diesem wird allmählig Seewasser zugegossen, wenn der Bau im Meere geschieht, und von Zeit zu Zeit mit dem Rücken einiger Rührschaufeln von Eisen umgerühret wird. Wenn nun der Kalk sich aufgelöset, und zu einem Teige geworden, wird die Mauererde sammt dem Sande darunter gemischet. Nachdem nun alles wohl untereinander gemischet, werden dreyzehn Theile Brack von Steinen, und drey Theile klein gestoßner Hammerschlag, wenn er zu haben ist, oder statt dessen sechszehn Theile Brack von Bruchsteinen, oder Kieselsteinen, welche ohngefähr so groß wie ein Hühnerey seyn müssen, darein geworfen. Hernach wird alles zusammen eine Stunde lang durchgearbeitet, und von einer Stelle zur andern geschaufelt, damit die Masse wohl untereinander komme. Endlich schüttet man sie zu Haufen, worinn man sie in Sommerszeit, und warmen Ländern 24 Stunden zusammen backen läßt; im Winter aber sind wohl 3 bis 4 Tage nöthig. Dieser Betonmörtel muß vor dem Regen bedecket seyn, und nicht ehender verarbeitet werden, bis er so hart ist, daß man ihn mit Schaufeln zerstoßen muß.

Betüpfen, Bepicken. Piquer. Ist soviel, als einem Steine, oder Mauer ein rauhes Ansehen geben, wenn der, oder dieselbe mit dem Spitzhammer, oder einem spitzigen Meisel bepicket wird.

Beutelkasten. Huche. Wird das Behältniß geheissen, welches in den Mahlmühlen vor dem Biet lieget, und in welchem sich der Mehlbeutel sammt dem Beutelstecken befinden, und das gebeutelte Mehl fällt, und sich von der Kleye absondert.

Beutelstecken. Durch diesen wird der Mehlbeutel erschüttert, so durch die Daummen, welche an dem Trilling sind, geschiehet, welches bey jedesmaligen Umlaufe des Trillings dreymal geschieht.

Bewegungsstange, s. **Bewegungswelle.**

Bewegungswelle. Balancier de Pompe. Ist ein viereckigtes Stück Eichenholz, in welches eiserne Wagbalken, oder Armstangen befestiget sind, an welchen die Zug- oder Druckstangen (Kolbenstangen) hangen. Diese Bewegungswelle wird durch eine Kurbel, so an der Radwelle, oder dem Grindel sitzet, und einer **Bewegungsstange**, welche einen eisernen Arm ergreifen, in Bewegung gebracht.

Bewerfen, s. **Berappen.**

Bieberschwänze, s. **Dachziegel.**

Biegen, s. **Tragbänder.**

Biez. Ist der Name, welchen man dem Theile eines Schifffahrtskanale giebt, welcher zwischen zweyen Schleusenfällen inne lieget, und von daher das Wasser genommen wird, um die Fahrzeuge der Fälle auf- und absteigend zu machen.

Bilderblind. Niche. Ist eine Vertiefung in einer Mauer, welche gemeiniglich nach einem halben Zirkel gemacht wird, und oberwärts mit einem halben Kugelgewölbe bedecket ist. In diese Bilderblinden stelet man hernach Statuen.

Bildsäule. Ist eine Gattung eines Bildes, welches oben das Bruststück eines Mannes, oder Weibes, und zu Zeiten allegorisch ist, und Götter der Alten, oder die Tugenden vorstelet, von unten endiget sich selbes mit einem Piedestal, welches zugespitzet ist. Diese Bildsäulen dienen öfters

zur

zur Zierde eines Gartens, oder einen Balkon, oder ein Gebälk eines Gebäudes zu tragen.

Billen. Also werden die spitzigen, oder breite Hämmer geheißen, mit welchen die Mühlsteine geschärfet werden.

Binard, s. Blockwagen.

Binder, Bundgespärr. Ist diejenige Verbindung nach des Gebäudes Breite, welche auf einem Balken stehet, an welchem die Bundhölzer zu stehen. Zwischen zweyen Bindern können nach Beschaffenheit des Daches zwey, drey, und mehrere ledige Sparren, das ist, die ohne Verbindung seyn, gelassen werden.

Binder, Bindstein. Assise de Parpain. Ist derjenige Stein, welcher quer durch die Mauer gehet, und von beyden Seiten gesehen werden kann.

Bindstein, s. Binder.

Bindriegel. Lisse. Wird das Zimmerstück geheißen, welches man zur Verbindung einer hölzernen Brückenlehne, oder Geländer gebrauchet. Dasselbe ist in die Säulen, oder Ständer mittelst Zapfen und Löcher, nach horizontaler Lage verbunden. Es sind deren gemeiniglich zwey, und wird der obere **Brustriegel, Lisse d'appui** genannt.

Bindwerk, Lattenwerk, Nagelwerk. Treillage. Ist ein aus schwachen Latten erbautes Gartenhäusgen, oder es stellet selbiges ein Portal mit Architektur, als Pfeiler und Bögen vor, auch werden allerley Gänge davon gemacht, und was dergleichen mehr.

Binnendycks. Heißt im Hochdeutschen, innerhalb des Deichs, nach dem Lande zu.

Binnendeich, Landdeich. Wird derjenige Deich genennet, so inwendig hinter den Hauptdeichen lieget, und gegen gefährliche Gegenden, wo man einen Durchbruch befürchtet, damit, wenn derselbe erfolgen sollte, das Wasser vor

dem

dem Binnendeiche stehen bleibe, und die übrige Gegenden nicht auch überschwemmen möge.

Binnerseen. Also werden die Seen genannt, so ins Land hineinwärts liegen.

Binnervorsiel. Wird der Theil des Sieles außerhalb der innern Thüren geneñnet, welcher sich wegen Andrang des Wassers schwalbenschwanzförmig ausbreitet.

Bittes, s. **Bätings.**

Blatt. Ein Zimmermannswort, wird das einpassende Ende eines Holzes genennet, welches in den Einschnitt eines andern auf die halbe Holzdicke eingreifet; dahero sagt man, ein Holz auf das andere **anblatten.** Die beßte Art eines Blattes ist, wenn es einem Schwalbenschwanz gleichet.

Blattstück, Wandrähm, Riechholz, Hauptbalken. Poitrail. Ist bey hölzernen Gebäuden, oder andern hölzernen Verbindungen ein horizontalliegendes Holz, welches auf die Ständer, oder Säulen aufgezäpfet ist.

Blendungen. Blindes. Sind zweyerley Arten; die erste wird aus einer starken Bohle gemacht, so 9 bis 10 Schuhe lang, und 3 breit ist. Auf jeder von den zwey Seiten werden zwey Pfähle von drey, oder vier Schuhen lang eingestecket, um die darzwischen gelegte Faschienen zu halten. Die andere Art der Blendungen sind Stücker Holz, welche in die Zwerch über die halbe Sappe, oder einem Laufgraben, so aus Noth gerade geführt werden muß, gelegt werden, auf welche man hernach die Faschienen, oder Erdsäcke leget.

Blendungen. Mantelets. Sind starke Bohlen von 5 bis 6 Schuhe hoch, auf drey, oder viere in der Breite, welche auf Rädern stehen. Sie werden mit Eisenblech, oder frischen Ochsenhäuten beschlagen, um bey Eröffnung der Laufgräben, oder Sappen, den Ingenieur, und die Arbeiter zu bedecken.

Bleßwerk, Schlenge. Ist eine Ufereinfassung von Faschienenwerke, welche bis auf den Grund mit einer Abdachung versehen ist, und den Einbruch verhüten soll.

Bleyschifftung. Wird diejenige schräge Abschneidung eines Sparrens geheißen, welche mit der Backenschifftung auf der andern Seite parallel läuft.

Bleywage, s. **Wasserwage.**

Blindes, s. **Blendungen.**

Blindfenster. Fenetre feinte. Ist in einer Mauer von außen ein vertieftes Feld, welches mit den andern Fenstern in einer Reihe stehet, und die Stelle eines Fensters vertreten muß. Man malet bisweilen in dieses Feld ein Fenster, um es den andern gleich zu machen.

Blinde Mauer. Murorbe. Ist eine Mauer ohne die geringste Fenster, oder andere Oeffnung.

Blinde Thür. Porte feinte. Wird genannt das vertiefte Feld, welches der Symmetrie wegen, einer wirklichen Thür gegen über gemacht wird. Wenn man die Kösten daran wenden will, kann man sie mit Bretterwerke, wie die andere Thüren, verkleiden.

Blochet, s. **Stichbalken.**

Blockwagen, Steinwagen. Binard. Ist ein großer platter mit Eisen beschlagener Wagen auf vier niedrigen Rädern, worauf große Steinstücke geführet werden.

Bock, Rüstbock. Chevalet. Wird das aus Holz verfertigte Gerüst genennet, welches aus einem vier, oder mehrere Schuhe langem starken Holze, in welches vier Füße von starken Latten befestiget sind, und um fest zu stehen, unten weiter auseinander gehen. Damit sie aber also ausgebreitet bleiben, so werden unten Querhölzer daran genagelt. Man gebraucht sie in den Zimmern, wenn etwas an den Decken gearbeitet wird, da denn zwey in die Quere gestellet, und mit Brettern belegt werden. Man bedienet

dienet sich auch dergleichen aber recht starken Böcken, welche mit Bohlen, oder Faschienen belegt werden, eine Brücke zu machen, wenn man mit einem Haufen Truppen, oder selbst mit der Armee einen Fluß passiren will. Die Communikationsbrücken, welche in den Wassergräben einer Festung gemacht werden, werden auch durch dergleichen Böcke getragen.

Bock, s. Schlägel.

Bockgestell, s. Bogengerüst.

Böcks, s. Büchse.

Bodenfenster, s. Dachfenster.

Bodenstein. Meulle gisfante. Wird der untere Mühlstein genannt, welcher unbeweglich liegen bleibet.

Böschung, s. Abdachung.

Bogen. Arc. Also heißt man die Bauchung, nach welcher die Gewölbe gemacht werden, und sind von verschiedener Art, als: **im vollen Bogen**, oder nach einem halben Zirkel, en plein ceintre. Nach einem gedruckten Bogen, Arc surbaissé. Nach einem Bogenstück, Arc bombe. Abhangender Bogen, Arc Rampant. Eselrücken, Arc en tiers point, ou Gothique.

Bogengerüst, Bockgestell, Lehrbogen, Lehrgerüst. Armement de vouté, Cintre. Ist eine hölzerne Verbindung, welche oben die Gestalt des Gewölbes hat, wie sich solches bauchen, oder ausrunden soll. Die Bretter, welche über diesen äußern Umfang gelegt werden, heißt man Schaalbretter, auf welche man hernach wölbet.

Bogen hinter einer Thür, oder Fenster. Arriere vousure. Ist der Bogen, welcher bey Thüren, oder Fenstern dienet, die viereckigte Oeffnung eines Sturzes zu tragen, den Einschnitt zu bedecken, und mehrer einfallendes Licht zu verschaffen.

Bogenrolle. Werden die Schlußsteine geheissen, welche unten eingebogen, oben aber auswärts gebo-

gebogen sind, und auf den Seiten Schnecken, oder Rollen haben.

Bogenstellung. Arcade. Sind ein, oder mehrere neben einander gestellte Bögen, und werden zu Pforten, Thoren, Ehrenpforten, und dergleichen gebrauchet.

Bogenstreifen. Archivolté. Werden die Einfassungen der Brückenbögen, und der Schwibbögen geheißen, welche die Glieder des Architravs haben, und zwar, wie es die Ordnung erfordert; nämlich des Tuskanischen, Dorischen, u. s. f.

Bogen, und Pfeiler. Wenn selbige zu beyden Seiten einer Mauer befindlich; so zeigen sie an, daß die Mauer gemeinschaftlich sey; wenn sie sich aber nur auf einer Seite befinden, so ist es eine Anzeige, daß die Mauer dem eigen seye, welcher Bogen und Pfeiler hat.

Bohle, Laden, Pfosten. Dosse, Madriere, Membrure. Ist ein aus eichenem, oder feuchten, und Forrenholz, von 2 bis 6 Zoll starkes, nach verschiedener Länge geschnittenes Brett, welches zu Schleusenböden, Seitenwänden, Radarme, und dergleichen gebraucht wird.

Bois à batir, s. Bauholz.

Boiserie, Täfelwerk.

Bolzen, Döbel. Boulon, Goujon. Ist ein großer eiserner Nagel mit einem runden, oder viereckigtem Kopfe, welcher am Ende ein länglichtes Loch hat, wodurch eine Schließe gestecket wird.

Bollwerk, Bastey. Bastion. Wird dasjenige Festungswerk genennet, welches aus der Kehllinie, zweyen Gesichtslinien, und zweyen Flanken bestehet. Es wird gemeiniglich an den Winkeln eines Platzes, welchen man befestiget, erbauet. Die Bollwerke haben den Platz der alten runden Thürme eingenommen; sie sind von verschiedener Art, und haben also auch verschiedene Namen, und werden genannt **volle Bollwerke, Bastions pleins,** wenn der Wall den ganzen Raum

eine

einnimmt. Viele Ingenieurs aber wollen lieber hohle Bollwerke, Bastions vuides haben, da der Wall nur allein um die Gesichtslinien, und Flanken herumgehet, der Raum im Mittel aber leer bleibet. Hernach giebt es auch platte Bollwerke, Bastion platt, welche zwischen zweyen Eckbollwerken, wenn die Linie zu lang ist, innen liegen. Das abgesonderte Bollwerk, Bastion detaché, ist von dem Polygonwinkel durch einen Graben abgesondert, so, daß die darhinter liegende Polygon dem Bollwerke zum Abschnitte dienet. Der Herr von Vauban hat selbige zum öftern bey Befestigung alter Plätze gebrauchet.

Bollwerksohr. Orillon. Ist ein Haufen Erde, welche mit Mauerwerk verkleidet ist, und bey dem Schulterpunkte des Bollwerkes hervorraget. Sie dienet, die Stücke, welche auf der zurückgezogenen Flanke stehen, zu decken, damit die Belagerer selbige nicht demontiren können. Es giebt einige, die eine runde Gestalt haben, andere aber haben eine gevierte, und diese heißen Schulterwehren, Epaulemens.

Bollwerksschulter. Epaule de Bastion. Ist derjenige Theil des Bollwerks, an dem Orte, wo sich die Gesichtslinie, und Flanke miteinander vereinigen. Man nennet diesen Ort auch den Schulterwinkel, l'Angle d'epaule.

Bollwerksthurm. Tour bastionée. Ist ein kleines Bollwerk, dessen Brustwehr, und alles aus Mauerwerke verfertiget ist. Dieser Bollwerksthurm ist mit einer Contregarde, oder abgesondertem Bollwerke bedecket.

Bollwerk, abgesondertes, s. Bollwerk.

Bollwerk, hohles, s. Bollwerk.

Bollwerk, plattes, s. Bollwerk.

Bollwerk, volles, s. Bollwerk.

Bollwerkswehren. Contregardes, Couvrefaces.

faces. Sind Außenwerke, die vor die Spitzen der Bollwerke gelegt werden, aus zweyen Gesichtslinien bestehen, und statt des Unterwalles dienen. Der Herr von Köhorn, und andere heißen sie Couvreface.

Bollwerkswinkel. Angle flanqué ou Bastionée. Ist derjenige, welchen die zwey Gesichtslinien miteinander machen.

Bonneté, s. Bonnet.

Bonnet. Boneté. Ist eine erhabene Brustwehr, welche auf die Spitze der Werker gemacht wird, um zu verhindern, daß der Feind die Werke der Länge nach nicht bestreichen könne.

Bonnete à pretre, s. Pfaffenmütze.

Boogsprietmast, s. Mast.

Bordage, s. Schiffsverkleidung.

Bordure, s. Einfassung.

Bordure en pave, s. Einfassung mit Randsteinen.

Borne, s. Radstößer.

Borst, Ritz, Bruch. Lezard. Also nennet man die Ritze, welche in einem Mauerwerke entstehen, und gemeiniglich von einer schlechten Gründung herrühren.

Borten, Frieß. Frise. Ist bey den Säulenordnungen der mittlere Theil des Gebälkes, welcher den Unterbalken, und den Kranz voneinander sondert.

Bortziegel, s. Ziegel.

Bosquet. Also wird in großen Lustgärten ein kleiner Wald genennet, dessen Bäume als Alleen gepflanzet, und zum Lustwandeln dienet.

Bossage, s. Bäurischwerk.

Borzenbau, s. Faschienenbau.

Bouche, s. Hofküche.

Boucherie, s. Metzig, Fleischscharren.

Boucle, s. Bauch.

Bouillon d'eau, s. Wasserbrudel.

Boulingrin. Wird eine Art von Luststücken in grossen Gärten genennet, welche

erwas vertieft, und deren Rand mit Rasen besetzet ist. Inwendig aber werden verschiedene Verzierungen mit Rasen gemacht, von außen herum werden sie mit Bäumen besetzet.

Boulins, s. Rüststangen.

Boulon, s. Bolzen.

Bourseau. Wird das Gesims eines gebrochenen Daches bey dem Bruche genennet, und gemeiniglich ein starker Rundstab, oder Pfuhl ist.

Boussilage. Wird die Arbeit genennet, welche von Leimen und Stroh gemacht wird. Im Deutschen könnte es die **Leimenthier**, oder **Klekerarbeit** heißen.

Boutique, s. **Laden.**

Boutisse, s. **Carneau.**

Bouzin, Boussin. Wird das äußerste Verwitterte, und Weiche genennet, das ein Stein aus dem Bruche mitbringet, und welches bis auf das Harte des Steines abgearbeitet wird, welches man Vif, oder das Leben heißt.

Bracons, s. **Pfosten.**

Braake, Kolk, Kuhle. Eau Somache. Ist bey Deichdurchbrüchen ein tiefer entstandener Kessel, der mit dem Vorwasser Gemeinschaft hat, durch das Ufer gehet, und wenn es ein Seedeich ist, Ebbe und Fluth hält.

Braaken, s. **Faschienen.**

Branches, s. **Flügel.**

Branches d'Ecluse, s. **Flügel.**

Branches d'Ogives, s. **Ribben.**

Brandmauer. Mur mitoyen. Ist eine dicke zwischen zweyen Häusern aufgeführte Mauer, welche über das Dach hinaus reichet, und verhindern soll, daß, wenn das eine Haus brennet, das darneben stehende nicht auch angezündet werden kann. Man belegt mit diesem Namen bey hölzernen Gebäuden das Mauerwerk, welches an den Orten aufgeführet ist, wo Feuer unterhalten wird, wie bey Stubenöfen, Feuerheerden, und dergleichen.

Brandstein, s. **Backstein.**

Brandungen, Wellenschlag. Brisant. Sind wellenförmige Bewegungen, welche den Sand vom Ufer zurück führen. Es geschiehet auf folgende Weise: Wenn die erste Wellenreihe den Strand erreichet hat, und sie ist gesunken, und soll zurückfließen, es kömmt aber eine andere Wellenreihe ihr entgegen, welche die erstere Wasser zurück hält, und so kann die zweyte, die dritte, und mehrere begegnen. Auf solche Weise erhält das Vorwasser über die folgende Wellen das Uebergewicht, und stürzet mit vollem Gewalt in die See zurück, und reißet mehrern Sand mit sich hinfort, als die erstere Reihenwellen angefüllet haben. Man heißt sie auch **Kabbelung**, oder **Kälbertanz**.

Breit. Plat. Ist ein Wort, welches bey den Zimmerleuten im Gebrauche: dahero sagt man, ein Holz liegt auf der breiten Seite, das ist, auf seiner schwachen Seite, welches ein Fehler ist; denn man soll es allezeit auf die starke Seite legen, welche man **Kante, poser de champ** heißet.

Brechstange. Pince. Ist eine zugespitzte eiserne Stange, welche die Maurer, und Zimmerleute gebrauchen, um die Lasten zu bewegen, und von der Stelle zu bringen; denen Kanoniers, um das Stück zu richten, und zu leiten; denen Pflästern, um das Pflaster aufzubrechen; und denen Minierern, um die Steine von einander abzusondern.

Breche, s. **Sturmlücke.**

Breche. Wird die Oeffnung der Umfassungsmauer geheißen, welche entweder durch Gewalt, oder nachläßiger Arbeit, oder Alters halber verursachet wird.

Breite Steine. Tas droit. Also heißet man die Reihe Steine, welche man längs eines Steindammes auf den Rücken setzet, und größer als die übrige Steine sind. Von diesen Steinen breiten sich die Flügel zur rechten und linken Hand gegen die Rinnsteine, oder

gegen die Gräben aus, wo wieder große Steine zur Einfassung genommen werden.

Breschbatterie, s. Batterie.

Bremse, Zwänge. Ist ein Instrument der Röhrmeister, und wird gebraucht, das Leder an einen Kolben fest aneinander zu pressen, und sodann mit einem Reif und Schließe zu befestigen.

Breteler. Heißt in der Baukunst, die vordere Seite eines Steines mit einem zackigten Hammer zuputzen.

Brett, Diele. Ais, Planche. Ist ein Holz, welches viel breiter, als dick, und von verschiedener Länge ist.

Bretterwand. Cloison d'Ais. Ist eine von Brettern gemachte Wand in einem Zimmer, welche zu beyden Seiten Vertäflungen hat, und dienet, daß man den Platz, und die Schwere erspare.

Brillen. Lunettes. Also nennet man heut zu Tage die kleine vorliegende Werke, welche die Gestalt eines kleinen Bollwerks haben. Sie haben gemeiniglich eine Communication mit dem bedeckten Weg durch zwey glacirte Brustwehren.

Brique, s. Backstein.

Brisant, s. Brandung.

Brise-Glace, s. Eisbrecher.

Brisis, s. Bruch am gebrochnen Dache.

Brisure. Wird der Bruch, welcher bey der Vaubanischen und Köhornischen Manier, zwischen dem Mittelwalle, und der hohlen Flanke genannt.

Broderie. Ist eine Gattung von Gartenauszierungen bey den Luststücken, und bestehet aus allerley Laub- und Blumenwerke mit Stengel aus Buchsbaume, oder aus Rasen, nach artigem durch und untereinander Laufen. Man füllet das Leere darzwischen mit schwarzer Erde, der Boden aber wird mit weißem Sande beleget, auch kann man sich dazu der gestoßenen Ziegelsteine, oder des Lohes bedienen, wenn man eine röthliche Farbe haben will.

Bronze. Metall, Glockenspeiß. Ist eine aus Kupfer und Meßing, auch etwas Zinnes zusammen gesetzte Masse, woraus man Statuen, halberhabne Bilder, und andere Sachen gießet.

Brouette, s. Schubkarren.

Bruch am gebrochnen Dache. Brisis. Ist der Ort, welchen der Winkel, wo er im gebrochnen Dache das untere und obere mit einander vereiniget.

Bruch, s. Borst.

Bruche, s. Hängeisen. Etier.

Bruchplaner. Libage. Sind große ungestaltete Bruch- und Quadersteine, welche man geviert zu den rauhen Vorwänden gebrauchet, besonders aber bey den Grundmauern.

Bruchsteine. Moilons. Also heißet man die rauhe unordentliche eckigte Steine, welche in den Steinbrüchen gebrochen werden, und zum Mauren in dem Grunde dienen; auch wenn sie hart sind, zum Steinpflaster gebraucht werden. Wenn aber diese Steinstücke ziemlich groß, so werden sie glatt behauen, und zu Quadersstücken geformet, und dienen zu den Mauren.

Brücke. Pont. Ist ein von Stein, oder Holz gemachter Weg, gleichsam in der Luft erhaben, um über einen Fluß, oder Graben zu kommen. Es sind aber die Brücken von verschiedener Art: denn einige sind ganz von Steinen, andere halb Stein, halb Holz, und einige ganz von Holz. Die letztere sind entweder auf Pfählen erbauet, oder sie sind als Häng- und Sprengwerke eingerichtet; oder sie sind auf Schiffen. Die steinerne Brücken, **Pont de pierres**, bestehen aus Pfeilern und Bögen, und ihren starken Wiederlagen, **Culles**, an den beyden Landseiten von gehauenen, oder gebrannten Steinen. Sie sind aus einem, oder mehrern Bögen zusammen gesetzet, und mit einem steinernen Geländer versehen. Die Brücken, welche halb von Stein, und

halb von Holz sind, haben starke steinerne Pfeiler, auf welchen die **Brückenbalken**, **Travons**, aufliegen. Auf diese Balken werden hernach Bohlen genagelt, und zu beyden Seiten ein Geländer von Holz errichtet. Was die ganz hölzernen Brücken, **Pont de Bois**, betrifft, so bestehen sie aus starken **Pfählen**, **Pilots**, deren etliche in einer Reihe neben einander eingeschlagen werden, welche oben durch Zapfen mit dem **Jochstücke**, **Jochträger**, **Holm**, **Holbe**, oder **Kronholz**, welches ein starkes Zimmerstück ist, zusammen gehalten werden, auch unterhalb mit starken Kreuzbändern verbunden werden, das zusammen ein **Brückenjoch**, Palée, heisset. Auf diese Joche werden hernach die **Brückenbalken** aufgebracht, und selbige mit Läden bedecket. Es giebt aber außer diesen unbeweglichen Brücken, **Pont dormant**, bey den Festungen noch eine Art von beweglichen Brücken, welche zwischen, und an den unbeweglichen sind; diese heißt man **Zugbrücken**, **Pont levis**, wenn sie zum Verschließen eines Stadt- oder Schloßthores dienen. Um sie leichter aufzuziehen, versiehet man sie mit einem Gegengewichte. Das Aufziehen geschiehet entweder durch Ketten, oder Zugbäume. Die gemeinste Zugbrücken sind diejenige, welche entweder auf steinernen Pfeilern, oder hölzernen Säulen, worauf oben ein Querholz lieget, und auf der Seite, wie auch gegen der Stadt mit Streben versehen sind. Auf diesem Gestelle, welches von den Franzosen, **Bacule**, genennt wird, liegen zwey **Zugbäume**, **Fleches**, so von hinten gegen der Stadt mit andern Querhölzern und Riegeln verbunden, so daß dieser Theil der Brücke schwerer, als der vordere ist; vorne gehen um die Zugbäume viereckigte Reifen, an welchen die Ketten fest gemacht, die bis zur Brücke herunter reichen, und daran gehänget sind. An dem hintern Theile der Zugbrücke sind kurze Ketten angemacht, welche unten

ten einen eisernen Ring zur Handhebe haben; mit diesen wird die Brücke in die Höhe gezogen. Noch eine andere Art sind die **Drehebrücken**, Pont tournant, welche sich auf einem eisernen Nagel, oder mittelst Zapfen in einer Pfanne drehen, und in der Mitte getheilet sind, damit, wenn Schiffe mit Masten auf Flüssen, oder Kanälen fahren, denselben eine Oeffnung gemacht werden kann. Die **Schiffbrücken** sind von so vielen Schiffen, als die Breite des Wassers erfordert, und die der Quere nach miteinander verbunden mit Balken beleget, auf diese aber Bohlen befestiget werden. Auf dem Rheine zu Maynz, und mehreren Oertern sind dergleichen Brücken. Es giebt aber noch eine andere Art der **Schiffbrücken**, Pontons, welche man bey den Armeen mit sich führet, um über große Flüsse zu setzen. Sie sind am Boden platt, und rechtwinklicht, mit einem Gerippe von Holz gemacht, auf welches große kupferne Platten eine an die andere genagelt; aber man machet sie auch nur von Holz, und auch von Blech. Endlich ist auch die **fliegende Brücke**, Pont volant, welche aus zweyen Schiffen bestehet, so mit Balken dergestalt aneinander befestiget ist, daß von etlichen Schuhen ein Raum bleibe. Auf die Balken kommen starke Bohlen, welche den Fußboden machen, welcher ringsum mit einem Geländer versehen, und auch wohl ein, oder mehrere Masten führet. Sie wird mit einem langen Seile weit oben im Strome an einem Anker gehänget, damit sie nicht hinwegschwimmen kann. Wer mehrere Nachrichten von den Brücken haben will, der besehe des Schrams historisches Werk von Brücken, Leupold, Sturm, Gautier, Walter, und Vochs Brückenbaukunst, welche bey den Herren Verlegern dieses Werkes zu finden.

Brückenbalken, Brückenbaum, Brückenruthe, Lagerbaum, Ensbaum. Travon. Sind bey

einer hölzernen Brücke diejenige Bäume, so von einem Brückenjoche zum andern auf den Jochstücken, (Kronhölzern) aufliegen, und worauf der Brückenboden von Bohlen zu liegen kömmt, der mit Kies überschüttet wird.

Brückenbaum, s. Brückenbalken.

Brückenbogen. Arche. Sind diejenige Schwiebbögen, welche auf Pfeiler ruhen, und an beyden Landseiten ihre Wiederlager haben. Die breitesten und höchsten befinden sich im Mittel, und heißet der **Hauptbogen**, Maîtresse-Arche. Sie sind entweder nach vollem Zirkel, oder nach einem verdruckten, oder nach einem Zirkelstücke.

Brückenholz. Sind schwache Baumstämme, so zwischen die Greinern, oder Zangenhölzern bey einem **Strudelwasserbau**, auf den Lagerstrudelbäumen zu liegen kommen.

Brückenjoch. Palée. Bestehet aus einer Reihe neben einander geschlagenen Pfählen aus Eichenholz, wovon die zwey äußersten gegen, und von dem Wasser schräge geschlagen werden.

Brückenpfähle. Pieux. Sind Stücke von Eichenholz, welche ihrer Stärke wegen zu Brückenjochen bey den hölzernen Brücken gebraucht werden. Man gebraucht aber auch dergleichen ins Gevierte gehauene Pfähle zur Rückhaltung der Dämme, und dergleichen.

Brückenpfeiler. Pile de Pont. Ist ein dickes und starkes Mauerwerk, dessen Grund öfters ein ablanges Sechseck ist, und welcher die Brückenbögen einer steinernen Brücke unterscheidet, und trägt, oder auch die Brückenbalken einer hölzernen Brücke.

Brückenruthe, s. Brückenbalken.

Brügeleisen, s. Fer quarre.

Brüstung, Brustmauer, Brustlehne. Appui. Ist die dünne Mauer unter dem Fenster in jedem Stockwerke bis an den Fußboden.

Brüstung, innere und äußere, bey den Zimmerleuten. Ist der Raum, der zu beyden Seiten eines Zapfens abgeschnitten wird.

Brunnen. Puit. Ist eine Oeffnung von drey bis vier Schuhen im Durchmesser, dessen Tiefe einige Schuhe unter das gewöhnliche Wasser reichen muß. An den Seiten wird er von unten bis oben trocken ausgemauert; oder wenn er viereckigt, mit verschrenktem Holze gefüttert. Das Gemäuer stehet auf einer vier- oder achteckigten Radschwelle, so man einen **Brunnenkasten**, oder **Brunnenstube**, Rouet, nennet. Die Ausschöpfung des Wassers geschiehet entweder mit Eimern, die an einem Seile hangen, oder auch an einer Stange, und diese an einem Schwengel, welcher beynahe in der Mitte in einer Gabel auf einem Nagel ruhet, und am Ende mit Steinen, oder Klötzern beschweret wird, um den Eimer in den Brunnen hinein zu sinken, und wieder in die Höhe zu ziehen.

Brunnengruben. Puisarts de Sources. Sind gewisse Brunnen, welche man von Weite zu Weite machet, um die Quellwasser zu sammeln, und welche sich durch Wassergänge in einem dazu verfertigten Wasserbehälter sammeln, aus demselben aber in eine Wasserleitung einlaufen.

Brunnenkasten, s. Brunnen.

Brunnenstube, s. Brunnen.

Brustbild. Buste. Ist das obere Stück einer Menschenstatue, welches nur den Kopf, und Brust ohne Aerme vorstellet. Es wird auf einem kleinen Fußgestelle aufgestellet, und als eine Bauzierde gebrauchet. Man stellet sie auch in runde, oder ovale Bilderblinden. Sie können aus Stein, Metall, Holz, Gips, und dergleichen verfertiget werden.

Brustlehne, Geländer. Gardefou. Ist ein Geländer, oder eine Brustmauer in der Höhe, wie die Brüstung eines Fensters, welche man längs an

den Dämmen, oder Kayen eines Grabens, oder an den Seiten der steinernen Brücken machet. Sie heißt auch das hölzerne Geländer bey hölzernen Brücken, um zu verhindern, daß weder Menschen, oder Viehe ins Wasser fallen können.

Brustmauer, s. Brüstung.

Brustwehr. Parapet. Ist die Erhöhung, welche man von Erde auf den Wall aufführet, um vor dem Feuer des Feindes bedeckt zu stehen. Sie muß dichte und stark angelegt werden, damit keine Kanonkugel durchdringen kann. Dahero macht man sie nach Beschaffenheit des Erdreiches 18 bis 24 Schuhe stark.

Brust, Riegewand, Kehrwand, Spundwand. Fille de Palplanche. Ist eine Reihe von aneinander geschlagener Spundpfählen, oder sonst gut zusammen gestrichenen Pfosten, welche eine Wand machen, und bey Mühlen, Wasserwehren, Schleusen, Sielen, und andrer Orten gebraucht werden, um dem unten durchdringenden Wasser zu wehren, und zu widerstehen.

Brustriegel, s. Spannriegel.

Bruststücke, Stemmgeschwell, Drempel. Buse d'Ecluse. Ist ein Schwellgerüste von zwey nach einem stumpfen Winkel zusammen gefügten Zimmerhölzern, woran die Schleusenthore anschlagen. Dahero man sie auch überhaupt den Anschlag heißt.

Brut. Sagt man von den Steinen, und Marmor, wenn er noch nicht zugehauen, sondern noch rauh, und rohe ist, wie er aus dem Steinbruche kömmt.

Bufet, s. Schenktisch.

Bufet d'eau, s. Wassertresor.

Buchse, Buchs, Böks, Bux. Wird die Fütterung von Birkenholz genannt, so in dem Loche des Bodensteins ist, und wodurch das Mühleisen gehet.

Büchsen. Sind rund, aus Eisen zusammen gelöthet, haben unten und oben einen

einen schneidenden Rand, damit sie desto besser in das Holz des Deichels eingreifen können. Ihre Größe richtet sich nach dem Laufe des Deichels; als z. B. der Lauf ist ein Zoll weit, so muß die Büchse drey Zoll haben, damit sie genug Holz fassen kann.

Buchs, s. Büchse.

Buchsiren. Touer. Heißt, ein Schiff durch Hülfe eines an einen festen Ort an dem Ufer, oder in dem Meere an einem Anker befestigten Seil vorwärts zu bringen, auf welchem man anziehet, und mit einer Erdwinde anspannet.

Bühne. Loge de Commedie. Wird das Behältniß in einem Komödien- oder Opernhause geheißen, welches von dem Erdboden erhaben, und worinnen sich die Zuhörer aufhalten können. Es sind deren zwey bis drey übereinander.

Bündig. Ist ein Zimmermannswort, und wird von dem Kehl- und andern Gebälke gesagt, wenn der Bund mit allem dem Balken auf einer Seite gleich, auf der andern aber abgesetzet ist.

Büschelwerk, s. Paternosterwerk.

Bundzeichen. Ehe die Zimmerleute ein Bundgespärr, oder einen Binder auseinander legen, so bezeichnen sie selbiges mit dem Zeichen eines Andreaskreuzes, nämlich mit dem Zeichen ×, welches das Bundzeichen.

Buhnen, Abweiser. Ist ein vom Ufer ins Wasser erbauetes Werk, um den Stromstrich vom Ufer abzuleiten, oder die Strombahn zu ändern.

Busc d'Ecluse, s. Bruststück.

Buse, s. Grundrinne.

Buste, s. Brustbild.

Butée, s. Culée.

Buter. Das ist, mittelst eines Bogens, oder Strebpfeilers den Druck einer Mauer, oder das Absondern eines Gewölbes, entweder zurückzuhalten, oder zu verhindern.

Buthendyck. Heißt soviel, als außerhalb des Deiches, oder Wasserseite.

Buthenland, s. Vorland.

Butherthüren, s. Butthervorsiel.

Butthervorsiel. Ist dasjenige Stück bey einem Siel, so sich vor den äussern Thüren (Butherthüren) in Freyem befindet, und des starken Ausfalles des Wassers wegen, sich wie ein Schwalbenschwanz ausbreitet.

Bux, s. Büchse.

C.

Cabestan, s. Erdwinde.

Cabinet. Cabinet. Ist ein Zimmer, wo ein Herr entweder jemanden, mit welchem er allein reden will, Gehör ertheilet, oder der Herr gebrauchet dergleichen Zimmer, um darinn allein zu seyn, um seine Geschäffte ruhig zu verrichten, und die geheime Schreiberey darinn zu haben. Es giebt aber noch mehrere Cabinete, als Kunst- Naturalien- Münz- Spiegelcabinete, und dergleichen.

Cabinet, s. Cabinet.

Cable, s. Seilwerk.

Cable, s. Schiff- oder Ankerseil.

Cache, s. Mantel, Treppenhaus.

Cache de Moulin à Vent. Ist eine Verbindung von Holz, in Gestalt eines Pavillons, mit Brettern verkleidet, und mit Schindeln bedecket. Es ist so eingerichtet, daß sich dasselbe auf einem Zapfen herumdrehet, welches auf dem Mauerwerke geschiehet, um die Flügel der Windmühle nach dem Winde zu stellen.

Cadre de Charpente, s. Rahm.

Cachot, s. Gefängniß.

Caillou, s. Kieselstein.

Cale. Ein Wort, welches in der Seewissenschaft gebraucht wird, und einen schrägen abhangenden Ort an dem Ufer des Meeres bedeutet, wo man ohne Stufen auf- und abgehen kann.

Cale ou fond de Cale. Ist der niedrigste Ort in einem Schiffe, oder der innere Theil, welcher zwischen dem Wasser unter dem

Um-

untersten Verdecke ist, und bey den Schiffen eben das ist, was der Keller in einem Hause ist; derselbe erstreckt sich von dem hintern Theile des Schiffes, (Poupe) bis zum vordern Theile (Proue).

Caler, s. Unterlagen.

Caler de Voiles, s. Segel fallen lassen.

Calfater, s. Kalfatern, Verstopfen.

Calibre, Schablone, s. Lehrbrett.

Camayeu, s. Malerey, einfärbige.

Cambre, ou Cambrure, s. Krümmung, Biegung.

Cambrer, s. Krümmen, Biegen.

Camin. Cheminée. Also wird der niedrige Heerd genannt, von dem nach dem Zimmer meistens eine niedrige Oeffnung gehet, welche mit einer zierlichen Einfassung von Sandstein, Marmor, oder Albaster verzieret ist. Es dienet statt der Oefen ein Zimmer zu erwärmen, welches wohl in den südlichen Gegenden angehet, in den nördlichen aber wollen sie nicht genugsame Wärme verschaffen. Doch kann man sie in Sälen, und Schlafzimmern anbringen.

Camion, s. Baumwagen.

Canal, s. Canal.

Canal. Canal. Ist bey einer Wasserleitung von Stein, oder Erde ein Theil, durch welchen das Wasser läuft, wie sich solches bey den alten Aquadukten befindet.

Canal de Larmier, s. hangende Platte.

Canal de Communication, s. Vereinigungscanal.

Canalures, s. Aushöhlungen.

Caniveaux. Sind sehr große Steine, welche wechselsweise mit den Steinen der Seitenreihen einer Gasse gelegt werden, und quer durch das Mittel der Gasse einer Straße, oder Gasse gehen, wo das Fuhrwerk gehet.

Canon, s. Serrure.

Canon de goutiere. Abfallrohr. Ist dasjenige Rohr, wodurch das Wasser von den Dachrinnen herabstürzet, und sich unten auf einen Goßstein ergießet.

Capital, s. Knauf.

Capitale, s. Kapitallinie.

Capioniere, s. Kaponier.

Carelet, s. Semelle.

Carreau, s. Quaderstein.

Carreau de Parquet, s. Füllungsbrett.

Carreaux, s. Fenstertafeln, Tafelgläser.

Carrefour, s. Creuzgasse, Creuzweg.

Carriere, s. Steinbruch.

Cartel, s. Schild.

Cartouche ou Cartel, s. Schild.

Caryatides, s. Lastträgerinnen.

Cascade, s. Wasserfall.

Casernes, Cazernes, s. Soldatenwohnungen.

Cavalier, s. Reuter, Katze.

Cavalier de Tranchée, s. Trenschereuter.

Caulicoles, s. Stengel.

Cave, s. Keller.

Cavet, s. Hohlleiste.

Ceinture, s. Saum.

Celle. Cellule. Ist bey den Carthäusern, und andern Mönchen, und Klosterfrauen ein kleines Wohn- und Schlafgemach, wo bey den Carthäusern allezeit ein Gärtgen dabey befindlich, in welchen sie sich ganz allein aufhalten, und in der Stille ihre Andacht verrichten.

Cellule, s. Celle.

Cement. Ciment. Ist eine Zusammensetzung von Kalkmehl, Ziegelmehl, Traß, Blut, Essig, Scheerwolle, Eisen, oder Feilspäne, und dergleichen, nachdem der Cement an einem Orte gebraucht werden soll.

Centerwinkel. Angle du Centre. Ist der Winkel im Mittel eines Zirkels, welcher zwey Halbmesser, die gegen die Polygonwinkel gezogen, miteinander machen.

Centre, ſ. Mittelpunkt.

Centre d'Attaque, ſ. Mittel des Angriffs.

Chaine, ſ. Kette.

Chaiſe. Iſt eine Verbindung von Holz, welche aus vier ſtarken Zimmerſtücken gemacht wird, und auf welche hernach ein Glockenſtuhl aufgeſtellt wird.

Chambranle. Iſt eine in Simsgliedern gemachte Einfaſſung, um Fenſter und Thüren, oder um eine Caminöffnung.

Chambre de Port, ſ. Meerhafen.

Chambre, ſ. Zimmer, Kammer.

Chambre à Coucher, ſ. Schlafzimmer.

Chambre d'Ecluſé, ſ. Schleuſe.

Champ, ſ. Feld.

Champignon d'eau, ſ. Waſſerſchwamm.

Chanfrein, ſ. Abgradung.

Chante-pleure, ſ. Abzugsloch.

Chantier, ſ. Bauhof.

Chantier, ſ. Zimmerwerfte.

Chantourner, ſ. Ausſchneiden.

Chape, ſ. Ueberſchutt.

Chapeau d'Eſcalier, ſ. Treppenlehne.

Chapeau, ſ. Cronholz.

Chapelet, ſ. Paternoſterwerk.

Chaperon, ſ. Mauerkappe.

Chapiteau, ſ. Knauf.

Chardonet. Iſt die Vertiefung in einer Schleuſenmauer, um die Flügel der Schleuſenthüren allda hinein zu ziehen.

Chardons. Sind eiſerne Spitzen in Geſtalt eines Wurfpfeils, welche man auf die Höhe eines Eiſengitters ſetzet, oder auf eine Mauerkappe, um das Ueberſteigen zu verwehren.

Charpente de Comble, ſ. Geſpärr.

Charpenterie, ſ. Zimmerkunſt.

Chaſſe; ſ. Flucht, Spielraum.

Chaſſe de Scie, ſ. Sägegatter.

Chaſſis, ſ. Fenſterrahmen.

Chaſſis en panneaux. Iſt eine Fenſterrahme, welche aus Tafelgläſer, oder aus eckigt geſchnittenen Scheiben in Bley gefaßt beſtehen.

Chaſſis en couliſſe. Wird diejenige Fenſterrahm genennet, welche man von unten nach oben mittelſt einer Fuge in die Höhe ſchieben kann.

Chateau, ſ. Schloß.

Chateaux de Havres, ſ. Meerkaſtelle.

Chauſſée, ſ. Damm, Fahrdamm.

Chauſſée de Pave, ſ. Steindamm.

Chauſſe d'Aiſance, ſ. Sekretröhre.

Chaußeewand. Wird die Abdachung genennet, welche in die Tiefe des Grabens hinunter gehet. Die Wand gegenüber heißt die Grabenwand.

Chauſſée - Trape, ſ. Fußangel.

Chaux, ſ. Kalk.

Chaux Eteinte ou Fuſée, ſ. Kalk.

Chaux vive, ſ. Kalk.

Chemin couvert, ſ. bedeckter Weg.

Chemin de Rondes, ſ. Rondenweg.

Chemiſe, ſ. Futtermauer.

Chenal. Iſt eine Fahrſtraße zwiſchen zweyen Dämmen, durch welche die Schiffe in den Meerhafen kommen, und welche man, wenn das Meer niedrig, vermittelſt der Schleuſen, welche das Waſſer zurückhalten, Sand und Schlamm hinwegſchaffen kann.

Cheneau, ſ. Dachrinne.

Chevalet, ſ. Bock.

Cheval de Fris, ſ. ſpaniſcher Reuter.

Cheville, ſ. Bandnagel.

Chevrons, ſ. Sparren.

Chevrons de long Pan. Werden die Sparren genennet, welche auf der langen

gen Seite des Daches sind.

Chevrons de Croupe ou Empanons, s. Schifftsparren.

Chevrons de Cintrés. Sind gekrümmte Sparren, welche man bey Bedeckung einer Kuppel gebrauchet.

Chopinette de Pompe, s. Pompenkette.

Chut d'eau, s. Wasserfall.

Ciel de Carriere, s. Obertheil des Steinbruches.

Cierge d'eau, s. Wasserkerze.

Ciment, s. Cement.

Cintre, s. Bogengerüst.

Citerne, s. Cisterne.

Cisterne, Röhrkasten.

Citerne. Ist ein unterirdisches Gewölbe, worinnen das Regenwasser aufbehalten wird, um dasselbe im Mangel eines laufenden, oder eines Brunnenwassers zu gebrauchen. Man belegt auch mit diesem Namen die Röhrkästen.

Citadell. Citadelle. Ist eine starke Schanze von vier, fünf, oder sechs Bollwerken, welche man einem befestigten Platze beyfüget, um die Einwohner bey dem Gehorsam zu erhalten, welches gemeiniglich bey neuerobierten Städten geschiehet.

Citadelle, s. Citadell.

Claire-Voje, s. Gatterthüre.

Clapet, s. Klappe.

Claveau, s. Schlußstein.

Clavette, s. Niet.

Clayes, s. Hurden.

Clayenage, s. Hurdenwerk.

Clef, s. Schlußstein, Keil.

Clef de Poutre, s. Schlüssel, Wechsel.

Clef de Serrure, s. Schlüssel.

Clefs, s. Zangen, Zwingen.

Cloaque, s. Abtritt.

Clochettes, s. Kälberzähne.

Cloison, s. Scheidewand, Verschlag.

Cloison à jour, s. Gatterverschlag.

Cloiſon d'Ais, ſ. Bretterwand.

Clotûre, ſ. Umfaſſungsmauer.

Coffre, ſ. Quergang.

Coffre, ſ. Kaſten.

Colliers, ſ. Halseiſen.

Colonade, ſ. Säulenſtellung.

Colonne, ſ. Säule.

Colonne d'eau, ſ. Waſſerſäule.

Colonne Diminuee, ſ. verdünnte Säule.

Colonne de Maconnerie. Iſt eine aus allerley Steinen zuſammen geſetzte Säule, welche hernach übertünchet wird.

Colonnes moindres, ſ. verjüngte Säulen.

Colonne par Tambour. Sind aus verſchiedenen Steinſtücken zuſammen geſetzet, welche kürzer als dick ſind, und einer Trommel gleichen, auch zuweilen mit Schnitzwerk und Binden gezieret werden.

Comble, ſ. Dach.

Comble pointu, ſ. Dach.

Comble en Pignon, ſ. Dach.

Comble en equerre, ſ. Dach.

Comble en manſard, ſ. Dach.

Comble plat, ſ. Dach.

Comble à crouppe, ſ. Dach.

Comble imperial, ſ. Helmdach.

Conche, Congé, ſ. Ablauf.

Conduit d'eau, ſ. Röhrleitung.

Conduit de Plomp, ſ. Röhrenleitung.

Conduit de Fer, ſ. Röhrenleitung.

Conduit de Terre ou Poterie, ſ. Röhrenleitung.

Conduit de Tujaux de Bois, ſ. Röhrenleitung.

Conſole, ſ. Kragſtein.

Contreapproches, ſ. Gegenlaufgräben.

Contrebatterie, ſ. Gegenbatterie.

Contreeſcarpe, ſ. Grabenabdachung.

Contrefiches, ſ. Strebbänder.

Contreforts, ſ. Strebpfeiler.

Contrefoſſe, ſ. Nebengraben.

Contregardes. Sind, wenn man die Brückenpfeiler von unten mit großen und harten Steinen verwahret, daß das reißende Waſſer, oder das Eis denſelben keinen großen Schaden zufügen könne.

Contregardes, ſ. Bollwerkswehren.

Contrejumelles. Sind in den Rinnſteinen ſolche zwey breite Pflaſterſteine, die eben in der Tiefe des Rinnſteines aneinander treten.

Contrelatte, ſ. Gegenlatte.

Contremine, ſ. Gegenmine.

Contremur. Iſt eine leichte Mauer, welche gegen einen ſtarken Druck, und mit ſelbiger verbunden iſt. Dazu ſind zu rechnen alle Zwiſchen- und Scheidemauren, durch welche die Zimmer eines Gebäudes abgetheilet werden.

Contrepilaſtre, ſ. Gegenpfeiler.

Contrevallation, ſ. Contrevallationslinie.

Contrevallationslinie. Contrevallation. Iſt die Linie, oder Verſchanzung, welche eine belagernde Armee gegen die Feſtung aufwirft, um ſich vor den Ausfällen damit zu decken.

Contrevent, ſ. Creuzband, Sturmband.

Contrevent de Croiſes, ſ. Laden.

Corbeau, ſ. Kragſtein.

Cordeau, ſ. Schnur.

Corderie, ſ. Seilſpinnerey.

Cordon, ſ. Mauerband.

Corinthiſche Säule. Ordre Corinthien. Iſt die vierte, und reicheſte Säulenordnung, welche ein Athenienſiſcher Bildhauer Kallimach erfunden; das Kapitäl, oder der Knauf iſt mit drey Reihen Blättern, und acht Schnecken verzieret, welche die Platte

unterstützen. Die Säule hat zehn Durchmesser der untern Säulendicke zur Höhe, und der Kranz ist mit Sparrenköpfen versehen.

Corne d'Abaque, s. Platte.

Corne de Beliers, s. Wiederhörner.

Cornich, s. Kranz.

Corps de Garde, s. Hauptwache.

Corps de Logis. Wird bey Schlössern, und andern Palästen das mittlere und höchste Gebäude genennet; da dergleichen Gebäude nicht in einem fortgehen, sondern aus mehreren zusammen gesetzet sind. Z. B. Aus Flügeln, und andern niedrigern und kleinern Gebäuden bestehet. In dem Corps de Logis werden die Hauptzimmer und Säle angeleget, welche gerade dem Hauptplatze, und dem Lustgarten gegenüber liegen müssen.

Corps de Pompe, s. Stiefel.

Corridor, s. Gang.

Corroi, s. Thon, Letten.

Cotes, s. Zwischenstäbe.

Couche, s. Lagerholz.

Couche de Ciment, s. Unterlage.

Couche de Couler, s. Malergrund.

Couchis, s. Sandschicht, Sandlage.

Coulet, s. Lauflatte.

Coulisses, s. Fugen.

Coupe de Batiment, s. Durchschnitt, Profil.

Coupe de Pierre, s. Schnittriß, Steinschnit.

Coupole, s. Kuppel.

Courbaton, s. Gabelholz.

Courbes, s. Krumhölzer.

Coupure, s. Abschnitt.

Coursier, s. Gerinne.

Cours de Plinthe, s. Regenschlag.

Courtine, s. Mittelwall.

Coussinet, s. Anwellblock.

Coussinet, s. Polster.

Couture, ſ. Nath.

Couvreface, ſ. Bollwerkswehre.

Couvrir de Roſſeaux, ſ. Berohren.

Cojeau, ſ. Aufſchöbling.

Crampons, ſ. Klammern.

Cranz, ſ. Radfelge.

Crapaudine, ſ. Pfanne.

Crapaudine, ſ. Ventil.

Creche, ſ. Krippe, ſ. Umdämmung.

Cremillieres. Werden die Einſchnitte genennet, welche man in den Bruſtwehren, und dem Glacis des bedeckten Weges einſchneidet, und wie Sägenzähne geſtaltet ſind.

Crenaux, ſ. Schießlöcher.

Crepir, ſ. Tünchen.

Crete, ſ. Kamm.

Creuzband, Sturmband. Croix de St. André, Contrevent. Sind zwey über das Creuz gehende aufgeſtellte Stützen bey Wänden und Dachſtühlen, welche das Schieben und Umwerfen einer Wand, oder eines Daches verhindern.

Creuzhaſpel, Kreuzhaſpel. Singne, Tourniquet. Iſt ein mechaniſches Werk, welches eine Welle mit einem Drehekreuz hat, und auf zwey Seitenwände aufliegt, die wie ein Andreaskreuz geſtaltet ſind; man gebrauchet ſie aus den Brunnen das Waſſer zu ſchöpfen, oder Laſten in die Höhe zu winden.

Creuzgaſſe, Kreuzweg. Carrefour. Wird geſagt, wenn in einer Stadt, oder andrer Orten zwey, oder mehrere Straßen ſich kreuzen, oder zuſammen ſtoßen.

Creuzgewölb, Kreuzgewölb. Vouté d'Arete. Wird das Gewölb geheiſſen, welches aus zweyen über das Kreuz gehenden Tonnen, oder Kufengewölbern gemacht iſt, und wenn man es von unten auf anſiehet, ein Kreuz vorſtellet, welches die vier ſcharfe Kanten machen.

Creuzſchwelle. Wird dasjenige Stück Holz genennet, ſo auf die Grundpfähle bey einer Mühle, wo

der Kropf ein Ende hat, angezäpfet ist.

Creuzstock. Dormant de croisée. Ist ein aus Holz verfertigtes Creuz, gegen welches die Fensterflügel ihren Anschlag haben.

Cricq, s. Winde.

Criques, s. Krecken.

Crochet, s. Haacken.

Croise, s. Fenster.

Croix de St. André, s. Creuzband.

Cronholz. Chapeau, Lisse. Ist dasjenige in die Quer liegende Holz, welches oben auf die Jochpfähle einer Brücke, oder auf die Docken (Griesäulen) einer Mühle, oder über andere senkrecht stehende Stützen, aufgezäpfet wird.

Crossettes, s. Eckzierden.

Cuisine, s. Küche.

Cuisse de Trigliphe, s. Schenkel, Steg der Dreyschlitzen.

Cul de Four, s. Kesselgewölb.

Culeé, Butée. Sind die äußerste Wiederlagen an Brückengewölbern, welche viel mehrers stärker gemacht werden müssen, als die mittlere Brückenpfeiler, weil diese von zwey Seiten zu tragen haben, und ein Bogen dem andern zum Gegengewichte dienet.

Culiere, s. Goßstein.

Curtinen, oder Mittelwallswinkel. Angle de la Courtine. Ist derjenige Winkel, welchen der Mittelwall, und die Streiche miteinander machen.

Cuvette, Cunette, s. Zwischengraben.

Cymaise, s. Rinnleiste.

Cymaise Dorique, s. Hohlkehle, Hohlleiste.

Cymaise Lesbienne, s. Kehlleiste, Kehlstoß.

D.

Dach. Comble, Toit. Ist das abhängende Zimmerwerk, womit ein Gebäude bedecket wird. Es muß dasselbe vor dem Eindringen des Regen, und Schnees verwahret werden; und dieses geschiehet durch die sogenannte Dachdeckung, mit Kupfer, Bley, Ziegeln, Schie-

Schiefern, Schindeln, Stroh und Rohr. Es sind aber die Dächer von verschiedener Art, diejenige, welche so hoch als breit, werden die **altdeutsche** genannt. Auch giebt es **altfranzösische**, Comble pointu, welche nach einem gleichseitigen Dreyecke gemacht werden. Hingegen werden die **neudeutsche Dächer**, Comble en equerre, nur halb so hoch gemacht, als sie breit sind. Das **italiänische Dach**, Comble plat, hat zur Höhe ein Sechstheil, ein Fünftheil, ein Viertheil von seiner Breite. Das **neue französische Dach**, welches man auch ein **gebrochenes Dach** heißt, Comble en la Manfarde, Comble brisé, wird nach dem Fundament eines halben Zirkels, welcher in vier gleiche Theile getheilet ist, beschrieben, doch macht man sie in Deutschland auch nach andern Proportionen, besonders was das obere Dach betrifft, welches die Franzosen Faux - Comble nennen: denn man hat aus der Erfahrung, daß das obere Dach nach der französischen Eintheilung zu flach fällt; dahero macht man dasselbe etwas höher über den halben Zirkel hinaus, damit der Regen und Schnee besser abläuft, und abschießet. Noch eine Art ist das sogenannte **holländische**, oder **Walmendach**, Comble à Crouppe, welches von allen vier Seiten abhängig ist. Diesem ist entgegen zu setzen das **Satteldach**, oder **Giebeldach**, Comble à pignon, so zwey gerade aufgehende Giebel, oder Schießer hat: hernach sind noch die Kuppeldächer, und die Thurmhauben, welche auf allerley Art geschweift werden.

Dachbalken, Tramen, Poutre, s. **Balken.**

Dachfenster, Kapfenster. Lucarne. Ist eine Oeffnung, welche auf dem Abhange des Daches gemacht wird, um in dasselbe Licht zu bringen. Es giebt kleine Gevierte, welche man Dachlöcher, oder Lucken heißt. Die Größern aber, welche die Gestalt der Fenster haben, und höher als brei-

ter sind, diese werden **Kapfenster** geheißen. Wenn aber das Dachfenster rund, oder oval ist, so heißt man sie **Ochsenauge**, **Oil de boeuf.**

Dachrinne, Dachtraufe. Cheneau, Egout, Goutiere. Ist eine Rinne, welche unter dem Dache angebracht wird, um das Dachwasser zu sammeln, und entweder durch eine Abfallröhre auf die Straße zu leiten; oder durch hervorragende Rinnen, welche öfters mit Drachenköpfen gezieret, hinwegzuschütten. Welche letztere Art aber in Städten, wo auf Ordnung gesehen wird, nicht mehr geduldet werden. Man kann sie aus Holz, Bley, weißem, und mit Oelfarbe angestrichenem Blech, oder Kupfer machen. Wenn das Gebäude ein Gesims hat, so wird die Rinne darein versteckt.

Dachschindel, s. **Schindel.**

Dachspäne, Späne, Spliße. Sind sehr dünne gespaltene Bretterchen, welche so lang, als ein Dachziegel sind; ihre Breite kann 2 bis $2\frac{1}{2}$ Zoll seyn, die Dicke aber ist einem Strohhalmen gleich. Sie werden bey einfachen mit Dachsteinen, oder Platten gedecktem Dache, unter die Ritzen, den zwey nebeneinander aufgehängte Dachsteine gelassen, unterleget, damit Schnee und Regen nicht unten durchdringen möge.

Dachsparren, oder Gradsparrenschifftung. Wird diejenige Schifftung geheißen, welche oben, wo der Gradsparren an das Bundgespärr anläuft, und ihre schräge Abschnitte nach der Lage des Daches bekömmt.

Dachspitze, Giebelspieß, Giebelspitze. Pointal, Poincon, Aiguille. Ist ein aufrechtstehendes Stück Holz, Stütze, oder Ständer an einem Gebäude, oder die Spitze eines Dachstuhls.

Dachstuhl. Ferme. Ist eine hölzerne Verbindung unter dem Sparrenwerke eines Daches, worauf das Kehlgebälk sammt dem Spar-

Sparrenwerke gleichsam auf einem Stuhle sitzet. Es sind zweyerley Arten, nämlich der **liegende Dachstuhl**, und der **stehende Dachstuhl**. Der liegende bestehet aus den Dachstuhlschwellen, Dachstuhlsäulen, Spannriegel, Tragbändern, Dachstuhlfetten, und den Kreuzbändern. Der stehende aber ist darinnen unterschieden, daß die Dachstuhlsäulen senkrecht stehen.

Dachstuhlfette, Stuhlfette, Fette, Dachräh-me. Panne. Werden die Hölzer genannt, welche auf den Dachstuhlsäulen horizontal liegen, und dieselbe miteinander verbinden, um dadurch dem ganzen Dachstuhle einen Zusammenhang zu geben, und dem Kehlbalken eine Unterlage zu verschaffen.

Dachstuhlsäule. Forces, Jambes des Forces, Arbaletrier. Ist ein groses und starkes Stück Holz eines Dachstuhls, welches die Fetten und Kehlbalken trägt. Bey dem liegenden Dachstuhle stehen die zwey gegen einander überstehende Säulen, so schräge, als es die Schräge des Daches erfordert. Sie werden von dem Spannriegel gespannet, und gehalten, der sich gegen beyde Säulen spreitzet, daß sie aus ihrer schrägen Stellung nicht geneinander fallen können. Diese liegende Säulen werden oben stärker, als unten gemacht, damit sie die Stuhlfetten umfassen, und doch noch Stärke genug vor die Zapfenlöcher, worinn der Spannriegel eingelassen wird, übrig bleibe. Unter den Säulen ist die Dachstuhlschwelle. Bey dem stehenden Dachstuhle ist der Säulenstand senkrecht, und tragen den Spannriegel, die Stuhlfette, und haben unter sich entweder eine Schwelle, oder stehen sogleich auf den Balken, oder Tramen auf.

Dachstuhlschwelle, Stuhlschwelle. Semelle. Ist ein fünfkantiges starkes Holz, welches in die Dachbalken etwas eingekämmet, und in welchen die liegende Dachsäule eingezäpfet ist.

Dachreiter. Werden diejenige Thürme der Kirchen, Rathhäusern, oder andern Gebäuden genennet, welche oben auf dem Forste des Daches stehen.

Dachtraufenziegel, Schnittling. Battelement. Also wird die unterste Reihe der Dachsteine genannt, von welchen die Traufe abfällt. Sie werden unten nicht rund geformet, sondern nach einer geraden Linie gleichsam abgeschnitten, deßwegen man sie auch Schnittling heißt.

Dachwand, Stuhlwand. Ist die hölzerne Verbindung, welche aus den Stuhlriegeln und Bändern zusammen gesetzet wird, und worauf die Stuhlbalken und Rähmen aufliegen.

Dachziegel, s. Ziegel.

Dalbord. Platbord. Ist eine Gattung von Geländer, welches den obern Theil eines Schiffes ringsum umgiebet.

Dales, s. Steinplatten.

Damm, s. Deich.

Damm, s. Fahrdamm.

Damm, s. Umdämmung.

Dames, s. Kluftdämme.

Das Rauhe von einem Steine abhauen. Ebouziner. Ist soviel, als das Verwitterte eines Steines mit dem Spitzhammer so lange hinwegarbeiten, bis man auf das Harte eines Sand- oder Bruchsteines kömmt.

Darce, ou Darcine, s. Baßin.

Dards, s. Pfeile.

Dauerhaft, fest. Solide. Sagt man sowohl von der Festigkeit, oder dichtem Wesen des Erdreiches, wo man gründet, als auch von dicken und starken Mauren, worinnen nichts Leeres, oder Hohles ist.

Daummen. Werden die Lattenstücke genannt, welche durch, oder in eine Welle, oder Grindel hindurch gehen, oder darein befestiget sind, und fest verkeilet werden, um durch deren Hülfe die Stampfen einer Pulver- Stoß- Oel- Gewürz- oder andern dergleis

gleichen Mühle in die Höhe zu heben.

Daummenwelle. Ist diejenige Welle, auf welcher die Daummen eingetheilet sind.

Dé, s. Würfel.

Debiter, s. Steinsägen, Steinschneiden.

Deblai. Wird bey dem Bauen die Wegräumung des Schuttes, oder der ausgegrabenen Erde geheißen.

Decharge, s. Strebband.

Decharge. Ist eine Art eines Bogens, welchen man in einer Mauer in derselben Dicke macht, um eine grose Last, welche falsch trägt, zu unterstützen.

Decharche d'Eau, s. Ablaufröhre.

Dechaussé, s. Verdorben.

Declit, s. Klinkhaken.

Decke. Plancher. Wird genannt, was in einem Gemache den obern Theil zuschließet.

Deckel am Säulenstuhle. Cornich. Ist das obere Gesims desselben.

Deckel, Schild. Ist die Bedeckung, welche auf der Zarge des Mühlsteines eben aufsitzet, und noch eine Querhand über die Zarge hinausgehet, damit nichts abröhren, oder stauben möge.

Deckenstück. Plafond. Wird das mittlere Feld an einer Decke genennet, so mit allerhand al fresco Malereyen versehen ist.

Decombres, s. Abraum.

Decoration, s. Auszierung.

Decorateur. Wird die Person geheißen, welche allerley Auszierungen bey Solennitäten machet, und daher in der Baukunst, Antikität, Historie, Mythologie, Malerey, Bildhauerey, Feuerwerkerey, und in mehreren Künsten und Wissenschaften, welche hierzu nöthig sind, genugsame Erfahrung, und Geschicklichkeit haben muß.

Deele, s. Flur.

Defense, s. Vertheidigung.

Defense, s. Warnungszeichen.

Deferrad. Ist ein Wasserrad, da die Zwischenräume von den Schaufeln, sowohl von den zwey Seiten, als auch auf der Radfelge mit dünnen Brettern verwahret, oder gedefert sind. Ein solches Rad ist nützlich zu gebrauchen, wenn man wenig Wasser hat. Es werden auch die oberschlächtige Räder mit diesem Namen beleget, bey welchen die Kästlein in dem Getäfer eingetheilet sind.

Degagement, s. geheimer Gang.

Degagement, s. geheime Treppe.

Degauchir, s. Holz, oder Steine behauen.

Degrader, s. Eingegangen.

Degravoyement, s. Ausspülung.

Degres, s. Marches.

Degroſſir, s. Abarbeiten, und behauen.

Dehors, s. Außenwerk.

Dejetter, s. Werfen.

Deich, Damm, Teich, Digue. Ist eine von der Erde, gleich einem Walle, aufgeführte Höhe, vor welchem sich das Wasser stauen muß, damit es nicht weiter austreten könne. Die Holländer heißen ihn Dyck.

Deichband. Ist die Gesellschaft, die einen Deich zu unterhalten hat.

Deichbestick. Ist der Durchschnitt, oder Profil eines Deiches.

Deichel. Ist ein durchbohrter Baum nach verschiedener Zirkelweite, so zu Wasserleitungsröhren gebraucht wird.

Deichelbüchse, s. Büchse.

Deichpfand. Wird der Antheil genennet, welcher einzelne Interessenten zur Erhaltung, oder Auffühgrung zuerkannt worden.

Deichschloß. Wird die Einfassung eines Kolkes genennet, welche hinterwärts mit dem Hauptdeiche verbunden, damit sich das herausquellende Wasser nicht in die Ländereyen ergießen könne.

Delardement, ſ. Vergleichung.

Delit. Wird von Steinen geſagt, welche bey der Vermaurung nicht eben das Lager bekommen, welches ſie im Bruche gehabt haben.

Demaigrir. Heißt einen Stein, ein Lager nach dem Schnitte anhauen; und bey den Zimmerleuten einen Zapfen kleiner machen, oder ein Zimmerſtück nach einem ſpitzigen Winkel behauen.

Demibaſtion, ſ. Bollwerk.

Demidiameter, ſ. Halbmeſſer.

Demigorge, ſ. Kehllinie.

Demilune, ſ. halber Mond.

Demoiſelle, ſ. Jungfer.

Demontrer, ſ. Auseinanderlegen.

Dent, ſ. Zahn.

Denticules, ſ. Kälberzähne, oder Zahnſchnitte.

Den Wind unter die Segel legen. Heißt verhindern, daß der Wind nicht in die Segel blaſe.

Den Wind gewinnen. Heißt die Vortheile des Windes ſuchen.

Depenſe, ſ. Vorrathskammer.

Deſcente. Iſt ein abhangendes Gewölbe über eine Kellertreppe.

Deſcente de foſſé, ſ. Grabenabſteigung.

Deſaſſembler, ſ. Abbinden.

Deſſein, ſ. Abriß.

Deſinateur, ſ. Zeichner.

Detremper la Chaux, ſ. Kalklöſchen.

Developement de Deſſein. Heißen alle Riſſe zu einem Gebäude.

Devis, ſ. Hauptanſchlag.

Deviſe, ſ. Sinnbild.

Devoyer, ſ. Schleppen.

Dexel, ſ. Haue.

Dickbund, Einbund, Binder. Boutiſſe. Iſt ein Stein, deſſen lange Seite in die Mauer hineingehet.

Diele, ſ. Brett.

Digue, ſ. Deich.

Dielenkopf. Mutule. Iſt in der Doriſchen Ordnung unter den Kranzleiſten eine Tafel zur Zierde, welche hervorragenden Dielen, oder Brettſtücken gleichen.

Dimenſion, ſ. Maaße.

Diminution, ſ. Verjungung.

Diſtribution d'Eau, ſ. Austheilung des Waſſers.

Diſtribution de plan, ſ. Austheilung.

Dobbe, iſt ſoviel als Schlamm.

Docke, Geländerſäule. Baluſtre. Sind kleine und kurze gedrechſelte, oder auch geſchnitzte Säulgen, welche zur Verwahrung bey Geländern von allerley Art dienen; ſie werden unten auf ein Fußgeſims geſtellet, oben aber mit einem Deckel bedecket.

Docke. Forme de marine. Iſt in dem Zeughauſe eines Platzes, ein ausgehöhlter, oder ausgegrabener, und mit Steinen verkleideter Platz, wo die Schiffe gebauet werden, in welchen man das Waſſer durch eine Schleuſe ein- und auslaſſen kann, wenn man die Schiffe flott machen, oder ausbeſſern will.

Docken, Griesſäulen. Sind aufrechtſtehende vierkantige Hölzer mit Falzen, darinn die Schutzbretter auf- und niedergehen. Oben werden ſie mit einem Kronholze zuſammen gehalten.

Docken, Polzen, Geländerſäulen. Nennet man auch die kleine Säulen, welche man zu äußerſt bey einer Brücke in die Jochſtücke, und dazwiſchen in andere dazu gemachte Hölzer ſenkrecht aufſtellet, und mit dem Bruſt- und Bindriegel, auch mit den Streben verbindet, woraus die Lehne, oder das Geländer einer Brücke entſtehet.

Döbel, ſ. Bolzen.

Dome, ſ. Kuppel.

Dome ſurbaiſſé, ſ. Kuppel.

Dome ſurmonté, ſ. Kuppel.

Donjon. In der Befeſtigungskunſt, iſt ein von

der

der Festung abgesonderter Ort, wohin man sich im Falle der Noth zurücke ziehen kann, um daselbst noch eine gute Kapitulation zu erlangen.

Dorische Ordnung. Ordre Dorique. Ist die zweyte von den Säulenordnungen, und nach der Natur sehr gut proportionieret. Sie soll weder an dem Fusse, noch Kapitäl einige Verzierungen haben. Die Höhe der Säule ist achte seiner Durchmesser. Der Borten ist von den andern Ordnungen durch Dreyschlitzen, und Zwischentiefen unterschieden.

Donjon, s. Gugenthürmlein.

Dormant. Ist bey hohen Thorwegen das starke Holz, welches von einem Kämpfer zum andern reichet, und wider welches die Thorflügel ihren Anschlag haben. Oberhalb dieses Balkens wird ein Fenster, oder eine Füllung angebracht.

Dormant de Croisée, s. Creutzstock.

Dortoir, Chambre à coucher, s. Schlafzimmer.

Dos d'Ane, s. Eselsrücken.

Dosse - Flache, s. Schwarte, Endebrett.

Dosse, s. Bohlen.

Dosseret. Ist ein kleiner Pfeiler, welcher einer Kaminröhre zur Unterstützung dienet.

Doucine, s. Hohlkehle, Hohlleiste.

Douille. Wird die untere, oder hohle Fläche eines Bogens, oder Gewölbes geheißen.

Dragüe, s. gekrümmte Schaufel.

Drathgitter, s. Durchwurf.

Drehebrücke, s. Brücke.

Drehekreuz. Tourniquet, Moulinet. Ist gemeiniglich von Holz gemacht, und ist hin und wieder mit eisernen Bändern beschlagen. Es hat vier Aerme, welche sich auf einem aus der Erde hervorragenden Pfahl, der etwa drey

Schu-

Schuhe lang ist, an einem großen eisernen Nagel horizontal herumdrehet. Man gebrauchet sie, kleine Gäßlein, und andere enge Durchgänge damit zu sperren, damit nur die Fußgänger daselbst gehen können, die Reitende aber dieselbe zu paßieren verhindert werden.

Drehling, s. Trilling.

Drehstelzen. Diese stehen hinter dem Steinriegel, und reichen bis an die Decke. Wenn man an den Mühlsteinen etwas zu machen hat, so kann man durch Hülfe dieser Drehstelzen den Aufschütttrichter, oder Gosse auf die Seite drehen.

Drehthor. Porte tournante. Ist eine Zusammenfügung von Zimmerwerk, welche in einer Rahme bestehet, in dessen zweyen äußern Ständern Bandstücke eingefüget, durch den mittlern beweglichen Ständer durchgehen, und mit Bolzen, und Eisen-Beschläge verbunden sind. Auf der Seite, wo das Wasser aufgehalten wird, ist das Drehthor mit Bohlen bekleidet, unten aber werden kleine Thürlein, welche mit Schutzbrettern verschlossen sind, angebracht.

Drempel, s. Schlagpfosten.

Dresser, s. Abrichten.

Dresser d'Alignement, s. nach der Schnur richten.

Dresser de Niveau, s. nach der Setzwage richten.

Dresser en Pierre, s. einen Stein ins Gevierte richten.

Dreyschlizschenkel. Cuisse de Trigliphe. Also wird der glatte Raum zwischen den Vertiefungen genennet.

Driften, s. Auffahrt.

Dreyzack, Krähefuß. Pate d'Oye. Ist eine Gattung Anker, welcher aus drey Aermen von Eisen bestehet, und so lang gemacht werden, als es die Grundfläche der zu verklammerenden Steinen erfordert. Diese drey Aerme werden an den Enden, an einen Anker von fünf bis

sechs

sechs Schuhe lang, $1\frac{2}{3}$ Zoll ins Gevierte dick, befestiget, hat hinten ein Oehr, wodurch ein Riegel gestecket wird.

Drögte. Ist ein Deicherwort, und heißt im Hochdeutschen eine **Untiefe.**

Druck. Poussée. Ist die Kraft, welche ein Gewölb, oder Bogen gegen seine Wiederlagen anwendet, um selbige aus dem senkrechten Stande zu bringen, wogegen man hernach Strebpfeiler, um sie zurück zu halten, anlegen muß. Man gebraucht auch dieses Wort bey den Wällen von Erde, Dämmen, oder einer Terasse gegen die Futtermauren, welche sie unterstützen.

Druckwerk. Pompe refoulante, oder de Compression. Ist eine Maschine, vermittelst welcher man aus einem tiefen Orte das Wasser in die Höhe treibet. Sie bestehet aus dem Stiefel, oder Kolbenröhre, in welcher ein Kolben, der an die Zug- oder Druckstange befestiget ist, auf- und niedergehet. In dem untern Theile des Stiefels, in den sogenannten Hosen, ist ein Ventil, welches sich bey dem Aufheben des Kolbens öffnet, und Wasser in den Stiefel ziehet; sobald aber das Wasser zu steigen aufhöret, schließet sich das Ventil wieder, und läßt kein Wasser zurück fallen. Gehet hernach der Kolben wieder nieder, oder drücket, so drücket er das Wasser durch eine kleinere Röhre, welche an der Seite des Stiefels angebracht ist, und der Kropf heißt (zwischen welchem Kropf, und der Gabelröhre ein Ventil ist) in die Steig- oder Aufsatzröhre, in welcher das Wasser durch das wechselseitige Drücken, und Aufziehen des Kolbens bis zu der Höhe steiget, wo es sich in den Wasserbehälter ergießen soll. Diese Druckwerke sind auch bey den Feuersprützen mit großem Nutzen zu gebrauchen.

Drumpel, s. Schlagpfosten.

Duc d'Albes, s. Kranzpfähle.

Ducker, Grundrinne. Pierrée. Ist eine verschlossene Rinne, durch welche das Wasser unter einem Graben weggeführet wird, ohne mit dem Grabenwasser Gemeinschaft zu haben.

Dühnen. Dunes. Sind vom Sande an der Seeküste aufgeworfene Wälle und Hügel.

Duftstein, s. Tuftstein.

Dunes, s. Dühnen.

Durchgang. Passage. Werden bey den Gebäuden alle Oeffnung geheißen, wodurch man von einem Zimmer in das andere kommen kann.

Durchgebrochne Arbeit. Entrelas. Wird die Arbeit aus allerhand Zügen, und Laubwerke, zwischen welchen man durchsehen kann, genennet. Man verfertiget sie aus Metall, Holz, und Steinen. Sie werden als Brustlehnen vor Fenstern, und zu Treppengeländer gebrauchet. Wenn man dergleichen aus Eisenwerk verfertiget, so heißen sie im französischen **Entrelas de Serrurerie.**

Durchlochung. Wird dasjenige Loch, oder der Falz genennet, welcher in die Docke eines Mühlgerüstes gemacht wird, und darinnen die Tragbänke mit dem Aufhelfeisen auf- und niedergehoben werden können. Sie kömmt gemeiniglich zwey Schuhe hoch vom Hausbaume, und ist selbst auch zwey Schuhe lang, und fünf Zoll breit.

Durchschlag. Ist ein Damm, welcher durch ein stehendes Wasser geführet wird.

Durchschnitt. Bey einem Strome, oder Flusse ist nichts anders, als diejenige Fläche, welche den laufenden Fluß auf seinem Boden von einem Ufer zum andern lothrecht durchschneidet. Dieser Durchschnitt wird zu Papiere gebracht, wenn eine Schnur von einem Ufer bis an das andere gespannet wird. Diese Schnur aber muß durch Knoten in Schuhe abgetheilet werden, und von diesen Knoten wird mit einem Maaßstabe, oder Senkel die Tiefe gemessen. In der

Deicherſprache wird ein dergleichen Durchſchnitt die **Pögelung** geheißen.

Durchſchnitt. Profil, Coupe de Batiment. Iſt eine Art eines Bauriſſes, durch welchem eine Sache ſo vorgeſtellet wird, als wenn der vorderſte Theil hinweggenommen wäre, daß man gerade das Inwendige einer Sache ſehen kann.

Durchſchnitt. Profil. In der Befeſtigungskunſt iſt, wenn man ein Werk ſo durchſchneidet, daß man die Anlage deſſelben ſeiner Dicke und Höhe nach erkennen kann; es ſey hernach der Wall, die Bruſtwehre, der Auftritt, oder Bank, der Mauren, der Gewölber, der Böſchungen, und der Grabentiefe.

Durchwurf, Sandgitter, Drathgitter. Claye. Iſt ein von Horden, oder beſſer von Drath gemachtes enges Gitter, wodurch der Sand geworfen wird, damit die kleine Kieſelſteingen davon geſchieden werden.

Durchzug. Solive paſſante. Wird dasjenige ſtarke Stück Holz genannt, welches unter, oder über einem Balken in der Mitte, oder wenn die Spannung weit an zweyen Orten durchgehet. Sie werden auch **Unter- oder Oberzüge** genennet.

Dühnen, Sandhügel. Dunes. Sind vom Sande an der Seeküſte aufgeworfene Wälle und Hügel.

Dunes, ſ. Dühnen.

Dwo. Iſt ein Wort, welches in den Marſchländern üblich, und in unſrer hochdeutſchen Sprache **Leimen** heißet. Es iſt aber dieſer Leimen eine fette, gelinde, zuſammenhangende Erde, ohne ſteinigte Theile, und meiſtens von gelblichter Farbe.

Dyck, ſ. Deich.

E.

Eau Somache, ſ. Braake.

Ebaucher, ſ. aus dem Gröbſten arbeiten.

Ebbe, und Fluth. Flux, & Reflux. Geſchieht gemeiniglich in vier

und zwanzig Stunden zweymal, so, daß das Wasser in sechs Stunden auf eine gewisse Höhe steiget, und dieses Steigen heißt man die **Fluth**; in den folgenden sechs Stunden fällt es wieder zu der gewöhnlichen Tiefe, und dieses Fallen wird die Ebbe genannt.

Ebbeseite. Aval. Wird diejenige Seite bey Meeresschleusen genennet, welche gegen den Strom siehet.

Ebbethor. Porte d'hebes ou Flots. Heißt man dasjenige Thor bey einer Schleuse, die am Meere lieget, so gegen dasselbe lieget.

Ebenmaaß. Simetrie. Ist ein Theil der Baukunst, welcher erfordert, daß eine Seite von dem Mittel aus zur Rechten und Linken miteinander übereinstimmen soll. Z. B. Es seye das Mittel ein Thorweg, oder Thür, so müssen auf einer, wie auf der andern Seite gleich viele Fenster, und Schäffte von gleicher Höhe und Breite seyn.

Ebnen Fußes. Plain pied. Dieser Ausdruck wird gebrauchet, wenn die Rede von Zimmern eines Stockwerkes ist, deren Fußböden von gleicher Höhe; so, daß man von einem in das andere ebenen Fußes gehen kann, ohne daß man nöthig habe eine Stufe, oder sonst einen Absatz zu übersteigen.

Ebouziner, s. das Rauhe und Verwitterte von einem Steine abhauen.

Echafaud, s. Gerüst.

Echafaud voland, s. fliegendes Gerüst.

Echantillon. Ist ein Maaß, welches bey vielen Sachen eines Baues vorgeschrieben wird, und darnach man sich richten muß; z. B. das Maaß zu Brandsteinen, zu Brettern, und dergleichen.

Echapée, s. Weitung.

Echarpe, s. Zug.

Echasses, s. Stelzen.

Echelier ou Rancher, s. Leiterbaum.

Echelle, s. Maaßstab.

Echiffre ou Parpain d'Echifre, s. Schrägemauer.

Echi-

Echine, ſ. Biertelsſtab.

Echope, ſ. Schoppen.

Eckpfeiler, Winkelpfeiler. **Pilaſtre angulair ou Antes.** Iſt ein Pfeiler, ſo an dem Ecke einer Mauer, und etwa den vierten Theil in der Mauer ſtehet.

Eckſäule, Eckſtänder. **Poteau Cormier.** Sind ſtarke Säulen bey hölzernen Gebäuden.

Eckſchafft. **Jambe d'encoignure.** Iſt das Stück Mauer, welches von dem äußerſten Fenſter bis an das Eck des Hauſes gehet.

Eckſparren, ſ. Gradſparren.

Eckſtänder, ſ. Eckſäule.

Eckzierde. **Croſſettes, Oreillons.** Sind die Verkröpfungen der Thür- und Fenſtereinfaſſungen nach einem gebrochnen rechten Winkel.

Eclats. Alſo nennet man die abgeſprungene Stücke von Sandſteinen, oder Marmor, und anders dergleichen.

Ecluſe, ſ. Schleuſe.

Ecluſe à Vannes, ſ. Schleuſe mit Schutzbrettern.

Ecluſe de Chaſſée, & de fuité. Die erſte iſt die Einlaßſchleuſe, durch welche man das Meerwaſſer, wenn es ſteiget, in den Feſtungsgraben einlaufen läßt. **Ecluſe de fuit** aber wird diejenige genennet, durch welche das Waſſer wieder abläuft, wenn das Waſſer niedrig, und man den Graben trocken haben will. Dieſe Schleuſen ſind nicht allein zu gebrauchen, wenn man die Gräben eines Kriegsplatzes reinigen, und vertiefen will; ſondern ſie ſind auch ſehr nützlich, die Vertheidigung eines Platzes zu verlängern. Denn wenn ſich ein Fluß in der Nähe befindet, von welchem man dem Graben Waſſer geben, und daſſelbe von einer Seite zur andern laufen kann, entweder dieſelbe wechſelsweiſe zu überſchwemmen, oder trocken zu erhalten, dadurch der Uebergang des Grabens dem Feinde ſehr beſchwerlich gemacht wird.

Ecluſe de Decharche. Nennet man die Schleuſen, welche man zum öftern in den Dämmen eines Schiffahrtskanal, oder anderswo machet, um das fremde Gewäſſer, welches denſelben zu ſtark anfüllen würde, ablaufen zu laſſen, oder wenn es nöthig, einen Theil des Grabens trocken zu legen.

Ecoincon. Wird das Mauereck des Einſchnittes bey einem Fenſter geheißen, wo die inwendige Fenſterläden anſchlagen.

Ecoperche, ſ. Zug.

Ecrou, ſ. Schraubenmutter.

Ecurie, ſ. Stall.

Egliſe, ſ. Kirche.

Egout. Werden die Rinnen bey der Befeſtigungskunſt genennet, welche unter dem Walle gemacht, und mit einem kleinen Gewölbe bedecket werden, durch welche das Regenwaſſer und andere Unreinigkeiten in den Graben ablaufen.

Egout, ſ. Dachrinne.

Ehrenpforte. Arc de Triomphe. Iſt eine prächtige Bogenſtellung, welche einem Sieger zu Ehren errichtet wird, welcher ſeinen Einzug dadurch hält. Auch werden ſie den Landesherrn zu Ehren errichtet, wenn er zu einer großen Feyerlichkeit kömmt; oder wenn er einen Ort, wo er lange nicht geweſen, mit ſeiner Gegenwart begnadiget.

Eichpfahl, ſ. Mahlpfahl.

Eigne Mauer. Alſo wird diejenige Mauer genennet, an welche der Nachbar keinen Antheil hat. Das Eigenthum wird daran erkennet, wenn nur auf einer Seite Bögen und Pfeiler, Satzlöcher, oder Füllung ſind; und welche dieſe haben, dem gehöret die Mauer zu. Auch wenn einer ſein Dachwaſſer durch eine Rinne, oder Nueſt, welcher auf der Mauer aufliget, ausführet, ſo iſt es eine Anzeige, daß die Mauer dem eigen ſey, welcher den Nueſt unterhält. In meinen **Bauſtrittigkeiten** des erſten Theiles,

ist das mehrere davon zu lesen.

Eigne Reihe. Wird der Zwischenraum zweyer Häuser, oder zwischen zweyen Gartenmauern geheißen. Daß sie eine eigne Reihe seye, wird daran erkennet, wenn nur ein Theil sein Traf- und Himmelwasser darein fallen lassen kann, oder seine Dachrinne, oder Nuest in Stützen liegen hat, und darneben Licht und Fenster darein gehen; der Nachbar gegenüber aber hat nichts dergleichen, sondern sein Nuest liegt auf seiner Mauer; so gehöret die Reihe dem erstern eigenthümlich zu.

Eimerkunst. Ist eine hydraulische Maschiene, welche aus einem Seile ohne Ende, woran Eimer fest gemacht, bestehet. Diese Eimer schöpfen in der Tiefe Wasser, und werden durch horizontale Winden, davon eine oben, die andere unten im Brunnen ist, und mit einer Kurbel, welche an dem obern Haspel, oder Winde ist, in die Höhe gewunden, und das Wasser in einen Trog ausgegossen wird.

Einbau, Haacken, Eindämmung, Zungen, Sporn, Einschlag, Wasserwurf, Flügel. Epis, Eperon. Wird der Damm genennet, welcher vom Ufer nach benöthigtem Winkel in den Strom hinein gebauet wird, um denselben abzuweisen, und das Ufer vor fernerem Abbruche zu verwahren.

Einbettung, s. **Grundlage.**

Einbund, s. **Boutisse.**

Eindämmung, s. **Einbau.**

Einfassung. Bordure. Wird genannt, wenn ein Bild, oder etwas anders mit einem zierlichen Rahmwerke, oder sonst von Bildhauerarbeit umgeben ist.

Einfassung des Pflasters. Bordure de Pavè. Wird der Rand eines Steinpflasters geheißen, welcher von großen und starken Steinen gemacht wird.

Einfügen, Aineinanderhängen. Encastrer. Wird gesagt, wenn zwey Stei-

Steine mit Klammern aneinander gehänget, oder mit einem Blatte eingefüget worden.

Eingehängter Träger, s. Träger.

Eingegangen, Verfallen. Degrade. Wird von den Gebäuden gesagt, wenn man sie in keiner Besserung unterhalten kann, und dahero zum Bewohnen untüchtig sind. Man sagt auch, eine Mauer ist verfallen, wenn der Wurf hinweg, und die Steine aus der Bindung sind.

Eingehender Winkel. Angle rentrant. Ist derjenige, der sich einwärts schließet, und dessen Linien sich auf das Feld hinausziehen.

Eingelaßner Kopf. Tete perdue. Heißt, wenn der Kopf eines Nagels, oder Schraube in ein Brett, oder anders Holz, so tief eingetrieben wird, daß er nicht hervorstehe, sondern der Fläche des Brettes, oder Holzes gleich gehet; oder wird so tief hineingetrieben, daß man ihn mit einem Spündgen bedecken kann.

Eingelegte Arbeit. Marquetterie. Ist die Arbeit aus dünnem aufgeleimtem Holze von allerley Farben, womit man allerhand Bilder zusammen setzet, daß man glauben soll, sie seyn gemalet.

Eingerichte. Serrure. Wird bey den Schlossern diejenige Einrichtung geheißen, welche keinem andern, als dem rechten Schlüssel eine Umwendung in dem Rohre, und um den Stifft verstattet.

Eingesattelt. Wird von den Zimmerleuten gesagt, wenn die Dachpfetten in die Spannriegel überschnitten werden.

Einkammung. Ist auch ein Zimmermannswort, und bedeutet die Einschnitte, worein die Kämme passen.

Einkehle, Einkehlung, Kehlrinne. Noue, Fourchette. Ist eine Rinne, die zwey Dächer nach einem rechten, spitzigen, oder stumpfen Winkel bey ihrer Zusammentretung machen, und wo bey Regenwetter das Wasser zusammen läuft, und herunter fällt.

Einlage. Heißt, wenn um des vermehrten Abbruches willen die Deichlinie zurück gezogen, und mehrers landwärts ein neuer Deich angelegt wird: im Gegentheile nennet man eine **Auslage**, wenn die Deichsflage gegen das Wasser gezogen wird.

Einmündungswinkel. Wird derjenige Winkel genennet, den ein Fluß, oder Strom, wenn er in einen andern einfällt, machet; je spitziger derselbe ist, destoweniger, und je größer er ist, destomehr kämpfen die Ströme bey der Einmündung wider einander.

Einschlag, s. **Einbau.**

Einschlief. Ist der oberste Theil eines Stiefels, welcher weiter als der innere Lauf desselben, und gegen dem obern Durchmesser schräge zuläuft.

Einschnitt, s. **Kamm.**

Einschnitt. Renfoncement. Ist der Gang, welchen man bey den Zwerchwällen in die Feldbrustwehr (Glacis) einschneidet, damit die Mannschaft um selbige herumgehen kann.

Einschubbrett. Ais d'entrevoux. Werden die Bretter genennet, welche in die Zwischenräume des Balkenwerkes eingeschoben werden, und den sogenannten **vergebnen Boden** machen

Einspannrohr. Ist von Kupfer, oder Bley, und wird gebraucht, wenn eine Ausbesserung mit dem Einlegen neuer Deichel vorben, und alte Deichel, welche noch gut liegen, bleiben; so setzt man zwischen beyde das Einspannrohr ein, und befestiget solches mit Hohlspeigel so lange, bis kein Wasser mehr aus den Deicheln neben aus läuft.

Eintheilung, s. **Austheilung.**

Einthüren. Nennen die Windmüller, wenn sie bey wenigem Winde in die Windflügel mehr Späne, oder Schindeln einziehen, damit selbige hurtiger können getrieben werden.

Ein Werk umgehen. Tourner un Ouvrage. Ein Wort, welches gebraucht wird, wenn man bey dem Angriffe eines Pla-

tes einem Werke die Gemeinschaft mit demselben abschneidet, und solches von hinten an der Kehle angreifet.

Einzapfen. Enclaver. Heißt, wenn man an dem Ende eines Stück Holzes, einen Zapfen machet, welcher gemeiniglich der dritte Theil von der Holzstärke ist, und hernach diesen Zapfen in ein Loch eines andern Holzes, worein der Zapfen genau passet, einstecket, und vernagelt.

Einziehung. Scotie, Nacelle, Rond'creux. Ist bey den Säulenordnungen ein eingebogenes aus zweyen Quadranten zusammen gesetztes Glied.

Eisbrecher, Eisbock. Brise-Glace. Ist ein Gerüst vor einem Brückenjoche ausgeschlagenen Pfählen, in einer schrägen Lage, davon der längste an dem Brückenjoche, der niedrigste aber, so weit als man es vor nöthig findet, in den Strom hineingeschlagen wird. An die Pfähle werden Zapfen geschnitten, und auf diese das schräge und abgeschärfte Holz, welches auf dem Rücken mit Eisen beschlagen, aufgezäpfet. Auf diesem Holze müssen die Eisschollen auffahren, und durch ihre eigene Last zerbrechen; auch andere schwimmende Körper werden durch diesen Eisbrecher hinweggeleitet, und das Brückenjoch vor dem Anstoßen bewahret.

Eisen, s. Fer.

Eisgrube. Glaciere. Ist ein in der Erde tief gewölbter Ort, oder in einen Felsen gehauen. Er muß von aller Luft und Wasser frey seyn, und auf dem Boden ein hölzernes Gelläger haben, auf welchem zur Winterszeit, einige Schichte Eis, die mit Salz eingestreuet sind, auf einander geleget werden. Dieses Eis wird im Sommer zur Erfrischung der Getränke herausgenommen; auch wird in heißen Sommertagen allerley Fleischwerk in die Eisgrube gehängt, und lange Zeit darinnen bewahret.

Eisenhammer. Forge. Ist ein Gebäude, wo Eisen

sen geschmolzen, und das geschmolzene mittelst allerley Hämmern, und geformten Ambosen zu allerley verarbeitet wird.

Eisenwerk. Ferrure. Wird alles dünne Eisenwerk geheißen, welches man zu Thüren- und Fensterbeschlägen gebrauchet.

Eisernes Band, oder Ring. Frette. Ist entweder viereckigt, wenn es zu einem ins Gevierte gehauenen Pfahl gebraucht wird; aber rund, wenn man runde und unbeschlagene Pfähle einzuschlagen hat. Man leget sie beyden Arten der Pfähle an den Kopf, um sie bey dem Einschlagen mit dem Schlägel vor dem Zerspalten zu bewahren.

Eispfähle. Werden von Eichenholz gemacht, und die Seite, die gegen den Strom kömmt, mit einer Schärfe versehen. Sie werden als ein Rechen vor dem Mahlgerinne einer am Flusse gelegenen Panstermühle, so nahe aneinander geschlagen, damit weder Holz, oder Eisschollen in die Räder kommen kann.

Elevation, s. Aufriß.

Embasemment, s. Grundmauer.

Emboiture, s. verlohrner Zapfen.

Embouchure, s. Mündung eines Flusses.

Embrasure, s. Ausschnitt.

Embrasure, s. Schießscharte.

Emprevement, s. Assemblage par empreVement.

Empanons, s. Anschifftsparren.

Empattement, s. Anlage.

Emplacement, s. Baustelle.

Emporkirche. Galerie d'Eglise. Also werden in den Kirchen die erhabene, und mit einem Geländer versehene Bühnen genennet. Es werden deren, nachdem es die Höhe der Kirche erlaubet, wohl zwey, oder gar drey übereinander gestellet. Ihre Anlage muß so beschaffen seyn, daß man von ihrer vordern Seite nach der Kanzel sehen kann:

und

und damit die hintere Zuhörer über die vordere hinwegsehen können; so müssen die hintern Stühle immer mehr und mehr erhöhet werden. Und weil diese Emporkirchen viele Last zu tragen haben, so müssen sie durch Säulen, oder Pfeiler unterstützet, oder mit Häng- oder Sprengwerke verwahret werden.

Encastrer, s. Einfügen, aneinanderhängen.

Enchevauchure, s. Zusammenfügung, Aneinanderblattung.

Enchevetrure. Wird das gevierte Loch genennet, welches zwischen zweyen Balken, vermöge der eingelassenen Schlüssel, oder Wechsel gelassen wird, um entweder einen Kaminheerd, oder eine Schorsteinröhre, oder auch eine Treppe durchzuführen.

Enclave. Ist in einem Zimmer ein Platz, welcher von einer andern Sache eingenommen wird, und dahero an seiner Größe und regulairen Gestalt etwas verlieret. Man sagt dahero, daß ein Treppenmantel einer geheimen Treppe, ein kleines Kabinet: oder ein und mehrere Schornsteinröhren ein **Enclave** machen.

Enclaver, s. Einzapfen.

Enclos, s. Umfassungsmauer.

Enchoignure. Ist der Winkel, oder das Eck eines Gebäudes.

Enduit, s. Tünche.

Enduir, s. Bewerfen, Berappen.

Enfaitement. Ist die Bekleidung des Forstes mit einer bleyernen Tafel bey einem Schieferdache.

Enfilade. Heißt in der bürgerlichen Baukunst, wenn alle Thüren der Zimmer in einer geraden Linie liegen, daß, wenn sie offen sind, man durch alle durchsehen kann.

Enfilade. In der Befestigungskunst ist ein Ort, von welchem man einen Posten, oder Linie der Länge nach bestreichen kann.

Enfoncement, s. Grundgrabung.

Enfourchement. Sind die ersten Steine auf der Wiederlage in den Winkeln, wo die Grade eines Kreuzgewölbes anfangen.

Engraiſſement. Wird vom Zimmerwerke gesagt, wenn alles recht wohl passend gemacht, und gut eingezäpfet ist, daß bey keinem Zapfenloche nichts Leeres bleibe, und der Zapfen mit Gewalt eingetrieben werden muß, und also nicht die geringste Schüttelung, oder ein Schlottern zuläßt.

Enlier, s. Verbinden.

Enrayure, s. Werksatz, Zulage, Balkenriß.

Enrochement, s. Grund mit verlohrnen Steinen.

Ensbaum, s. Brückenbalken.

Enſeuillement. Dieses Wort gebraucht man vor die Brüſtung eines Fensters von drey Schuhen hoch; das ist, warum man sagt, daß ein Fenster fünf, sieben, oder neun Schuhe Brüſtung habe.

Entablement, s. Gebälk.

Entablement, ou Couronnement. Ist ein Kranz, oder Gebälk, welcher eine vordere Mauer krönet, aber weder Borten, noch Unterbalken hat, auf welchem die Dachbalken aufliegen.

Entablement recoupe, s. verkröpftes Gesims.

Entaille, s. Kamm.

Entamure de carriere. Sind die ersten Steine, welche man bey einem neuen Steinbruche entdecket.

Enter, s. Aufeinanderfügen, Aufpfropfen.

Entoiſer, s. Aufſetzen.

Entonoir, s. Minentrichter.

Entrait, s. Kehlbalken, und Spannriegel.

Entrecolonne, s. Säulenweite.

Entrecoupe de Vouté, s. Raum zwiſchen zweyen Gewölbern.

Entreddeux, s. Zwiſchenwand.

Entrée, s. Schlüſſelloch.

Entrelas, s. durchgebrochenes Geländer.

Entrelas de Serrurerie, ſ. durchgebrochenes Laubwerk.

Entre modillion. Iſt die Weite zwiſchen zweyen Sparrenköpfen.

Entre-Pilaſtre, ſ. Pfeilerweite.

Entrepreneur, ſ. Uebernehmer eines Baues.

Entreſole ou Mezzanine, ſ. Halbgeſchoß.

Entretien, ſ. Unterhaltung.

Entretoiſe, ſ. Schlüſſel, Stichbalken.

Entre voux, ſ. Zwiſchenraum.

Entrier. Iſt ein eiſernes Band um die Ecken der Schwellen, wenn ſie nicht gut übereinander gekämmet ſind.

Entwurf, ſ. Hauptriß.

Envelloppe, ſ. Mantel.

Epaulée, ſ. mit Abſätzen mauren.

Epaule de Baſtion, ſ. Schulterwehr.

Epaulement, ſ. Schulterwehr.

Eperon, ſ. Sporn.

Epigeoner, ſ. Auftragen.

Epis, ſ. Einbau.

Epuiſes volantes, ſ. fliegende Ausſchöpfung.

Epure. Iſt der Entwurf einer Sache mit Linien, welcher auf eine Mauer, oder einen recht geebneten Boden geriſſen wird, und zwar in der nämlichen Größe des Werkes.

Equariſſage, ſ. ins Gevierte.

Equerre, ſ. Winkelband.

Equipage, ſ. Baugeſchirr.

Equipage de Pompe, ſ. Zugehör einer Pumpe.

Erbzoll, ſ. Mahlpfahl.

Erdbogen. Wird derjenige Bogen genannt, welcher wegen Erſparung der Materialen bey Grundmauren auf dazu gemachten Widerlagsmauren geſprenget wird.

Erdbohrer. Trepan. Wird das Inſtrument geheißen, welches man bey Unterſuchung des Erdreichs gebrauchet. Er wird mit ſchne-

schneckenförmigen Gängen gemacht, welche inwendig hohl sind, damit er das Erdreich fassen kann. Man macht ihn aber auch auf andere Arten, nachdem es dessen Gebrauch erfordert.

Erde. Terre. Darunter verstehet man die Bestandtheilgen des Erdreichs, worauf man bauen will. Es ist aber die Erde sehr verschieden, denn eine Art ist, die **milde**, oder **schlüpferichte Erde**, **Terre franche**, welche ohne alles Gesteine ist. Eine andere Gattung ist die **Thonerde**, **Terre glaise**, welches eine fette Erde ist, deren man sich bey den Wasserbauen mit Nutzen bedienen kann. Die **aufzugrabende Erde**, **Terre massive**, ist diejenige feste Erde, wo nichts Hohles, und welche, wenn sie aufgegraben wird, nach der Kubikklafter bezahlet wird. Hingegen wird das noch in seiner **natürlichen Lage liegende Erdreich**, welches nachher aufgegraben, von den Franzosen **Terre naturelle**, oder **Terre vierge** genannt. Wenn aber eine Erde von einem Orte zum andern gebracht wird, um entweder einen Graben damit voll zu füllen, oder das Erdreich nach der Setzwage gleich zu machen, **Terre rapportée** genennet wird.

Erdgeschoß. Soutairein, s. Geschoß.

Erdsack. Sac à Terre. Ist ein Sack, so aus grobem Zwillich gemacht, den man mit Sand, oder Erde anfüllet, und sich dessen bedienet, eine Verschanzung geschwinde zu Stande zu bringen. Es werden dieselbe auch auf die Brustwehren geleget, um mit dem kleinen Gewehre dadurch zu feuren.

Erdwinde. Vindas, Cabestan. Ist eine Maschiene, welche aus zwey Seitenlagerhölzern, und einer senkrecht stehenden Spindel, welche mit langen Hebeln umgedrehet wird; die Maschiene dienet, auf den Schiffen den Anker zu heben, und auf der Erde die schwereste Lasten von einem Orte zum andern zu bringen.

Erdzunge, Erdenge, Landenge. Istme. Ist ein schmales Land zwischen zweyen Meeren, welche ein Land mit dem andern vereiniget; wie die Erdenge von Suez, welche Asien, und Afrika, und zu Panama, welche die beyde Amerika, oder Süd- und Nordamerika miteinander vereinigen.

Erhaben. Bahu. Wird der aufwärts gebogene Durchschnitt eines Fahrdammes geheißen, besonders, wenn er mit Steinen gepflästert ist.

Erhöhet. Surhaussé. Wird in der Baukunst gebraucht: denn man sagt, erhöhtes Gewölb, voute Surhaussé, wenn ein Gewölb höher, als nach dem halben Zirkel ist, wie das Gothische, und das Kettengewölb. Hingegen sagt man von den Gewölbern, welche niedriger, als der halbe Zirkel, wie die elliptische, oder die nach einem Bogenstücke gemacht sind, das Gewölb ist verdruckt, Vouté Surbaissée.

Erhöhte Batterie, s. **Batterie.**

Erhöhung des Schleusenbodens. Estrade Wird derjenige erhöhte Platz geheißen, welcher bey den Seeschleusen zwischen den beyden Schleusenthoren inne lieget.

Eriger, s. **Aufrichten.**

Erker, s. **Balkon.**

Ersäufen. Sagt man, wenn das Wasser bey einer Mühle, oder andern Wassermaschienen so hoch zu stehen kömmt, daß die Räder, sie seyn unter- oder oberschlächtig, nicht mehr umlaufen können. Theils Orten sagt man auch die Räder **baden.**

Erweiterung. Evasement. Wird bey den Gebäuden genannt, wenn sich eine Oeffnung von innen nach außen, oder von außen nach innen mehrers erweitert.

Escalier, s. **Treppe.**

Escalier derobbé, s. **Treppe.**

Escalier principal, s. **Treppe.**

Escalier à vis, s. **Schneckentreppe.**

Escarpe, s. innere Grabenböschung.

Eselsrücken. Ist ein aus zweyen zusammengesetzten Zirkelstücken bestehender spitziger Gewölbbogen nach gothischer Art.

Eselsrücken. Dos d'Ane. Also wird die Bedeckung, oder das Dach eines Baeres (batardeau) genennet, welches aus zwey abhangenden Flächen bestehet.

Espacement, s. Zwischenweite.

Espalier, s. Spalier.

Esquisse, s. Hauptriß.

Esselier, s. Tragbänder, Luhrbänder.

Estacade, s. Verpfählung.

Estrade, s. Erhöhung des Schleusenbodens.

Estrich. Air de chaux, & de Ciment. Wird aus kleinen gestoßenen Ziegelstücken, welche mit Kalk vermischet werden, oder auch aus purem Gipskalke gemacht. Diese Masse trägt man, da sie noch fließend ist, ganz dünne auf den Boden, und wenn sie anfangen will zu trocknen, so wird sie mit breiten Bläuelen, welche an den Seiten abgerundet, geschlagen, wodurch der Estrich eine solche Härte erhält, welche den Steinen fast gleich kömmt.

Etage, s. Geschoß.

Etanche, s. Trocken machen.

Etelon, s. Lehrbrett.

Etier, s. Hängeisen.

Etoile, s. Sternschanze.

Etresillioner, s. Stützen.

Etresillions, s. Stelzen.

Eurythmie, s. Wohlgereimtheit.

Evasement, s. Erweiterung.

Evens, s. Luftlöcher.

Evider. Heißt eine durchgebrochene Arbeit machen.

Evier, s. Gußstein.

Evitée. Ist die Breite, welche das Bett eines Flusses, oder Kanals vor die freye Fahrt der Fahrzeuge haben soll.

Evuider, s. Aushöhlen.

Excavation, s. Ausgrabung.

Exhauſſement. Iſt, wenn man die Balken über einem Zimmer ausſchneidet, und höher hinaufleget, um ein höheres Zimmer zu bekommen.

Expert. Wird derjenige Mann geheißen, welcher im Bauweſen erfahren, und die Beſchaffenheit der Werke zu unterſuchen, und nach den beſtimmten Preiſen zu ſchätzen weiß.

Expoſition de batiment. Iſt die Lage und Stellung eines Gebäudes, in Betracht des Windes, und der Sonne.

Extrados. Wird die ausgebauchte Seite eines Gewölbes genennet; im Gegentheile **Entrados**, die inwendige ausgehöhlte Seite iſt, welche im Franzöſiſchen auch **Douille** heißt.

Extradoſſé. Sagt man von den Steinen eines Gewölbes, wenn ſelbige oberhalb nicht rauh, und unordentlich gelaſſen, ſondern gleich gehauen, und verglichen werden, wie die Rundung des Gewölbes es erfordert.

Eymerkunſt, s. Eimerkunſt.

F.

Facade, s. Aufriß.

Face. Heißt die vordere Seite einer Mauer.

Face de Baſtion, s. Geſichtslinie.

Fach. Panneau de Maconerie. Iſt bey den hölzernen Gebäuden derjenige Raum, welcher von den Ständern, oder Stühlen, und Riegeln gemacht, und mit Mauerwerke ausgefüllet wird; man heißt es auch ein **Feld.**

Fach, Füllung. Panneau de Menuiſerie. Iſt eine Tafel von dünnen zuſammen geleimten Brettern, womit man die Zwiſchenfelder der Rahmen bey dem Täfelwerke und Thüren vollfüllet.

Fachbaum, Wuhrbaum, Grundbaum, Spundbaum. Wird derjenige Querbalken genennet, welcher vor dem Gerinne einer

einer Mühle, wo sich das Wasser sammelt, unten auf den Boden geleget wird. Auf diesen Fachbaum werden die Grießsäulen mit Falzen aufgerichtet, worinnen die Schutzbretter ihre Spielung haben.

Fachgerthen. Sind die gespaltene häselnen Reife, womit die Decken, und hölzerne Wänden beschlagen werden, um einen Wurf darauf tragen zu können.

Fahrdamm. Chaussée. Wird der aufgeworfene Damm von Erde, welcher zu beyden Seiten Graben hat, und mit Kiesel, oder andern Steinen bedecket ist, genennet. Die Chaußewände sind, wenn die Erde haltbar ungefüttert; sonst aber werden sie von Mauerwerk, oder im Falle der Noth mit Pfählen, und Zäunen gefüttert.

Fahrwasser, Strombahn, Ruder, Rinnsaal. Ist der Wassergang, welcher die größte Tiefe hat.

Faire Voiles, s. Segelmachen.

Faite, s. Forst.

Fall, Abhang, Abfall, Abschüßigkeit. Chute. Ist die Abweichung des Wassers von der wahren Horizontallinie.

Fallbäume. Orgues. Sind etliche starke neben einander befindliche Bäume, welche unten mit eisernen Spitzen beschlagen, und jeder Baum mit einem Seile, oder Kette um eine runde Welle gewickelt ist, an welcher sie in der Höhe gehalten werden. Die Welle ist mit Hacken versperret, daß sie nicht ablaufen kann, außer wenn es nöthig, und man das Thor versperren muß. Sie werden aber in den neuern Festungen so, wie der Fallgatter, nicht leichtlich mehr gebraucht, weil der Angriff nicht mehr auf die Thore geschiehet.

Falle, s. Schutzbrett.

Fallgatter. Herse. Ist ein aus vielen Stücken Holz zusammen gesetzter Gatter, welcher in den Thoren einer Festung, besonders aber bey alten Städten, von innen angebracht wird, und welchen man durch Hülfe eines Haspels durch einige Seiler

herunter fallen läßt, um den Durchgang des Thores zu versperren, wenn man einen Platz überfallen wollte.

Fallthüre. Trappe. Ist eine horizontale Thür, womit eine Boden- oder Kellertreppe bedecket wird, und von selbst zufällt, und die Zugänge versperret.

Falz, s. Spunt.

Falzen. Coulisses. Sind die in der Docken, oder Grießsäulen der Länge nach herunter gezogene Kanäle, worinnen das Schutzbrett auf- und niedergelassen werden kann.

Fanal, Phare, s. Leuchtthurm.

Fangbuhnen. Werden diejenige geheißen, welche man an hohen Ufern, und Schartdeichen anleget, um Vorland zu gewinnen.

Fangdämme, s. Kluftdämme.

Faschienen, Braaken, Wellen, Borzen. Fascines. Sind Reißbünde aus allerley Stauden, und Bodengehölze, welche mit Wieden zusammen gebunden, und an dem starken Ende gleich abgestutzet werden. Sie sind von verschiedener Länge, und können von 5 bis 10 Schuhe lang gemacht werden. Man gebraucht selbige bey dem Festungsbaue, am meisten aber zu Wassergebäuden.

Faschienenbank. Ist eine Stellage, welche aus kreuzweis geschlagenen Pfählen, die in der Mitte mit Wieden zusammen gebunden werden, bestehet, und worauf das Reißigt gelegt wird, bis es seine gehörige Dicke hat, welches hernach mit einem kleinen Strickgen, so an runden Stäben befestiget, oder mit einer Kette zusammen gezogen, oder **gewürget**, darhinter aber mit Wieden gebunden wird.

Faschienenbau, Borzenbau. Fascinage. Ist ein Packwerk, welches aus Faschienen, kleinen Pfählen und Flechten, oder kleinen Zäunen gemacht wird.

Faschienenpfähle, Handpfähle. Piquets. Sind kleine, aber gerade 5, 6 bis 12 Schuhe lange Pfähle, und am dicken

Ende

Ende 6 bis 7 Zoll zum Umkreise haben.

Fascinage, s. Faschienenbau.

Fascines, s. Faschienen.

Fausſebraye, s. Unterwall.

Fausſe - equerre, s. Winkelpasser.

Faux - Comble. Ist der obere Theil eines französischen, oder gebrochnen Daches.

Faux - Plancher, s. vergebner Boden.

Faux - Pieu, s. Afterramme.

Feiſte. Heißt die Stube, worinnen sich insgemein die Knappen und Mühlgäste befinden.

Feld. Champ. Wird in der Baukunst der Raum genennet, welcher zwischen dem Umfange einer Rahme, oder der Grund einer Verzierung ist.

Feld von Eisen. Panneau de Fer. Ist ein Stück einer Verzierung von geschmiedetem, oder gegossenem Eisen, welches zwischen Rahmen eingeschlossen, und zu Treppen, Balkon, Geländern, oder bey Thüren gebraucht wird.

Feldbrustwehr. Glacis. Ist eine sanfte Abhänge von der Spitze der Brustwehre des bedeckten Weges bis auf den Wasserpaß des Feldes.

Feldgestäng, Schiebwerk, Stangenwerk. Balancier. Es wird gebraucht, wenn eine Wasserkunst von einem Wasserrade in Bewegung gebracht werden soll; das laufende Wasser aber, welches das Rad umtreibet, von dem reinen Quell- oder Brunnenwasser weit entfernet ist. Ein solches Feldgestäng kann über Berg und Thal gehen, und kann auf verschiedene Art verfertiget werden, und sind doppelte und einfache.

Feldruthe. Wird bey den Windmühlen diejenige Ruthe genennet, woran die Windflügel befestiget, die gegen das Feld siehet: hingegen heißt die Ruthe, welche gegen dem Hause ist, die Hausruthe.

Felgen, s. Radfelgen.

Fendre, s. Bersten.

Felsen. Roc. Ist ein ein harter Stein, welcher schwer zu arbeiten, dessen Trümmer dienlich sind, bey den Schutzflügeln den Fuß vor dem fluthenden Meere zu bewahren, u. s. f. Dieser Stein widerstehet der Last, und verringert sich weder in der Luft, noch im Wasser.

Felsenwerk. Rocaille. Ist ein Verzierungswort, und eine Zusammensetzung der bäurischen Baukunst, welche die natürliche Felsen nachahmet, und aus mühlsteinartigen Steinen, welche sehr löchericht sind, von Muschelwerk, und versteinerten Sachen von zerschiedenen Farben gemacht werden. Sie werden bey Grotten, und den Springbrunnen angebracht.

Fenetrage. Sagt man überhaupt von allen Kreuzstöcken eines Gebäudes von Holz und Eisen; insbesondere aber einem großen Fenster ohne Brüstung, welches bis auf den Boden herabgehet, wie bey Gartensälen, und dergleichen geschiehet.

Fenetre, s. Fenster.

Fenetre à Balcon. Ein Balkonfenster, ist ein Fenster, welches bis auf den Boden herabgehet.

Fenetre biaise. Wird dasjenige Fenster geheißen, dessen Ausschnitte ganz schräge in das Zimmer hineingehen; aus Ursache, weil eine Mauer, oder Wand dagegen tritt.

Fenetre bombée. Ist ein Fenster, welches nach einem Zirkeltrumme geschlossen ist.

Fenetre cintrée. Fenster nach einem halben Zirkel geschlossen.

Fenetre ebrasée. Ist ein Fenster, welches wegen Dicke der Mauer sich auswärts erweitert, und also von innen und außen zugleich.

Fenetre feinte, s. Blindfenster.

Fenster. Croise, Fenetre. Ist eine Oeffnung in einer Mauer, oder Wand, wodurch das Tageslicht in die Zimmer, und andere

Be-

Behältnisse eines Gebäudes fällt. Diese Fensteröffnungen werden mit Kreuzstöcken, in welche Gläser, so in Rahmen gefasset, einschlagen, versehen, daß man sowohl das Tageslicht genießen möge; als vor Regen, Schnee und Wind versichert seyn.

Fenstereinfassung. Chambranle. Ist das Simswerk, welches um ein Fenster, oder Thür gemacht wird.

Fensterfutter, s. Futter.

Fensterkreuze. Meneaux. Diese sind in einer Fensteröffnung die Mittelstütze, und die liegende, oder Zwerchstütze von Holz, Eisen, oder Steine, welche die Lichter, und Fensterflügel voneinander absondern.

Fensterladen. Contrevents de croise. Bestehet aus zwey hölzernen Flügeln, welche mit Bändern beschlagen, und verschlossen werden können. Sie dienen, die Fenster zu bewahren, daß niemand einsteigen, oder den Fenstern Schaden zufügen könne.

Fensterrahm. Chassis. Ist der bewegliche Theil eines Fensters, worinnen die Glastafeln sind. Es giebt noch eine andere Art von Fensterrahmen, welche man Schiebrahmen, Chassis en coulise heißt, weil man die untere über die obere hinaufschiebet.

Fensterstange. Barre de croise. Heißt man alle Stangen, welche man inwendig bey den Fensterläden, oder bey andern Verschliessungen nöthig hat.

Fenstertafeln, Tafelgläser. Carreaux. Sind länglicht gevierte Glasstücke von verschiedenem Maaße, welche entweder bey den Fenstern in Bley, oder Holz gefasset werden.

Fenton. Ist ein kleiner Anker, oder Schlauder, von Eisen, oder Holz, welchen die Maurer in eine Mauer setzen, um ein Gipsgesims, welches sie machen wollen, zu unterstützen.

Fer, s. Eisen.

Fer aigre. Platteisen, sprödes Eisen. Ist dasjenige, welches im Frost leichtlich springet.

Fer applati ou Fer a la Mode. Ist drey bis vier Linien dick, auf zwanzig, bis vier und zwanzig breit. Es wird gebraucht zu Geländern der Treppen, Balkonen, und dergleichen.

Fer corroyé. Heißt dasjenige geschmiedete Eisen, das in der Folge kalt geschlagen werden kann, und sehr schwer zu zerbrechen ist. Es ist zu gebrauchen, und anzuwenden bey dem Maschienenwesen zu Waagbalken, zu Kurbeln, zu Pompenstempel, und was dergleichen mehr.

Fer de carillon. Wird das Eisen genennet, welches acht bis zehn Linien stark ist.

Fer à botte ou Menu fer. Zaineisen. Wird zu Fensterstänglein gebraucht.

Fer en Feuilles ou Tole. Eisenblech, ist ein unverzinntes Blech, ohngefähr einer Linie dick, auf welches man allerley sticht, und gräbt, oder mit Zierrathen erhebt.

Fer en lame. Ist zwey bis drey Linien dick, von verschiedener Breite, und dienet, allerley Schnecken, und Laubwerk daraus zu machen.

Fer plat ou Cornette. Ist dasjenige Eisen, welches drey Zoll breit, und fünf bis sechs Linien zur Dicke hat.

Fer Quarre ou Gros Fer. Brügel = oder Stangeneisen. Welches zwey bis drey Zoll stark.

Fer Quarre batard. Mittelstangeneisen. Ist dasjenige, welches fünfzehn bis achtzehn Linien stark.

Fer Quarre commun. Wird das Eisen von einem Zoll stark geheißen.

Fer rond. Rundes Eisen. Dieses hat neun Linien zum Durchmesser, und wird zu Vorhangstangen gebraucht.

Fer en Cheval, s. Hufeisen.

Ferme, s. Dachstuhl.

Fermer, s. Schließen.

Fermetur, s. Schliessung.

Ferrer un Pilotis, s. Beschuhen.

Ferrure, s. Eisenwerk.

Feuerheerd. Atre, Foier. Ist in den Küchen ein Gemäuer, worauf man Feuer machet, um dabey allerley zu kochen, und zu braten.

Feuermauer, Feueresse, Schlott, Rauchfang, Schorsteinröhre, Camin, Kümmich. Tuyau de Cheminée. Ist ein aus Mauer, oder andern dünnen Steinen, auch wohl aus dupfsteinernen Platten verfertigtes Rohr, durch welches der Rauch von einem Feuerheerde, Ofen, Waschkessel, und dergleichen, durch : und zum Dache hinausziehen muß.

Feu de Courtine, oder Second Flanque, s. Nebenstreiche.

Feu fichant, s. Vertheidigungslinie.

Feu rasant, s. Vertheidigungslinie.

Feuillage, s. Laubwerk.

Feuillage de Tole amboulée. Ist ein Schlosserswort, und heißt das Laubwerk mit Geäder.

Feuillure, s. Anschlag.

Feu rasant, s. rasirendes Feuer.

Ficher. Heißt mit einer Latte den Mörtel in die Steinfugen streichen.

Fiches, s. Thürbänder,

File de Pieux, s. Reihe Pfähle.

File de Palplanches, s. Reihe von Spundpfählen.

Filet, s. Riemen.

Flaacken, Horden. Clayes. Sind feste viereckigt geflochtene Zäune.

Flagge. Pavillon. Ist der Fahnen, welcher oben auf den Masten eines Schiffes ausgestecket wird, an welcher man die Nation, welcher das Schiff gehöret, erkennet, und den Rang des Commendanten anzeiget. Dahero sagt man Admiralsflagge, Kaufmannsflagge, Französische, Englische Flagge.

Flämischfenster, s. Halbfenster.

Flämische Pforten. Werden die Thore vor den

Höfen auf dem Lande genennet, welche oben offen, und auf beyden Seiten mit zweyen Pfeilern versehen sind, in welchen die Hacken der Thürflügel befestiget sind. Sie werden öfters mit eisernen Gatterthüren verschlossen, und auf die Pfeiler werden Gefäße, oder Wappen aufgestellet.

Flammen. Flammes. Sind aus Eisen flammenförmige gearbeitete Spitzen, welche oben auf eisernem Gatterwerke, auf Feuertöpfe, und dergleichen gesetzet werden. Sie deuten einen scharfen Verstand, Unsterblichkeit, oder auch etwas Hitziges an.

Flammes, s. **Flammen.**

Flanc, s. **Streichwehr.**

Flancbas, s. **niedrige Streiche.**

Flanc en tour creuse, s. **ausgerundete Streiche.**

Flasches, s. **Wahnecke.**

Flasches, s. **Lücke im Pflaster.**

Fleau, s. **Waagbalken.**

Fleche, s. **Pfeil.**

Fleches de Pont, s. **Zugbäume, Wippbäume.**

Flechten, Verzäunungsruthen. Tunes. Sind zarte geschlanke Reiser von Hagebuchen, Birken, Weiden, oder anderm biegsamen Holze, welche man sechs, bis sieben Zoll hoch um die Faschienenpfähle flechtet; je länger man sie haben kann, je besser es ist. Im Umfange sind sie stark genug, wenn sie im Durchmesser einen halben Zoll haben; denn diese sind zur Arbeit die bequemsten.

Fleeth, s. **Zuggraben.**

Fleischscharren, Metzig.

Fleveu, s. **Strom.**

Fliegende Ausschöpfungsmaschienen. Epuises volantes. Sind gewisse Maschienen, oder Mühlen, deren man sich bedienet, das Wasser aus den Gründen auszuschöpfen, um die Arbeit zu erleichtern; die gemeinsten sind die holländische Wasserschaufel, und die archimedische Wasserschnecke.

Fliegende Brücke, s. Brücke.

Fliegendes Gerüste. Echafaudage volante. Sind leichte Gerüste, welche aus Stangen, so mit Seilen befestiget, gemacht werden.

Flipot, s. Spund.

Florwasser, s. Nape d'Eau.

Floßgraben. Ist ein Graben, welcher aus einem Wasserbehälter sein Wasser erhält, um das Floß- oder Scheidholz auf demselben fortzuflößen.

Floß. Radeau. Ist ein Fahrzeug, welches aus langen und Zwerchhölzern verbunden ist, und auf kleinen Flüssen statt der Schiffe dienet. Man gebraucht sie als schwimmende Brücken bey den Wassergräben, um mit dem bedeckten Wege, und andern abgesonderten Werken Communication zu haben.

Flucht, Spielraum. Jeu, Chasse. Wird in der Mechanik die leichte Bewegung einer Sache geheißen, die gegen der Oeffnung, darein sie passet, nicht zu drang gehet: dahero sagt man zum Beyspiele, eine Thür hat noch genugsame Flucht, oder Spielraum, wenn sie sich leicht öffnen, und schliessen läßt.

Fluderrädlein. Ist ein vier bis fünf Schuhe hohes, und drey bis sechs Schuhe breites Wasserrad, welches bey Schneid- oder Sägemühlen, wo ein hohes Gefäll ist, gebraucht wird. Die Kurbel, welche den Sägegatter, oder Weisse in Bewegung bringet, ist an die Welle dieses Rades befestiget.

Flügel, Seitengebäude. Aile d'un Batiment. Ist die Umwendung nach einem rechten Winkel am Ende eines Hauptgebäudes, welche schmäler und niedriger seyn kann. Der Simmetrie wegen macht man auf jeder Seite einen; dahero sagt man, der rechte Flügel, âile droit, und der linke Flügel, âile gauch.

Flügel. Ailes, Brauches. Sind die langen Seiten eines Horn- oder Kron-

Kronwerkes, womit sie an dem Hauptgraben angehänget werden.

Flügel, s. Einbau.

Flügel, s. Windflügel.

Flügel, s. Schleusenflügel.

Flur, Deele, Tenne, Hausehre, Vorhaus. Vestibule. Ist ein Raum bey dem Eingange in ein Haus, aus welchem man in die Zimmer kommen kann. Die Haupttreppen werden gerne in diesen Theil des Hauses geleget.

Fluth, s. Ebbe.

Fluthbett, Wasserbett. Radier. Ist ein aus Bohlen, oder besser aus beschlagenem Zimmerholze zusammen gesetztes Gerinne, dadurch das Wasser auf das Mühlrad läuft.

Fluthdeich, Nothdeich, Sommerdeich. Sind Deiche, welche man mit Pfählen anleget, wenn ein Deich durchgraben werden muß, um eine Schleuse, oder Siel anzulegen; sobald die Arbeit fertig, werden sie wieder ausgehoben.

Fluththor. Porte de Flot. Ist bey Schleusen, so am Meere liegen, das äußere Thor, welches gegen dem Meere stehet.

Flux, s. Ebbe.

Foïer, s. Feuerheerd.

Fontaine, s. Springbrunnen.

Fontainenfelsen. Rocher d'Eau. Also wird der Aufsatz eines Springbrunnens geheißen, dessen Hauptwerk einem Felsen gleich siehet; außer diesem aber noch andere Zierrathen hat, aus welchen Wasserspränge hervorkommen.

Forces, s. Dachstuhlsäulen.

Forges, s. Eisenhammer.

Forme de Marine, s. Ducke.

Forme de Pavé, s. Sandschicht.

Formelle Attake. Attaque dans le formes. Diese bestehet in der genauen Einschließung der Festung, daß nichts aus- und einkommen kann. In Beschießung und Verderbung der Werke mit Stücken

und

und Mörsern. Durch das Herannahen der Mannschaft, mittelst der Laufgräben und Sappen, u. d. g. Durch das heimliche Untergraben und Minieren, und Beschießung mit kleinem Gewehre. Durch das Brescheschießen mit dem schweren Geschütze, oder durch Legung der Bresche mit Mienen. Hat man es soweit gebracht, so gräbt man sich in die eroberte Werke ein. Zuletzt besteiget man die Festung mit Sturm, auf welchen denn gemeiniglich die gänzliche Eroberung der Festung und Gefangennehmung der Belagerten erfolget, welche entweder durch Kapitulation, oder auf Discretion geschiehet.

Formerettes, s. Rippen.

Forst, Fürst. Faite. Heißt der obere Theil, oder Kante eines Daches.

Fort, s. Schanze.

FortesEaux, s. Springfluthen.

Fortification, s. Baukunst.

Fortification defensive. Wird diejenige genennet, welche einen Commendanten die Stärke und Schwäche seines Platzes kennen lehret, und welche ihm allen nöthigen Unterricht ertheilet, sich gut zu vertheidigen.

Fortification irreguliere, s. irregulaire Befestigung.

Fortification offensive. Lehret, wie man einen befestigten Platz belagern, und einnehmen soll. Es gehören folgende Stücke dazu; nämlich die Lagerkunst, den Marsch der Truppen anzugeben; die Austheilung der Quartiere, und ihre Beschützung; die bezogene Lager mit den benöthigten Feldschanzen, Linien, und dergleichen zu befestigen, und die Laufgräben und Sappen zu führen, auch die Batterien vor Stücke und Mörser anzulegen, wie auch die Mienen zu führen.

Fortification regulier, s. regulaire Befestigung.

Fortifier en dedans. Von außen hinein befestigen, geschiehet, wenn man

von

von der äußern Seite, oder Polygon des Platzes hineinwärts befestiget; wie Pagan, Vauban, Köhorn, und die meisten neuere Ingenieurs.

Fortification en dehors. Von innen hinaus einen Platz befestigen, geschiehet, wenn die innere Seite, oder Polygon in gewisse Theile getheilet wird, und von dieser die Kapitallinien, Flanken, u. s. f. auswärts getragen werden. Wie Freitag, Geiger, und andere gethan haben.

Fossé, s. Graben.

Fossé revertu, s. verkleideter Graben.

Fossé sec, s. trockner Graben.

Fossé d'Aisance, s. Sekretröhre.

Fouetter. Das heißt das Antragen des Kalkes, und Gipses an berohrte, oder gereifelte Decken und Wänden.

Fouille de Terre. Wird von allen Oeffnungen gesagt, welche in die Erde gegraben werden; es sey zu einem Grunde, oder zu dem Bette eines Kanals, eines Wasserstückes, u. s. f.

Fouiller. Ist ein Bildhauerwort, und wird darunter verstanden ein Gewand, und was dergleichen ist, recht tief ausgraben, oder aushohlen, um demselben einen bessern und stärkern Schatten zu geben.

Fourchette, s. Einkehlung.

Fraisses, s. Sturmpfähle.

Französisches Dach, s. Dach.

Fratzengesicht, Schlaraffengesicht. Mascaron. Wird ein recht häßliches, lächerliches, zerzerrtes, und ganz seltsames Gesicht genennet, welches man bey Grottenwerken, und andern dergleichen Orten anbringet.

Frein. Presse an der Windmühle. Wird aus lauter Krümmlingen, oder krumm gewachsenen Hölzern gemacht, und nach der Rundung des Rades zusammen gesetzet; sie dienet, die Mühle zum Stillstehen zu bringen; und dieses geschiehet, wenn man den Preßbaum durch

durch das Loch niederläßt, so daß hernach die Presse um das Kammrad herumgezwungen wird.

Fresque, s. Malerey in nassem Kalke.

Frette, s. eisernes Band.

Freygerinne, Wüstgerinne, Freylauf, Wasserablaß, leere Gasse. Ist dasjenige mit Schutzbrettern versehene Gerinne, durch welches das überflüssige Wasser bey den Mühlen abläuft.

Freylauf, s. Freygerinne.

Freystehendes Haus. Batimens isolé. Ist dasjenige Gebäude, welches ringsum freystehet.

Freytreppe. Peron. Wird diejenige Treppe genennet, welche vor einer Thür, nach allerley Gestalten, unter freyem Himmel lieget.

Friktion, Scheurung, Reibung. Frottement. Darunter wird derjenige Widerstand verstanden, welcher von der Fläche, woran sich ein Körper beweget, gemacht wird.

Friß, s. Borten.

Frise, s. Borten.

Frise. Frieß. Ist ein gekräuselter gewirkter Zeug, welchen man längs den Ständern einer Schleusenthüre nagelt, um die Fugen, welche sich zwischen zweyen befindet, vollzufüllen, und den nämlichen Thüren mehrere Schliessung zu geben.

Front de Fortification. Wird derjenige Theil des Hauptplatzes genennet, welcher auf den ausspringenden Winkeln mit Bollwerken, und andern benachbarten Werken umgeben ist. Man sagt, die Fronte ist stark, oder schwach befestiget, wenn von dem Widerstande, welchen die benachbarte Werke leisten, die Rede ist.

Fronton, s. Giebeldach.

Frottement, s. Friktion.

Fruit, s. Abnehmen.

Fuchsschwanz, s. Queue de Renard.

Fuge. Joint. Wird der Raum zwischen zwey Steinen geheißen, welcher mit Kalk,

Kalk, Gips, Leimen, Kütte, oder Mörtel vollgefüllet wird.

Fugen. Couliſſes. Bey den Schleuſenböden, oder einer andern Bekleidung, iſt der Raum zwiſchen zweyen Brettern, oder Bohlen, welche mit Werg und heißem Peche zugeſtopfet werden, damit das Waſſer nicht in der Quere durchdringen kann. Dieſes Verſtopfen heißt man **Kalfatern.**

Füllerde. Dieſe nehmen die Deicher aus den alten Sodengrüften, und iſt diejenige Erde, woraus das Innere des Deiches beſtehet.

Füllung, ſ. Fach.

Füllpfähle. Pilots de Remplace, oder **de Compreſſion.** Werden diejenige Pfähle geheißen, welche man in einem ſchlechten Erdreiche in den Grund einſchlägt, um denſelben zuſammen zu preſſen.

Füllungen. Sind allerley in eine Mauer mit verbundenen Steinen gemachte Vertiefungen, welche gegen dem Nachbar entweder eine eigene Mauer, wenn ſie nur auf einer Seite ſind; oder eine gemeinſchaftliche Mauer andeuten, wenn ſie auf beyden Seiten ſind.

Füllung mit kleinen Steinen. Remplage. Sagt man von dem Mauerwerke, welches man machet, die Dicke der ſtarken Mauren, oder die Winkel eines Brückenbogens, oder Gewölbes vollzufüllen.

Furiöſe Attake. Attaque d'emblée. Dieſe iſt diejenige, wenn man mit dem Degen in der Fauſt geraden Wegs ohne einige Bedeckung ſich den Vertheidigern nahet, und ihre Werke entweder mit, oder ohne Leitern beſteiget, ſie überrumpelt, und bezwinget.

Furnirte Arbeit. Iſt ein Kiſtlerswort, wenn man auf ein Brett, Kaſten, Tiſch, oder anderm gemeinen Holz, als Tannen, nur ſtrohhalmsdicke Brettergen von Birnbäumen, oder andern feinen Holze, welches auch in der Farbe verſchieden ſeyn kann, aufleimet; ſo, daß von dem darunter befindlichem gemeinem Holze nichts zu ſehen, ſondern

von seinem ganz bedecket ist.

Fuß. Wird die Verstärkung des Deiches genennet, wenn er zu schwach ist; indem man mehrere Erde anfähret, und den Deich verstärket, oder eine größere Anlage giebt.

Fußangel. Chaussetrappe. Ist ein Stück Eisen, welches nach Gestalt eines Tetraedrons vier Spitze hat, und so eingerichtet ist, daß allezeit eine Spitze in die Höhe stehet, man mag sie auch werfen, wie man will. Sie werden in die Sturmlücken, und bedeckten Weg geworfen, um die feindliche Mannschaft damit aufzuhalten.

Fusarole, s. Stäbgen.

Fußboden. Air de plancher. Ist die Bedeckung des Gebälkes bey einem Zimmer, oder etwas anders mit aufgenagelten Brettern. Zum öftern wird dieser Fußboden hernach mit Pflasterziegel, oder mit einem Estrich überzogen.

Fußgestell, Säulenstuhl. Piedestal, Basement. Ist der unterste Theil einer Säulenordnung, worauf die Säule zu stehen kömmt. Er bestehet aus drey Theilen, dem Fuße, dem Würfel, und dem Deckel. Es trägt aber ein Fußgestell nicht allezeit eine Säule, sondern man stellet auch Statuen, Gefäße, und andere Sachen darauf, welche zum Prachte und Zierde dienen. Es giebt aber noch mehrere Arten von Fußgestellen, welche entweder ausgeschweifet, oder oben weniger Breite als unten haben, wie auch nach einem Bogenstücke geschweifet, oder mit geraden Linien gemacht werden.

Fusée. Ist ein Zimmermannswort, und ist eine Versetzung mit starkem Leime und Sägespänen, deren sich die Tischler bedienen, um die Löcher, Ritze, und andere Fehler des Holzes damit auszufüllen.

Fust ou Fut, s. Schafft.

Futter, Fensterfutter, Thürfutter. Plattebande. Also nennet man den aus Brettern gemachten Vierpaß, womit man die innere Seite der Fenster

und Thüren bekleidet, s. Thürfutter.

Futterdielen. Vaigres. Sind die Bretter, welche zu der innern Verkleidung eines Schiffes gebraucht werden.

Futtermauer. Chemise. Ist die Bekleidung eines Walles mit Mauerwerk bis an das Mauerband.

G.

Gabel. Potence de brimbale. Ist ein Stück Holz, welches als eine Gabel gestaltet ist, worinnen der Brunnenschwengel seine Spielung hat.

Gabelanker, Teyanker. Ancre d'affourche. Wird derjenige Anker genennet, welcher von dem andern ein wenig entfernet ist, um das Schiff besser zu befestigen, und die Tauen gleichsam eine Gabel vorstellen.

Gabelholz. Courbaton. Ist dasjenige Holz eines Schiffes, welches mit den Auflangern zur Verbindung der Bauchstücke dienet.

Gabelröhre. Ist die Röhre, welche auf die Gurgel, oder den Kropf mit Lappen und Schrauben befestiget ist. Zwischen diesen beyden Röhren befindet sich ein Ventil, und läuft bey doppelten, dreyfachen ꝛc. Kunst- oder Brunnenwerken, bis zur Vereinigung der Steig- oder Aufsatzröhre wie eine Gabel zusammen.

Gache. Kasten. Ein Schlosserwort, ist ein gebogenes, oder geviertes dünnes Eisenblech, welches den Riegel, der durch den Schlüssel aufgezogen wird, enthält, und auf das Holz befestiget, und mit Nägeln angeheftet ist.

Gache, s. Haftringe, Haften.

Gabion, s. Schanzkorb.

Gaden, s. Geschoß.

Galerie, s. Galerie.

Galerie. Galerie. Ist in vornehmen Palästen, und Residenzschlössern ein Behältniß, welches etlichemal länger, als breit ist. Man pfleget in selbiger allerley

Kunst-

Kunststücke, und schöne Malereyen zu bewahren. Auch dienet sie, darinnen spatzieren zu gehen, und denn auch mit andern Zimmern eine Communication zu haben. Auch heißt man eine Galerie die hölzerne gebrückte, oder untergewölbte Gänge, auf welchen man in der Höhe von einem Gebäude in das benachbarte kommen kann.

Galerie, s. Grabenübergang.

Galerie, s. Mienengang.

Galerie de Communication, s. Vereinigungsgang, Verbindungsgang.

Galerie d'eau, s. Wassergalerie.

Galerie d'Eglise, s. Emporkirche.

Galerie de poutour. Ist eine Art eines Ganges mit einem Geländer, von innen, oder von außen eines Gebäudes, um von einem Orte zum andern zu kommen, und das Tageslicht nicht zu verhindern, damit noch andere Plätze im Gebäude erleuchtet werden können.

Galeries magistrales, s. Hauptmienengänge.

Galetas, s. Zimmer unter dem Dache.

Gang. Coridor. Ist ein langes, aber schmales Behältniß hinter den Zimmern, auf welchem die Ofenlöcher versteckt angebracht werden, damit sie nicht sogleich jedermann ins Gesichte fallen.

Gang, s. Mahlgang.

Garde-fou, s. Brustlehne.

Garde-manger, s. Speisekammer.

Garde-meuble, s. Rumpelkammer.

Garde-robbe, s. Kleiderkammer.

Gargouille. Wird bey den Springbrunnen, besonders in Grotten, ein Fratzengesicht, daß das Wasser mit Geräusche ausspeyet, oder wohl abwechslungsweise das Maul aufsperret, und Wasser von sich wirft, genennet.

Gargouille. Heißt auch eine kleine in einen Stein

gehauene Rinne, wodurch das Regenwasser über den Kranz eines Gebäudes abfällt. Sie dienen auch zum Ablaufe des Regenwassers, welches auf die Kappe fällt, womit ein unterirdisches Gewölbe bedecket ist.

Garni ou Remplissage. Ist das Ausfüllen der Mauer mit kleinen Steinen und Kalke, zwischen den äußern Quadern und Steinen, welche die äußere Stirne der Mauer machen.

Garniture de Comble, s. Zugehör eines Daches.

Garten, s. Jardin.

Gartenhaus. Belvedere. Werden diejenige Gartenhäusgen genennet, welche etwas erhaben stehen, um daraus eine schöne Aussicht in das Feld zu haben, auch eine besonders schöne Gestalt bekommen, und mit einem geschweiften Dache, und besondern Auszierungen versehen sind.

Gartentheater. Theater de Jardin. Ist in einem Garten ein mit Rasen besetzter, etwas erhabener Platz, auf welchem von Buschwerke, und Spalieren gemachte Scenen, so sich nach und nach verjüngen, befindlich, und auf welchen kleine Komödien gespielet werden. Vor die Zuhörer wird ein Parterr von Rasen errichtet.

Gattersäulen, Gatterscheiden. Heißt man bey Säge- oder Schneidmühlen diejenige Säulen mit Falzen, welche unten und oben an die Lagerbalken der Mühle mit eisernen Bolzen befestiget sind, und darinnen der Sägegatter auf- und niedergezogen wird.

Gatterthüre. Porté à jour, Claire-voye. Ist aus leichtem Holze zusammen gesetzet, daß man hindurch sehen kann. Die Oeffnungen sind entweder lang, oder als rechtwinklichte Vierecke, oder als geschobene Vierecke, oder Rauten gemacht.

Gatterverschlag. Cloison à jour. Ist ein aus Latten verfertigter Verschlag, welcher zwischen sich Licht einfallen läßt, und gebraucht wird, etwas voneinander abzusondern; z. B.

einen

einen Keller zu zweyen Theilen vertheilen.

Gatterwerk, s. Bindwerk.

Gauche. Man sagt, die vordere Seite eines Steines ist **ungeschickt**, oder **ungestaltet**, wenn man mit dem Auge nachsiehet, daß seine Winkel, seine Seiten, nicht nach einer Linie erscheinen. Man sagt auch, ein Holz ist **ungeschickt**, wenn es nicht recht ins Gevierte gehauen ist.

Gazon, s. Rasen.

Gebälk, Hauptgesims. Entablement. Wird der oberste Theil in den Säulenordnungen genannt, und bestehet aus dem Unterbalken, Borten, und Kranze.

Gebäude. Batiment. Werden allerhand durch die Kunst aufgeführte und bebaute Plätze genennet, sie mögen hernach regulair, oder irregulair seyn.

Gebieth, Steig, Mühlgerüste. Wird das Gerüst in den Mühlen genennet, unter welchem das Kammrad, Trilling, der Steg, und dergleichen sich befindet; oberhalb demselben aber die Mühlsteine mit den Steinriegeln, Stelzen, und Gosse ihren Platz haben. Es bestehet aber dieses Gerüst aus den sogenannten Docken, welche unten in den Hausbaum, und oben in das Querholz (welches die Müller **Laune** nennen) eingezapfet sind, und noch aus andern Stücken, welche in der Folge erkläret werden sollen.

Gebrochenes Dach, französisches Dach, Mansardendach. **Comble brisé, Comble coupé, Comble a la Mansarde.** Ist, dessen Sparren, oder Rafen nicht in einer geraden Linie, oder einen ganzen Zimmerstück bis an den Forst, oder die Dachspitze gehet; sondern gebrochen ist, uud aus zwey Stücken bestehet, welche der untere und obere Sparren heißt.

Gebrochene Treppe, s. Treppe.

Gebrochne Treppe. Ist eine solche Treppe, welche nicht gleich ausgehet, sondern

einen, oder mehrere Ruheplätze hat.

Gedruckter Bogen. Wird bey Gewölbern derjenige Bogen geheißen, dessen Lehre nicht nach einem halben Zirkelbogen, oder Zirkeltrumm, sondern nach einer halben Ovallinie gemacht ist.

Gedruckter Pfuhl. Tore corrumpu. Ist ein Gesimsglied, welches aus zwey ausgehenden Quadranten zusammen gesetzt ist.

Gest. Ist das hohe Ufer, welches von der See nicht überströmet werden kann.

Gefäll, s. Fall.

Gefäll, Rüsche. Pente. Ist bey den Mühlen der Unterscheid des Wasserstandes, sowohl ober- als unterhalb der Mühle. Daher sagt man, eine Mühle hat drey, oder vier Schuhe Gefäll, wenn der untere Wasserstand um so viele Schuhe tiefer lieget, als der obere.

Gefäll, lebendiges. Heißt dasjenige, welches die Gerinne zum Abhange, oder Köpfung bekommen.

Gefälladen, s. Schußladen.

Gefahrdeich. Ist ein Deich, welcher gar kein Vorland hat, sondern der Strom an dem Fuße desselben hinfließet.

Gefängniß. Cachot. Wird dasjenige öffentliche Gebäude geheißen, welches in gewisse Kämmerchen eingetheilet ist, und darinnen allerley Gefangene verwahret werden. Auch wird das Häusgen, welches man für einen tollen Menschen erbauet, worinnen keine Thür, sondern nur ein Loch, wodurch er hineinschliefen muß, und dadurch man ihm das Essen reichet, Cachot geheißen. Mit eben diesen kommen auch die Blockhäuser, welche man in Zuchthäusern für Erzspitzbuben erbauet, überein, wie man dergleichen in dem großen Zuchthause des schwäbischen Kreises zu Buchlvé sehen kann.

Gefäß. Vase. Sind aus Steinwerke nach architektonischen Zierrathen gehauene Gefäße, und dienen selbige auf Postamenten

ten bey Treppen, oder auf Geländer, und andere Oerter zur Zierrath aufzustellen. Man kann sie aber auch aus Metall, Bley, Holz, und Thon machen.

Gegenbatterie. Contrebatterie. Ist eine Batterie, welche einer andern gegenüber aufgeworfen wird, um ihre Stücke zu demontieren, und gänzlich unbrauchbar zu machen.

Gegenlatte. Contrelatte. Ist eine hölzerne dünne und breite Leiste, welche man gegen die Dachlatten zwischen den Sparren eines Daches annagelt.

Gegenlaufgraben. Contreapproches. Sind Laufgräben, oder Trenscheen, welche die Belagerten gegen die Belagerer machen, um sie in ihrer vorhabenden Arbeit zu stören, und daraus ihre Werke zu bestreichen, auch das Terrain Fuß vor Fuß streitig zu machen.

Gegenmiene. Contremine. Ist ein kleiner unter der Gesichtslinie angelegter gewölbter Gang, aus welchem man die feindliche Mienen entdecken, und das Pulver herausnehmen kann.

Gegenpfeiler. Contrepilaster. Ist derjenige, welcher einem andern gegenüber gestellet wird, z. B. ein Gewölb tragen zu helfen.

Geheimer Gang. Degagement. Wird dieser geheißen, wodurch man in der Stille in andere Zimmer kommen kann, ohne von jemand gesehen zu werden.

Geheime Treppe, s. Treppe.

Gekrümmte Schaufel. Drague. Ist eigentlich eine Maschiene, um den Sand und Schlamm, welcher sich auf dem Grunde eines Wassers befindet, aufzufangen; es giebt dergleichen von verschiedenen Arten.

Gekrümmter Sparren. Chevrons de Cintre. Sind die krumme Sparren einer Kuppel, welche mit Bändern zusammen gefüget werden.

Geländer. Baluftrade. Ist die Brustlehne, die auf nebeneinander stehenden

Geländersäulgen ruhet. Sie werden gebraucht bey Balkons, Altanen, Emporkirchen, Treppen, und dergleichen.

Geländersäule, Geländerdocke. Baluſtre. Iſt ein niedriges Säulgen von drey Schuhen, oder auch einige Zolle hoch, welches allerley Ausſchweifungen, Bauchungen, und Einziehungen hat. Sie werden von Holz und Steinen gemacht. Es wird aber ſtatt der Geländerſäulgen zum öftern ein Geländer aus zierlicher Eiſenarbeit gemacht.

Geländermauer. Mur d'apui, Gardefou. Alſo wird das Mauerwerk geheißen, welches man zu beyden Seiten oben auf einer Brücke, oder auch auf den Kanten hoher Mauren machet, um zu verhindern, daß weder Menſchen, noch Viehe herabſtürzen könne.

Geländerſtange. Barre d'Apui. Iſt bey den Stiegen, oder Balkongeländern die platte eiſerne Stange, auf welche man ſich lehnet.

Gemach, Kammer, Zimmer. Chambre. Werden bey den Franzoſen alle Zimmer geheißen, es mag eine Prang: oder Wohnſtube, oder Schlafzimmer, oder Speiſezimmer, und dergleichen ſeyn. Bey den Deutſchen aber bedeutet ein Gemach alles, was zu einer Wohnung vor eine Familie nöthig iſt.

Gemäuer, ſ. Mauer.

Gemauerte Säule. Colonne de Maconnerie. Iſt eine Säule, welche von allerley Steinen und Kalk zuſammen geſetzet, und übertünchet wird.

Gemeinſchaftliche Mauer. Mur mitoyen. Wird die Mauer zwiſchen zweyen Nachbaren genennet, welche beyden miteinander zuſtändig. Sie wird aus verſchiedenen Kennzeichen erkannt, als wenn in der Mauer zu beyden Seiten ordentliche Satzlöcher, Füllungen, Pfeiler, Bögen, Gewölbungen, Wandkäſteln, und Verbindungen ſich zeigen, ſo iſt ſolche Mauer für gemein, oder gemeinſchaftlich zu halten.

Gemeinschaftliche Reihe. Wird der Zwischenraum zweyer benachbarten Häusern, worein ein jedes den Traffall, oder einen Nuest in Stützen hangen, und Lichter, und Fenster hat, sie mag so breit seyn, als sie will.

Genouillerie, s. Knie.

Gerbe d'eau, s. Wassergrabe.

Gerade Nueth. Assemblage quarée. Wird von den Schreinern diejenige Verbindung geheißen, die durch gevierte Einschnitte bis auf die halbe Holzdicke, oder mit Zapfen, und Zapfenlöchern gemacht wird.

Gerade Stufe. Giron droit. Wird diejenige geheißen, welche zwischen zweyen Parallelen gerade läuft.

Gerinne. Courſiere. Ist bey Wassermühlen, oder andern hydraulischen Maschienen der Kanal, worinnen das Wasserrad läuft; und aus dem Schußladen, dem Kropfe, und den Eisbänken bestehet. Vor dem Schußladen befinden sich die Schutzbretter, vermittelst deren man viel, oder wenig, auch wohl gar kein Wasser in das Gerinne laufen lassen kann.

Gerippe. Carcaſſe. Wird bey den Schiffen das verbundene Zimmerholz genennet, wenn es noch keine Verkleidung hat.

Gerten, Wieden. Verges. Sind lange dünne Reiser von zehn bis zwölf Schuhe lang. Sie werden bey den Faschienenwerken, um die **Flechten** damit zu verfertigen, gebraucht.

Gerüst. Echafaud. Ist ein Gestelle, welches aus Zimmerholz zusammen gesetzt wird, auf welche man die Rüstbretter leget. Ein dergleichen Gerüst wird errichtet, wenn ein Gebäude aufgeführet werden soll, damit die Maurer, und andere Leute ihre Arbeit füglich verrichten können. Es wird in Stockwerke getheilet von sechs bis sieben Schuhe hoch. Um von einem zu dem andern zu gelangen, macht man Laufgerüste, und bringet über

dieselben die Baumaterialien hinauf.

Gerüst, Stellage. Echafaud. Bestehet aus Pfählen, Lagerhölzern, Riemen, und Bohlen, welches an einem Ufer, wo Vorpfähle geschlagen werden müssen, oder auch mitten im Wasser gemacht wird, um das Schlagwerk, oder Rammmaschiene darauf zu stellen. Man macht auch fliegende Gerüste, von Schiffen, oder Flößen, Pfähle in der Mitte des Wassers einzuschlagen.

Gerüstbock, s. Bogengerüst.

Gerüststange, Rüststange. Echasses d'Echafauds. Sind starke Stangen, wovon eine auf die andere gefüget, und gebunden wird.

Geschirr. Equipage. Unter diesem Worte begreifet man bey einer Wassermaschiene das Rad, Waagbalken, Kurbel, Stiefel, oder Kolbenröhren, und den Kolben, mit allem übrigen Zugehöre.

Geschlachtholz, s. Wandholz.

Geschoß, Stockwerk, Gaden. Etage. Mit diesem Namen belegt man alle die Zimmer zusammen genommen, welche an- und neben einander liegen.

Gesichtslinien. Faces. Werden die zwey Linien eines Bollwerks genannt, welche von der Bollwerkspünte bis zum Schulterwinkel gezogen sind. Es werden aber auch die Linien eines Ravelins, Contregarde, und dergleichen, mit diesem Namen beleget, welche von dem ausspringenden Winkel bis zu der Kehle des Werkes sich erstrecken.

Gesims ohne Unterbalken, und Borten. Entablement ou Couronement. Wird dasjenige Gesims, welches unter dem Dache stehet, genennet.

Gespanntes Roß. Also heißt man zwey auf einander gekämmte Träger, welche durch die Aufeinanderkämmung vermögend gemacht werden eine ziemliche Last, als z. B. eine darüber stehende Wand zu tragen.

Gespärr. Charpente de Comble. Wird die Verbindung, welche aus dem Balken, den Sparren, oder Rafen, und dem Kehlgebälke bestehet.

Gestühlsäule, s. Radstuhlsäule.

Getrieb, s. Trilling.

Gevierte Klafter. Toise quarrée, oder **Superficielle.** Ist eine Fläche, welche eine Klafter in die Länge, und eine in die Breite hat, und davon das Produkt sechs und dreyßig Schuhe enthält.

Gewächshaus, s. Glashaus.

Gewände, s. Pfosten.

Gewölb im vollen Zirkel. Vouté en plein Ceintre. Wird das Gewölb geheißen, welches nach einem halben Zirkel gemacht ist.

Gewölb nach gedrucktem Bogen. Anse de Panier. Ist die Krümmung eines Bogens, oder Gewölbes, welche keinen vollen halben Zirkel hat, als die abhangende Gewölber einer Treppe.

Gewundene Säule. Torse, Colonne Torse. Ist eine Säule, deren Schafft wie eine Schraube sich herumdrehet, die Hälfte hohl, und die Hälfte erhaben, nach einer Linie, welche nach der Länge des Schafftes regulair aufsteiget.

Gewundene Stufen, Wendelstufen. Giron triangulaire. Sind diejenige Stufen, welche sich von dem schmalsten Theile der Stufe an der Spindel, bis an den Ort, wo sie in den Treppenmantel tritt, erweitert. Sie werden gebraucht, wo bey gevierten Treppen die Ruheplätzen gewendelt werden, und bey den Schneckenstiegen.

Giebel, Schießer. Pignon. Wird bey den Satteldächern die dreyeckigte Mauer, oder Wand an dem Ende des Daches genannt.

Giebeldach. Fronton. Also wird das niedrige Dach auf den Vorsprung eines Gebäudes geheißen, welches meistens in der Mitte, oder auch an den

Ecken

Ecken eines Hauses angebracht wird. Es werden auch dergleichen kleine Giebeldächer, oder Frontons über die Fenster und Thüren gemacht. Sie werden auf verschiedene Art zubereitet; einige sind dreyeckigt, andere nach einem Zirkeltrumm; andere sind gebrochen, und auf allerley Art geschweifet; einige gehen oben wie Schnecken zusammen, und was dergleichen noch mehrere Arten sind.

Giebelfeld. Tympan. Wird in dem Fronton das Feld genennet, dessen Gestalt von der Gestalt des Giebeldaches entstehet. Es kann also dasselbe dreyeckigt, oder als ein Zirkeltrumm, oder anders gestaltet seyn. In die Mitte dieses Feldes kommen Muscheln, und sonst allerley Verzierungen, nachdem es die Umstände, und der Platz erlaubet.

Giebelmauer, Schießmauer. Mur de Pignon. Ist die dreyeckigte Mauer, womit der Giebel, oder Schießer einer Mauer zugeschlossen wird.

Giebelspies, Giebelspitze. Poicon, Aiguille. Werden in einem Dache, die bis an den Fürst des Daches senkrecht stehende Stützen, oder Ständer genennet, auf welchem die Sparren oben ihre Befestigung haben.

Giebelzinne. Acrotere. Sind kleine Bilderstühle im Mittel, und an den äußern Seiten eines Frontispitzes, auf welche man Bilder, oder Gefäße setzet.

Gieshaus. Fonderie. Wird dasjenige Gebäude genennet, worinnen Schmelzöfen erbauet sind, und wo Stücke, Mörser, Glocken, metallene Wasserleitungsröhren, und dergleichen gegossen werden.

Giesbrett, s. **Schußladen.**

Gierande d'eau. Ist eine große Menge befindlicher Wasserspränge, welche nahe bey einander sind, und wenn ein Wind dazu kömmt, ein vergnügliches Rauschen und Brausen verursachen.

Giron. Wird die obere Fläche einer Treppenstapfel ge-

geheißen, woraus ihre Länge, Breite, und Gestalt abzunehmen.

Giron droit, s. gerade Stufen.

Giron triangulaire, s. gewundene Stufen.

Giftes, s. Batterierippen.

Glaciere, s. Eisgrube.

Glacis, s. Feldbrustwehr.

Glacis de Corniche, s. Abhang der Hangplatte.

Glaise, s. Thon.

Glas. Vitre. Ist eine durchsichtige Materie, welche aus Asche, Salz, dazu geschicktem Sand, oder Kieseln, in sehr stark geheizten Oefen zubereitet wird. Man macht allerley Gefäße, und Trinkgeschirre daraus; besonders aber Scheiben und Tafeln zu den Fenstern. Die nützliche, und zur Zierde dienende Spiegeln würden auch nicht so allgemein seyn, wenn man die Tafelgläser nicht dazu gebrauchen, und schleifen könnte. Das beßte Glas zu den Fenstern ist das weiße, gerade und reine; und daher das grüne, windische und körnichte zu vermeiden.

Glaserarbeit. Vitrage. Darunter verstehet man alle die Gläser eines Gebäudes.

Glashaus, Gewächshaus, Pomeranzenhaus, Orangeriehaus. Orangerie. Ist ein Gebäude, welches gegen Mittag gestellet ist, und dessen Fenster von oben bis fast auf den Fußboden herunter gehen, und welche wohl gar nach innen zu oben zurück geneigt sind, damit die Sonnenstralen nicht schräge, sondern mehr gerade durch das Fenster fahren, und wärmen möge. Auch befinden sich in dergleichen Gebäude ein, oder mehr Oefen, entweder unter der Erde, oder oben, wodurch das Gewächshaus erwärmet werden kann. Es giebt Orangeriehäuser, welche schöne lange Gebäude in Gärten sind, und im Sommer, wenn die Früchte aussen stehen, zu einem Saale dienen, worinnen Ball und Redoute gehalten werden kann.

Glatt behauen. Laver. Ist ein Zimmermannswort, und heißt soviel, als mit der Zwerchaxt alle Sägenschnitte, wo zwey zusammen kommen, von einem geschnittenen Holze hinwegnehmen, um es glatt und eben zu machen.

Glatthobel, s. Schlichthobel.

Gleichmachen, Ebnen. Regaler ou Applanir. Heißt, wenn zuvor ein dichtes und festes Erdreich aufgegraben worden, dasselbe nach der Setzwage, oder nach einem vorgeschriebenen Abhange ebnen, und glatt machen.

Gleichmachung einer Mauer. Arasement. Ist, wenn eine obere Steinlage nach der Setzwaage abgeglichen wird.

Gleichung, s. Lückung.

Glieder. Membres. Werden in der Baukunst die Theile eines Gesimses genennet, woraus solches zusammen gesetzet wird. Sie sind theils gerade, theils krumme.

Gliph, s. Schlitz.

Glob de Compression, s. Wirkungssphäre.

Gloje, s. Abdachung.

Glockenleisten. Ist ein Gesimsglied, welches dem Rinnleisten, oder der Sturzrinne gleichet, aber nicht soviel Vorsprung hat.

Glockenspeis, s. Bronzée.

Gond, s. Angel.

Gorge, s. Kehlleiste.

Gorge, s. Kehllinie.

Gorgerin, s. Hals.

Gosse, s. Rumpf.

Gosse, s. Rinnstein, Rinne.

Gossenstein. Evier, Culier. Ist eine kurze steinerne Rinne, welche am Kopfe viel größer, als am Ende ist. Man gebraucht dieselben an den Orten, wo viel mit Wasser umgegangen wird, als in Küchen, Waschhäusern, und dergleichen, da man sie dergestalt einmauert, daß der Kopf in der Küche, das Ende aber außerhalb der Mauer auf die Gasse hervorraget, damit das Wasser eine Ecke vom Gebäude abfalle.

Göstland, oder die Göst. Ist dasjenige Land, welches höher, und trockner lieget.

Gothisches Gewölb. Voute d'ogive. Ist dasjenige Gewölb, welches oben einen spitzigen Bogen machet, und von den Gothen bey ihrer Bauart eingeführet worden.

Gothische Ordnung. Wird diejenige Säulenordnung geheißen, welche die Gothen der Griechischen, und Römischen entgegen gesetzet. Sie sind theils achteckigt, theils aus gar vielen Säulen gleichsam zusammen gewachsen, theils mit gar wunderlichen Auszierungen versehen. Heut zu Tage aber haben sie keinen Beyfall mehr, ob man gleich an alten Kirchen, und andern öffentlichen Gebäuden noch Beyspiele findet.

Goujon, s. Döbel.

Goulotte. Ist eine kleine Rinne, welche man in den Rinnleisten einhauet, um den Ablauf des Regenwassers durch die Drachenköpfe zu erleichtern.

Gouffet, s. Tragband.

Goutes, s. Kälberzähne.

Gouttes, s. Tropfen.

Goutiere, s. Dachrinne.

Gouvernail, s. Steuerruder.

Gouvions, s. Bolzen.

Graben. Fossé. Wird diejenige Vertiefung geheissen, welche man außer den Stadtmauren, oder andern Festungswerken machet. Es sind dieselbe entweder trockne, Fosses sec, oder Wassergräben, Fosses d'Eau. Diese zweyerley Arten haben unter den Ingenieurs zu vielen Strittigkeiten Anlaß gegeben. Der Herr von Landsberg aber hat diesen Streit also entschieden: „Ich habe lieber, sagt er, einen vollen Wassergraben, als einen trocknen, und lasse die andere mit ihren Ausfällen, welche sie in den trocknen Graben thun wollen, scherzen: denn wenn man herein kömmt, so zeiget sich niemand, der sich hier zu schlagen Lust habe. Zum Beweis dienet Tournay, und andere Oerter. Ein voller Wassergraben ist also ohne Zweifel der beßte, in-

dem die Belagerer nothwendig gezwungen sind, ihn vorher zu füllen, bevor sie ihn besetzen, und dieses ist um soviel Zeit gewonnen.„ Die beßte Gräben aber sind, welche man trocken, und nach Verlangen, vermittelst der Schleusen, mit Wasser füllen kann, denn auf solche Art ist der Feind gezwungen, die beschwerlichsten Arbeiten vorzunehmen.

Grabenabdachung, äußere. Contrescarpe. Ist die Böschung des Grabens von der Feldseite her. Man belegt auch heut zu Tage mit dem Namen **Contrescarpe,** den bedeckten Weg, sammt seiner Feldbrustwehre; daher kömmt der Ausdruck **Contrescarpe, verlohren, alles verlohren.** Aber es verhält sich nicht allezeit also, wie das Beyspiel bey **Bergen op Zoom** 1747 gewiesen, da der französische General, Graf von Löwendahl, der diese Festung belagerte, in der Nacht vom 5 bis 6 August sich des bedeckten Weges bemeisterte; die Festung selbst aber wurde erst den 16 September erobert. Würde die Besatzung auf der angegriffenen Seite die gehörige Vorsicht und Anstalt gebraucht haben, welches im Gegentheile nicht geschehen; so würde der Graf von Löwendahl die Belagerung gewiß haben aufheben müssen.

Grabendachung, innere. Escarpe. Ist die Grabenböschung an dem Fuße des Walles.

Grabenabsteigung. Descente de fossé. Ist entweder die **bedeckte,** oder die **offene.** Die bedeckte geschiehet entweder vermittelst der Sappe; die offene, oder freye aber unter freyem Himmel, wo man vermittelst eines Ganges von schußfreyen Dielen und Faschienen in den Graben von dem Logement des bedeckten Weges herunter gehet.

Grabenscheeren. Tenaille dans la fossé. Ist eine Art eines Unterwalles vor dem Mittelwalle, von welchem sie durch einen Graben von drey bis vier Klaftern breit abgesondert ist.

ist. Der Herr von Vauban hat sie bey seinen Systemen eingeführet, solche aber von Marchi geborget, welcher sie **Barbecani** nennet, wie man solches in seinem 112. Entwurfe ersehen kann.

Grabenübergang. Galerie. Ist derjenige Gang, welchen die Belagerer in einem Wassergraben von Faschienen machen, um über selbigen an den Wall zu kommen, und entweder den Minierer anzuhängen, oder wenn bereits die Sturmlücke fertig, den Sturm anzugehen.

Grabenwinkel. Anglé du fossé. Ist derjenige Winkel, welchen die zwey äußern Linien des Grabens machen, wo selbige vor dem Mittelwalle zusammen laufen.

Grabmahl. Mausolé. Also wird die prächtige architektonische Auszierung des Leichengerüstes von Marmor geheißen, welches zum Angedenken eines Prinzen errichtet worden, und vor beständig stehen bleibet. Der Name kömmt von dem Begräbniß her, welches die Artemise ihrem Gemahle Mausol, König von Carien, errichten lassen.

Grabscheit. Trousse-pas. Ist eine Gattung von Schaufeln, mehr lang als breit, und in der Mitte verjünget, unten aber zugeschärfet; man gebraucht sie, die Rasen damit zu stechen, und damit auf einen Haufen zu legen.

Gradbügen. Werden die krumme Linien genennet, welche die Figur eines Thurms in der Kuppel an den Ecken machet.

Gradins de Jardin. Sind die Aufsätze, welche man in den Gärten von Rasen machet. Sie gehen wie Stufen in die Höhe, und stellen wohl eine Pyramide vor, auf welche man allerley Gefäße, und Blumentöpfe stellet.

Gradrafen, s. Gradsparren.

Gradsparren, Ecksparren, Gradrafen. Arestier. Sind die von dem Ecke nach den Fürst schräg zulaufende Sparren, oder Rafen.

Gradstich. Wird derjenige Stichbalken geheißen, der an den Ecken eines Daches gegen dem Mittel des ersten Bundbalkens schräge zuliegt.

Grain d'orge, s. Spund.

Grais, s. Sandstein.

Grand, Grind. Gravier. Ist ein grober Sand, welcher aus kleinen Steingen bestehet. Er wird bey den Pflastern, zu den Gängen in den Gärten, und unter die gegossene Estriche gebraucht.

Graticuler, s. Verkleinern durchs Netz.

Gratter, s. Abkratzen.

Grau in Grau. Camayeu. Wird diejenige Malerey geheißen, welche nur mit einer Farbe verfertiget wird, als blaßgrau, blaßgelb, doch daß der Schatten und das Licht gehörig ausgedrücket wird; so daß das Licht hellgrau, oder gelb, und der Schatten dunkelgrau, oder gelb gemacht wird. Grau in Grau heißen die Franzosen Criselle, und Gelb in Gelb Cirage.

Gravier, s. Grand.

Gravois, s. Grieß.

Gravure. Sind im Bauwesen die eingegrabene Zierrathen, welche man der halberhabnen Arbeit entgegen setzet.

Greinern, s. Klammerzangen.

Gres, s. Sandstein.

Greve, s. Loßplatz.

Gries. Gravois. Wird das Gemülle geheißen, welches von zusammen gerissenen Mauren herkömmt, und aus kleinen Stückgen Steinen, Kalk und Leimen bestehet.

Grießsäule, s. Docke.

Grille ou Grillage, s. Rost.

Grillenwerk. Grotesque. Ist eine Art von Malerey, welche aus allerhand Laubwerke, Blumen, Zügen, Vögeln, Thieren, Menschen, Schildern, Muscheln und Schnecken bestehet, und untereinander gemenget ist. Auf eben diese Art wird auch Gitterwerk von Eisen gemacht, und erhält auch den Namen Grillenwerk.

Grind, s. **Grand.**

Grindort. Ist ein aus grobem Triebsande bestehende hervorspringende Landzunge.

Grindel, s. **Welle.**

Grisaille, s. **Grau in Grau.**

Grvden. Ist ein umdeichtes neues angewachsenes Stück Erdreich.

Grodendeich. Ist ein Deich, so Vorland hat, und unterscheidet sich daher von andern Deichen, vor welchen das Wasser gar nicht wegkömmt, auch von Schlickdeichen, welche noch Schlick, oder Schlamm vor sich haben.

Großer Anker, oder Schlauder. Harpon. Ist eine eiserne Stange, welche an einem ihrer äußersten Enden umgebogen ist. Derselbe dienet, die Riegel mit dem Rähmstücke zurück zu halten, woraus ein hölzerner Damm, oder eine aus Holz zusammen gesetzte Meerhafenschanze bestehet.

Grote, s. **Grotte.**

Grotesque, s. **Grillenwerk.**

Grotte. Grote. Ist eine Höhle, welche meistens unterirdisch ist, und zur Abkühlung in heißen Sommertagen dienet. Man pflegt sie mit allerley Muscheln, Tropfsteinen, Duftsteinen, Erzen, Drusen, mit putrificirten Sachen, und Korallenzinken zu zieren. Auch kann man Moos von Bäumen, Baumrinden, Stücke von Spiegeln, auch anderes Glas untermischen, und alles ein wenig verwirrt, und unordentlich zurichten; denn man muß nicht gewahr werden, daß es mit Fleiß und Kunst gemacht worden. Das Annehmlichste bey Grotten sind die auf verschiedene Art angelegte Springwasser.

Croupe. Heißt man, wenn von der Bildhauerkunst zwey, auch wohl mehrere zusammen gehörige Bilder auf einem Fußgestelle beysammen stehen, oder liegen.

Grue, s. **Krahn.**

Grube, Mörser, Hafen. Werden die Löcher in dem Grubenstocke bey Pul-

ver = Oel = und andern Stampfmühlen genannt.

Gründen, s. Imprimer.

Grund, Grundgraben. Fondation, Enfoncement. Ist die Aushöhlung der Erde, in welcher die Grundmauer zu einem Gebäude geleget wird. Dieses Mauerwerk, welches in dem Grundgraben eingeschlossen, heißen die Franzosen **Fondement**, und muß nach der Last des Gebäudes, welches darüber aufgeführet werden soll, seiner Tiefe und Stärke nach eingerichtet werden.

Grundbaum, s. Fachbaum.

Grundgraben, s. Grund.

Grund mit verlohrnen Steinen. Enrochement, Fondation à pierres perdues. Ist eine Gründung, welche man an einem wässerichten Orte anleget, und wo man das Wasser nicht ausschöpfen kann. Da man alsdann eine große Menge Steine einsenket, um eine starke und dicke Mauer bis über das Wasser zu machen, und wenn dieselbe gut geebnet worden, wird von Bohlen ein Boden darauf geleget, und eine gute Maueranlage darauf gemachet.

Grundbette, s. Landveste.

Grundbruch. Ist die Vertiefung, und Aushöhlung, welche ein Strom im Grunde unter dem Ufer machet, und dem der Abbruch als eine Abstürzung des obern Ufers folget.

Grundgrabung, s. Grund.

Grundholz. Ist ein Stück eichenes Holz, welches in einem Wasserkasten bey Brunnenkünsten eingesetzet wird, und sowohl von oben, als auch von einer Seite durchlochet ist. Die Löcher an der Seite werden mit Seiherblechen verwahret, damit nichts Unreines zu den Ventillen kommen kann, in die obere Löcher aber werden die Stiefel eingesetzet.

Grundlage, Einbettung. Ist die Gründung in tiefen Wassern aus toschigten Tannen, oder Rauh-

holz,

holz, oder Fälber (Weiden) oder auch aus Faschienen und Würsten, um darauf hernach einen Wasserbau, er sey, von welcher Art er wolle (von Steinen ausgenommen) darauf aufzuführen.

Grundlagerhölzer, Sandstracken. Sind Bauhölzer, welche in den Grund, oder Sand gelegt, auch manchesmal auf Pfähle aufgezapfet werden, um auf selbige einen Rost, oder Boden darauf zu bauen.

Grundlage von Bruchsteinen. Aire de Moilon. Ist eine kleine Gründung, welche man bey dem Geschoße zur ebnen Erde machet, um allda das Gebälk, worauf der Fußboden von Brettern genagelt, oder die Steinplatten zu legen.

Grundloß. Wird von einem Gebäude, oder anderm Werke gesaget; wenn entweder kein Grund vorhanden, oder derselbe übel gegründet ist.

Grundmauer. Embasement, Soubaisement. Ist bey Gebäuden die allerunterste Mauer, welche sich in der Erde befindet, und absatzweise gemauert ist, und zum Fuße der übrigen aufzuführenden Mauer dienet.

Grundpfahl. Pilotis. Ist derjenige Pfahl von starkem Holze, an welchem unten eine Spitze angehauen, damit er leichter in das Erdreich eindringen möge. Dergleichen Pfähle werden gebraucht bey Wasserwehren, Schleusen, steinernen Kaien, Brückenpfeilern, sie müssen tief in den Boden eingeschlagen werden. Alsdann säget man sie nach der Schnur in rechter Gleichung ab, schneidet Zapfen daran, und zäpfet einen Rost darauf. Man bedienet sich derselben, wenn der Boden nicht feste, sondern locker ist, oder aus Triebsand bestehet.

Grundrinne, s. Dücker.

Grundriß. Plan. Ist ein nach dem verjüngten Maaßstabe gemachter Entwurf, wie eigentlich gewisse Theile nach einer horizonta-

len Lage, wenn sie senkrecht angesehen, erscheinen.

Grundschwelle. Seuil d'Ecluse. Wird dasjenige Stück Holz geheißen, worinn die Pfanne (Kume) eingelassen, in welche der Zapfen einer Schleusenthür seine Spielung hat.

Grundschwelle. Racinal. Wird bey den Schleusen dasienige Holzstück geheißen, worinn die Pfanne eingelassen ist, in welcher sich der Zapfen einer Schleusenthür herumdrehet.

Grundschwellen, s. Schwellen.

Grundstein. Socle. Wird das unterste viereckigte Stück des Säulenstuhles, oder das untere Stück einer ganzen Ordnung geheißen.

Grundwerk, Wasserbau, Grießwerk. Besteht bey Mühlen aus dem Heerd, Mahl, und wüsten Gerinnen, überhaupt aus sämmtlichen Pfahl- und Rostwerk.

Gueul, s. Kehlleisten.

Guerite, s. Schilderhäusgen.

Guette, s. Strebband.

Gugenthürmlein. Donjon. Ist ein kleines von Holz, oder Steinen verfertigtes Pavillon, welches man auf dem Dache eines Hauses in der Höhe errichtet, um eine schöne Aussicht zu haben.

Guichet. Ist eine kleine Thür in einer größern, welche vor die Fußgänger dienet, auf daß man nicht nöthig habe, die große Thür, oder den ganzen Thorweg zu öffnen.

Guichet d'une Porte d'Ecluse, s. Schützel, Klinket.

Guindas, s. Haspelwinde.

Guindas. Also heißen alle Maschienen, deren man sich bedienet, die Lasten in die Höhe zu ziehen, mit Hülfe des Rades, und seiner Welle. Man nennet sie Winden.

Gumper, s. Plumpe.

Gurgel, s. Knie.

Gußmündung. Ajutage. Ist der äußere Theil, oder das Mundloch bey einem Rohre, welches auf

den

den Springbrunnen aufgeschraubet wird, durch welchen der Wasserstral heraus fährt.

Gußröhre. Ist das Rohr, welches oben an einer Plumpe an die Steigröhre eingestecket wird, und durch welche das aus dem Brunnen heraufkommende Wasser sich in einen Trog, oder auch in unterhaltende Geschirre ergießet.

Gyps. Platre. Ist eine Art gräulichter Steine, welche man in theils Landen findet, aus welchen man den Gyps brennet, und nach dem Brande klein stößt, und entweder allein, oder mit Kalk, oder auch noch anderer Materien vermischet, gebraucht wird. Er wird mit Wasser angemacht, muß aber bald verbraucht werden, denn er trocknet schnell.

H.

Hacher. Heißt bey den Maurern, mit dem Mauerhammer eine Mauer bepicken, um einen Wurf, oder eine Tünche auszubessern; und bey den Zimmerleuten eine Fuge, oder Kerbe mit dem Beile nachbessern, um einen Verschlag, hölzerne Wand, oder dergleichen aufzuführen.

Haacke, Thürhaacke. Ist bey einem einfachen Thürbande ein, wie ein Winkelhaacken, gebogenes Stück Eisen, dessen langer Schenkel zugespitzt, und in die hölzerne Seitenpfosten der Thüren und Fenster eingeschlagen wird. Wenn aber dergleichen Haacken in steinerne Thür- oder Fenstergewände eingelassen werden sollen, so werden sie nicht zugespitzet, sondern eingekerbet, und eingegossen.

Haacken. Crochets. Werden an den Laufgräben die Wendungen genennet, welche theils gerade, theils gebogen sind, und dienen zu kleinen Waffenplätzen, und das Bestreichen zu verhindern, wie auch einander ausweichen zu können.

Hacke, Radehaue. Pioche. Ist ein von Eisen gemachtes Instrument, welches unten breiter, als oben, und an einem Arthelm

helm von ohngefähr drey Schuhe lang befestiget ist, und von den Maurern, Steinbrechern, Schanzgräbern, und dergleichen, um die Erde, oder die Gypsstücke, oder Ruinen, u. s. f. aufzugraben. Die Hacke, oder Radehaue dienet, die Oeffnung der Laufgräben die Grundgräben einer Mauer, und die Erde zu einem Werke aufzugraben; es ist eines der nöthigsten, und nützlichsten Instrumenten, welches man bey dem Bauwesen gebrauchet.

Hacke, mit zweyen Spitzen. Pic à hojau. Ist ein Instrument, welches oben breit, wie eine Radehaue, unten aber zugespitzet ist.

Hacken, s. Einbau.

Hacken, s. Spitze, s. Chardons.

Hafte, s. Höftring.

Häger, s. Sandhäger.

Hangsäule. Wird diejenige aufrechtstehende Stütze genannt, welche auf einem Balken aufstehet, und von der Seite mit Strebbändern dergestalt gefasset wird, daß sie nicht senken kann. An diese Säule wird der Balken mit dem Hangeisen befestiget. Bey den Brücken, und weitgespannten Dächern werden sie aus zwey verzahnten Zimmerstücken zusammen gesetzet. Wenn die Hängsäule in der Mitte, so reichet sie bis an den Fürst des Daches.

Hängwand. Diese wird gemacht, wenn von innen eines Gebäudes etwas unterbauet seyn soll, um die Last, welche darüber ist, zu tragen, welches aber bey Kirchen, großen Sälen, Reit- und Ballhäusern nicht statt findet; so hat man auf Mittel gedacht, wie man solches durch eine Verbindung im Dache erhalten möge; und diese Verbindung wird eine Hängwand geheißen. Es muß aber eine solche Wand nicht allein die Last des Daches tragen, sondern auch das Gebälk, welches über das Gebäude hinwegliegt. Es bestehet also ein jeder Binder aus Hängsäulen, Spannriegeln, Streben,

Spannhölzern, und über die Balken Unter: oder Ueberzügen, nebst den dazu gehörigen Hängeisen, und Bolzen, mit welchen man die übrige Balken, welche zwischen den Bindern liegen, anhänget.

Hängwerk. Ist in der Zimmermannskunst die Fassung eines freyliegenden Balkens, daß er sich nicht biegen kann, sondern sowohl vor sich selbst gerade liegen bleibe, und wohl noch eine andere darüber liegende Last tragen kann.

Hafen. Port. Ist ein Ort an dem Ufer des Meeres, oder eines Flusses, wo die Schiffe und Fahrzeuge anländen, und allda in Sicherheit sich aufhalten können, sowohl wegen der Lage des Ortes, und weil er von einem Mole, oder Damme eingeschlossen, mit einem Leuchthurm und Ketten zu verschließen versehen ist. Die Meerhäfen nennen auch die Franzosen **Havres.**

Hafen, s. Grube.

Hafen, s. Stiefel.

Hahnenbalken, Katzenbalken. Ist der obere in die Quer liegende kleine Balke eines Dachstuhles, welcher mit den beyden Sparren verbunden ist. Man heißt ihn auch theils Orten das kleine Rechenband.

Hahnenkasten, s. Theilungsgrube.

Halberhabne Arbeit, oder Schnitzwerk. Basrelief. Ist die, oder dasjenige, wenn eine Bildhauerey nicht frey stehet, sondern in einem Felde, oder Boden befindlich, und nur etwas weniges erhaben ist.

Halbfenster, Bastardfenster, flämische Fenster. Mezanines. Sind diejenige Fenster, welche in den Halbgeschoßen, oder Entresolen, auch bey den Sälen über den gewöhnlichen Fenstern angebracht werden.

Halbgeschoß. Entresole. Ist ein niedriges Geschoß in der Höhe, welches Halbfenster hat.

Halbe Kehllinie. Demigorge. Also wird eine

von den zweyen Linien genennet, welche den Eingang in ein Bollmerk machen.

Halbpfeiler. Pilastre Attique. Ist der kurze Pfeiler, welcher bey einer Attique gebraucht wird.

Halber Mond, Ravelin. Demilune. Ist ein Werk, welches aus zweyen Gesichtslinien bestehet, welche einen ausspringenden Winkel machen, und vor der Curtine, oder dem Mittelwalle liegen. Sie dienen sowohl den Mittelwall, als die Flanken vor dem feindlichen Feuer zu bedecken. Es giebt auch eine Art, welche zwey kleine Flanken haben, wie dergleichen der Herr von Vauban an Landau, und Neubreysach angebracht hat.

Halle. Portique. Dieses Wort wird verschiedentlich gebrauchet; denn man heißt den bedeckten Platz vor einer Kirche, welcher gemeiniglich unter dem Glockenthurme ist, Halle, wo sich die Leute, die in Wind und Regen zur Kirche kommen, wieder in Ordnung bringen können. Auch wird Halle genannt, der Markt in Städten, wo allerley Buden aufgeschlagen, in welchen verschiedene Waaren zu verkaufen sind. Es giebt auch bedeckte Hallen, Halles couverts, welche einen Marktplatz mit bedeckten Lauben umgeben, unter welchen man bedeckt gehen, und verschiedene Waaren im Schatten verwahret werden können.

Hals. Gorgerin. Wird das glatte Stück an der toscanischen und dorischen Ordnung zwischen dem Rinken und Knauf geheißen.

Hals. Also heißt man an einem Zapfenständer der Schleusenthoren den obern Zapfen, woran das Halseisen, oder Halsklammer sich befindet.

Hals. Heißt man auch den äußersten Theil einer Radwelle, der etwas verlohren zugehet, oder verjünget ist. Dieser Hals wird der Dauer wegen, und zu besserer Haltung des Schaufelblattes, mit eisernen Reifen beschlagen.

Halsband, s. **Halseisen.**

Halseisen, Halsband, Halsklaue, Halsklammer, Klammereisen. Collier. Ist eine nach einem halben Zirkel gebogene und platte eiserne Schiene, welche mit Anker und Döbel in die Seitenmauren einer Schleuse befestiget ist, um die Schleusenthürflügel oben am Halse zurück zu halten.

Halsklammer, s. Halseisen.

Halsklaue, s. Halseisen.

Hammer. Heißt man bey Papier- und Walkmühlen diejenige Stampfen, welche als ein Hammer gestaltet, und bey ersterer die Lumpen zerfasen, bey letzterer aber aus der Leinwand, Kotzen, und dergleichen das Unreine heraus walket.

Hammerschlag, s. Schlacken.

Handlanger. Maneuvre. Wird diejenige Person geheißen, welche dem Maurer zugegeben wird, um ihm Steine, Mörtel, und dergleichen auf das Gerüste zu bringen. Derjenige, welcher von diesen Handlangern, oder Tagewerkern den Kalk löschet, und den Mörtel einrühret, oder anmachet, wird der **Mörtelrührer** genennet.

Handramme, Jungfer. Demoiselle. Ist ein großer eichener Klotz, oder Block, welcher entweder mit Stielen, oder Handhaben, oder Bögen versehen ist, an welchen die Handramme bey dem Einschlagen der Pfähle in die Höhe gehoben wird. Die mit langen Stielen werden theils Orten **Pfaffenmützen** genennet.

Hangar, s. Schuppen.

Hangeisen, Bruche. Etrier. Ist eine starke eiserne Schiene, so mit Löchern, welche man Augen heißt, und mit Warzen versehen ist, damit man durch erstere Bolzen stecken, bey letztern aber den Klammern eine Haltung geben kann. Sie werden um die Hängsäule geschlungen; deßwegen sie nach dem rechten Winkel an beyden Seiten umgebogen werden müssen. Sie werden bey gehäng-

hängten und gesprengten Brücken, und bey andern Fällen gebrauchet.

Hangplatte, s. abhangende Platte.

Hardi. Ein Beywort, welches man in der Baukunst bey den Werken gebraucht, welche weit hervorragen, oder herabhängend gemacht werden; so daß man sie mit Verwunderung ansehen, und gedenken muß, wie sie bestehen können, ohne herabzustürzen. Dergleichen kann man an den Gothischen Kirchengewölbern sehen, wo schwere steinerne Knöpfe, oder Kronen herabhangen; von diesen sagt man alsdann, daß sie Hardi gemacht seyn. Unter dem Vogelthore zu Augsburg ist auch ein solches Hardi, gemachtes abhangendes Gewölbe zu sehen.

Harpes, s. Verzahnungen.

Harpon, s. großer Anker.

Harrel, s. Zapfenständer.

Harrelpfosten. Sind die hintersten Bretter einer kleinen Schleusenthür, welche mit Angeln versehen werden, an welchen sich die Thür beweget.

Haspe, s. Angel.

Haspel. Guindas. Ist ein Rüstzeug, welches aus einer cylindrischen Welle bestehet, welche an beyden Enden Zapfen hat, die in Pfannen ruhen. Durch diese Welle kann man entweder kreuzweis Hebel stecken, oder an den Zapfen Handkurbeln befestigen. Es dienet diese Maschiene bey dem Bauen allerley Materialien, mittelst eines Seiles, welches um die Welle gewunden wird, in die Höhe zu bringen. Wenn sich der Haspel selbst in der Höhe befindet, so wird, wie gemeldet, nur ein Seil um die Welle gewunden; wenn aber derselbe auf dem Erdboden stehet, so muß in der Höhe eine Rolle aufgehängt werden, über welche das Seil angebracht werden muß. Man kann auch mit dieser Maschiene aus der Tiefe, z. B. bey dem Brunnengraben, und dergleichen, das

das Erdreich in die Höhe winden.

Haube. Diesen Namen pflegt man den Thurmdächern zu geben, die nicht in einer geraden Spitze zulaufen, sondern nach allerley Ausschweifungen, und Einund Ausbiegungen gebildet werden.

Haube, s. **Haue.**

Haue, Haube, Derel. Ist ein Stück Eisen zu oberst des Mühleisens, welches in den Laufer, oder obern Mühlstein eingreifet, und eingelassen ist, um denselben in Bewegung zu bringen. Der Name Haue kömmt her, weil dieses Eisen die Figur einer Haue hat.

Haupt. Heißt jedes von den beyden Enden des Fachbaumes, welches in die Erde, oder Ufer an den Seiten des Baches, oder Flusses kommen.

Haupt. Buse d'Ecluse. Ist das Holzstück, welches in der Mitte der Grundschwelle mit doppelten Zapfen eingeschlagen, und vorne in das Stemmigeschwelle mit einem schwalbenschwanzförmigen Blatte verbunden.

Haupt, Höft. Ist ein von Holzwerk geschlagenes, von dem festen Ufer nach der Tiefe des Stromes sich erstreckendes Wassergebäude, durch welches der Strom vom Lande, oder Ufer abgewiesen, und die fernere Vertiefung und Einbruch des Ufers, oder dessen Vorgrund verhindert.

Hauptanschlag. Devis. Ist eine allgemeine Denkschrift, von der Menge, Beschaffenheit und Gattung der Materialien, und der Werke, wie solche nach der erklärten Vorschrift, und den beygefügten Maaßen in den Rissen gemacht, und ausgeführt werden sollen, mit dem Preise, was von jeder Art der Werke bezahlt werden soll; entweder vor die Klafter, oder nach Taglohn, welche man den Bauübernehmern setzet, um sich bey der Zuerkennung darnach zu richten; und wenn die Werke vollendet sind, man sie von neuem untersuchen kann, um zu sehen, ob sie dem Hauptanschlage ge-

gemäß sind, ehe man die völlige Bezahlung leistet.

Hauptbalken, s. Blattstück.

Hauptdeiche. Sind diese, welche zu allen Zeiten die Ueberschwemmungen abhalten müssen.

Hauptgesims, s. Kranz.

Haupthahnen. Diese werden an den Wasserleitungen angeordnet, wenn man mit einer Art Leitungsröhren, oder Deichel aufhöret, und mit einer andern von kleinerm Laufe anfanget. Man muß bey deren Anlegung die Lage der Straße wohl untersuchen, weil man diese Hahnen auch, wenn ein Brand entstehet, gebrauchen kann, wenn sie eröffnet werden, damit das mit Gewalt hervorprudelnde Wasser ohne den nahe gelegenen Häusern zu schaden, seinen Ablauf haben möge. Auch werden diese Haupthahnen eröffnet, und das Wasser aus der Röhrleitung ausgelassen, wenn an derselben eine Ausbesserung vorzunehmen ist.

Hauptmauren. Werden diese genennet, welche ein Gebäude um und um einschließen. Sie werden ungleich stärker gemacht, als die Scheide- oder Zwischenmauren, welche letztere mit den erstern allezeit verbunden werden müssen.

Hauptmienengang. Galerie magistrale. Wird derjenige unterirdische Gang genennet, welcher hinter den Futtermauren der Bollwerks- und Halbmondsfacen angelegt wird, und aus welchem kleinere Gänge, welche man Aeste, oder Zweige (rameaux) nennet, weiter vorwärts geleitet werden.

Hauptnagel. Wird derjenige geheißen, welcher bey den Eich- oder Mahlpfählen in die Mitte der kupfernen Platte eingeschlagen wird.

Hauptquerbalken. Ventriere. Ist ein Stück Holz, welches stark, und woran die Spundpfähle befestiget werden. Man bringet sie auch außen an den hölzernen Kaien an, um die eingeschlagene Pfähle in ihrem Stande zu erhalten.

Hauptriegel. Werden die zwey äußersten Riegel bey einer Arche, Kasten, und dergleichen genennet.

Hauptriß, Skitze. Esquisse, Project. Wird derjenige Entwurf geheißen, welcher nur aus einzeln Linien bestehet, es betreffe hernach ein Gebäude, ein Festungswerk, oder etwas anders.

Hauptschwellen. Sind die stärksten Balken, welche auf die Pfähle eines Rostes aufgezäpfet werden; auf welche man hernach die Bohlen befestiget, um eine Grundmauer darauf aufzuführen.

Hauptthür. Portail. Also wird der vornehmste Eingang in eine Kirche, oder Palast genennet, welcher viel schöner und zierlicher, als die andere Eingänge mit archhitektonischen Verzierungen versehen ist.

Haupttreppe. Escalier principal, Grand Escalier. Wird diejenige genennet, welche in einem Gebäude von jedermann kann gesehen werden, und auf welcher ein jeder auf- und nieder kommen kann.

Hauptwache. Corps de Garde. Also wird dasjenige Gebäude genennet, worinn die Wache bey einem Schlosse eines großen Herrn, oder auf einen Platz einer Festung sich aufhält, wo eine Garnison ist.

Hauptzimmer. Ist das vornehmste in einem Geschoße, oder Stockwerk.

Haus. Maison. Ist ein Gebäude, worinn Menschen wohnen, und sich vor allerley Witterung verwahren, und ihre Geschäffte treiben können. Es ist aber der Endzweck der Häuser verschieden; dahero es auch allerley Gattungen giebt: denn es sind bürgerliche Wohnhäuser, weltliche und geistliche Gebäude, als Kirchen, Schlösser, Rath- und Zeughäuser, Hospitäler, Weysen- und Armenhäuser.

Hausbaum. Ist das vierkantige Holz, welches innerhalb der Mühle lieget, und worein die Docken des Mühlgerüstes zu stehen kommen.

Hausehre, s. Flur.

Hausruthe, s. Feldruthe.

Hauteur, s. Höhe.

Ha-

Havre de barre. Wird ein See : oder anderer Haven genennet, in welchen man, wenn das Wasser hoch, nicht einlaufen kann.

Havre d'entrée. Ist ein Haven, in welchen man zu allen Zeiten einlaufen kann.

Hebel. Levier. Ist ein gerades Stück Holz, welches man gebraucht, wenn ein Holz, oder Keil unterlegt worden, mit wenigen Menschen eine große Last zu heben.

Hebebalken an Zugbrücken, s. Zugbäume.

Hebelatten. Diese gehen mitten durch die Stampfen, welche man bey Pulver : und Stampfmühlen gebraucht, und werden durch die Daumen, so in der Welle, auf die nöthige Höhe gehoben.

Heben, s. Aufrichten.

Hebschiene, Aufhelfeisen. Durch dieses kann die Tragebank, und das ganze Lager sammt allem, was daran und darauf ist, erhoben, und niedergelassen werden.

Helmdach. Comble imperiale. Ist ein Dach, das von den Seiten bald aus : bald eingebogen ist.

Helmstock. Timon. Ist ein langes Holzstück, welches mit der Handhabe des Steuerruders zusaget.

Heerd, s. Feuerheerd.

Heerd. Radier. Ist der obere Theil des Grundwerkes einer Mühle, oder das Bretterwerk.

Heerdpfähle, s. Spundpfähle.

Heimlich Gemach, s. Abtritt.

Herison, s. Stirnrad.

Herison, s. Schlaggatter.

Herse, s. Fallgatter.

Heuer. Bedeutet in der Deichersprache, soviel als der Werth einer Sache, z. B. eines Außendeiches, einer Anzahl Faschienen, und dergleichen.

Heurt, s. Pflasterrücken.

Heurtoir, s. Rostschwelle.

Heurtoir, s. Stemmgeschwell.

Heydendeich. Wird derjenige Deich genennet, welcher in einigen Gegenden auf dem Moor gehalten

ten wird, um zu verhüten, daß das von dem hohen Moor herabfallende Wasser, nicht auf einmal auf das nächstgelegene niedrige Marschland stürze, sondern jenes so lange zurück staue, bis es allmählig unten durchseigen, und von der Luft ausgetrocknet werden kann.

Hie, s. Schlägel.

Hiement. Das ist, die Art, die Bewegung, oder das Wanken einer hölzernen Verbindung auszudrücken, welche ein starker Wind verursachet. Man sagt auch, eine Maschiene knarret, wenn sie ein Geräusch bey dem Aufziehen einer Last machet. Noch nennet man Hiement die Art, die Pfähle mit der Winde richten, um sie mit dem Schlägel, oder Rammenklotz einzuschlagen.

Hintertheil der Laufgräben. Queue de la Tranchée. Wird diejenige Arbeit genennet, so die Belagerer bey Eröffnung der Laufgräben gemacht, und welche zuletzt bey weiterm Vorrücken gegen die Spitze des Angriffes, oder Attake zum Aufenthalt der Bleßirten dienet.

Hintertheil des Schiffes. Pouppe. Ist der Theil des Schiffes, wo das Steuerruder angehängt ist. Sein Kastell bestehet in drey, oder vier Stockwerken, in deren untersten Zwieback und Pulver aufbehalten wird.

Hobel. Ist ein Instrument der Schreiner, womit sie das Holzwerk, theils aus dem Gröbsten, theils glatt bearbeiten, oder auch allerley Gesimse und Kehlstöße ziehen: dahero haben sie auch verschiedene Namen erhalten; als: **Harhobel, Schlichthobel, Schrothobel, Kehl- oder Leistenhobel.**

Hoch- oder höchste Wasser. Ist die höchste Höhe, welche das Wasser bey einer Fluth erreichen kann.

Hoches ou Coches. Einschnitte, welche man auf etwas machet, um die Breite einer Mauer zu bemerken, oder auf ein Zimmerstück, welches man bemerket.

Höft, s. Haupt.

Höftringe, Haften. Gaches. Also heißt man die eiserne Ringe, welche man längs den Mauren herunter machet, um eine kupferne, bleyerne, oder blecherne Röhre zu halten. Sie werden mit einem Gewinde gemachet, und mit Nieten verschlossen.

Hohe Fluth, s. hohes Meer.

Höhe, Steigung. Montée. Also nennet man gemeiniglich das schräge Aufsteigen der Treppen von einem Stockwerke ins andere.

Höhe. Hauteur. Man sagt, ein Gebäude ist zur Höhe gelanget, wenn die letztere Steine geleget, und abgeebnet sind, um den Dachstuhl aufzurichten. Man sagt auch Brusthöhe, welches eine Höhe von drey Schuhen bedeutet; und Stufenhöhe, von sechs Zoll, weil diese Größen durch die Einführung und Gebrauch bestimmet sind.

Hohes Meer, hohe Fluth. Plein Mer. Wird das Meer genennet, welches von dem heißen Erdstriche an gegen die Polen zu, jeden Tag zweymal an den Küsten des Weltmeeres anwächset, daß es ein wenig über sechs Stunden zubringet, ehe es seine größte Höhe erreichet, in der es etliche Minuten bleibet.

Höhle, s. Sichter.

Hörn, Ueberhörn, Ueberhirn. Ist ein Wort, welches die Tischler, oder andere Holzarbeiter gebrauchen, und wird vom Holze gesagt, wenn solches nicht den Adern, oder Haaren nach, sondern in die Quere betrachtet wird.

Hörner. Werden die abgekantete Ecken an der Platte der Kapitäler der hohen Säulenordnungen genennet.

Hörnleiste, s. Leiste.

Hofküche, s. Küche.

Hohles Bollwerk, s. Bollwerk.

Hohlkehle, Hohlleisten. Doucinée Cavet. Ist ein nach einem Zirkelstücke, welches noch nicht den sechsten Theil eines Zirkels machet, ausgehohlte

Leiste. Blondel, und andere Franzosen machen sie nach einem Viertelzirkel, oder Quadranten.

Hohlleiste, s. Hohlkehle.

Hohltreppe. Wird diejenige Wendeltreppe genennet, deren Spindel ein hohler Pfeiler ist.

Hohlwasser, oder das niedrigste Wasser. Ist die niedrigste Tiefe, wozu es bey der Ebbe fällt.

Hohlziegel, s. Ziegel.

Holbe, s. Brücke.

Holmen, s. Brücke.

Holz, s. Bauholz.

Holz, oder Steine behauen, ebnen. Degauchir. Das ist ein Zimmerstück, oder die vordere Seite eines Steines so lange behauen, bis sie ganz glatt und eben geworden; auch sagt man eine Böschung mit dem Abhange des Erdreiches gleich, oder eben machen.

Holz, oder steineckigt hauen, s. Demaigrir.

Holzzungen, Kaien. Sind verpfählte Uferein-

fassungen, um das Abspülen zu verhindern.

Hölzerne Wand, Riegelwand. Pan de Bois. Wird eine Verbindung von Zimmerstücken genannt, welche einem Gebäude zur Vorwand dienet, und nach verschiedenen Arten gemacht wird. Die gemeinste bestehet aus Schwellen, Blattstücken und Ständern, oder Säulen, welche senkrecht in die Schwelle und Rähme, oder Blattstück eingezäpfet, und mit Riegeln, und Streben zusammen gehalten werden. Eine andere Art ist, welche von kleinen Pfosten über das Kreuz mit Zapfen und Löchern in die senkrechte Ständer verbunden. Noch eine andere Art der Verbindung einer hölzernen Wand ist, da die Hölzer Rauten vorstellen, sie werden auf halbe Holzdicke überschnitten, und mit hölzernen Nägeln genagelt. Die Felder, oder Fache bey einer, wie bey den andern Arten werden mit Ziegeln, oder Brandsteinen, oder auch Bruchsteinen ausgemauert, oder bey schlechten

Gebäuden mit Stackholz ausgestecket, und verkleidet.

Horden, s. Hurden.

Horizontalbatterie, s. Batterie.

Horizontalrad. Ist ein Wasserrad, welches horizontal liegt, und den Wasserstoß auch horizontal empfängt.

Horizontalwage, s. Wasserwage.

Horn, Scheere. Heissen die Zimmerleute die Einschnitte bey Wandhölzern, Sparren, u. s. f. worein der Zapfen des andern Wandholzes und Sparren passet.

Hornwerk. Ouvrage à Corne. Ist ein Außenwerk, welches aus zwey halben Bollwerken, und einer Curtine ihrer Fronte nach bestehet, und mit ihren langen Seiten, welche man Flügel heißt, an den Hauptgraben anschließen.

Hosen. Man heißt also den untern erweiterten Theil eines Stiefels, nächst der Ventilkammer.

Hospital, Spital, Armenhaus. Hotel - Dieu, Charite. Wird dasjenige Gebäude genannt, welches in Städten, wo gute Einrichtungen getroffen werden, die alte und schwächliche Manns - und Weibspersonen ihren Unterhalt finden, und in kranken Tagen mit Arzney und Wartung gepfleget werden. Auch werden Armen - und Weysenhäuser für arme Kinder auf eben diese Art gebauet; um sie im Christenthume, und was zur künftigen Erlernung eines Handwerkes, oder dergleichen nöthig ist, zu unterrichten.

Hotel - Dieu, s. Hospital.

Hotte de Cheminée, s. Rauchfang.

Hottschen, s. Schuhe.

Hottschellen, s. Schuhe.

Hoye, s. Schlägel.

Huche, s. Beutelkasten.

Hufeisen. Fer en Cheval. Ist ein in Gestalt eines Hufeisens bald auf dem Walle, bald an einem andern Orte außer der Festung aufgeworfenes Werk, welches mit einer Brustwehr versehen, um von demselben

selben weit in das Feld zu sehen, und dasselbe zu beschießen. Es ist aber diese Gestalt einer Batterie ausser Gebrauch gewesen, doch bedienet man sich selbiger heutiges Tages bey gewissen Fällen aufs neue.

Hufeisen. Fer en Cheval. Heißt man auch eine Terasse, oder Rasendamm, welche in Gärten nach dieser Gestalt angelegt wird.

Hufeisen. Pate. Werden auch diejenige große Treppen vor Palästen genennet, auf welchen man zu beyden Seiten hinaufgehen kann, und auf beyden Seiten nach einem halben Zirkel, oder in Gestalt eines Hufeisens angelegt sind.

Hut, Mauerkappe. Chaperon. Wird die Bedeckung einer Mauer, welche auf zwey Seiten Traufen hat, genennet; dergleichen auf gemeinschaftlichen Gärten, oder Hofmauren sind; wenn es aber eine eigene Mauer ist, so ist der Trauffall nur auf der Seite, welchem die Mauer eigenthümlich gehöret.

Hurden, Horden, Flaacken. Clayes. Sind aus dünnen Gerten geflochtene kleine Zäune.

Hurdenwerk. Clayonage. Wird bey dem Wasserbaue genannt, die hintereinander, und stufenweis um kleine Pfähle geflochtene Verzäunungen, welche man an den Ufern der nicht gar zu starken und reißenden Flüssen und Strömen machet, um den Einbruch zu verhindern.

Hydraulik. Hydraulique. Ist die Wissenschaft, welche von der Bewegung des Wassers, und andern flüßigen Körpern handelt, und darinnen überhaupt die Gesetze der Bewegung erkläret werden.

Hydrostatik. Hydrostatique. Ist diejenige Wissenschaft, welche von der Schwere der flüßigen Dingen an und für sich selbst, als auch ihrer Wirkung in feste Körper handelt.

Hydrotechnik. Hydrotecnique. Ist eine Wissenschaft, welche lehret, wie man die Flüsse und

Ströme, sowohl nach ihrem Bette und der Strombahne, als nach der Beschaffenheit seiner Ufer beurtheilen soll. Sie zeiget, wie man den Fehlern und Ursachen, welche die Ufer einstürzen durch nöthige Wasserbaue begegnen soll. Auch lehret sie allerley Deiche, oder Dämme, Schleusen, See- oder Meerhäven, Kanäle, und dergleichen Wasserbaue anlegen, und zu erbauen.

J.

Jagdband, Jagdbüge. Wird in der Zimmermannskunst deßwegen also genennet, weil der untere Theil, woran der Jagdzapfen ist, in die Versatzung gleichsam eingejagt, oder mit Gewalt eingestrichen wird.

Jagdzapfen, s. Jagdband.

Jahre eines Baumes. Werden die Zirkels genennet, welche in dem Innern eines Baumes bis auf den Kern herumlaufen.

Jalousie. Wird der Gatter genennet, welchen man außen vor ein Fenster machet, und aus kreuzweis durch einander gehende hölzernen Stäbgen, oder Brettergen gemacht wird. Oder sie werden auch von durchbrochenen hölzernen, oder aus starker Pappe geschnittenen Laubwerk gemachet. Sie dienen, daß die Vorübergehenden, oder Gegenüberwohnende nicht in das Zimmer sehen können; hingegen die sich im Zimmer befinden, alles, was auf der Gasse vorgehet, sehen können.

Jambage, s. Nebenpfeiler.

Jambe, s. Schafft.

Jambe d'Encoignure, s. Eckschafft.

Jambe de Force, s. Dachstuhlsäule.

Jambette, s. Stützband, Strebe.

Jant, s. Radfelgen.

Jardin. Garten. Ist ein durch Kunst angelegter Platz, worinn allerhand Blumen, und Pflanzen gezogen werden, oder auch zum Vergnügen und Aufmunterung des Gemüthes dienet. Es giebt

giebt deren verschiedene Arten, als: **Baumgärten, Küchengärten, Lustgärten, botanische Gärten.**

Jarot. Also wird bey geraden und krummen Linien die Ungleichheit genannt, wo ein Buckel, oder Bug ist; oder wo bey Gewölbern und Bögen in deren Krümmung, oder untern Fläche ein dergleichen Fehler ist.

Jauge, s. Wasserzoll.

Jet d'Eau, s. Springwasser.

Jet d'Eau, s. Wasserstral.

Jet de Voiles, s. Segelrüstung.

Jette. Schutzflügel. Ist eine Art von Dämmen, welche aus Holz und Steinen zusammen gesetzet ist, die man bey einem Meerhaven einsenket, um sich vor Windsand sicher zu setzen, und welcher auch zum Wege dienet, zu mehrern Schanzen zu kommen.

Jeu, s. Flucht.

Im Lichten. Bée, Baye. Also werden in der Baukunst alle Gattungen der Oeffnungen in einer Mauer genennet, als die Thüren, oder Fenster, und selbst der Durchgang einer Schornsteinröhre. Dahero sagt man, das Fenster hat **im Lichten** 4 und 8 Schuhe.

Impastion. Wird der Teig genennet, welcher aus Kalk, unter welchen allerhand Farben gemischet werden, bestehet, woraus man Säulen, und dergleichen verfertiget, die dem Marmor gleichen, s. **Marmorgyps.**

Imprimer. Gründen. Heißt ein- oder mehrmalen mit einer Oelfarbe etwas bemalen; davon der erste Anstrich der **Grund** heißt, oder auch das Holzwerk der Zimmermannsarbeit, der Tischler- und Schlosserarbeit, u. s. f. anstreichen, welche von innen und aussen des Gebäudes sind, entweder sie in besserer Dauer zu erhalten, oder um sie dadurch zu zieren.

Incruster, s. Bekleiden.

Indik, s. Kaiedeich.

Ingenieur, s. Kriegsbaumeister.

Ingenieur Directeur. Wird diejenige Person unter den Kriegsbaumeistern geheißen, welche über eine gewisse Anzahl Kriegsplätze die Oberaufsicht hat, und daher verbunden ist, dieselbe zum öftern in Augenschein zu nehmen, auf daß er dem Hofe die Rechnungen von dem Kosten der Werke übergeben, oder wegen der nöthigen Ausbesserung Nachricht ertheilen kann.

Ingenieur en chef. Oberingenieur. Ist derjenige, welcher die Arbeit eines, oder mehrerer Plätze unter sich, und den übrigen Ingenieurs, die an der Arbeit angestellet sind, seine Befehle zu ertheilen hat.

Ingenieur ordinair. Ist derjenige, welcher in einem Kriegsplatze stehet, und wird ihm dieser Name desentwegen beygeleget, um ihn von andern zu unterscheiden, welche den Titel Ingenieur ohne das Geschick dazu zu haben, annehmen.

Innerliche und äußerliche Brüstung, s. Brüstung.

Innere Grabenabdachung, s. Grabenabdachung.

Innhölzer. Bauquiere. Also werden die Querbalken eines Schiffes, welche das Verdeck halten, genennet, davon einer vorne, einer in der Mitte, und einer hinten ist.

Ins Gevierte. Equarrissage. Man sagt, ein Stück Holz, oder Zimmerstück ist sechs bis acht Zoll ins Gevierte, und dadurch drückt man die Maaße der kürzesten Seiten aus, wenn diese zwey Seiten gleiches Maaß haben. Z. B. jede einen Schuh, so sagt man, das Zimmerstück ist zwölf Zoll stark.

Insel. Isle. Entstehet, wenn jählinge Fluthen, besonders, wenn solche das Eis aufreißen, und gewaltig unter und um sich herum wühlen, dadurch der Sand rege gemacht wird; dieser wird nun von dem Wasser so lange fortgewälzet, bis der erste Sturm vorbey, und der Sand sich setzen kann, da denn eine Insel

entstehet, die man theils Orten Wörder nennet.

Inspecteur des Traveaux, s. Aufseher.

Intrados, s. Extrados.

Joch, Jück. Ist eine Verbindung, welche aus zweyen Ständern und einem Balken bestehet.

Jochpfähle, s. Brückenjoch.

Jochspannung. Travée de Pont. Ist ein Theil des Brückenbodens bey einer hölzernen Brücke zwischen zweyen Reihen Jochpfählen, oder zweyen Böcken, und bestehet aus Streben, um die Tracht der Brückenbalken zu unterstützen.

Jochträger, s. Brücke.

Jointoyer. Wird bey den neuen Gebäuden, wenn sie sich gesetzt haben, die Vergleichung und Ausstreichung der Fugen mit Mörtel, oder Gyps geheißen.

Joint, s. Fuge.

Joints de Douelle. Werden die Fugen nach der Breite in der untern Fläche eines Gewölbes, oder Bogens genennet.

Joint de lit. Also heißen die Horizontalfugen.

Joints de recouvrement. Sind Fugen, da eine über die andere hinüber greifet, als wie bey den Staffeln, oder Stufen.

Joints de tête ou de face. Sind die schräg abhangende Fugen an der Seite eines Bogens, oder Gewölbes, welche bey erstern den Schlußstein absondert.

Joints Feuilles. Sind übergeblattete Fugen, da ein Stein über den andern durch einen Einschnitt auf die halbe Steindicke übergreifet.

Joints Montans. Also werden die senkrechte Fugen genennet.

Jonische Ordnung. Ordre Jonique. Ist die dritte von den Säulenordnungen, welche die mittelste zwischen den starken und zarten ist. Die Säule hat neun Durchmesser zur Höhe; das Kapital ist mit Schnecken, und der Kranz mit Zahnschnitten gezieret.

Joués, s. Backen.

Jouée, s. Anschlag.

Jouées d'Abjour. Werden bey den Kellerfenstern die zwey schräg ablaufende Seiten geheißen.

Jouées de Lucarne. Sind die zwey schräg aufgehende Seite eines Dachfensters.

Joug, s. Waagbalken.

Joullieres, s. Seitenmauren einer Schleuse.

Jour. Ist eben das, was man im Lichten heißt. Es bedeutet aber das Tagelicht, welches durch die Fenster und Thüren in ein Zimmer, oder sonst einen Platz einfällt.

Jour a plomb. Wird das Tagelicht geheißen, welches von oben herunter eine Treppe, oder andern Platz erleuchtet, und man ein einfallendes Licht nennet.

Jour d'en haut. Ist, welches durch ein Kellerfenster hinein fällt.

Journal, s. Tagebuch.

Journée, s. Taglohn.

Irregulaire Befestigung. Fortification irreguliere. Wird diejenige Befestigung genennet, woran die Linien und Winkel ungleicher Größe sind.

Isle, s. Insel.

Isolé. Also werden alle Gebäude, welche freystehen, geheißen; z. B. eine Caserne, ein Lusthaus, und dergleichen, um welche man ganz herum gehen kann.

Italiänisches Dach, s. Dach.

Istme, s. Erdenge.

Juck, s. Joch.

Jungfer, s. Handramme.

K.

Kabbelung, s. Brandung.

Kälberzähne, Zapfen. Denticules, Clochettes. Werden in der Dorischen Ordnung unter den Dreyschlitzen die sechs Zapfen genennet.

Kämme, Zähne. Dents. Mit diesem Namen belegt man die Zähne an den Kammrädern, welche mit der Welle des Rades gleichlaufend sind.

Kämpfer. Imposte. Ist ein kleines hervorragendes Gesimse, womit bey einer Bo-

Bogenstellung die Nebenpfeiler gekrönet werden, und den Schwiebbogen trägt.

Kahr, s. Rumpf.

Kaie, Anländе. Quay. Heißt an dem Ufer eines Schiffhavens ein geschlagenes Holzwerk. Oder es ist eine starke mit einer Böschung versehene Mauer, welche auf Pfählen gegründet, und an dem Ufer eines Flusses aufgeführet ist, um das Erdreich zurück zu halten, und das Einstürzen zu verhindern.

Kaiedeich, Vordeich, Stemmen. Ist ein Deich, welcher nur auf eine Zeitlang zur Bedeckung einer Arbeit angelegt wird, damit man vor Ueberlauf der Fluthen gesichert sey, und im Trocknen arbeiten kann. Man heißt aber auch diejenige Kaiedeiche, welche innerhalb des Hauptdeiches in einigen Gegenden zu dem Ende angelegt werden, daß, wenn eine Gemeine von einem Deichbruche überfallen wird, die Benachbarte, wo nicht gänzlich, doch wenigstens auf einige Zeit frey bleiben. Diesen Deich heißt man auch **Indik.**

Kalberdanz, s. Brandung.

Kalfatern. Heißt soviel, als die Fugen mit Werk verstopfen; z. B. die Schleusenböden, welche nachhero beteeret werden.

Kalk. Chaux. Wird entweder aus Kalksteinen, Albaster, oder Seemuscheln gebrannt. Es giebt zweyerley Arten; der eine heißt Lederkalk, der andere Gyps, oder Sparkalk. So lange er nicht gelöschet ist, heißt er ungelöschter Kalk, **Chaux vive**, und wenn er gelöschet ist, **Chaux Eteinte, ou Fussée.**

Kalklöschen. Eteindre, Detrempe le Chaux. Heißt man, wenn der Kalk in ein Behältniß gethan, und Wasser darauf geschüttet wird. Durch dieses Aufschütten fängt er von selbst an zu kochen, zerfällt, vereiniget sich mit dem Wasser, und wird durch stetes Umrühren mit der Mörtelhaue zu einem Brey.

Kamm, Einschnitt, Kerbe. Entaille. Wird

von

von den Zimmerleuten in ein Zimmerstück auf verschiedene Weise eingeschnitten, nachdem es die Verbindung des Holzwerkes erfordert, in welche Einschnitte das Blatt eines andern Holzes passen muß.

Kamm. Crete. Also wird der obere Theil einer Brustwehr genennet; oder auch die obere Höhe eines Berges.

Kamm, Zahn. Dent. Also wird bey den Kammrädern der hervorspringende Theil genennet, welcher in einen Kumpf, oder Trilling, oder in ein anders Rad eingreifet.

Kamlung, Kamelen. Ist eine Art von kleinen Erhöhungen an den Wasserlössen, Wetterungen, und dergleichen.

Kammrad. Rouet. Ist ein an dem Wellenbaume, oder Grindel einer Mühle, mit seinen Radärmen angemachtes Rad, welches 6 bis 9 Schuhe, nachdem es die Maschiene erfordert, im Durchmesser haben kann, und an der Seite mit Kämmen versehen ist, welche zwischen einen Trilling greifen, um die Mühlsteine, oder etwas anders umzudrehen.

Kammstürzung, s. Kappstürzung.

Kanal. Canal. Ist ein durch Kunst gemachter Fluß, oder großer Graben, welcher zum Beßten der Schifffahrt, oder eine morastige Gegend trocken zu machen, oder eine Trockne zu bewässern, oder ein Meer mit dem andern, oder einen Fluß mit dem andern, zu vereinigen, angeleget wird. Ein Kanal von der letztern Art heißt ein Communicationskanal.

Kappfenster, s. Dachfenster.

Kapital, s. Knauf.

Kaponiern. Caponiere. Ist entweder ein von Mauerwerk aufgeführtes und gewölbtes Gebäude, welches in einem Gange bestehet; oder sie werden aus Holzwerk verfertiget, da sie denn mit Erde bedecket werden, darunter die Soldaten vor den Bomben und Haubitzgranaten sicher stehen, und aus dem Kapo-

nier sicher feuern können. Sie werden in dem bedeckten Wege, Unterwalle, und in dem Graben mit großem Nutzen gebrauchet.

Kapitallinie. Ligne Capitale du Bastion. Wird die Linie geheißen, welche von der Bollwerksspitze bis zum Kehlpunkt gezogen wird.

Kappe, Kamm, Kranz. Ist die obere Fläche zwischen der äußern und innern Abdachung des Deiches.

Kappstürzung, Kopf- Kamm - oder Abstürzung. Ist eine Beschädigung des Deiches, welche entstehet, wenn entweder die Fluth zu hoch läuft, daß sie an niedrigen Orten überläuft, oder wenn die Wellen die Kappe abschlagen, daß das Wasser einen Ueberfall bekömmt.

Karbelen, s. **Schlagpfosten.**

Kasten. Coffre. Ist ein mit Spundpfählen eingeschlossener Raum, welchen man gebrauchet, wenn man Gebäude auf Triebsand gründen will.

Kasten. Coffre. Ist eine Art Kisten, welche aus Zimmerstücken zusammen gesetzet, gut kalfatert, und verpichet, und hernach mit Steinen gefüllt werden. Diese Kästen werden hernach in das Wasser gesenket, um einen Grund zu erhalten, darauf ein Gebäude aufzuführen, wo die Gewässer nicht ausgeschöpft werden können.

Kasten. Coffre. Wird auch aus Grund - und Wandhölzern, Riegeln und Schwingen verfertiget, und mit Steinen, oder Kieß ausgefüllet. Sie dienen zur Befestigung der Ufer, zu Molen, oder zu Wasserwehren. Ihre Einrichtung kann aus meinem **Strombaue, und der Abhandlung von Wasserwehren** ersehen werden.

Kasten. Merlon. Ist das Stück der Brustwehr, welches zwischen zweyen Schießscharten inne lieget.

Kastenkunst. Ist eine Maschiene, welche aus einer, oder zwey Ketten ohne Ende bestehet, an welcher Eimer, oder Kästen befestiget sind. Die Kette gehet

um

um eine Welle herum, und wenn dieselbe umgetrieben wird, so schöpfen die Eimer in der Tiefe Wasser, und gießen solches, wenn sie in die Höhe kommen, aus.

Katze, s. Reuter.

Katze, s. Schlägel.

Katzenbalken, s. Hahnenbalken.

Katzentreppen. Pignon a Redans. Werden bey den Giebeln die zwey Seiten mit Absätzen geheißen, welche Stufen vorstellen, und vor Alters stark im Gebrauche waren, um das Dach auszubessern.

Kegelventil. Bestehet aus einem abgeschnittenen Kegel, welcher in eine Hülse, die dem Kegel gleichet, einpasset. Der Kegel hat oben an dem Kopfe einen Rand, welcher soweit hervorgehet, daß er die Hülse auf das genaueste verschliesset, unten aber hat er einen Zapfen, welcher auf einen Querstifft stoßet, welcher verhindert, daß der Stifft nicht höher in die Höhe steigen kann, als er sollte.

Kehlbalken. Entrait. Wird dasjenige starke Zimmerstück genennet, welches seiner horizontalen Lage wegen, die Dachsparren in seiner Spannung hält, und in welchen bey liegenden Stühlen die Dachpfetten eingelassen sind. Wenn die Dächer sehr hoch, so bekommen sie zwey Kehlbalken, davon der untere **Hauptkehlbalken**, der obere aber der kleine **Kehlbalken** heißt.

Kehle. Gorge. Wird eigentlich der Eingang eines Fortificationswerkes geheissen; das will sagen, es ist der eingeschlossene Raum zwischen den bestimmten Seiten zur Rechten und Linken eines Werkes. Z. B. Die Kehle eines Bollwerkes bestehet aus zweyen Linien, welche von dem Figurwinkel bis zum Curtinenwinkel gezogen werden. Die Kehle eines Halbmondes, oder Ravelins ist der Raum, welcher die zwey Gesichtslinien desselben nach der Seite des Platzes einschließet.

Kehle, s. Einkehle.

Kehlleiste, Karniß. Cymaise, Doucine, Gorge, Talon. Ist ein Gesimsglied, welches aus zweyen Zirkelstücken zusammen gesetzet ist; das obere gehet auswärts, und das untere stehet einwärts.

Kehlrinne, s. Einkehle.

Kehlsparren, Winkelsparren, Kehlrafen. Sind diejenige Sparren, welche an der Winderkehr eines Gebäudes sich in den Winkeln befinden.

Kehlstoß, s. Kehlleiste.

Kehlwinkel. Angle de la Gorge. Ist derjenige Winkel, welcher durch die Verlängerung zweyer Mittelwälle entstehet, an dem Orte, wo sich dieselben durchschneiden.

Kehlziegel, Hohlziegel. Werden zur Eindeckung der Einkehlen, oder der schrägen Vertiefung des Daches gebraucht.

Kehren. Heißt soviel als das Wasser abhalten.

Kehrwand, s. Brust.

Kehrrad. Ist ein Rad, welches bey Bergwerken gebraucht wird, und ist ein gedoppeltes oberschlächtiges Wasserrad, dessen Schaufeln, oder Kästlein auf einer Seite vorwärts, auf der andern aber rückwärts gehen, und also, darnach man das Wasser darauf läßt; das Rad auch vor- und rückwärts läuft, und entweder auf der einen, oder andern Seite etwas aus der Grube heraufwindet.

Keil, s. Schlußstein.

Keller. Cave. Wird das Gewölbe genennet, welches man unter der Erde, oder doch meistens unter derselben erbauet, um allerley Eßwaaren und Getränke in demselben zu bewahren, es sey wegen Sommerhitze, oder Winters vor der Kälte.

Kellerfenster. Abajour. Ist ein Fenster, welches zu unterst am Erdboden gemacht wird, und inwendig schräge hinunter gehet, um in die Keller Licht zu bringen. Sie werden so breit gemacht, als die andern, aber niedriger, als sie breit sind.

Kellergeschoß. Souterrein. Also wird dasjenige

Geschoß geheißen, welches halb in, und halb über der Erde ist, und worinnen bey großer Herren Palästen, Küchen, Canditereyen, Domestikenzimmer, und dergleichen angelegt werden.

Kellerloch. Soupirail. Ist eine kleine Oeffnung, wodurch man Licht in die Keller zu bringen suchet, und der Größe nach von den Kellerfenstern unterschieden ist.

Kerbe, s. Kamm.

Kern. Wird das Innerste des Holzes genennet, welches dunkler, härter, und bey dem Bauen besser als der Splint zu gebrauchen ist.

Kernästig. Wird geheißen, wenn aus einem Stammen starke Aeste aus dem Kern gehen, und also unspältig, und zu Brettern nicht zu gebrauchen ist.

Kernschälig. Wird ein Baum genennet, wenn durch starke Winde die Jahre vom Kern losgeschoben worden, wodurch er zwischen dem Kern, und den Jahren schwarz, und also zum Bauen untüchtig wird.

Kessel, Wurfbatterie. Batterie à Mortier. Wird diejenige Batterie genennet, wo die Mörser gepflanzet werden. Der Unterschied zwischen einer Batterie von Stücken bestehet darinnen, daß in die letztere Schießscharten gemacht werden, die erstere aber aus einer bloßen Brustwehre bestehen.

Kessel, Glocke. Wird bey der römischen und korinthischen Ordnung der Kern des Knaufes genennet, der von den Blättern bedecket ist.

Kessel, s. Kolk.

Kesselgewölbe. Culde Four. Ist ein Gewölbe, welches, wenn man es von unten auf ansiehet, einer halben Kugel gleichet.

Kesselseel, Ueberdeich, Schaddeich. Ist, wenn in einem Deiche eine Braake gegangen, welche wieder zugemachet wird. Dieses zu machen, geschiehet nicht in einer geraden Linie; sondern das neue Stück wird in einem halben Zirkel gegen

gen dem Wasser umdämmet, und dieses heißt Kesselseel.

Kesselschleuse. Sind Schleusen, welche man vor Zeiten mit einer runden Kammer gebauet, die aber heutiges Tages nicht mehr üblich sind, weil deren Boden nicht so haltbar gemacht werden kann, als deren heut zu Tage üblichen Schleusen.

Kette. Chaine. Wird bey dem Mauerwerke eine Höhe genennet, welche aus etlichen Schichten Brand- oder Bruchsteinen bestehet, welche in die Dicke der Mauer und der Strebpfeiler hindurchgehen.

Kettenwerk. Ist eine Maschiene bey den Brunnenkünsten, welche aus hölzernen Stangen, so Kämme haben, welche in die Spindeln, oder Stecken, die in der Radwelle befindlich sind, eingreifen. Oben hangen allezeit zwey Stangen an einer Kette, welche um eine Rolle gehen; unten aber sind eiserne Druckstangen, woran der Kolben befindlich, befestiget.

Keuren, Kojern. Heißt in der Deichersprache, die Erde mit Schub, oder **Kojerkarren** fortführen.

Keydeich, s. **Kaideich.**

Kiefdeich. Heißt eine solche Deichslage, um welche sich niemand annehmen will, oder welche einer dem andern zuschiebet. Kann in unserer hochdeutschen Sprache Zank- oder Streitdeich heißen.

Kiefgatt. Ist eine kleine Beschädigung im Deiche, die immer ein Gränznachbar dem andern zuschieben will. Heißen auch **Wrackdycke, Wrackgatten.**

Kiel. Quile. Ist ein Theil des Schiffes, und zwar das unterste Grundstück. Er bestehet aus einem, oder mehreren Stücken Holz, welche an beyden Enden zusammen befestiget sind. Auf diesem ruhet der ganze Körper des Schiffes, und ist dasselbe, wenn er beschädiget ist, in schlechten Umständen.

Kieß, s. **Grand.**

Kieselsteine. Cailloux. Also werden die harte und rundliche Steine geheißen, womit Straßen, oder Gassen gepflästert werden.

Kießtruhe. Ist ein aus Bohlen und Latten gemachte Kiste, so man mit Kieß ausfüllet, und mit wechselweis gegen einander liegenden doschigten und rauhen Tannen, vermittelst starken Bastseilen umbunden, und ins Wasser gesenket wird. Sie dienet bey einem Ufereinbruche das Wasser abzuleiten, oder kann auch sonst als ein Senkwerk in die tiefe Wasserlöcher zur Ausfüllung gebraucht werden.

Kinn. Bec. Heißt man an der Rinnleiste das herabhangende vorderste Stückgen Leiste vor der **Regenrinne.**

Kirche. Eglise. Ist ein öffentliches Gebäude, sowohl in Städten, als auf dem Lande, worinnen der öffentliche Gottesdienst nach Art jeder Religion verrichtet wird.

Kistdamm. Ist ein Damm, der aus verschiedenen in die Quere geschlagenen Reihen von Pfählen bestehet, welche Kästen, oder Kisten machen, um die Erde nach und nach darein zu füllen, und einzuschließen, und selbige gegen das Abschießen und Abgleiten zu verwahren.

Kitt, s. Cement.

Kitte, s. Mastic.

Klafter. Toise. Ist ein Maaß, welches bey dem Bauen üblich, und sechs Schuhe lang ist.

Klammern. Crampons. Sind Stücke Eisen, welche an beyden Enden umgebogen sind. Sie werden gebraucht, entweder zwey Hölzer aneinander zu halten; oder auch Steine damit zusammen zu klammern, da sie in diesem Falle in die eingehauene Löcher mit Bley eingegossen werden.

Klammerbänder, s. Strebbänder.

Klammereisen, s. Halseisen.

Klammerzangen, Greinern, Zwingen, Zangen. Clefs. Sind Zimmerstücke, welche bey den Strudel, Zwingen,

und

und andern Wassergebäuden gebraucht werden.

Klampe, s. Banquet.

Klappe. Clapet. Ist ein kleines mit einem Gewinde versehenes plattes Ventil von Eisen oder Kupfer, welche das Wasser in einer Wasserröhre, oder in einem Stiefel öffnet, oder schließet. Man heißt es dahero auch **Klappenventil**, und kann auch auf folgende Art gemacht werden. Es werden zwey kupferne, oder metallene Platten verfertiget, zwischen welche man Leder einschraubet. Durch die Mitte der beyden Scheiben, oder Klappen gehet eine Schraube, an welche eine runde Schraubenmutter angeschraubet wird. Die lederne Scheibe hat einen Schweif, welche die Stelle eines Gewindes vertritt, und zwischen die Lappen der Stiefel gewöhnlicher Weise eingeschraubet wird.

Klappenventil, s. Klappe.

Klebarbeit. Placage. Wird diejenige Arbeit geheißen, wenn man eine Brustwehr, oder Wall mit schwarzer Gartenerde von außen bekleidet.

Klebschmiege, s. Backenschifftung.

Kleezug. Trefle. Ist eine Auszierung in den Simswerken, welche einigermaßen dem Kleeblatte gleichet. Sie unterscheiden sich in deu **Kleezug mit Palmenstengel, Trefle a palmettes**, und in den **Kleezug mit Blumen**, Trefle a fleurons.

Kleybalken, s. Querbalken, Nadeln.

Kleiderkammer. Garde robbe. Ist an großer Herren Höfen der verschlossene Ort, wo derselben Kleider verwahret werden. Sie müssen von den Hauptzimmern nicht allzuweit entfernet seyn.

Kleisporn. Sind eine Gattung Fußeisen, welche vier Zacken haben. Sie werden an die Schuhe gebunden, und dienen den Arbeitern, daß sie auf den schlüpfrigen Brettern festern Fuß haben.

Klekerey, s. Bouffilage.

Klick. Ist ein kleines halbrundes Stückgen Holz, vier bis fünf Zolle lang, und drey Zolle dick, welches an der platten Seite ausgehohlet ist. Hat zwey Löcher, durch welche derselbe oberhalb des Eschers, oder Spade, oder dem Schaufelblatt an den Stiel gebunden wird, damit der Arbeiter bey dem Spitten, oder Stechen scharf nachtretten kann.

Klinket. Schützel. Guichet d'une Porte d'Ecluse. Ist die Oeffnung, die man in einer Schleusenthür zum Zu- und Ablassen des Wassers machet, und mit einem Schutzbrette verschlossen wird.

Klinkhake, Auswurfhake, Löshake. Declit. Ist ein, als wie ein lateinisches **S** gebogenes Stück Eisen, welches in das Ohr des Schlägels bey einem Schlagwerke eingehänget, und an ein Seil gebunden, und der Schlägel hoch genug aufgezogen, und ausgelöset wird. Daher man ihn auch den Auslöshaken nennet.

Kloben, Flaschenzug. Moufle. Ist ein mechanisches Instrument, welches aus zwey, oder mehreren Rollen, die voneinander abgesondert sind, zusammen gesetzet, und mit einem Bolzen in einer Klaue von Holz, Eisen, oder Metall fest gemacht wird. Je mehrere Rollen, je mehr werden die bewegende Kräften vermehret, und kann man mittelst der um die Rollen gewickelte Seiler, die schwereste Lasten in die Höhe winden.

Klospe. Bedeutet eine Leiste, die man über die Bretter nagelt, um sie miteinander zu verbinden.

Klostergewölb, Walmgewölb. Voute en Arc de Cloître. Ist ein Gewölbe, welches alle vier Seiten zur Widerlage hat, und wenn man dasselbe von unten ansiehet, einem Kreuzgewölbe gleichet, doch aber keine scharfe Kanten, sondern vertiefte Rinnen hat, welche sich nach dem Mittelpunkte verringern.

Klotzwagen, Schlitten, Sägewagen. Wird

bey

bey den Säge- oder Schneidmühlen diejenige Holzverbindung geheißen, worauf der Kloß, welcher zu Brettern geschnitten werden soll, lieget, und durch Hülfe des Schiebrades, und daran befestigtem Kumpf, welcher in die Zähne des Sägewagens eingreifet, der Säge zugeschoben wird.

Kluftdämme, Fangdämme. Dames. Sind Stücke Erde, welche man bey Grabung eines Kanals alle fünfzig bis hundert Schuhe stehen läßt, um zu verhüten, daß das Quellwasser nicht den ganzen Kanal unter Wasser setze.

Kluttpfähle, s. Pfahlbohlen.

Knauf, Kapital. Chapiteau. Ist der obere Theil einer Säule, oder eines Pfeilers, der, oder dem der Knauf zur Krönung dienet: es geschiehet nach den Ordnungen von verschiedenen Verzierungen.

Knecht, s. Varlet.

Knie. Genouillerie. Wird der Theil einer Schußscharte bey den Batterien genennet, welcher von der Bettung bis zur Schußscharte unausgeschnitten bleibet, und eine Höhe von zwey und einen halben Schuh beträgt.

Knie, Kropf, Gurgel. Wird das kleine Stück einer Röhre genennet, welches unten an dem Stiefel bey Wasserkünsten angegossen wird, auf welches hernach die Kropfröhren mit ihren Ventilen aufgeschraubet werden.

Koiern, s. Keuren.

Koierkarren, s. Keuren.

Kolben. Piston. Dieser giebt es zweyerley Arten, die eine wird bey Saugwerken, die andere aber bey Druckwerken gebraucht. Beyde bestehen aus cylindrischen Stücken, welche an einer Stange, die man die Druck- oder Kolbenstange heißt, befestiget, und in der Kolben- oder Stiefelröhre auf- und niedergehen. Bey den Saugwerken ist er hohl, und ein Ventil, bey dem Druckwerke aber ist er massiv, und aus Metall, oder

Kupfer, und runden Scheiben aus Spundleder zusammen gesetzet.

Kolbenhub, Kolbenzug. Heißt man diejenige Höhe, auf welche der Kolben durch Wagbalken, oder durch Kurbeln gezogen, oder gehoben wird. Z. B. Auf drey Schuhe hoch, s. Levée d'un Piston.

Kolbenröhre, s. Stiefel.

Kolbenstange, Druckstangen. Barre de Pompe. Wird die eiserne Stange geheißen, woran der Kolben befestiget ist, und entweder an einem hölzernen, Wagebalken, oder Armstange, oder an einer Kurbel hänget.

Kolk, Wehle. Tournant d'Eau. Ist ein durch einen Einbruch, oder starken Wasserfall entstandener Grundbruch, oder tiefes Loch, welches man auch einen Kessel nennet.

Kommunicationsgang, Verbindungsgang. Galerie de Communication. Wird derjenige unterirdische Gang genennet, welcher den Belagerten dienet, daß sie sowohl mit dem Hauptwalle, als auch den Außenwerken, und bedecktem Wege Gemeinschaft haben können, ohne daß sie vom Feinde gesehen werden.

Kontregarde, s. Bollwerkswehr.

Kopf. Ist eine aus der Uferbefestigung hervorragende triangelförmige Spitze, welche die Gewalt des Stromstriches ablenken soll.

Koppelbalken. Mit diesem Namen könnte man auch die Holben belegen; es sind aber eigentlich Balken, welche zur Länge über Querhölzer eingekämmet werden, um sie zu verbinden.

Korb, s. Rumpf.

Körbe, Stromkörbe. Sind eine Art Schanzkörbe, welche oben zugeflochten, und an eine Stange befestiget, inwendig aber mit Reiß ausgestopfet sind, und in kleine Flüsse gelegt werden, wo sie das Wasser vom Ufer abtreiben sollen. Weil man aber gefunden, daß sie mehr Schaden, als

Nutzen bringen, so sind sie wenig mehr im Gebrauche.

Korbwerk, Korbschlachten. Bestehen aus kleinen in einem halben Zirkel gemachten Körben, deren Durchschnitt, oder offner Theil ans Ufer schließet.

Kothhölzer. Werden die zwey Hölzer genennet, welche auf einer hölzernen Brücke an die Geländer gelegt werden, und daran das Pflaster, oder die Beschüttung sich stützet.

Kragstein. Console. Ist eine oben weiter als unten hervorragende Verzierung bey dem Schlußsteine eines Bogens, oder anderswo, da er dienet, kleine Gesimse, Bilder, Brustbilder, Gefäße, und dergleichen zu tragen. Wenn aber sein Vorsprung weiter, als seine Höhe ist, und einen Balkon, und dergleichen zu tragen hat, so wird er von den Franzosen Corbeau genennet.

Krähesuß, s. Dreyzack.

Krahn, Kranich. Grue. Ist ein hohes Gerüste, welches oben ein hervorragendes Stück Holz hat, und der Schnabel genennet wird, weil es einem langen Kranichschnabel gleichet. An dem Ende dieses Holzes wird eine Rolle befestiget, durch deren Hülfe man allerley Lasten in die Höhe, und von dieser in die Tiefe bringen kann. Z. B. Man ziehet bey einem Baue Zimmerstücke, Quadern in die Höhe; aus den Schiffen werden mit dem Kranich die Waaren aus- oder in dieselben eingeladen; diese letztere müssen so eingerichtet seyn, daß sie sich auf ihrem Gestelle umdrehen lassen, damit man die Lasten desto besser aus- und in die Schiffe bringen könne. Wenn die Lasten gar zu schwer, so muß man öfters zum Aufwinden ein Trettrad gebrauchen, durch welches die Arbeit sehr erleichtert wird.

Kranich, s. Krahn.

Kranz, Hauptgesims. Corniche. Also wird das oberste Gesimswerk einer Säulenordnung genennet. Es wird aber auch dasjeni-

ge Gesims **Kranz** geheißen, welches an den Gebäuden zur Krönung der Mauer gebraucht wird, und nichts anders, als der oberste Theil eines Gebälkes von einem Gesimse der Säulenordnungen ist.

Kranz, s. **Kappe.**

Kranzleisten, s. **abhangende Platte.**

Kranzpfähle. Duc d'Albes. Sind ein Haufen unten schräg ausgeschlagener, und oben mit den Köpfen aneinander stehender, mit einer umgeschlagenen Kette zusammen gekuppelter Pfähle von drey, vier bis sechs Stücken, nachdem der Eisgang, gegen welchem sie Widerstand leisten müssen, stark ist.

Krätzmühle. Wird diejenige Maschiene genannt, durch welche der Feilstaub, und die Schmelztiegel, welche Silber, und anderes in sich gezogen, mit Hülfe des Queckfilbers gereiniget, und an sich gezogen, und hernach durch die Kapelle wieder davon abgesondert wird.

Krecken, Crecken. Criques. Sind kreuzweis gezogene Gräben, in welche man an Seeplätzen das Meerwasser bey der Fluth, oder auch von einem Flusse einläßt, und die mit dem Festungsgraben eine Communication haben, und mittelst der Schleusen ein Kriegsplatz unter Wasser gesetzt werden kann.

Kreuzband, s. **Creuzband.**

Kreuzbatterie, s. **Batterie.**

Kreuzgang. Bas-Cotes. Also heißt man die Gänge in einer Kirche, welche zur rechten und linken Hand des Schiffes sind.

Kreuzhaspel, s. **Creuzhaspel.**

Kreuzweg, Kreuzgasse. Carre-Four. Wird derjenige Weg, oder Strasse in einer Stadt, oder ausser derselben geheißen, wo sich selbige durchkreuzen, oder wo mehrere zusammen stossen.

Kreuzgasse, s. **Kreuzweg.**

Kriegsbaukunst, s. **Baukunst.**

Kriegsbaumeister. Ingenieur. Ist eine Person, welche allen Unterricht hat, und welche verstehet, alle Arten der Befestigungswerke abzustecken, deßgleichen die Fehler der Kriegsplätze zu erkennen, und selbige zu verbessern; auch den Angriff sowohl, als die Vertheidigung allerley Posten zu erleichtern weiß.

Kriegsgeräthe. Armatures. Sind die Werkzeuge, welche man im Kriege gebrauchet, als Gewehre, Fahnen, Säbel, Kanonen, Harnische, Schilde, Pfeile, Helme, und dergleichen, aus welchen man allerhand Auszierungen in, und an großer Herren, und vornehmer Officiers Palästen, an Grabmahlen, Siegesbogen, u. s. f. anbringet.

Kriegsplatz. Place de guerre. Mit diesem Namen belegt man alle kleine Festungen, sie mögen regulair, oder irregulair seyn, in welchen sich nichts als Soldaten, und was zum Soldaten gehöret, befindlich ist.

Krippe, s. **Umdämmung.**

Krippenwehr. Bestehet aus zwey Reihenpfählen, so Falze haben, zwischen welche Bohlen eingeschoben, und mit Riegeln, oder Anker verbunden sind, zuletzt aber mit Steinen, Kieß, oder Bauschutt ausgefüllet werden.

Kronholz, s. **Brückenjoch.**

Kronrad, s. **Stirnrad.**

Kronwerk. Ouvrage à Couronne. Dieses Werk ist aus einem ganzen, und zwey halben Bollwerken, mit dazwischen liegenden Mittelwällen zusammen gesetzt, und macht dahero zwey Fronten, welche weit in das Feld hervorgehen. Sie werden durch zwey lange Seiten, oder Flügel mit dem Hauptgraben verbunden.

Kropf, s. **Knie.**

Kropf. Wird der untere Theil des Wasserabfalles bey den Wasserrädern genannt, läuft mit dem Umkreise des Rades nach einem Zirkelstücke, und wird aus einer ins Gevierte gehauene Eiche ausgearbeitet; in diesem Kropfe ist

der Schuß : oder Gefäll-laden eingelassen.

Kropfröhre. Wird dasjenige Rohr geheißen, welches auf den Kropf, oder Gurgel eines Stiefels aufgeschraubet ist. Bey der Vereinigung dieser zwey Röhren ist ein Ventil angebracht. Die Kropfröhre wird alsdann mit der Steig- oder Aufsatzröhre mittelst der Lappen vereiniget. Wenn unter der Steigröhre mehrere Kropfröhren zusammen kommen, so heißt man sie **Gabelröhren.**

Kropfschaufel, Riegelschaufel. Ist ein kleines Zwerchbrettgen bey einem oberschlächtigen Rade, welches gegen die Stoßschaufel strebet.

Kropfschwelle. Wird diejenige Schwelle genennet, die unter dem Theilungspunkte des Kropfes zu liegen kömmt.

Krummhölzer. Courbes. Also werden die nach einem Zirkelstücke gebogene horizontale und vertikale Hölzer bey den Schiffen genennet.

Krümmen, Biegen. Cambrer. Das ist, die Pfosten, Bretter, und andere Holzstücke, welche die Tischler, oder Schreiner gebrauchen, krumm machen, um selbige zu allerley geschweifften Arbeiten anzuwenden; dieses Krümmen geschiehet, wenn man sie über das Feuer hält, nachdem man sie von innen zuvor ausgearbeitet hat, und einige Zeit in den Zwingen eingespannt läßt.

Kubische = Klafter. Toise cube. Welche bey Messung der körperlichen Sachen gebraucht wird, ist eine Klafter lang, eine breit, und eine hoch, oder tief, und giebt zum Inhalt 216 Kubikschuhe.

Kugelgewölb, s. **Kuppel.**

Küche. Cuisine. Ist dasjenige Behältniß in einem Gebäude, in welchem ein Feuerheerd erbauet ist, auf welchem man kochen, und braten kann; auch hat man in den Küchen öfters kleine Back : und Bratöfeln, um darinnen Gebackenes zu machen.

Kuf-

Kuffengewölb, s. Tonnengewölb.

Kuhle, s. Braake.

Kumme, s. Pfanne.

Kummer, s. Schutt.

Kumpf, s. Trilling.

Kumpf. Pignon. Ist ein kleines gezahntes Rad, oder eine Art eiserner, oder metallener Walzen, welche mit Aushöhlungen und Stäben versehen, in deren erstere die Zähne eines andern Rades eingreifen.

Kunstwerke. So werden die Wasserkunstmaschienen genennet, sie mögen Druck: oder Saugwerke, oder auch von einer andern Art seyn.

Kuppel. Coupole, Voute Spherique, Dome. Ist ein Dach, welches eine sphärische Gestalt hat, und womit man bey Kreuzkirchen den mittlern Theil, oder auch öfters bey den andern ansehnlichen Gebäuden die Pavillons bedecket. Inwendig werden ihre Felder mit a la fresque Malereyen gezieret. Sie können von Steinen, oder Zimmerwerke erbauet werden. Wenn sie niedriger, als der halbe Zirkel ist, heißen es die Franzosen Dome surbaissé, wenn sie aber höher, Dome surmonté.

Kurbel. Manivelle. Ist eine aus starkem Eisen geschmiedete und gekrümmte Stange, welche, wie es das Profil, oder besser das Grundbrett weiset. Sie kann ein: zwey: drey: oder vierfach seyn. In Augsburg hat man auch eine fünffache. Die gekrümmte Stücke heißt man Kurbelärme; die runde Stücke zwischen zweyen Kurbelärmen aber heißen Kurbelwellen, und an diese werden die Druckstangen aufgehangen, die zwey äusserste Wellen heißt man den hintern und vordern Tragzapfen, welche auch etwas stärker, als die andern Wellen sind, an dem hintern ist das Schaufelblatt mit seinem Herz, so in die Radwelle mit Ringen und Bolzen befestiget ist, angeschmiedet.

Kurbelholz. Bestehet aus dem untern und obern Theile. Beyde sind in der

Mitte

Mitte nach einem halben Zirkel ausgearbeitet, damit die Kurbelwelle ihre Spielung darinn haben kann. Durch das obere und untere Kurbelholz gehen in Gestalt einer Gabel an die Kolben, oder Druckstangen angeschmiedete Gabeleisen, woran Schrauben geschnitten, welche durch Schraubenmüttern auf dem obern Kurbelholz, worauf eine eiserne Platte zum Unterlager ist, zusammen gezogen werden. Das beßte Holz zu den Kurbelhölzern ist das vom Apfelbaume.

Kutte, s. Rauchfang.

Kuttenstange, s. Rauchfangstange.

L.

Laden. Boutique. Ist in den Häusern, besonders auf den Marktplätzen ein Behältniß, unten dem Erdboden gleich, worinnen allerley Waaren verkauft werden. Sie werden meistentheils gewölbet.

Laden, Fensterladen. Contrevent de Croisées. Ist ein starker aus Brettern zusammengefügter und geleimter Flügel, so hoch, als der Kreuzstock ist, womit die Fenster verwahret werden, damit niemand einsteigen, oder sonst den Fenstern Schaden zufügen kann. Es giebt noch eine Art, welche von innen angebracht werden, und in das Täfelwerk einschlagen, wenn sie offen sind; diese werden von den Franzosen Volet genennet.

Laden, s. Bohle.

Lage. Assiete. Wird von einem Orte gesagt: z. B. man sagt, dieser Ort ist in einer guten, oder schlimmen Lage.

Lage von Sand, s. Sandlage.

Lager, Bette, Schicht. Lit. Ist die Lage eines Steines im Steinbruche. Man nennet das weiche Lager dasjenige, welches über sich siehet, und das harte Lager, das so unter sich lieget. Man sagt auch das Lager eines Schlußsteines, Lit de Voussoir Claveau, und wird darunter die Fugeseite verstanden. Auch wird bey

den

den hölzernen Brückenlager geheißen der Boden mit seiner Aufschüttung, Lit de Pont de Bois. Bett aber sagt man bey Kanälen, Wasserhaltern, Flüssen und. Strömen, und verstehet man darunter den Grund von Sand, Thon, oder besonders bey Wasserbehältern das Pflaster, das aus in Cement gesetzten Steinen bestehet. Die Franzosen heißen es Lit de Canal ou de Reservoir.

Lagerbalken, lange Lagerhölzer, Lagerholz. Longrine. Sind diejenige ins Gevierte gehauene Hölzer, welche bey dem Rost einer Schleuse, Wasserwehres, und dergleichen nach der Länge gelegt werden. Man heißt aber auch Lagerbalken diejenige Balken, worauf das Dach seine Haltung hat.

Lagerbäume, s. Brückenbalken.

Lagerholz, Geläger. Couche. Wird die Unterlage von Hölzer geheißen, worauf man etwas anders leget, oder stellet. Z. B. Wenn über einem Gewölbe ein Fußboden von Brettern gemacht werden soll, so müssen zuvor Lagerhölzer gelegt werden, um die Bretter darauf zu nageln.

Lait de Chaux, s. Tünche.

Lambourde, s. Rippe.

Lambourdes, s. Batterierippen.

Lambriser, s. Austäfeln.

Lambris de Menuserie, s. Täfelwerk.

Lambris de demi Revertement. Halbes Täfelwerk: Wird dasjenige geheissen, welches nur so hoch gemacht wird, als die Brusthöhe des Fensters ist, der obere Theil aber mit Tapeten bedecket wird.

Lame de Plomb. Also heißt man eine dünne Bleyplatte, welche man unter die Quadersteine statt des Kalkes leget.

Lance d'Eau, s. Wasserlanze.

Landveste, Land- und Uferbefestigung. Also wird die Bedeckung des schrägen Ufers mit Faschienenlagen genennet.

Lan-

Lancoir, s. Schutzbrett.

Langbünde. Panereſſe. Sind diejenige Steine, welche nach der Länge der Mauer binden, oder zu liegen kommen.

Languette, s. Spund, Feder.

Languettes, s. Zungen.

Lanterne, s. Trilling.

Lanterne, s. Laterne.

Lappen. Heißt man den eingebogenen Rand an den Waſſerröhren, in welchen vier Löcher ſind, wodurch die Schrauben gehen, und durch die, und den Schraubenmüttern zwey Röhren miteinander verbunden, und vereiniget werden.

Lardoir ou Sabot, s. Schuhe.

Larmier, s. abhängende Platte.

Telamones, Atlas. Sind in der Baukunſt diejenige Bilder, welche ſtatt der Säulen ein Gebälk, oder eine andere Laſt tragen.

Laſtträgerinin. Caryatides. Alſo werden die Bildſäulen genennet, welche wohl bekleidete Weiberſtatuen vorſtellen, und ſtatt der Säulen ein Gebälk, oder etwas anders tragen.

Laterne. Lanterne. Wird das kleine Thürmchen geheißen, welches über dem Nabel einer Kuppel ſtehet, und auch mit einer kleinen Kuppel bedecket iſt. Sie hat ringsherum Fenſter, durch welche das Licht durch den Nabel einfällt, und den Namen dahero empfangen hat, weil ſie einigermaßen den Handlaternen gleichet.

Latte. Latte, Barre. Iſt ein langes, und einige Zoll breites, aber nur ein, oder ein und ein halben Zoll dickes Holz. Sie werden entweder auf der Schneidmühle geſchnitten, oder ſie werden aus Stangenholz geſpalten. Mit dieſen Latten wird das Dach belattet, das iſt, ſie werden auf die Sparren aufgenagelt, damit man die Dachſteine, oder Platten eindecken könne.

Latte, s. Latte.

Lattenwerk, s. Bindwerk.

Laubwerk. Feuillage. Wird eine Anzahl Blätter genennet, welche man zur Auszierung in der Baukunst, z. B. bey Säulen, Simsen, und dergleichen gebrauchet.

Lauf. Ist der hohle Theil eines Stiefels, oder andern Wasserröhren, oder auch eines Deichels.

Lauf, s. Zarge.

Laufende Klafter. Toise courante. Wird genennet das Maaß nach der Länge allein, ohne auf eine Breite zu sehen. Z. B. Man sagt, diese Linie, diese Mauer ist so und soviel Klafter lang.

Laufer. Meule courante. Also wird der obere Mühlstein genannt, welcher auf dem untern, oder Bodensteine, vermög des Mühleisens herum läuft, und das Getreide zermalmet, und schrottet.

Laufgerüst. Echafaud volanté. Ist das schräge Gerüst von Holz und Bretter, welches man bey einem Baugerüste machet, und die Materialien durch die Handlanger, theils durchs Tragen, theils durch Schubkarren den Maurern zugebracht werden können.

Laufgraben. Approche. Tranchée. Unter diesem Worte werden alle Werke verstanden, welche der Belagerer machet, um sich der Festung zu nähern, wenn sie durch eine formale Attake angegriffen wird.

Lauflatten, Prieten, Rammenständer. Montans de Chapenterie. Coulets. Sind die zwey Ständer, an welchem der Schlägel bey einem Schlagwerke herunter läuft, und an demselben auch in die Höhe gezogen wird.

Laufrad, s. Trettrad.

Launen. Wird bey Mahlmühlen der obere Balken, welcher über die Docken des Mühlgerüstes lieget, genennet.

Laver, s. Glatt behauen.

Lazareth. Lazaret. Ist ein außer der Stadt errichtetes Gebäude, worinnen arme Kranke, oder auch solche, welche ansteckende Krank-

Krankheiten haben, aufgenommen, und mit Arzeney versorget werden.

Lebendig. Vif. Sagt man von den gehauenen Steinen, welche nichts Weiches übrig lassen, sondern bis auf das Lebendige, oder Harte abgearbeitet werden.

Leere Gasse, s. Freygerinne.

Legden. Sind starke längs einer Syle, oder Schleuse unten auf dem Grundbalken eingelassene Hölzer, worinn oben die Löcher gemacht werden, darinnen die Schleusenständer mit ihren Zapfen zu stehen kommen.

Legen. Poser. Dieses Wort wird bey dem Bauwesen auf verschiedene Art gebraucht; denn man sagt, einen Stein an seinen Ort, wo er bleiben soll, **legen**, und **trocken legen**, das ist, wenn man ohne Mörtel die Steine leget. Auch sagt man, einen Pfeiler, oder Stütze ohne **Unterlage legen**. Auf die schmale Seite, oder Kante legen, sagt man, wenn ein Mauerstein auf seine schwächeste Seite aufgestellet wird. Auf die breite Seite legen, ist das Gegentheil davon.

Leger. Dieses Wort wird im Bauwesen im guten und bösen Verstande gebraucht. Im guten heißt es soviel, daß eine Sache ganz leicht und zart ausgearbeitet, dessentwegen aber doch bestehen kann. Hingegen heißt es im bösen Verstande, wenn eine Sache schlecht und liederlich, oder zu schwach gearbeitet worden.

Legerwall. Wird in den Marschländern das Ufer genennet, worauf Wind und Wellen anstehen.

Lehnmauer, s. Brustmauer.

Lehrbogen, s. Bogengerüst.

Lehrbrett, Lehrbrettung. Etelon. Ist der auf ein, oder mehrere Bretter gezeichnete Entwurf im Großen, es sey hernach zu einer Treppe, zu Dachschwellen, oder Pfetten, oder allen andern Holzverbin-

bindungen, wornach man sich bey der Arbeit richten kann.

Lehrgerüst, s. Bogengerüst.

Lehrgespärr. Wird geheißen, die Holzverbindung eines Binders, wornach alle andere Gespärre zugerichtet werden.

Lehrwände. Sind die aus Pfählen und Plattstücken hinter den zwey äußersten Griessäulen an beyden Ufern gemachte Wände. Die Pfähle werden von innen und außen mit Bohlen (Pfosten) beschlagen, und mit Letten, oder Thon ausgefüllet, und fest aufeinander gestoßen.

Leimen, Dwo. Terre graffe. Ist eine fette, und zusammen haltende Erde, worinnen keine Steine sind, und zum Bauen unterschiedlich gebraucht wird. Auch werden die Mauer- und Dachsteine daraus gestrichen.

Leimen mit Stroh, s. Strohleimen.

Leist, s. Aufschübling.

Leiste. Tringle. Ist ein dünner Span, womit die Schreiner einen Spalt zumachen.

Leisten. Moulures. Unter diesem Worte verstehet man alle Theile, oder Glieder, woraus ein Gesimse zusammen gesetzt wird. Man heißt auch **Leisten**, die nur wenige Zolle breit, und von den Tischlern zur Zusammenhängung der Thüren, oder andern zusammen geleimten Brettern hinten eingeschoben werden, und daher **Einschiebleisten** heißen: oder es wird etwas mit eingefasset, und heißen dahero **Einfassungsleisten**, oder **Hörnleisten**.

Leiter, s. Rumpfleiter.

Leiterbaum, **Leiterstange.** Echelier ou Rancher. Ist ein langes Stück Holz, durch welches kleine Leitersprossen die Quere durchgehen. Man stellet diese Leiterstange senkrecht, wenn man in die Steinbrüche absteiget; schräge aber, wenn man auf ein Schlagwerk, Krahn, u. s. f. aufsteigen will.

Leitgraben. Ist bey Entwässerung der Ländereyen, der Graben, welchen man an der tiefsten Senkung ziehet, und mit dem vermittelst der Durchschnitte, die hin und wieder übrig gebliebene Pfützen, bis alles trocken geworden, vereiniget.

Lenker. Ist eine hölzerne Stange, welche unten an den Sägegatter angemacht ist, und den Gatter sammt der Säge auf- und abziehet.

Lest. Balast. Ist ein Haufen Erde, oder Kieselsteine, welche man zu unterst in das Schiff leget, um es in einer gleichen Lage zu erhalten, und daß es tief genug im Wasser gehe.

Lenkseil. Verboquet. Wird das Seil genennet, welches an einem Ende eines Zimmerstückes angebunden, und mit demselben währendem Aufziehen dergestalt regieret wird, daß es nirgendswo anstößt, und im Aufziehen gehemmet, oder gar beschädiget werde.

Letten, s. **Thon.**

Leuchtthurm. Fanal, Phare. Ist ein an einem Meerhaven erbauter hoher Thurm, auf welchem man zu oberst ein großes Licht, oder Feuer unterhält, welches den Schifffahrenden ein Zeichen des Havens giebt, und auch dessen Einfahrt erleuchtet.

Levée, s. **Damm.**

Levée. Durchstreichender Backsteinsbund. Ist ein Maurerwort, und wird gebraucht, wenn man bey den Futtermauren Backsteine gebrauchet, da man einige Reihen eine auf die andere auf die platte Seite in guten Mörtel leget. Es breitet sich aber eine Reihe um die andere allezeit um einen halben Stein weniger aus, und wenn die letztere Reihe gut abgeebnet ist, so wird das übrige mit guten Bruchplanern darhinter ausgemauret, und mit den gebacknen Steinen eben gemachet, so, daß alles nur einen einzigen Körper ausmache.

Levée d'un Piston. Das Auf- und Absteigen des Kolbens wird der Weg geheis-

heißen, den derselbe in dem Stiefel, um das Wasser an sich zu ziehen, oder hernach in die Röhre zu treiben, machet.

Levier, s. Hebel.

Lezardes, s. Borst, Ritz.

Liaison, s. Verbindung.

Liaison à Sec, s. Verbindung.

Liaison de Joint, s. Verbindung.

Liaisonner, s. Verbinden.

Libage, s. Bruchplanner.

Lichtrecht. Ist ein Recht, kraft dessen man durch eine fremde Wand ein Fenster brechen, und das Licht in das seinige leiten, und der Nachbar das Licht nicht benehmen darf.

Liecken, Vergleichen. Heißt die Böschung, oder Abdachung eines Deiches nach der Schnure eben machen, daß sie weder erhaben, oder hohl seye.

Lieckſoden. Also werden in der Deichersprache die Rasen genennet, womit der Rand eines Deiches eben gemacht wird.

Liegender Dachstuhl, s. Dachstuhl.

Lien, s. Band.

Lien de fer, s. Band, eisernes.

Lien pendant, s. Strebe.

Liernes de Palée, s. Querbänder.

Liernes, s. Rippen.

Lieu commun, s. Abtritt.

Liegne ou Lignes, s. Linien.

Ligne Capitale du Bastion, s. Kapitallinie.

Ligne de Circumvallation, s. Circumvallationslinie.

Ligne de Communication, s. Vereinigungslinie.

Ligne de Contrevallation, s. Contrevallationslinie.

Ligne defense, s. Vertheidigungslinie.

Ligne magistrale, s. Hauptumriß.

Ligne de Chanvre, ſ. Schnur.

Limande, ſ. Schwinge.

Limon, ſ. Treppenwangen.

Limoſinage, ſ. ausgefüllte Mauer.

Linien. Lignes. Werden die Verſchanzungen geheißen, welche man zur Sicherheit eines Lagers, oder eines Poſten aufwirft.

Litteau ou Linteau, ſ. Paliſadenlatte.

Linteau, ſ. Sturz.

Liſſe, ſ. Kronholz.

Liſſe, ſ. Bindriegel.

Liſſe, ſ. Schlicht.

Liſtel ou Liſſeau, ſ. Riemen.

Lit, ſ. Lager, Bett.

Lit, ſ. Waſſerbett.

Lit de Vouſſoir, & de Claveau, ſ. Lager.

Lit de Joint, ſ. Delit.

Lit de Pont de Bois, ſ. Lager.

Lit de Canal, ou de Reſervoir, ſ. Lager.

Löwenkopf, ſ. Thierkopf.

Loge. Alſo wird von den Italiänern ein offener Gang, welcher Bogenſtellungen hat, geheißen.

Loge du Comedie, ſ. Bühne.

Logement d'une Attaque, ſ. Logement.

Logement. Logement d'une Attaque. Wird diejenige Arbeit genennet, welche die Belagerer machen, wenn ſie einen gefährlichen Poſten eingenommen, um ſich in demſelben feſt zu ſetzen, und vor dem feindlichen Feuer zu bedecken. Dieſe Logementer werden gemeiniglich auf dem bedeckten Wege, in den Breſchen, und in dem Graben gemacht.

Lohemühle. Moulin en Tan. Iſt eine Stampfmühle, wo die Lohegerber die Rinden, von Tannen, und Eichen zu ihrem Gebrauche klein ſtoßen laſſen.

Long pan. Wird die lange Seite eines Daches, oder Hauſes genennet, welches die doppelte Breite, oder mehrers hat.

Longrines, ſ. Lagerbalken.

Looßplatz. Greve. Wird der Platz an dem Ufer eines Fluſſes, oder Havens genennet, der einen ſanften Abhang hat, und öfters gepflaſtert wird, wo man die Kaufmannsgüter aus- und einladet.

Loote. Iſt eine im ſcharfen Winkel an eine Stange befeſtigte, breite, hohle, hölzerne, mit Eiſen beſchlagene Schaufel, womit der Moder, oder Schlamm aus den Kanälen und Bächen herausgezogen wird.

Loquet, ſ. Schubriegel.

Loth, Bleyloth. Plomb. Iſt ein von Eiſen, Bley, oder Metall gemachtes kleines Gewicht, welches an eine feine Schnur angehänget wird, und von den Maurern, und andern Werkleuten gebraucht wird, wenn ſie etwas Senkrechtes in die Höhe führen, oder aufſtellen.

Lothrecht, ſ. Plomb.

Lucarne, ſ. Dachfenſter.

Lücke im Pflaſter. Flaſche de Pavé. Iſt eine Verticfung, oder Bruch in einem Pflaſter längs den Rinnen, oder auf dem Rücken.

Lückung, Gleichung, Schwöppung, Söbung, Sohlung. Iſt die Setz- oder Gleichmachung der Deiche.

Lufthahne. Ventouſe. Dieſer Hahnen wird deſſentwegen alſo benamſet, weil durch deſſen Eröffnung die mit dem Waſſer eingedrungene Luft ausgelaſſen werden kann. Auch ſind ſie zu gebrauchen, wenn in großer Kälte, und abnehmenden Waſſer ein Werk, oder gar die ganze Röhrleitung in Gefahr ſtehet einzufrieren; denn man darf in dieſem Falle nur den Lufthahnen eröffnen, und das Waſſer auslaſſen, damit in dem Abfallrohre, wie auch in der Leitung kein Waſſer ſtehen bleibe, und eingefriere, anſonſt die Röhre und Deichel zerſpringen würden.

Luftlöcher. Events. Sind diejenige Löcher, welche

che man in die Hauptgänge der Gegenmienen machet, damit die Luft circulieren könne.

Lunette, s. Brillen.

Lunette, s. Ohr.

Lunette. Wird auch der Deckel genennet, womit man das Sitzloch eines Sekrets verschließet.

Lusthaus. Maison de Plaisance. Wird dasjenige Gebäude genennet, welches man in einem Garten, oder auf dem Lande erbauet, und nicht zur beständigen Wohnung dienet, sondern zur Sommerszeit zu einem Abtritt, und Veränderung dienet.

Luststück. Parterre. Also wird der freye Platz vor einem Lusthause in einem Garten genennet, welcher in verschiedene Felder getheilet wird, und mit allerley Zügen, Laub- und Blumenwerke, auch wohl verzogenen Namen und Wapen aus Buchse verfertiget wird. Man macht aber auch Luststücke aus Rasen, und heißt sie hernach Rasenstücke.

M.

Maaße. Dimension. Mit diesem Worte drückt man die Länge, Breite und Tiefe, oder Höhe aus; man sagt z. B. die Länge eines Steines ist 3 Schuhe, die Breite 2 Schuhe, und dessen Höhe $1\frac{1}{2}$ Schuhe.

Maaßhügel. Temoin. Ist bey Aufgrabung des Erdreiches ein kleiner Erdhügel, der öfters mit Rasen bedecket, welchen die Schanzgräber stehen lassen, damit man den Zustand von der Erde erkennen, und die Ausrechnung, wie viel ausgegraben worden, verfertigen könne.

Maaßstab. Echelle. Ist ein viereckigter Stock, oder Stab, worauf eine ganze, oder halbe Ruthe in seine Schuhe eingetheilet ist; um damit allerley Weiten und Längen auszumessen. Der Maaßstab, welcher auf Risse gezeichnet wird, heißt der verjüngte Maaßstab.

Machecoulis, s. überhangender Gang.

Machefer, ſ. Hammerſchlag.

Machine de Batiment, ſ. Baumaſchiene.

Machine Hydraulique, ſ. Waſſerkünſte.

Machiniſte, ſ. Mechaniker.

Maçon, ſ. Maurer.

Maçonnerié, ſ. Mauerwerk.

Maçonnerie de Blocage, ſ. Mauerwerk.

Maçonnerie en Liaiſon, ſ. Mauerwerk.

Maçonnerie de Limoſage, ſ. Mauerwerk.

Maçonnerie de Moilon, ſ. Mauerwerk.

Madrieres, ſ. Bohlen.

Madrieres, ſ. Batteriebohlen.

Madrillbretter, ſ. Batteriebohlen.

Magaſin d'Attelier, ſ. Magazin.

Magaſin general de Marine. Wird der Ort geheißen, wo alles, was zur Ausrüſtung eines Schiffes gehöret, verwahret wird. Die beſondere ſind die Pulver: Getreid: Seilwerks: Pech: u. ſ. f. Magazinen.

Magazin eines Bauhofes. Magaſin d'Attelier. Iſt eine geſchloſſene Hütte, nach Art der Baraken, wo ein Entrepreneur alles, was man bey einem Baue nöthig hat, einſchließet; als: Leitern, Bretterwerk, Seilwerk, allerley Handwerkszeug, und dergleichen. Bey großen Bau- oder Werkhöfen ſind noch beſondere Magazinen zu Zimmerſtücken, Brandſteinen, Schindeln, Latten, zum Eiſenwerk an allerley ſtarkem und ſchwachem Eiſen; zum Schreiner: oder Tiſchlerarbeit, zur Aufbewahrung allerley Gläſer, u. ſ. f.

Mager. Maigre. Wird geſagt, wenn die Steine zuviel behauen, und dahero vor ihre Plätze, welche ſie einnehmen ſollen, zu klein ſind, und auch allzu große Fugen laſſen; und in dem Zimmerwerke ſagt man, der Zapfen iſt zu **mager**, oder ein Band, der, oder das zu dünne iſt, und das Zapfenloch, oder den Einſchnitt nicht genau ausfüllet.

Mahlgang, Mühlgang, Gang. Bestehet aus dem Wasserrade, Kammrade, Trilling, und übrigem Zugehör.

Mahlpfahl, Sicherpfahl, Eichpfahl. Ist ein vor dem Fachbaume bey Mühlen mit der größten Gewalt eingetriebner Pfahl, und dienet zur Richtschnur des Fachbaumes, damit dieser nicht höher, als des Mahlpfahls Wasserpaßstand mit sich bringet, geleget, oder gerücket werden kann, damit den obern Müllern durch Stauung des Wassers kein Schaden geschehen möge. Doch ist in den Rechten erlaubet, den Fachbaum um einen Zoll höher, als der Mahl- oder Sicherpfahl ist, zu legen, welchen Zoll man den **Zehr** = oder **Erbzoll** nennet, weil das Wasser nach und nach wohl einen Zoll vom Fachbaume abzehren kann.

Maigre, s. Mager.

Maison, s. Haus.

Maison de Discipline, s. Zuchthaus.

Maison de Plaisance, s. Lusthaus.

Maison de Ville, s. Rathhaus.

Malerey, einfärbige. Camayeu. Wird diejenige geheißen, wenn man etwas nur mit einer Farbe malet.

Malerey im nassen Grunde. Fresque. Wird diejenige Malerey geheißen, welche im nassen Kalke mit Erdfarben aufgetragen wird, sich in denselben hineinziehet, und nicht ehender zum Vorscheine kömmt, bis der Kalk trocken geworden.

Malergrund. Couche de couleur. Wird bey der Oelfarbenmalerey die Aufstreichung der einträchtigen Farbe geheißen, welche man auf eine Leinwand trägt, worauf ein Gemälde kommen soll.

Malfacon. Wird von allen Fehlern gesagt, es mag die Materie, oder deren Verfertigung betreffen, und aus Unverstande, Nachläßigkeit bey der Arbeit, oder aus Sparsamkeit begangen werden.

Malines, ſ. Springfluthen.

Malzhaus. Wird das Gebäude genennet, worinnen bey Bräuſtätten das Malz zum Bierbräuen zurechte gemacht, und gedörret wird. Dazu gehöret die Darre, und der Malzboden.

Mammelon, ſ. Zapfen.

Maneuvre, ſ. Handlanger.

Maniere, ſ. Mode.

Manivelle, ſ. Kurbel.

Manſarde, ſ. Dach.

Manteau de Cheminée, ſ. Verkleidung eines Kamins.

Manteau, ſ. Mantel.

Mantel, Treppenhaus. Cage. Alſo wird das Behältniß genennet, worinnen eine Treppe in die Höhe gehet.

Mantel. Manteau. Wird das Gemäuer geheiſſen, welches etwas umſchließet; z. B. wird das Gemäuer ein Mantel genennet, welches die Zungen eines Schornſteines umſchließet.

Mantel. Sillion ou Enveloppe. Dieſe Worte haben in der Befeſtigungskunſt alle einerley Bedeutung, und ſind Werke, womit man beſonders alte Feſtungswerke verbeſſern kann, ohne allzu große Koſten darauf zu verwenden.

Mantelets, ſ. Blendungen.

Marais, ſ. Moraſt.

Marbre, ſ. Marmor.

Marché, ſ. Markt.

Marche, Degre, ſ. Stufe.

Marche palier. Wird die oberſte Stufe, oder Staffel geheißen, welche dem Ruheplatze gleich, und mit ihm in einem fortgehet.

Marche pied. Iſt diejenige oberſte Stufe, welche mit dem Auftritte vor einem Altare gleich fortgehet.

Markt. Marche. Wird derjenige große Platz in einer Stadt genennet, auf welchem allerley Waaren öffentlich zum Verkaufe feil ſtehen.

Markt, ſ. Marché.

Mardelle, oder Margelle. Randstein. Ist ein durchgebrochener Stein, welcher auf die Umfassung eines Brunnens, oder dessen Rand gelegt wird. Er ist gemeiniglich rund, oder vier- oder sechseckigt; aber wenn der Brunnen gemeinschaftlich ist, so wird derselbe oval gemachet.

Marmor. Marbre. Ist ein sehr harter, aber feinkörnichter Stein, welchen man schleifen, und polieren kann. Es werden aus demselben allerley Bilder, und Gefäße verfertiget, und wo er zu haben, auch wohl ganze Säulen und Pfeiler davon verfertiget, oder auch zur Incrustrierung der Wände gebrauchet. Die Säulen in dem ovalen Saale, in Sanssouci sind aus genuesischem Marmor. Was die Farbe desselben betrifft, so giebt es grauen, blauen, grünen, röthlichen, blaßröthlichen, weißen, weiß- und rothen, gelblichten. Entweder ist er ganz einfärbig, oder mit weißen Adern untermischet, oder hat auch allerley Sternchen, Wolken, u. s. f. die entweder von gleicher Farbe, oder von einer andern, als der ganze Stein ist. Er ist an vielen Orten Europens zu haben, als: im Griechenlande, Aegypten, Italien, Spanien, Frankreich, und besonders im Deutschlande in Sachsen, Schwaben, Schlesien, Mähren, im Salzburgischen, Tyrol, auf dem Harze, und in noch andern Ländern.

Marquetterie, s. eingelegte Arbeit.

Marschland. Ist dasjenige Land, welches an dem Ocean, oder Ausflusse der Flüssen in die See, und also am niedrigsten Ufer liegt, und aus einem mit Schlamm, (Schlick) oder Sand vermengten feinem Erdreiche, welches das Wasser dahin geführet, bestehet.

Mascaron, s. Fratzengesicht.

Masse de Bois, s. Schlägel.

Masse de Cariere, s. Stoß.

Massiv. Dieses Wort wird gebraucht, wenn von etwas

was gesprochen wird, das voll, und nicht hohl ist. Man sagt auch, ein Gebälk ist massiv, wenn es den vierten Theil der Säulenhöhe übersteiget. Auch sagt man, ein Gebäude ist massiv, wenn es von Steinen aufgeführet ist; das Gegentheil ist ein hölzernes Gebäude.

Mast. Mat. Wird der lange in die Höhe gerichtete Baum in einem Schiffe genennet, woran die Segel aufgehängt werden. Es muß aber derselbe nicht bleyrecht stehen, sondern sich gegen dem Hintertheile des Schiffes etwas neigen, damit er dem Stoße der Segel widerstehen könne. Es giebt aber verschiedene Arten von Masten, und sind in großen Schiffen viere, bisweilen fünfe. Davon ist der **große Mast**, oder **mittlere Mast**, le grand Mat, der vornehmste. Hernach der **Fock**, oder **vorderste Mast**, le Mat de Misaine, welcher zwischen dem großen Maste, und dem Vordertheile des Schiffes stehet; der dritte ist der **Besanmast**, le Mat d'Artimon, welcher zwischen dem Hinterntheile, und dem großen Maste ist. Der vierte ist der **Boogspriet-mast**, Mat de Beaupré, welcher vorne auf dem Gallion, oder Schiffschnabel hervorraget. Es haben aber diese Masten verschiedene Eintheilungen, die alle ihre besondere Benennungen haben. Also heißt derjenige, welcher auf dem Fockmaste gepflanzet ist, die **Vorsteng**, **Focksteng**, Mat de hune d'avant, und der, welcher auf den mittelsten Mast gepflanzet ist, heißt **Grootesteng**, oder **Grossestang**, le grand Mat de hune, der aber, so auf die Vorsteng gepflanzet wird, wird der große **Bramsteng**, le grand Mat de Perroquet geheissen; und der, welcher auf den Besanmast gepflanzet ist, wird die **Kruissteng**, le Mat de Perroquet d'Artimon genennet; endlich heißt die **Blindesteng**, oder **Bogsteng**, le Mat de Perroquet de Beaupré, derjenige Mast, welcher auf die Boogspriet gepflanzet wird.

Mastic. **Kitte.** Ist eine Zusammensetzung aus Ziegelmehl, Harz, und Wachs; dieser Kitte bedienet man sich, wenn Marmorstück abgebrochen, dieselbe damit anzukitten.

Masures. Werden die Trümmer und Ueberbleibsel von alten Gebäuden genennet.

Mat, s. Mast.

Materialien, Baumaterialien. Materiaux. Darunter verstehet man alles, was man bey einem Baue nöthig hat; als: Steine von allerley Gattungen, Holz, Rohr, Kalk, Sand, Bley, Eisen, Kupfer, und was dergleichen mehr ist.

Materiaux, s. Materialien.

Mauer. Mur, Murailles. Ist ein Körper von Mauerwerk, aus allerley Arten Steine, als Quadern, Bruch, Dupft, oder Brandsteinen, so nach einer gewissen Dicke, und dazu proportionirten Höhe aufgeführet wird, um die Oerter, oder ein Gebäude einzuschließen, und voneinander abzusondern. Es giebt aber verschiedene Arten der Mauren; nämlich **Hauptmauren**, Mur de Face, unter diesen werden alle äußere Mauren eines Hauses verstanden, welche nach der Straße, Hof, oder in einen Garten sehen; diejenige, welche vorne und hinten sind, werden die **vordere** und **hintere Mauren** genennet; die aber an den schmalen Seiten heißen **Seitenmauren.** Die zweyte Art der Mauren eines Gebäudes ist die **Scheidemauer**, Mur de refénd, welche dünner als die Hauptmauer, und die Zimmer, und andere Plätze von einander absondern. Die dritte heißt die **Giebel- oder Schießermauer**, Mur de pignon, ist diejenige dreyeckigte Mauer, welche den Giebel eines Gebäudes zuschließet. Bey den gebrochenen Dächern bekömmt sie die Gestalt des Daches, welches ein Fünfeck vorstellet. Von noch mehrern Arten der Mauren kann man unter dem französischen Worte Mur nachsehen.

Mauer-

Mauerband. Cordon. Wird der Rundstab oben an einer Futtermauer, über welche er hervorspringet, genennet. Es wird aber in der bürgerlichen Baukunst auch derjenige Streifen, oder Gesims, welches von außen, wo die Balken liegen, und die Stockwerke absondert, **Mauerband** geheißen.

Mauerkappe, s. **Hut.**

Mauerkelle. Trouelle. Ist ein Instrument der Maurer, von Eisen, oder Kupfer, von einer dreyeckigten Gestalt, und mit einer Handhabe versehen, womit der Kalk, oder Gyps aufgetragen, oder angeworfen, verstrichen, geglättet, und polieret wird.

Mauerlatten, Mauerplatten, Mauersohlen. Platte-Formes. Werden diejenige nicht gar zu starke Hölzer genennet, welche oben auf die Kante der Mauer gelegt werden; und auf welche man die Dachbalken aufleget, und ein wenig einkämmet.

Mauerplatten, s. **Mauerlatten.**

Mauersohlen, s. **Mauerlatten.**

Mauerverband. Heißt bey den Deichen die Rasen, oder Soden so anschlagen, daß niemals von oben herunter eine Fuge auf die andere treffe.

Mauerwerk. Maconnerie. Ist die Verbindung und Legung der Steine mit Mörtel, oder etwas anderm. Man gebraucht auch dieses Wort wohl für ein Werk selbsten, welches durch die Kunst von allerhand Arten der Steine aufgeführet worden.

Mauerwerk mit kleinen Steinstücken. Maconnerie de Blocage. Ist dasjenige, welches aus dünnen Steinen in eine Mörtelwäsche eingeworfen wird.

Mauerwerk, verbundenes. Maconnerie en Liaison. Wird geheißen, welches man aus langen Bindsteinen gut aneinander leget, und die eine über die andere so zusammen füget, daß sie einander gut decken, und nicht Fuge auf Fuge komme.

Mauerwerk von ungehauenen Steinen. Maconnerie de Limosinage. Ist eine Mauer von unbearbeiteten Bruchsteinen, welche auf ihrem Lager liegen, ohne an der Vorwand zugehauen zu seyn.

Mauerwerk von Bruchsteinen. Maconnerie de Moilon. Ist die Mauer, da die Bruchsteine abgerichtet, oder von gleicher Höhe; sie sind geviert, gut gelegt, nach der Setzwage verbunden, und an der vordern Seite bepicket.

Maurer. Macon. Ist diejenige Person, welche ein Gebäude von Mauerwerke aufzuführen übernimmt, und verfertiget. Man giebt auch diesen Namen den Gehülfen, welche in Mörtel, oder Gyps arbeiten.

Mausolée, s. Grabmahl.

Mayfeld. Ist der flache Grund und Boden, darauf ein Werk, oder Deich erbauet, und angeleget, oder nach welchem die Größe, Tiefe und Höhe eines Werkes bestimmet wird.

Mechanik. Mechanique. Ist diejenige Wissenschaft, welche die Gründe erkläret, wornach mit Vortheile eine Bewegung hervorgebracht werden kann.

Mechaniker. Machiniste. Ist diejenige Person, welche allerley Maschienen machet, oder erfindet, um die menschlichen Kräfte zu vermehren. Es wird aber auch die Person, welche bey Opern- und Komödienhäusern allerley Maschienen zur Veränderung des Theaters, und der Scenen anzugeben weiß, also geheißen.

Mechanique, s. Mechanik.

Meerenge, kleine. Baye. Wird der kleine Meerbusen, oder Meerarm genennet, welcher sich zwischen zweyen Ländern eröffnet, und inwendig viel breiter, als auswendig ist.

Meerhaven. Chambre de Port. Wird der Theil eines Basins des Meerhavens genennet, welcher weiter zurück lieget, und weniger tief ist, und die Schiffe abgetackelt werden, um sie aus-

auszubessern, und zu kalfatern.

Meerkastelle. Chateaux de Havre. Also heißen die im Meere vorwärts liegende Schanzen, um die Schiffe, welche auf der Rhede liegen, zu bedecken, wenn sie einen feindlichen Angriff zu befürchten haben. Sie sind entweder von Stein, oder Holzwerke.

Mehlbaum. Ist an der Seite der Zarge, oder des Laufes gegen dem Beutelkasten angebracht, und in demselben ist das Mehlloch, wodurch das geschrotene Getreid in den Beutel läuft.

Mehlbeutel. Bestehet aus dem obern und untern Ringe, um welchen ein Beutel von Canevas genähet ist, durch welchen das Mehl von der Kleye abgesondert wird.

Mehlloch, s. Mehlbaum.

Mehlbank. Ist bey den Mahl- oder Getreidmühlen derjenige Theil des Mühlgerüstes über der Tocke, welcher oben mit einem Gesimse gezieret ist. Hinter dieser Mehlbank liegen die gespundete Bohlen, oder Dielen von vier Zoll stark, und fünfzehn breit. Auf der Mehlbank stehet eine Stelze, welche mit Gliedern der Bauordnungen verzieret wird.

Mehlkastenloch. Ist ein Loch im Beutelkasten, damit man das Mehl herausnehmen kann.

Membres, s. Glieder.

Membrures, s. Bohlen, und Pfosten.

Menagerie, s. Thiergarten.

Meneaux, s. Fensterkreuz.

Menuiserie, s. Tischlerarbeit.

Menuiserie d'Assemblage, s. Tischlerverband.

Meplat. Wird gemeiniglich ein Stück geschnittenes Holz, welches viel breiter, als dick ist, geheissen, wie die Bohlen, Mauerlatten, und dergleichen. Auch wird das Eisen, welches viel breiter, als dick ist, also benamset.

Mer-

Merlon, ſ. Kaſten.

Meſurer, ſ. Abmeſſen.

Metall, ſ. Bronze.

Metope, ſ. Zwiſchentiefe.

Meule courante, ſ. Laufer.

Mezanine, ſ. Baſtardfenſter.

Metzig, Fleiſchſcharren. Boucherie. Iſt ein gewölbtes öffentliches Gebäude, worinnen allerley Fleiſch von geſchlachtetem Viehe verkauft wird.

Miene. Mine. Iſt eine Grube, welche man die Kammer heißt, die unter einem Walle gemacht, und mit Pulver gefüllet wird, um denſelben, oder auch andere Verſchanzungen in die Luft zu ſprengen.

Mienengang. Galerie. Iſt ein unterirdiſcher Gang in- und außer der Feſtung. Sie werden entweder vom Mauerwerke gewölbet, oder mit Holze ausgefüttert.

Mienenkammer. Fourneau, ſ. Miene.

Mienentrichter. Entonoir. Iſt die Aushöhlung, welche die geſprengte Miene gemacht hat.

Mienenzweige. Rameaux. Werden die kleine Gänge bey den Mienen geheißen, welche ihren Ausgang von dem Hauptmienengange haben.

Mit Abſätzen mauren. Epaulée. Iſt eine Art, ein Mauerwerk aufzuführen, da man nicht nach der Setzwage noch in einem fortmauert, ſondern durch Verzahnungen mit verſchiedenen Abſätzen, und zu verſchiedener Zeit.

Mit Segeln zwingen. Heißt ſoviel, als alle Segel aufſpannen.

Mit trocknen Steinen mauren, ſ. Pierre Seches.

Mittel des Angriffs. Centre d'Attaque. Wird die mittlere verlängerte Kapitallinie auf das Ravelin genennet.

Mittelpunkt. Centre. Iſt der Punkt, aus welchem die Zirkellinie bey einer regulairen Feſtung gezogen wird.

Mittelwall. Courtine. Iſt das Stück Wall, welches

ches von einer Streiche zur andern gehet, und in den gewöhnlichen Befestigungsarten die Bollwerke zusammen hänget.

Mittelwallswinkel, s. **Curtinenwinkel.**

Mittelwand, Giebelwand, Windrispen. Wird diejenige aus Holz verbundene Wand genennet, welche auf die Dachbalken nach der Länge des Gebäudes aufgerichtet wird, um die Stuhlbalken in der Mitte zu unterstützen, und überhaupt das Dach zusammen zu verbinden, daß es sich nicht schieben kann.

Mode, Art. Manier. Wird sowohl in der Kriegs- als bürgerlichen Baukunst gebraucht; und sagt man nach der antiken, modernen, holl- oder englischen, oder französischen Mode, oder Manier. Man sagt auch, wenn man etwas von einem Meister als eine Vorschrift annimmt; z. B. in der Befestigungskunst, nach des Rimplers, Köhorns, oder Vaubans Manier; oder in der bürgerlichen Baukunst, nach des Mansards Mode.

Model, s. **Muster.**

Moddermühle. Ist eine Maschiene, deren sich die Holländer bedienen, um aus den Häven, Anfuhrten und Kanälen, den Sand, Schlamm, und Modder, so sich nach und nach darinnen gesammelt, hinwegzuschaffen, und sie rein zu halten, und die nöthige Tiefe wieder herzustellen. Diese Mühlen sind wohl in Holland gut zu gebrauchen, aber bey uns, wo sich nicht so vieler Schlamm anleget, würde eine solche Maschiene unnöthige Kosten verursachen.

Moderne. Wird von allem gesagt, was eben gangbar ist; und soviel sagen will, was Mode ist, und dem Antiken entgegen gesetzt ist.

Modillons, s. **Sparrenköpfe.**

Modul. Module. Wird in der bürgerlichen Baukunst dasjenige Maaß geheißen, wornach die Säulen und deren Glieder aufgerissen oder gezeichnet werden.

Module, ſ. Modul.

Mörtel. Mortier. Iſt eine Vermiſchung von Kalk und Sand, oder von Kalk und Ciment, um die Steine damit zu verbinden. Man ſagt, der Mörtel iſt mager, wenn er zu vielen Sand hat.

Mörtelhaue, Mörtelkrücke. Rabot. Iſt ein Inſtrument, welches an einen langen Stiehl gemacht, an deſſen einem Ende eine kleine runde, oder viereckigte eiſerne Platte angemacht iſt, deren ſich die Handlanger, oder Mörtelrührer bedienen, wenn ſie Kalk löſchen, oder Mörtel einmachen.

Mörtelwäſche. Bain, oder Bouen. Iſt ein etwas dünner gemachter Mörtel, welchen man zwiſchen die Steinfugen gießet, und ihn mit der Mauerkelle hineinſtoßet.

Moilon, ſ. Bruchſtein.

Moiſes. Bänder. Sind diejenige Zimmerſtücke in Geſtalt der Mauerlatten, welche Einſchnitte haben, deren jede durch ihre Dicke mit Bolzen verbunden werden, und dienen die andere Zimmerſtücke, einer hölzernen Wand, oder eine Reihe von Brückenpfählen aneinander zu halten.

Mole, ſ. Steindamm.

Montans, ſ. Schenkel.

Montant d'Embraſure, ſ. Verkleidung der Einſchnitte.

Montans de Menuiſerie. Werden bey den Fenſtern, und Thürenverbindungen die ſenkrechte Hauptholzer geheißen, gegen welche ſich die Querhölzer kreuzen.

Montans de Charpenterie, ſ. Lauflatten.

Montée. Dieſes Wort wird nach gemeiner Redensart eine Treppe genennet, weil ſie dienet von einem Stockwerke zum andern zu ſteigen.

Montée de pont, ſ. Steigung der Brücke.

Montée de Voute, ſ. Steigung, oder Höhe des Gewölbes.

Moor, ſ. Moraſt.

Moos, ſ. Moraſt.

Moos von Bäumen. Mousé. Wird zum Verstopfen der Fugen zwischen zweyen Brettern bey einem Schleusenboden, oder anderswo gebraucht, um dem Durchdringen des Wassers zu wehren.

Moosmauer. Mur de piere Seche. Ist eine Mauer, welche ohne Kalk zusammen gesetzt, und an dessen Statt Moos genommen wird, wie solches besonders bey feuchtem Erdboden geschiehet; z. B. bey Brunnen.

Morast, Moor, Moos. Marais. Ist ein sumpfigtes, morastiges, mit Wasser vermengtes Erdreich, welches zwar dem Ansehen nach eine feste Oberfläche hat, aber durchaus auf viele Fuß tief, locker, schwammigt, und voller Wasser, und dahero ganz unzugänglich, oder doch schwer zu betreten ist.

Mörser, s. Grube.

Mort, s. Abständig.

Mortes Eau, s. Todwasser.

Mortaise, oder Mortoise, s. Zapfenloch.

Mortier, s. Mörtel.

Mosaische Arbeit. Mosaique. Wird diejenige Arbeit genannt, welche von allerhand farbichten, feinen steinernen Stiftgens, mittelst eines zarten Kittes, so zusammen gesetzet, daß entweder ein Bild, oder Blumenwerk entstehet, welches der Malerey gleichet, aber an Dauer dieselbe übertrifft.

Mosaique, s. Mosaische Arbeit.

Mouchette, s. abhangende Platte.

Mouchette pendente, s. Regenrinne.

Moufle, s. Kloben.

Moulin, s. Mühle.

Moulin à Poudre, s. Pulvermühle.

Moulinet, s. Drehkreuz.

Molure, s. Leisten.

Mousse, s. Moos.

Mouton, s. Schlägel.

Mudderhamme. Ist ein eiserner platter Ring, welcher mit einem Netze von Eisendrat versehen, und an einem Stiele befe-

stiget ist. Es dienet derselbe bey weichem Grunde, und Kieß, wenn ein Bach, oder dergleichen etwas zu räumen ist.

Mühle. Moulin. Ist ein Maschienenwerk, welches zum Mahlen, und zum Zermalmen des Getreides dienet. Es giebt vielerley Sorten der Mühlen, die Wasser- Wind- Hand- und Thiermühlen. Außer diesen drey Arten ist noch eine fünfte erfunden worden, welche mit Feuer in Bewegung gebracht wird, und Feuermühle genannt wird. Es werden Mahl- Oel- Papier- Krätz- Gewürz- Pulver- Säg- Walk- Loh- und andere Mühlen gefunden.

Mufle, s. Thierkopf, Löwenkopf.

Mühleisen, Mühlstange, Angel. Ist eine eiserne Stange, welche durch den Trilling, oder Drehling gehet, und unten etwas zugespitzt ist, welcher Spitz in einem Pfännlein, der in dem Stege angebracht, herumläuft, oben aber, wo sich der Dexel, oder die Haue befindet, pyramidalisch abgestumpft ist, und in den Laufer eingreifet, und ihn in Bewegung bringet.

Mühlenbaukunst. Wird die Wissenschaft geheißen, welche lehret, nach den Gründen der Mechanik, und der Wasserbaukunst allerley Arten der Mühlen zu erbauen, und anzugeben.

Mühlgang, s. Mahlgang.

Mühlgerüste, s. Steig.

Mühlpfahl, s. Mahlpfahl.

Münch, Docke. Ist in Teichen und Weiheren eine ausgehöhlte Säule, die auf dem Gerinne stehet. Ihre vordere Oeffnung kann mit gutpassenden Brettern verschlossen werden, dadurch man das Wasser im Teiche oder Weyher so hoch spannen kann, als die Bretter vorgesetzt werden. Im Gegentheile kann man es auch so tief ablassen, nachdem man die Schutzbretter in die Höhe ziehet, oder auch wohl ganz ablassen, wenn die gesammte Vorsetzbretter hinweggenommen werden.

Mündung eines Flusses. Embouchure. Ist soviel, als der Auslauf in das Meer, oder in einen andern Fluß.

Muldengewölb. Ist ein Gewölb, das in der Mitte platt ist, von allen vier Seiten aber nach einem Viertelszirkel gekrümmet ist.

Mur, s. Mauer.

Mur boucle. Ist eine Mauer, welche einen Bauch mit Ritzen machet.

Mur coupé. Ist diejenige Mauer, in welcher eine lange Oeffnung ist, um daselbst die Balkenköpfe aufzulegen.

Mur crenele. Ist eine Mauer mit Zinnen und Schießscharten; so entweder zur Zierde, oder zur Vertheidigung gemacht wird.

Mur apui, s. Geländermauer.

Mur de Chute. Wird bey den Schleusen in einem Schifffahrtkanal die Mauer des Schleusenfalles genennet, über welche die Fahrzeuge auf- und absteigen. Es sind gemeiniglich zwey Schleusen, eine in der Niedere, und die andere in der Höhe angebracht, und zwar an dem Orte, wo der Abfall ist, welchen die zwey verschiedene Wasserpasse machen.

Mur de Douve, s. schwimmende Mauer.

Mur en Decharche. Wird diejenige Mauer geheißen, welche oben breit seyn muß, unterhalb aber von Distanz zu Distanz mit Bogen und Pfeilern versehen ist; wie man solches an alten Stadtmauren sehen kann. Dergleichen sind die meisten Stadtmauren in Augsburg.

Mur enduit. Ist eine mit Mörtel, oder Gyps mit der Mauerkelle übertünchte Mauer.

Mur en sur Plomb. Ist eine Mauer, so überhänget, und nicht senkrecht stehet.

Mur en Talut. Ist eine Mauer, welche einen unmerklichen Abhang hat, um gegen ein Erdreich zu streben, und dem Laufe der Gewässer zu widerstehen.

Mur mitoyen, oder **Mur commun**, ſ. gemeinſchaftliche Mauer.

Mur orbe, ſ. blinde Mauer.

Mur plante. Iſt eine Mauer, welche auf Pfähle, oder einem Roſte gegründet iſt.

Mur recoupé. Iſt eine an dem Abhange eines Hügels, vermittelſt gemachter Abſätze erbauete Mauer, um dem Drucke der Erde beſſer zu widerſtehen.

Muſchel. Iſt eine Verzierung, welche öfters in der Baukunſt gebraucht wird, beſonders aber bey den Bilderblinten angebracht wird.

Muſchel, oder **Horizontalrad.** Wird dasjenige Rad genennet, welches an einer ſtehenden Welle feſte gemacht iſt, und aus verſchiedenen ausgehöhlten Stücken beſtehet, welche einer Muſchel gleichen, in welche das Waſſer einſchieſſet, und das Rad horizontal herumtreibet, ſ. auch **Horizontalrad.**

Muſchelventil. Wird bey den Brunnenkünſten gebraucht, und beſtehet aus der Ventilmuſchel, und aus der Hülſe, welche zwiſchen die Lappen des Stiefels eingeſchraubet iſt. Die Muſchel hat einen Stift, ſo in dem ſogenannten Stege auf- und niederſpielet.

Muſter. Model. Wird die körperliche Vorſtellung eines Hauſes, einer Feſtung, und eines Bildes genennt, um dadurch einen Begriff zu bekommen, wie die zu bauende Sache ins Geſicht fallen werde. Man macht ſie aus Holz, Wachs, Gyps, Thon, Pappe, auch wohl von Steinen.

Muſoir. Haupt. Iſt der vorderſte Theil einer Schleuſe, oder vielmehr der vorſpringende Theil, welchen die Spitze der Schleuſenflügel machet.

Mutules, ſ. Dielenköpfe.

N.

Nabel, Nabelöffnung. Oeil de Dome. Iſt der Theil in der Mitte der Kuppeln, welcher oben entweder offen, oder mit einer Laterne verſehen iſt.

Nacelle, s. Einziehung.

Nachbessern. Ragréer. Das ist, wenn ein Gebäude fertig gemacht ist, mit dem Hammer und Eisen die Vorwände der Mauren, was noch von den Steinen hervorraget, hinwegarbeiten, und vereinigen, oder vergleichen.

Nach der Schnur richten. Dresser d'Alignement. Heißt soviel, als eine Mauer nach der abgesteckten Schnur in die Höhe führen.

Nachriß. Copie. Wird derjenige Riß genennet, welchen man einem andern gleich machet, und auf ein anders Papier bringet, welches auf verschiedene Art geschehen kann.

Nachsatz. Ist die Menge des zufließenden Wassers, welchen die hintere Höhe des Falles unterhält.

Nadeln, Querlagerhölzer, Kleyebalken. Traversines. Sind die untere Balken, welche zwerch über einen Schleusenboden, oder Siel gelegt werden; so, daß dieselbe gerade über denen unter diesem Boden gelegten Kleyebalken eintreffen, und auf diese mit Kammen, oder starken Bolzen, auch zähen starken hölzernen Nägeln befestiget werden. Nadeln heißt man auch die Schwingen, welche man durch den Rost bey dem Mühlen- und andern Wasserbauen schlägt.

Nagelwerk, s. Bindwerk.

Naissance de Colonne, s. Ablauf.

Naissance de Voute. Ist bey den Gewölbern der Anfang der Krümmung, oder die erste Steinlage auf der Widerlage, welche ohne Bogengerüste halten kann.

Nape d'Eau. Florwasser. Wird eine Art von Springbrunnen genannt; da über eine, oder mehrere unter einander befindlichen wagrechten Kanten, sie mögen in gerader Linie, oder rundum seyn, und über welche das Wasser zart, und wie ein weißer Flor abfällt, sich auch nicht voneinander absondert, oder in den Flor ein Loch machet;

damit aber dieses nicht geschehen möge, so müssen die Abfälle nicht zu hoch seyn.

Nase. Sind an den Hacken und Platten, oder Dachsteinen die kleine Zapfen, womit selbige an die Dachlatten angehängt werden.

Nath, Fuge. Couture. In den Schleusen sind es die Spalten, welche sich zwischen den Brettern oder Bordage befinden, und die gemeiniglich verstopfet, und kalfatert werden, um zu verhindern, daß das Wasser nicht von der Seite durchdringen möge.

Nebenflanke. Feu de Courtine, ou second Flanque. Wird der Theil von dem Mittelwalle geheissen, von welchem die Gesichtslinien eine schräge Vertheidigung haben.

Nebengebäude. Ist soviel, als Flügel.

Nebengraben. Contrefosse. Ist ein Graben, welchen man längs an den Seiten eines Schifffahrtskanal machet, davon er durch den Weg, auf welchem die Menschen und Thiere die Fahrzeuge ziehen, abgesondert ist. Er dienet, die fremde und wilde Wasser zu empfangen, um sie vom Kanale zu entfernen, damit nicht zu befürchten, daß sie durchseigen, und einen Einriß in den Kanal machen möchten.

Nebenpfeiler. Jambage. Also wird der Pfeiler zwischen zweyen Bogenstellungen genennet, er ist von einem Pfeiler, oder Schafft darinnen unterschieden, daß er Kragsteine, oder Pilaster hat, und der Schafft zwischen den Fenstern keine Verzierung hat, sondern leer ist.

Nef, s. Schiff.

Nervures. Werden nicht allein die Adern in den Blättern, welche die Stiele der natürlichen Pflanzen vorstellen, sondern auch die runde Zierrathen auf dem Umkreise der Kragsteine, und die erhabene Adern genennet.

Niche, s. Bilderblinte.

Niedere Streiche. Flanc bas. Ist diejenige Streiche, welche entweder mit dem Horizonte gleich,

oder etwas höher stehet, und also niedriger ist, als die hinter ihr liegende Streiche.

Nieder = oder unterschlächtiges Wasserrad. Ist, wenn das Wassergerinne mit dem Kropfe unter dem Rade hergehet, und das Rad beynahe bis auf den Boden desselben reichet, damit kein Wasser verlohren gehe. Dieses Rad hat offene Schaufeln, wenn aber das Wasser nicht viel ist, so kann man dasselbe bödeln.

Niedriges Wasser, niedrigste Ebbe. Basse Mer. Also wird von dem Meere gesagt, wenn es fällt, und sich seinem niedrigsten Stande nähert.

Niedrigste Wasser, s. Hohlwasser.

Niet, s. Schließe.

Niveau, s. Wasserwage.

Niveler, s. Wasserwägen.

Nivelieren, s. Wasserwägen.

Nothdeich, s. Fluthdeich.

Noue, s. Einkehle.

Nourices, oder Mere Nourice, s. Saugmutter.

Noyau. Wird bey der Stukkadorarbeit der innere angeworfene Kalk, oder Gyps genannt, welcher die ungefähre Gestalt des Gesimses, oder des Bildes hat.

Noyau de Bois, s. Spindel.

Noyau d'Escalier, s. Treppenspindel.

Nud de Mur. Wird die glatte Mauer geheißen, aus welcher allerley Simßwerke hervortreten.

Nueth, Falz, Spur. Renur. Ist auf der Kante einer Diele, Bohle, oder Spundpfahles eine Rinne, in welche der Spund, oder die Feder einer benachbarten Diele, oder Spundpfahls passet.

O.

Obelisque, Aiguille, s. Prachtkegel.

Obersaum. Ceinture. Ist das obere glatte Glied an einer Säule, wo die glatte Säule aufhöret.

Oberlager, s. Steg.

Oberschlächtiges Wasserrad. Wird dasjenige genennet, auf welches von oben durch eine Rinne, oder Röhre das Wasser auf das Rad läuft, und selbiges in Bewegung bringet. Sie heißen auch **Trog**- oder **Bottichräder.**

Oberschwelle, s. Sturz.

Oberstreifen. Face. Wird bey den Ordnungen das oberste platte Glied des Unterbalkens, oder Architravs genannt.

Obertheil des Steinbruches. Ciel de Carriere. Ist die erste Lage, oder Bank unter dem Erdreiche, wenn man einen Steinbruch eröffnet, und welche ihm zur Decke dienet, nachdem im Aufgraben weiters fortgefahren wird.

Oberwall. Nennet man diejenige Gegenden, wovon der Wind abstehet, und das Wasser wegtreibet.

Ochsenauge. Oeil de Boeuf. Also werden die runde und ovale Dachfenster benamset.

Oeffnungen. Am Gerinne richten sich nach der Menge des Wassers, wenn der Wasserstand willkürlich ist; haben sie aber nach den Mühlenordnungen ein vorgeschriebenes Maaß, so muß man dabey bleiben.

Oeffnung. Ouverture. Heißt auch in einer Mauer eine Thür, oder Fenster, um einen Durchgang, oder Licht zu erhalten. Es wird auch eine Oeffnung genennet, ein Bruch in einer Mauer, welcher verursachet wird, entweder durch schlechte Arbeit, oder Alters wegen. Es wird auch dieses Wort gebraucht, wenn man die Erde anfängt aufzugraben; z. B. man sagt, die Laufgräben eröffnen; einen Grundgraben eröffnen.

Oelfarbenmalerey. A huile. Ist, wenn man Erdfarben mit dem Oelfirniß, welcher aus Lein- und Nußöl gekochet wird, wohl abgerieben, und hernach auf Holz, Stein, Leinwand, Mauer, Metall, und dergleichen, so, wie es die Zeichnung erfordert, auf-

aufträgt; oder auch etwas nur einfärbig überstreichet.

Offices. Unter diesem Namen verstehet man alle Behältnisse, welche man zur Versorgung des Mundes nöthig hat. Z. B. Küche, Speisegewölb, oder Speisekammer, Vorrathskammer, Keller, u. s. f. Auch verstehet man darunter die Kammer, oder das Zimmer, welches dem Speisesaal nahe ist, und worinnen man die Speisen, Confituren, und Obst in Ordnung gesetzet, und wenn sie abgetragen werden, bey Seite setzet.

Ogives. Werden bey den gothischen Gewölbern die Rippen geheißen.

Ohr, Schild, Kappe. Lunette. Ist eine Art von einem Gewölbe, welches die Gewölbwinkel eines Tonnen- oder Kuffengewölbes durchstreichet, über einem Fenster, oder Thüre. Ihre Gestalt ist dreyeckigt, an den Spiegel- und Muldengewölbern werden sie am meisten angebracht, um ihnen mehrere Stärke zu geben.

Oeil de Boeuf, s. Ochsenauge.

Oeil de Dome, s. Nabel.

Oeil de volute, s. Schneckenauge.

Orangerie, s. Gewächshaus.

Ordnung, Bauart. Ordre. Werden in der Baukunst die regulaire Auszierungen, vornämlich der Säulen und Pfeiler genennet, wenn sie schön und ordentlich, und nach angenehmen Verhältnissen zusammen gesetzet sind. Es sind derselben eigentlich fünfe, die toskanische, die dorische, die jonische, die korinthische, und die zusammen gesetzte, oder römische Ordnung; denen noch die sturmische, als die sechste in neuern Zeiten beygefüget worden.

Ordre Toscan, s. Toskanische Ordnung.

Ordre Dorique, s. Dorische Ordnung.

Ordre Jonique, s. Jonische Ordnung.

Ordre Corinthien, s. Korinthische Ordnung.

Ordre Composité, ſ. zuſammengeſetzte Ordnung.

Oreillons, ſ. Croſſetes.

Orgueil, ſ. Unterlage.

Orgues, ſ. Fallgatter.

Orillon, ſ. Bollwerksohr.

Orle ou Orlet, ſ. Saum.

Ornemens d'Architecture, ſ. Bauzierrathen.

Ort oder Nuethbalken. Seuil de Pont Levis. Iſt das Stück Holz mit einer Nueth, welches an dem Rande der äußern Grabenabdachung befeſtiget iſt, um den Anſchlag der Aufziehebrücke, wenn man ſie niederläßt, zu tragen.

Oter, ſ. Abdecken.

Ove, ſ. Wulſt, oder Viertelsſtab.

Ourdage, ſ. Steiffung.

Ouverture, ſ. Oeffnung.

Ouverture de la Tranchée. Eröffnung der Laufgräben. Iſt die Arbeit, welche die Belagerer zu Anfang der Belagerung machen, um ſich der Feſtung zu nähern.

Ouvrage à Corne, ſ. Hornwerk.

Ouvrage à Couronne, ſ. Kronwerk.

Ouvrages avances, ſ. vorliegende Werke.

Ouvriers, ſ. Bauleute.

Ouvrir la Vanne, ſ. Anlaſſen.

P.

Packwerk. So werden alle Waſſergebäude, welche aus Faſchienen, Pfählen, Würſten und Flechten, oder Zäunen beſtehen, genennet. Auch die Strudel- und Zwingenbaue ſind als Packwerke zu betrachten.

Palais, ſ. Palaſt.

Palais d'Eole, ſ. Priſon de vent.

Palançon, ſ. Welgerholz.

Palaſt. Palais. Alſo wird die Reſidenz, oder ein anders Schloß eines Fürſten, und anderer vornehmen Herren geheißen.

Pale. Iſt eine Art eines kleinen Schutzbrettes, welches dienet, einen Deich, Damm, oder ein Mühlgerin-

gerinne zu eröffnen, oder zu verschließen.

Palée, s. Brückenjoch.

Palier, s. Ruheplatz.

Palier, s. Steg.

Palisades, s. Palisaden.

Palisaden. Palisades. Sind acht bis zehn Schuhe lange Hölzer, welche achtzehn bis zwanzig Zolle im Umkreise, und also sechs bis sieben Zolle zum Durchmesser haben. Oben sind sie zugespitzt, und werden gebraucht, einen Posten vor einen feindlichen Ueberfall zu bewahren.

Palplanches, s. Spundpfähle.

Pan de Bois, s. hölzerne Wand.

Pan de Comble. Wird die Fläche eines Daches geheißen; und wenn die Rede von der langen Dachseite ist, so heißt sie Long pan.

Pannache, s. Zwickel.

Panne, s. Dachstuhlfette.

Panneau, s. Seite.

Panneau de fer, s. Feld von Eisen.

Panneau de Maçonerie, s. Fach.

Panneau de Menuiserie, s. Fach.

Panne de brisis. Wird die Dachstuhlfette bey einem gebrochnen Dache geheißen.

Pannereſſes, s. Langbünde.

Panstermühle, Panzermühle. Werden die Mühlen geheißen, deren Räder nach dem kleinen und großen Wasser durch Ketten, welche um die Panſterwelle gehen, in die Höhe gewunden, und bey kleinem Wasser niedergelassen werden können, damit sie allezeit vom Wasser des Stromes getroffen, berühret, und umgetrieben werden. Es sind diese Räder gemeiniglich noch so breit, als bey den andern Mühlen; hingegen treiben sie auch zwey Mahlgänge.

Panſterrad, Panſterzeug. Ist gemeiniglich noch so breit als andere Mühlräder. Es giebt aber zweyerley Arten; die erste wird der Stock, die andere aber Ziehepanſter genennet.

Die

Die Stockpanster haben ihr festes Lager, die Ziehepanster aber kann man nach der Höhe des Wassers richten.

Papeterie, s. **Papiermühle.**

Papiermühle. Papeterie. Ist eine Mühle, darinnen allerley leinerne Lumpen, oder Lappen klein gehacket, zermalmet, und im Wasser aufgelöset werden. Das Zerhacken geschiehet durch ein Hackmesser, die Zermalmung aber entweder durch Hämmern, oder durch den sogenannten Holländer; das Auflösen im Wasser geschieht in einem Wassertroge, durch einen Rechen, welcher in demselben hin und wieder gehet, oder durch einen sich umdrehenden Querl, oder auch durch eine dazu eingerichtete hölzerne Walze, welche die Lumpen auseinander arbeitet. Wenn dieses geschehen, werden die Lumpen in eine mit laulichtem Leimwasser angefüllte Butte gethan, mit den Formen herausgeschöpfet, und zu Bögen Papier gemacht. Ferner hat man auch zur Reinigung der Lumpen reines Plumpenwasser vonnöthen, welches durch Plumpen, welche an dem Geschirre angemacht sind, in die nöthige Orte verpumpet wird. Die Mühlen mit Hammern wird das **deutsche Geschirr** geheißen; und wo ein Holländer im Gebrauche, das **Holländische** genennet.

Parallelen. Paralleles ou Places d'armes. Ist ein Theil der Laufgräben, welcher die ganze Fronte der Attake einschließet, und welche dienet, die Soldaten in sich zu fassen, um die vorrückende Arbeiter zu vertheidigen.

Parallales ou Places d'armes, s. **Parallelen.**

Parapet, s. **Brustwehr.**

Parc, s. **Thiergarten.**

Parement. Also wird die glatte Seite eines Steines, welche ins Gesicht fällt, oder gesehen wird, geheißen; oder auch die äußere Seite einer Mauer, welche nach Beschaffenheit der Werke, entweder mit dem

dem zackigtem Hammer bepicket, oder glatt behauen wird.

Parement de Menuiserie. Heißt der äußerste Theil eines Schreinerwerkes, welcher ins Gesicht fällt, mit den Kehlstößen und Füllungen, als von einem Täfelwerke, eines Einschnittes, oder einer Fütterung, u. s. f. Das meiste der Thüren, der Fensterläden, u. s. f. haben zwey verzierte Seiten.

Parement de Pavé. Also wird von der gleichförmigen Lage eines Pflasters gesagt, wenn es weder Buckel, noch Brüche, oder Lücken hat.

Parloir, s. Sprachzimmer.

Parpain, s. Binder.

Parpain d'Eschiffre, s. Schrägemauer.

Partage, Point de Partage, s. Theilungspunkt.

Parterre. Luststück. Wird der freye Platz genennet, der in einem Garten vor dem Lust- oder Gartenhause lieget, und aus allerley Lust- und Rasenstücken bestehet.

Parterre de Theatre. Wird in Komödien- und Opernhäusern der Platz geheißen, welcher zwischen dem Orchester und den Logen ist.

Pas, s. Zapfenloch.

Pas de Porte ou Seuil, s. Schwellen.

Pas de Souris, s. Ausfalltreppe.

Passage, s. Durchgang.

Pate, s. Hufeisen.

Paternoster, oder Büschelwerk. Chapelet. Ist ein Kunstwerk, mit welchem man das Wasser aus der Tiefe in die Höhe bringen kann. Es wird auf verschiedene Art gemacht, und gebraucht man sie am meisten, wo man im Trockenen arbeiten muß, zur Ausschöpfung des Grundwassers.

Patin, s. Sohlstück.

Patins, s. Rost auf Grundpfählen.

Pavé, s. Pflaster.

Pavé de Gres, s. Pflaster von Sandsteinen.

Pavé de Piere, s. Pflaster von harten Steinen.

Paver, ſ. Pflaſtern.

Pavillon. Iſt in der Baukunſt ein Gebäude, welches zum öftern allein ſtehet, und nach einem Vierecke erbauet iſt; es wird aber auch das Pavillon geheißen, wenn ein Gebäude im Mittel, oder an den Ecken vor den andern Theilen etwas hervorſpringet, und höher, als das übrige des Hauſes iſt.

Pavillon, ſ. Flagge.

Pele, ſ. Riegel.

Pelouſe, ſ. Raſenteppich.

Pendentif, ſ. Zwickel.

Pene, ſ. Riegel.

Peneton, ſ. Bart.

Pente, ſ. Rüſche.

Penture, ſ. Band.

Periſtyle. Man verſtehet durch dieſes Wort überhaupt einen mit freyſtehenden Säulen gezierten Ort, er ſey hernach in : oder auswendig an einem Gebäude.

Perron, ſ. Freytreppe.

Perſique, ſ. Perſiſche Ordnung.

Perſiſche Ordnung. Perſique. Nennen die Baumeiſter eine architektoniſche Ordnung, wo man ſtatt der Säulen Perſiſche Sclaven anbringet, um einen Balkon, ein Gebälk, und dergleichen zu tragen.

Perſpective, ſ. Ausſehen.

Perſpektiviſcher Riß, ſ. Ausſehen.

Pertuis, ſ. Abzug, oder Durchlaß.

Pertuis de Baſin. Renard. Iſt das Loch, welches in einem Waſſerbehälter entſtehet, wenn Kütte, oder Bley zerplatzet iſt, und der Waſſerbehälter, oder das Baſin kein Waſſer mehr hält.

Peſſiere, ſ. Waſſerwehr.

Pfaffenmütze. Iſt eine Handramme, welche unten 10 Zoll ins Gevierte, nach oben zu aber etwas dünner zuläuft, und $1\frac{1}{2}$ Schuh hoch, mit zwey oder drey Handſtielen verſehen iſt, welche 7 bis 8 Schuhe zur Länge haben. Damit werden 12 bis 14 Schuhe lange Pfähle eingetrieben; wenn aber die Pfähle über dem

dem Busche bey Wasserbauen bis auf 7 oder 8 Schuhe niedergestoßen, so muß man schwere Pfaffenmützen haben, wo der Block 1 Schuh in Kanten, und $1\frac{1}{2}$ Schuh Höhe hat, die Handstiele aber nur 4 Schuhe lang sind.

Pfaffenmütze. Bonnet à Prêtre. In der Kriegsbaukunst ist ein abgesondertes Werk, welches an der Fronte zwey eingehende Winkel, und drey Vorsprünge hat, nebst zwey langen Flügeln, welcher Ende an die Kehle, wie bey dem Schwalbenschwanze anschließen. Weil sich dergleichen Werke nicht gut vertheidigen, sind sie heutiges Tages nicht mehr üblich.

Pfähle. Pilotis. Sind entweder eichene, fichtene, forene, erlene, je nachdem man sie an einem Orte gebraucht. Es sind derselben verschiedener Arten; als Jochpfähle, Randpfähle, Vorpfähle, Verwahrungspfähle, oder Spundpfähle, Grund- und Falzpfähle.

Pfahlbohle, Kluttenpfahl. Ist eine starke Bohle, welche entweder unten zugespitzt, oder nach einem Zirkelstücke abgerundet, und bey einem harten Boden mit Eisen beschlagen wird. Man schlägt sie zwischen Falzpfählen, und dienen zu einer Umdämmung, oder Brust.

Pfahlschlagung. Pilotage. Diese hat man nöthig, wenn man in einen wässerichten, morastigen, oder sonst weichen Boden den Grund zu einem schweren Gebäude legen will. Um nun diesen Grund zu versichern, so müssen Pfähle in der nöthigen Länge, wie es der Boden erfordert, eingeschlagen werden.

Pfändung. Bedeutet bey dem Deichwesen die executorische Eintreibung bey Straf- und Bruchgelder.

Pfanne, Kumme, Schüssel. Crapaudine. Wird aus Eisen, oder Metall verfertiget, und in den Pfannenbalken eingelassen. In derselben läuft der Za-

pfen einer Schleuse, oder Sielthüre.

Pfannenbalken. Sind bey den Schleusen und Sielen diejenige starke Balken, darein die eiserne, oder metallene Pfannen eingelassen werden.

Pfeiffen, s. Aushöhlungen.

Pfeil. Fleche. Ist ein Fortificationswerk, welches einen ausspringenden Winkel hat, und einem Pfeile gleichet. Es werden dergleichen Werke auf dem Glacis errichtet, um die Belagerer in der Ferne zu halten.

Pfeile. Dards. Dienen nicht allein bey den ausgeschnitzten Wulsten zwischen den Eyern zur Zierde; sondern sie werden auch bey der Schlosserarbeit an den Sprenkwerken gemacht.

Pfeiler. Pilastre. Ist eine Stütze, welche nach den fünf Ordnungen, wie die Säulen ausgeziert werden, nur daß sie eine viereckigte Gestalt, und oben keine Verdünnung haben, sondern der Pfeiler in gleicher Dicke bleibet; ausgenommen, wenn er unter die Säulen gemischet wird, da er auch oben verdünnet werden muß. Wenn der Pfeiler in der Mauer stecket, es mag hernach viel, oder wenig seyn; so heißt er ein **Wandpfeiler, Pilastre engage.**

Pfeiler. Pilier. Ist vom Pilastre darinnen unterschieden, daß er keine architektische Auszierungen hat; sondern daß nur auf ihm Kreuzgewölber ruhen, wie solche in Kellern, auch einigen Kirchen zu finden. Man giebt aber auch diesen Namen den hölzernen Pfeilern, welche einen Träger, oder Durchzug, wenn ihre Tracht zu lang ist, unterstützen.

Pfeilerweite. Entrepilastre. Wird diejenige Weite geheißen, welche von einem Mittel, oder Axstrich eines Pfeilers zum andern ist.

Pflaster. Pavé. Heißt man auf Straßen, und in den Höfen die Bedeckung des Erdreichs, mit Sand und allerley harten Steinen; oder auch in den Küchen,

Flu-

Fluren, und dergleichen, mit Pflastersteinen, welche in Mörtel eingelegt werden.

Pflastern. Paver, Carrelage. Heißt die Steine mit dem Pflasterhammer eben schlagen, oder setzen, und hernach mit dem Stößel feste stoßen. Man sagt **trocken pflastern**, wenn man die Steine in eine Lage Flußsand einsetzet, wie bey den Gassen und großen Straßen geschieht. Naß **pflastern** heißt im Gegentheile, wenn man die Steine in Mörtel setzet, wie bey den Höfen, Ställen, Wasserleitungen, u. s. f. geschiehet.

Pflasterrücken. Heurt. Ist der erhabene Theil einer Straße, oder Fahrdammes, oder die Höhe von der Steigung einer Brücke, von welchem man nach der rechten und linken Hand einen Abhang giebt, damit das Gewässer ablaufen könne.

Pflastersteine, große. Caniveaux. Also heißen die Steine, welche wechselsweise mit den Reihen Gassensteinen liegen, und das Mittel einer Gasse durchgehen, um den Fuhrwerken besser zuwiderstehen.

Pflaster von Sandsteinen. Pavé de Gres. Ist ein Pflaster, welches man von Steinen, die eine kubische Gestalt haben, und 8 zu 9 Zoll dick sind, machet, und womit man die große Straßen, Gassen, und Höfe pflastert, wenn dergleichen Steine zu haben.

Pflaster von harten Steinen. Pavé de Pierre. Ist dasjenige, welches aus harten Steinplatten ins Gevierte gefuget, und nach dem rechten Winkel, oder rautenförmig gleich geleget, mit Bändern, oder nach Quatieren nach dem Winkelmaaße abgesteckt, oder auch nach ungleichen Fugen gemacht wird.

Pflasterwinkel. Angle de Paveur. Ist die Vereinigung zweyer Pflastern, davon die eine gemeiniglich von zwey Flügeln, und die andere von zwey abhängenden Theilen des Pflasters, welche von den Häusern bis an die Gasse gehet, entstehet.

Pflug. Ist bey den Deichern diejenige Mannschaft,

welche in einem Püttwerke arbeiten, und gemeiniglich aus neun Arbeitern bestehen.

Pforte. Wird ein kleiner Thorweg geheißen, wodurch man mit keinem Wagen fährt, und auch kein gewöhnlicher Durchgang ist.

Pfosten, Gewände. Sind bey Thür- und Fensteröffnungen an beyden Seiten die senkrecht stehende Steine aus gehauenen Quadern.

Pfosten, s. Bohlen.

Pfosten. Bracons. Sind die kleine Ständer einer Schleusenthüre, welche mit Querriegeln verbunden werden.

Pfuhl, Rundstab. Baton, Tore, Tondin, Boudin, Bosel. Ist an den Säulenfüßen ein großes nach einem halben Zirkel gemachtes Glied.

Phare, s. Leuchtthurm.

Pic à Hoyau, s. Hacke.

Piece de Charpente, s. Zimmerstück.

Piedestal, s. Fußgestell.

Piedroit, s. Widerlage.

Pierre, s. Stein.

Pierre d'Attente, s. Verzahnung.

Pierre de Cant. Ist eine Art, die Sandsteine, oder gebrannte Steine anders als sonst gewöhnlich, zu legen; denn anstatt sie auf ihre breite Seite, oder Lagerseite zu legen, werden sie auf die schmale gelegt.

Pierre de Taille, s. Werkstück.

Pierres perdues, s. Grund mit verlohrnen Steinen.

Pierres seches. Mit trocknen Steinen. Dieses Wort ist gebräuchlich, wenn man in die Felder eines Rostes, welcher über Faschienenwerken lieget, die Steine auf die hohe Seite ohne Kalk einleget.

Pierrée, s. Grundrinne.

Pierrée, s. Steinmörtel.

Pieux, s. Brückenpfähle.

Pignon, s. Giebel.

Pignon a Redans, ſ. Katzentreppen.

Pignon, ſ. Kumpf.

Pilaſtre, ſ. Pfeiler.

Pilaſtre angulair, ſ. Eckpfeiler.

Pilaſtre Attique, ſ. Halbpfeiler.

Pile de pont, ſ. Brückenpfeiler.

Pilier, ſ. Pfeiler.

Pilier boutant, ſ. Strebpfeiler.

Pilons de Moulin, ſ. Stampfen.

Pilotage, ſ. Pfahlſchlagung.

Pilots, ſ. Grundpfähle.

Pilots de Remplage ou de Compreſſion, ſ. Füllpfähle.

Pilots de Bordage, ſ. Randpfähle.

Pilots de Garde, ſ. Verwahrungspfähle.

Pince, ſ. Brechſtange.

Pioche, ſ. Hacke.

Piquer le Bois, ſ. Zimmerholz bezeichnen.

Piquer, ſ. Betüpfen.

Piquets, ſ. Faſchienenpfähle.

Piramide d'Eau, ſ. Waſſerpyramide.

Piſton, ſ. Kolben.

Pivot, ſ. Zapfen.

Placage, ſ. Klebarbeit.

Placard. Wird der beſondere Aufſatz genennet, welcher über einer Thür zu derſelben Krönung dienet.

Places d'armes, ſ. Parallelen.

Places d'armes d'un Chemein couvert, ſ. Waffenplätze.

Place de Guerre, ſ. Kriegsplatz.

Plättlein, Riemlein. Filet. Iſt ein kleines geviertes Geſimsglied, mit welchem man zwey runde Glieder ober- und unterhalb verbindet.

Plafond, ſ. Deckenſtück.

Plain pied, ſ. ebnen Fußes.

Plan, ſ. Grundriß.

Planche, ſ. Diele.

Plancheier, ſ. Beſchahlen.

Plancher, ſ. Decke.

Plaque, Platine. Ist eine eiserne gegossene Platte, die mit allerley Laubwerk, oder Bildern gezieret ist; und womit man die hintere Wand eines Kamines bekleidet, oder wohl auch etwas zierlich ausgeschweifet wird, und zu einem Thürriegel den Boden abgiebt.

Plat, s. **Breite.**

Plat - Bord, s. **Dalbord.**

Platebande, s. **Streifen.**

Platebande de Baye, s. **Fensterfutter.**

Platebande de fer. Also wird die eiserne Schiene genannt, welche man unter gewölbte Fenstersturze, oder andere Offnungen leget, um die Steine tragen zu helfen.

Plateforme, s. **Batteriebohle.**

Plateforme, s. **Terrasse.**

Plateforme, s. **Altane.**

Plateforme de Comble, s. **Mauerlatten.**

Plateforme de Fondation, s. **Rost von Bohlen.**

Platine, s. **Plaque.**

Platras. Werden die Stücke von Mörtel, oder Gyps genennet, welche von eingerissenen Mauren abfallen.

Platre, s. **Gyps.**

Platte, Abakus. Abaque, Taillor. Ist der viereckigte Deckel oben auf dem Knaufe einer Säule, jedoch mit dem Unterschiede, daß er auf der toskanischen, und dorischen wie ein Quadrat, bey den übrigen Ordnungen aber, eingebogene Seiten, und abgekappte Ecken hat, welche man Hörner heißt.

Platte, s. **Astrak.**

Platte, s. **Sandbank.**

Platte, s. **Ziegel.**

Platteisen, s. **Fer aigre.**

Plattes Bollwerk, s. **Bollwerk.**

Plattstück, s. **Blatstück.**

Plein, s. **Voll.**

Plein Mer, s. **hohes Meer.**

Plinthe, s. **Tafel, oder Sockel.**

Plomb d'Ouvrier, ſ. Senkbley.

Plomb de Sonde. Iſt ein Stück Bley in Geſtalt eines Kegels, welches an einer Schnur befeſtiget iſt. Man ſenkt es in das Meer, um zu erfahren, wie viele Faden tief das Meer an dem Orte ſey, wo man ſich befindet, und wie die Beſchaffenheit des Grundes ſeinem Erdreiche nach beſchaffen iſt.

Plompe, Gumper. Plompe aſpirante. Iſt eine bekannte Waſſermaſchine, durch deren Hülfe man Waſſer aus der Tiefe in die Höhe bringen kann. Es beſtehet eine ſolche Pompe meiſtentheils aus hölzernen Deichelröhren, welche unten im Waſſer ſtehen, und wenn eine nicht erklecklich, ſo werden mehrere auf einander geſetzet. Nahe über dem Waſſer iſt ein Ventil angebracht, durch welches das Waſſer heraufſteiget, wenn es ſich öffnet, und ſich ſchließet, wenn der Kolben drücket. Dieſer Kolben, welcher auch ein Ventil hat, iſt an der Plompenſtange, oder Gumpergeläute befeſtiget, welche durch einen Schwengel in Bewegung gebracht wird.

Pompenſtange, ſ. Pompe.

Plonge du Parapet, ſ. Abdachung der Bruſtwehre.

Pögelung, ſ. Durchſchnitt.

Poicon, oder Aiguille, ſ. Giebelſpieß.

Point de Partage, ſ. Partage.

Pointal, ſ. Giebelſpieß.

Poitrail, ſ. Blattſtück.

Pulſter. Torches. Sind die Strohmatten, oder eigentlich Strohbauſche, welche von den Handlangern, ſo die Tragbahre tragen, unterlegt werden; oder auch, wenn ſie den Steinwagen ziehen. Man legt ſie auch unter alle gehauene Steine, damit im Fahren keine Stücke abſpringen mögen.

Polygonwinkel. Angle du Polygon. Iſt der Winkel, welchen zwey Seiten eines Polygons machen.

Pompe, ſ. Plompe.

Pompe aſpirante, ſ. Saugwerk.

Pompe ſoulevante, ſ. verkehrte Pumpe.

Pompe refoulante ou de Compreſſion, ſ. Druckwerk.

Pompe Mixte, ſ. vereinbartes Druck = und Saugwerk.

Pont, ſ. Brücke.

Pont à Bacule, ſ. Brücke.

Pont de Bois, ſ. Brücke.

Pont de Pierre, ſ. Brücke.

Pont dormant, ſ. Brücke.

Pont roulante, ſ. Rollbrücke.

Pont tournant, ſ. Brücke.

Pont volant, ſ. Brücke.

Ponton, ſ. Brücke.

Port, Havre, ſ. Meerhaven.

Portail, ſ. Hauptthür.

Porte. Mit dieſem Namen werden alle Oeffnungen benennet, durch welche man gehen, reiten, oder fahren kann. Alſo wird dieſes Wort ſowohl vor Thüren, Thoren, und Thorwege gebrauchet; davon die erſtere zum Durchgehen, die letztere aber zum Gehen, Reiten und Fahren dienen. Die Franzoſen nennen dieſe letztere Porte cochere, die Stadtthore aber Porte de Ville.

Porte à jour, ſ. Gatterthüre.

Porte cochere, ſ. Porte.

Porte d'Ecluſe, ſ. Schleuſenthor.

Porte de Flot, ſ. Fluththor.

Porte de Ville, ſ. Porte.

Portée, ſ. Tracht.

Porte Feinte, ſ. blinde Thür.

Porte tournante, ſ. Drehethor.

Portique, ſ. Halle.

Poſer, ſ. Anlegen, Legen.

Poteau, ſ. Ständer.

Poteau cormier, ſ. Eckſtänder.

Poteaux de Garde, ſ. Verwahrungsſtänder.

Potence. Alſo heißen die ſchräge geſtellte Stützen. Auch werden Potence die in den Städten an den Häuſern befeſtigte eiſerne Aerme genennet, woran die Handwerker ihre Schilde anhängen, und öfters von zierlicher Schloſſerarbeit gemacht ſind.

Potence de Brimbale, ſ. Gabel.

Porterne, ſ. Ausfallthor.

Pouce d'eau, ſ. Waſſerzoll.

Poulie, ſ. Rolle.

Pouppe, ſ. Hintertheil des Schiffes.

Pourtour, ſ. Umfang.

Pouſſée, ſ. Druck.

Poutre, ſ. Balken.

Poutre armée, ſ. Balken.

Poutre feuillée, ſ. Balken.

Pozzolane. Iſt eine Art rother Erde, welche im Neapolitaniſchen bey der Stadt Pozzolo gefunden wird, welche man mit Kalk vermiſchet, und den vortrefflichſten und daue[illegible]ſten Mörtel zu Waſſergebäuden gewähret.

Prachtkegel. Obelisque, Aiguilie. Sind außerordentlich hohe Pyramiden, deren Fuß viereckigt, und ſich oben in einer Spitze endigen. Auf die vier Seiten macht man Inſchriften, oder hieroglyphiſche Schriften. Die ſchönſten Pyramiden ſind in Aegypten zu finden, wo ſie von Marmor, oder Granit verfertiget ſind. Man ſiehet einige in Rom, welche den öffentlichen Plätzen zur Zierde dienen.

Preceinte, ſ. Barkholz, Barkhaut.

Premſe, Preſſe. Bey den Windmühlen werden ſelbige aus Krümmlingen, oder krummen Stücken Hölzer gemacht, damit ſie das Kammrad umſchließen, und preſſen, um dadurch den Gang der Windmühle aufzuhalten.

Preſſe. Preſſoir. Wird die Maſchiene geheißen, welche aus ſtarken Schrauben

hen und Schraubenmüttern bestehet, die in starke Hölzer eingespannet sind. Bey dem Gebrauche drehet man die Schraubenmutter mit Hebeln herum, und gebraucht sie zu Papier, Leinwand, oder sonst etwas zu pressen.

Presse an der Windmühle, s. Frein.

Pressoir, s. Presse.

Prietten, s. Lauflatten.

Prison, s. Gefängniß.

Prison de vent, Palais d'Eole. Heißen die Italiäner einen unterirdischen Ort, daselbsten kühle Luft ist, welche durch Röhren in die Säle geleitet wird, um in heißen Sommertagen sich abzukühlen, oder zu erfrischen.

Profil, s. Durchschnitt.

Profil, s. Durchschnitt.

Project, s. Entwurf.

Promenoir, s. Spatziergang.

Proue, s. Vordertheil des Schiffes.

Prozwagen. Triquebale. Ist eine einfache Maschiene, welche aus einer Langwied, oder Deichsel, die an einer Achse mit zweyen Rädern angemacht ist, und zum Wegführen der Kanonen und Mörsern dienet. Auch wird dergleichen bey dem Bauwesen gebrauchet, um Balken, und andere Lasten von einem Orte zum andern zu führen.

Puchhaus, Puchwerk. Wird dasjenige Gebäude geheißen, welches bey Bergwerken erbauet, und worinnen ein Wasserrad sich befindet, welches Stampfen aufhebt, und fallen läßt, durch welche das Erz klein gestoßen, oder gepuchet wird.

Puchwerk, s. Puchhaus.

Puisart, s. Schwindgrube.

Puisart, s. Schöpfbehälter.

Puisarts d'Aqueducs, s. Theilungsgrube.

Puisarts de Sources, s. Brunnengruben.

Puit, s. Brunnen.

Pulvermühle. Moulin à poudre. Diese bestehet aus dem Wasserrade, an dessen Welle ein Stirnrad, welches in einen Kumpf an der Daumenwelle eingreifet, und aus den Stampfen, an welchen die Heblatten befestiget sind. Diese Stampfen sagen auf die Löcher, oder Gruben im Grubenstocke zu, worinnen gemeiniglich zwey Stampfen werken, die von den Daumen in die Höhe gehoben werden. Man kann auch an die Radwelle das Fäßlein, worinn das Pulver polieret wird, anhängen.

Pumpe. Ist ein kleiner Schichter in einem Hauptdeiche, wo vor, statt einer Thüre eine Klappe zu seyn pfleget, heißt auch ein **Pump**, oder **Klappfiel.**

Pumpenkette. Chopinet de Pompe. Ist diejenige Kette bey Kunstwerken, woran die Plumpenstangen, oder Stempel hangen.

Püschelwerk, s. **Paternosterwerk.**

Pütten. Ein gewisses Maaß, oder Menge Erdreichs, wornach die Arbeit bey Deichen gelohnet wird, und 1600 Kubikschuhe beträgt. Wenn die Arbeiter eine Quadratruthe von 20 Schuhe lang und breit, und 4 Schuhe tief ausgegraben haben, so ist solches eine Pütte.

Q.

Quaderstein, Werkstück. Pierre de taille. Ist ein Stein, welcher nach einer gegebenen Größe nach rechten Winkeln zugehauen, nnd als wie ein Parallepipedum gestaltet wird. Und wenn er auch diese Figur nicht haben soll, sondern eine andere prißmatische Gestalt hat, welche sich zu einer vorhabenden Mauer, oder Gewölb schicket, so wird er doch ein Quader, oder Werkstück genennet. Wenn ein solcher Quaderstein in der Mauer so geleget wird, daß seine lange Seite hervorsiehet, so nennen ihn die Franzosen **Carreau**; wenn aber seine kurze Seite hervorsiehet, **Boutisse.**

Qualm, Qualmdeich. Ist ein Binnendeich, welcher das aus einer Grube hervorbrudelnde Grundwasser einschließet, daß es nicht ins Land laufe.

Quart de Rond, s. Wulst.

Quatier tournant. Wird in der Baukunst der gewendelte Platz bey einer Treppe geheißen, wo die Stufen sich in dem Winkel befinden, und an die Spindel anlaufen, wo sonst der Ruheplatz ist.

Quatierwind. Wird derjenige Wind geheißen, welcher von der Küste herkömmt.

Quay. Kaai. Ist eine starke auf Pfähle gegründete, und mit einer Böschung versehene Mauer, welche man an dem Ufer eines Flusses, oder Stromes erbauet, um die Erde, wenn sie sehr hoch, zurück zu halten, und den Ausbruch des Wassers zu verhindern.

Querbänder. Liernes de Palée. Werden diejenige Hölzer genennet, welche bey hölzernen Brücken zu beyden Seiten um die Jochpfähle gemacht werden, um sie zusammen zu halten, damit sie nicht ausweichen können.

Querbalken, Querlagerholz, s. Nadeln.

Quergang. Coffre. Ist ein über den Graben vor der Curtine gegen der Kehle des Halbmondes 6 bis 7 Schuhe tiefer, und 15 bis 18 Schuhe breiter Gang, welcher zu beyden Seiten glacirte Brustwehren hat. Es werden auch dergleichen Kofre in den trocknen Gräben eines Ravelins zu beyden Seiten nächst der Kehle angeleget, um den Graben zu bestreichen.

Queue d'Aronde, s. Schwalbenschwanz.

Queue de la Tranchée, s. Hintertheil der Laufgräben.

Queue de Pierre. Schweif. Wird das unbearbeitete Ende eines Bundsteines, welches dem Haupte an der äußern Mauer entgegen liegt, genennet, und welches in die Mauer hinein sticht, ohne

von

von innen gesehen zu werden.

Queue de Renard. Fuchsschwanz. Also nennen die Röhr- oder Kunstmeister die sehr feine Würzelgen, welche sich in den Wasserleitungsröhren erzeugen, und dem Ansehen nach durch den Samen von Pflanzen, welchen das Wasser in die Röhre ziehet, und in den kleinen Löchergen und Ungleichheiten liegen läßt, hervorgebracht werden; dieselbe vermehren sich sehr stark, und geschiehet sehr oft, daß die ganze Höhlung der Röhre damit angefüllet wird, so, daß selbige gar zerbersten.

Quile, s. Kiel.

Quinconge. Figur einer Fläche, auf welche mehrere Reihen von parallel gesetzten Bäumen, sowohl nach der Länge als Breite, dergestalt, daß der erste Baum der zweyten Reihe in dem Mittel des Vierecks stehet, welches die zwey erste Bäume der ersten Reihe, und die zwey erste der dritten Reihe machen, und welche die Figur eines Fünfer im Kartenspiele vorstellet.

R.

Rabatter, s. Bestossen.

Rabot, s. Mörtelhaue.

Racinal, s. Grundschwelle.

Racineaux de Grue. Fußgestell eines Krahns. Sind die Holzstücke, welche ein Kreuz vorstellen, und dem Krahne zu Grundbalken dienen, auf welchen der Baum und die Strebbänder mit ihren Zapfen verbunden sind.

Radärme. Sind die Holzstücke, welche durch die Welle, oder Grindel hindurchgehen, und so lang sind, als die Höhe des Rades es erfordert.

Rade, s. Rehde.

Radeau, s. Floß.

Radfelge, Reif, Kranz. Jant. Heißt man die runde Stücke von eichen Holz, welche den Umkreis des Rades machen, und in die Radärme eingezäpfet, auch wohl mit eisernen Klammern und Bändern verwahret sind, und auf welche

die

die Schaufeln zu stehen kommen.

Radestößer. Borne de Batiment. Sind konische, oder pyramidalische Steine, welche man an den Ecken, oder den Thorwegen der Häuser aufstellet, und etwas eingemauert werden; doch können sie auch frey stehen, und wenn dieselbe einen Platz vor dem Gebäude auf der öffentlichen Straße einschließen, so zeigen sie an, daß der Besitz dieses Platzes demjenigen gehöre, welche die Radstößer hat setzen lassen, ohne welche derselbe Platz sonst zu der öffentlichen Straße gehöret.

Radier, s. **Schleusenboden.**

Radouber. Heißt soviel, als ein Schiff ausbessern, und die darinnen befindliche Löcher und Ritze mit Werg zustopfen. Man sagt auch, die Thore, oder den Schleusenboden ausbessern, und dessen Fugen verstopfen.

Radstube. Wird dasjenige Behältniß genennet, welches aus einem Ständerwerke und Riegeln bestehet, und zusammen gesetzt ist. Von außen werden über die Ständer und Riegel Bretter angenagelt, oben aber in die Quere Balken geleget, damit man die Radstube zur Winterszeit mit Brettern bedecken, und auf dieselbe s. v. Mist legen kann. Man kann auch in dieselbe einen Ofen von Mauersteinen setzen, um denselben zur Winterszeit zu feuren.

Radstuhl. Ist dasjenige Gerüste, welches aus Schwellhölzern, Stuhlsäulen, Riegeln, Jochholz, Anwellblock, und Anwelle, oder Unterlager bestehet, wo der Radwellezapfen sein Auflager hat.

Ragréer. Nachbessern. Wird bey einem Gebäude gesagt, welches, wenn der Bau fertig ist, nachgesehen, und mit dem Hammer und Spitzeisen alles, was hervorraget, abgearbeitet, und die Fugen vereiniget werden. Dieses Wort bedeutet bey den Tischlern, Schlossern, u. s. f. ein Werk vollends auspolieren,

lieren, und die letzte Hand anlegen.

Rähmstücke, s. Rahmen.

Rahm. Cadre de Charpente. Ist eine Holzverbindung von vier starken gevierten Zimmerstücken, welche eine Oeffnung in der Tiefe einer Laterne macht, um in einen Saal, oder einer Treppe, und dergleichen ein einfallendes Licht zu erlangen.

Rahmen. Chassis. Unter diesen verstehet man nicht nur allein an eingefaßten Thüren die zwey aufrechtstehende Stücke, an welche das Thürenbeschläge und das Schloß befestiget wird; sondern man heißt es auch die Vierpasse, oder nach rechtem Winkel zusammen gesetzte Gestelle, auch die, so achteckigt sind. Es giebt auch Fensterrahmen, Schubrahmen, und dergleichen. Das Wort **Rähmstücke** aber bedeutet alle die Theile, oder das ganze Gestell, woraus eine Rahme zusammen gesetzet wird.

Rahmholz. Bati. Ist ein Schreiner- oder Tischlerswort, und verstehet man darunter die aufrechtstehende, als überzwerch gehende Hölzer, welche ein, oder mehrere Füllungen einschließen.

Rahmholz, Schluttholz. Ist ein vierkantigtes Holz, welches mit Einschnitten versehen, und bey Ständerstielen über die obere Balken zu besserer Zusammenhaltung angebracht wird.

Rahmenschenkel. Battans. Also werden an den Thürrahmen die lange heraufgehende Rahmenhölzer geheißen.

Raiserbäume. Sind die vordere, mittlere und hintere Bäume, sowohl über den Brückhölzern, als auch den Faschienen bey einem Strudelbaue.

Ralongement d'Arêtiere, s. Dachsparrenschifftung, oder Gradsparrenschifftung.

Rameaux, s. Mienenzweige.

Ram-

Ramme, ſ. Schlagwerk.

Rampart, ſ. Wall.

Rampe, ſ. Auffahrt.

Rampe d'Eſcalier, ſ. Treppenwangen.

Rampe par Reſſaut. Wird die Treppenwange genennet, welche durch den Ruheplatz, oder ſtatt deſſen befindlichen Wendelſtufen unterbrochen wird.

Rancher, ſ. Echelier.

Randpfähle. Pilots de Bordage. Sind diejenige Pfähle, welche vor einem Strudel, oder anderm Waſſerbaue geſchlagen werden, damit ſelbiger nicht gegen dem Waſſer überkippen kann.

Randſtein, ſ. Mardelle.

Ranches, ſ. Leiterſproſſen.

Rang de Pave, ſ. Reihe Pflaſterſteine.

Rang, ſ. Reihe.

Raſen, Waſen, Soden. Gazon. Werden auf den Wieſen und Viehweyden, die mit vielen Kräutern bewachſen, geſtochen. Ihre Länge iſt zwölf bis fünfzehn Zolle, und die Dicke von vier Zolle, die Breite aber von ſechs bis ſieben Zolle. Man ſticht ſie aber auch einen Schuh ins Gevierte; beſonders wenn man ſie nur zu einer flachen Raſenbekleidung gebrauchet.

Raſenbett, ſ. Parterre.

Raſenſtück, ſ. Parterre.

Raſenteppich. Pelouſe, Tapis des Gazons. Iſt ein großer Raſenplatz in einem Garten von zerſchiedener Figur.

Raſierendes Feuer, ſ. Vertheidigungslinie.

Ratelier, ſ. Rauffe.

Rathhaus, Stadthaus. Hotel de Ville, Maiſon de Ville. Wird dasjenige öffentliche Gebäude genennet, welches in Städten erbauet iſt, um darinnen alles zu beſorgen, was zum Beßten der Stadt, und allenfalls der dazu gehörigen Landſchaft zum Beßten iſt. Es müſſen in einem ſolchen Gebäude verſchie-

schiedene Zimmer vorhanden seyn, worinnen allerley Gerichte gehalten, und wo die Staatssachen verhandelt werden. Ein grosser Saal ist unentbehrlich nöthig, worinnen sich zu gewissen Zeiten die Bürgerschaft versammeln kann, wenn sie zusammen gerufen wird. Auch pflegt man in und unter dem Rathhause, oder auch darneben Gefängnisse zu errichten. In Amsterdam und Augsburg sind schöne Muster von Stadt- oder Rathhäusern zu sehen.

Rauchfang, Kutte. Hotte de Cheminée. Wird der Mantel, oder Kutte über einen Kamin, oder Feuerheerd geheißen, welcher einer abgestutzten Pyramide, oder einem Trichter gleichet.

Rauchfangstange, Kutteneisen. Barre de Tremie. Ist eine platte eiserne Stange, welche unter einem Rauchfange in die Quer lieget, um ihn zu stützen: oder man heißt auch Kutteneisen dasjenige, woran das Kuttenholz hänget.

Rauchwehr. Wird genannt, wenn man ein Ufer mit Weidenreiser bepflanzet.

Raufe. Ratelier. Ist die Leiter, welche aus zweyen Leiterbäumen, und dazwischen gesteckten engen Leitersprossen gemacht ist. Diese wird in Ställen über der Krippe nach einer schrägen Lage befestiget, so, daß der obere Leiterbaum von der Mauer, oder Wand abstehet. In den leeren Raum zwischen der Mauer, und der obern Leiterstange wird das Heu gethan, welches die Pferde nach und nach zwischen den Leitersprossen herausziehen, und genießen können.

Raum, zwischen zweyen Kugelgewölbern. Entre coups de Vouté. Ist das Leere, welches sich zwischen zweyen Kugelgewölbern befindet, die auf einer Widerlage ruhen.

Rauschflügel. Ist eine Buhne, welche man anleget, um eine zu breit gewordene Strombahn zu spannen, damit sich das Strombett vertiefen muß.

Ravelin, ſ. halber Mond.

Ravelin, ſ. halber Mond.

Receper, ſ. Refus.

Receptacle, ſ. Waſſerbehälter.

Recherche de Couverture, ſ. Ausbeſſerung des Daches.

Recoupe. Werden die Abgänge bey Behauung der Quaderſteine genennet, welche man hernach klein ſtößt, und ſtatt Sandes unter den Kalk miſchet, um dadurch dem Kalke die Farbe des Steines zu geben.

Recoupement, Retrait, ſ. Zurückziehung der Mauer.

Recouvrement, ſ. Ueberſchlag.

Redans, ſ. Sägewerk.

Redents, ſ. Abſätze.

Redoute, ſ. Redute.

Redoute caſamatée, ſ. Redute.

Redoute à Machicoulis, ſ. Redute.

Reduire un Deſſein, ſ. Riß vergrößern, oder verkleinern.

Reduit. Alſo heißet Vauban die kleine Halbmonde, welche in den gröſſern liegen, und zur Retirade dienen. Es giebt aber noch eine andere Art einer Verſchanzung, welche man Reduit heißt, und daher entſtehet, wenn zwey Bollwerke voneinander abgeſondert werden, und an ein kleines Befeſtigungswerk, deſſen Fronte gegen die Stadt ſiehet, angehänget wird, und im Nothfalle zu einer Citadelle dienet. In Straßburg kann man dergleichen ſehen.

Redute. Redoute. Iſt eine kleine Schanze, welche in der Befeſtigung vielen Nutzen ſchaffen kann. Es ſind deren verſchiedener Arten. Einige werden von Erde gemacht, und werden gebraucht bey den Tranſcheen, Circum- und Contrevallationslinien, wie auch bey verſchanzten Lägern und Päſſen. Andere werden von Steinen erbauet, und dienen zur Beſchützung der Poſten vor einem Kriegsplatze, welcher dem Feinde Nutzen ſchaffen könnte;

auch sind sie innerhalb eines Platzes zu gebrauchen, wie Landsberg gewiesen hat. Diese letztere aber müssen bombenfrey gewölbet seyn, und werden von den Franzosen Redoutes casamates genennet. Die Redoutes à Machicoulis sind einige Stockwerke hoch gemauert, davon das obere über die untere hervorstehet. In diesem Vorsprunge sind Oeffnungen gemacht, durch welche man den Fuß der Redute entdecken, und denselben vertheidigen kann.

Refendrer, s. Spalten.

Refoncement, s. Einschnitt.

Refuite, s. Tiefe, unnöthige.

Refus, s. Weigerung.

Regain. Ist ein Handarbeiterswort, und bedeutet soviel, daß ein Stück Holz, oder Stein zum Gebrauche viel zu lang sey, als man bestimmet hat.

Regaler ou Applanir, s. Gleichmachen, Ebnen.

Regard, s. Wasserbehälter.

Regenrinne. Mouchette pendente. Wird die Vertiefung geheißen, welche unter dem Kiene der Kranzleisten gemacht wird, und verhindert, daß das Wasser an der hängenden Platte, oder Kranzleiste nicht weiter hinter sich schleifen kann; sondern am Kiene ablaufen muß. Es wird aber die Regenrinne nur an den Gesimsen außen an den Gebäuden angebracht, innerhalb aber wäre es unnöthig.

Regenschlag. Cours de Plinthe. Wird der Streifen, oder das kleine Gesims außen an einem Gebäude genennet, welcher die Stockwerke voneinander absondert.

Reglet, s. Riemen.

Regrater, s. Aufkratzen.

Regulaire Befestigung. Fortification reguliere. Ist diejenige, worin alle Winkel und Seiten, also auch alle Gesichtslinien, Flanken, Curtinen, und alles übrige einander gleich ist.

Rehde. Rade. Ist ein Theil des Meeres nahe bey einem Seehaven, allda die Schiffe bey einem Sturmwetter sicher sind, und nachgehends entweder in den Haven einlaufen, oder ihren Lauf weiters fortsetzen können.

Reibung, s. Friktion.

Reif, s. Radfelge.

Reihe. Rang. Wenn man Spund- oder andere Pfähle dichte an den andern einschlägt, so, daß sie in einer geraden Linie stehen, alsdann nennet man es eine Reihe Pfähle, File de pieux, oder eine Reihe Spundpfähle, File de Palplanche.

Reihe Pflastersteine. Rang de Pavé. Gehet von gleich großen Steinen längs den Rinnsteinen hin, ohne Quersteine, noch Gegenwänden, wie man dergleichen in kleinen Gassen machet.

Reihe Steine, welche ganz durch die Mauer gehen. Assise de Parpain. Werden alle Steine geheissen, welche quer in einer Mauer liegen, und nach der Länge eine Reihe machen.

Reins de Vouté, s. Ausfüllung der Gewölbwinkel.

Reißbunde, s. Faschienen.

Reißer. Roinette, Traceret. Ist ein kleines Werkzeug von spitzigem Eisen, deren sich die Schreiner und Zimmerleute bedienen, das Holz damit zu bemerken.

Relais, s. Berme.

Relief, s. halberhabene Arbeit.

Remblais. Ausfüllung. Ist eine von zugeführtem, und aufeinander gestampften Erdreiche, es seye, um einen Damm zu machen, oder einen den ungleichen Boden zu ebnen, oder hinter einer Futtermauer das Leere auszufüllen, indem man das Mauerwerk aufführet.

Rempart, s. Wall.

Rempietement, s. Ausbesserung des Grundes, oder Mauerfußes.

Remplage, ſ. Füllung mit kleinen Steinen.

Renard, ſ. Pertuis de Baſſin.

Rencontre. Iſt der Ort, von beynahe zwey bis drey Zolle, wo die zwey Sägeſchnitte zuſammen ſtoßen, und wo Holzſtücke ſich abſondern.

Reflement de Colonne. ſ. Bauchung der Säulen.

Refoncement. Wird bey der Befeſtigungskunſt der kleine Einſchnitt geheiſſen, welchen man in die Dicke des bedeckten Weges, wo die Zwergwälle liegen, machet, und dienet, daß ſich die Truppen um den Zwergwall herumziehen können.

Renformir, ſ. Ausbeſſerung.

Renfort, ſ. Verſatzung.

Repaire, ſ. Stich, oder Zeichen.

Reparation. Iſt die nöthige Ausbeſſerung, um ein Gebäude im baulichen Stande zu erhalten.

Repos ou Palier d'Eſcalier, ſ. Ruheplatz.

Repos, ſ. Zapfenſtänder.

Repous, ſ. Schutt.

Reſervoir, ſ. Waſſerkeſſel.

Reſidenzſchloß. Wird derjenige Palaſt geheißen, worinnen ein großer Herr ſeinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Dieſem ſind die Luſt- Land- und Abtrittshäuſer entgegen geſetzet.

Reſſaut, ſ. Vorſprung.

Reſſort, ſ. Serrure.

Reſtauration, ſ. Ausbeſſerung.

Retirade ou Coupure, ſ. Abſchnitt.

Retirade. Heißt man auch das Kabinet eines groſſen Herrn, welches an dem Wohnzimmer lieget, wohin er ſich begiebt, wenn er allein ſeyn will. Man pflegt auch in der Retirade eine geheime Treppe anzulegen, über welche man in das obere Stockwerk kommen kann.

Retombée. Wird der erste Stein bey einem Bogen, oder Gewölbe geheissen, der auf der Widerlage lieget; die auf ihn folgende Gewölbsteine heißen die Franzosen Voussoirs, und den letzten in der Mitte den Schlußstein, Clef.

Retour de la Tranchée, s. Wendung der Laufgräben.

Retrait, s. Recoupement.

Retranchement, s. Verschanzung.

Retranchement. Wird auch von den Abschnitten gesagt, welche in einem Hornwerke, oder in der Kehle eines Bollwerkes gemacht werden, wenn man das Terrain Fuß für Fuß vertheidigen will, oder um eine honorable Kapitulation zu erhalten.

Reuter, Katze. Cavalier. Ist eine auf einem Bollwerke, oder Curtine aufgeworfene Erhöhung, von welcher man das Feld entdecken, und beschießen kann.

Revers, s. Rückseite.

Revers de la Tranchée, s. Stücken der Laufgräben.

Revers de Pavé, s. Rücken.

Revetement, s. Bekleidung.

Reverdies, s. Springfluthen.

Reverseau, s. Wetterschenkel.

Revertir, s. Verkleiden.

Rez de Chaussée. Wird die Fläche eines jeden Ortes in Ansehung des Wasserpasses eines erhabnen Weges, einer Gasse, und eines Gartens genennet, welches im Deutschen mit den Worten **ebner Erde** ausgedrücket werden kann. Man heißt auch das Kellergeschoß, oder auch das erste, oder Erdgeschoß eines Hauses in verblümtem Verstande, Rez de Chaussée.

Ribben. Branches d'Ogives. Heißen die sich kreuzende Bögen der gothischen Gewölbern.

Richten, s. Abrichten.

Richthaus. Basilique. War bey den Alten ein kö-

nig-

niglicher Palast, worinnen der Regent den Parteyen das Recht sprach, und wo in dem untern Theile die Kaufleute ihre Unterredung hielten.

Richtung nach der Schnur, Schnurfolge. Alignement. Dieses Wort ist gebräuchlich, wenn etwas nach einer abgesteckten Schnur, oder einer daran gekielspitzten Rinne aufgeführet wird. Man sagt auch, die Häuser einer Straße sind nach der Schnurfolge erbauet, wenn sie alle in einer geraden Linie, und keines vor dem andern hervorstehet.

Riechholz, s. Blatstück.

Riegel. Pene, Pele. Ist ein Theil des Schlosses, welcher durch den Schlüssel aufgezogen werden kann.

Riegel, Riegelhölzer. Sind gezimmerte Hölzer, welche zum Verbauen einer Arche, Kasten, u. d. g. dienen. Sie werden in die Wandhölzer mit schwalbenschwanzförmigen Blättern eingelassen; doch aber auch durch andere Einschnitte, oder Kämme bey Gelegenheit mit anderm Holzwerke verbunden. Z. B. Bey hölzernen Wänden werden die Ständer mit horizontalliegenden Riegeln zusammen gehalten, damit man sie besser ausmauren, und ausklеben kann.

Riegel, Querleiste. Traverse, oder Traversier. Ist eine mit dem Schlagpfosten einer Thüre, oder eines Fensterkreuzes verbundene Leiste.

Riegelschaufel, s. Kropfschaufel.

Riegelwand, s. hölzerne Wand.

Riemen, Riemlein, Plättlein. Reglet, Bandelette, Filet, Listel. Ist unter den geraden senkrechten Gliedern das kleinste, und dienet sowohl grössere, gerade, als auch gerundete Glieder eines Gesimses miteinander zu verbinden.

Riemen. Sind lange wagrechte, oder überzwerch an die Köpfe der Pfähle befestigte Hölzer. Man heißt

sie auch theils Orten Wasserleisten.

Riemlein, s. Riemen.

Riesengebälk. Ist ein großes Gesimse auf einer hohen und ansehnlichen Mauer, und welches eine starke Ausladung hat, weßwegen man unter selbigen starke Kragsteine anbringet.

Rigole, Rinne. Ist ein kleiner Graben, um entweder das Wasser ab- oder zuzuleiten, wie bey der Zu- und Abwässerung geschieht. Sie werden in zweyerley Gattungen getheilet. Einige werden Hauptrinnen genennet, und sind deren viere; die andere deren sechse sind, heißen schlechtweg Rinnen. Die vier Hauptrinnen sind, 1) der Anführungs- oder Anleitungskanal; 2) der Einführungskanal; 3) der Ableitungskanal; und 4) der Abhaltungskanal. Die sechs andere, oder einfache Rinnen sind, a) die Rinne der Wäßerung; b) die Ausladungsrinne; c) die Ruherinne; d) die Wiedereinnehmungs- oder Sammlungsrinne; e) die Abzugs- und f) die Abtrocknungsrinne.

Rigole, s. Rigole.

Rinken. Anneau. Wird das nach einem halben Zirkel gemachtes Glied geheißen, welches oben um den Säulenschafft unter dem Halse, oder unter den Blättern des Kapitals ist.

Rikoschet- oder Schleuderbatterie, s. Batterie.

Riegelchen. Annelets. Werden die drey Streifen in dem dorischen Kapitael geheißen.

Ringmauer, s. Umfassungsmauer.

Rinne, s. Egout.

Rinne, s. Rigole.

Rinnleisten, Karniß. Cymaise, Gorge, Guele. Wird diejenige Leiste eines Gesimses genennet, welche aus zweyen Viertelszirkeln zusammen gesetzt ist; davon der obere einwärts, der untere aber auswärts gebogen ist. Er ist das zweyte Gesimsglied von oben herunter, und enthält die Dachrinne; daher sie auch den Namen Rinnleiste erhalten hat.

Rinnsaal, s. Fahrwasser.

Rinnstein, Rinne, Goßstein. Ist in den Steinpflastern eine Vertiefung, durch welche das Regen- und anders Wasser abfließet.

Rippe. Lambourde. Ist ein geviertes Stück Holz, auf welches man den Bretterboden eines Zimmers aufnagelt.

Rippen. Formerettes, Liernes. Werden die Bögen, oder erhabne Adern der gothischen Gewölbern genennet, welche aus zweyen Zirkelstücken in einen Punkt sich schneiden.

Riß, Zeichnung. Dessein. Wird der Entwurf genennet, welchen man von einem Gebäude, einem Festungswerke, oder von etwas anders mit dem Zirkel, Linial, und Reißfeder, oder auch aus freyer Hand zeichnet. Wenn er mit Farben, oder Tusche ausgearbeitet wird, so wird er von den Franzosen Dessein lavé, wenn er aber nur aus den Hauptlinien bestehet, so heißt es Dessein en trait.

Riß vergrößern, oder verkleinern. Reduire un Dessein. Heißt soviel, als einen andern Riß nach Proportion entweder größer, oder kleiner machen. Dieses geschieht entweder durch das Gitter, oder Netz, oder durch den Storchschnabel, oder durch Liniale, und Dreyecke, welche in gewisse gleiche Theile getheilet sind.

Risalit, s. Vorgelege.

Risalit, s. Vorgelege.

Risban. Ist ein Schloß, welches man in das Meer auf einer Sandbank, von dem Ufer entfernt, erbauet, um den Feind von der Ferne zu halten, damit er sich einem Meerhaven nicht nähern könne.

Risberme. Sind Wasserbaue in Gestalt eines Glazis, oder auch mit Absätzen, welche ein Gehänge haben; man gebraucht sie an der Meerseite, die Dämme von Faschienen in dem Grunde zu decken, damit das ungestüme Meer dieselbe nicht einstürzen könne.

Riviere, s. Strom.

Rivure, s. Stifft.

Ritz, s. Borst.

Roc, s. Felsen.

Rocaille, s. Felsenwerk.

Rocher d'eau, s. Fontainenfelsen.

Röhre der Dachrinnen. Canon de Goutiere. Sind die Rohrende von Kupfer, oder Bley, welche dienen, die Regenwasser, welche sich in der Dachrinne sammeln, durch Drachen- oder andere Köpfe auszugießen.

Röhrenleitung. Conduit d'Eau. Ist eine Reihe aneinander liegenden Röhren, um das Wasser von einem Orte zum andern zu leiten, und wird dieselbe nach dem Durchmesser der Röhre benamset. Dahero sagt man, eine Röhrleitung von Eisen, oder Bley, Conduit de Plomb, & de Fer, auf so viele Klaftern lang, 1, 2 bis 12 und mehrere Zolle weit, nachdem es die Menge des Wassers erfordert. Die eiserne Röhren werden gegossen, haben eine Länge von drey Schuhe, auch wohl etliche Zolle darüber, und haben an beyden Enden Lappen, durch welche Löcher gemacht sind, in welche Schrauben kommen, so mit Schraubenmüttern zusammen gezogen, und mit Kitte verwahret werden. Die bleyerne Röhren werden theils gegossen, theils gelöthet; die erstere aber sind besser und dauerhafter. Was die gebrannte, oder thönerne Röhren, Conduit de Terre ou Poterie, betrifft, so werden selbige heut zu Tage nicht mehr gebrauchet. Hingegen bedienet man sich der hölzernen Deichelröhren, Conduit de Tujaux de bois, welche aus Eichen, Ulmen, meistens aber aus Forren- oder Kiefernholz gemacht werden. Will, oder kann man die Kosten daran wenden, so werden solche Leitungsröhren aus Kupfer, oder auch Metall gemachet. Alle aber müssen so tief in die Erde gelegt werden, daß ihnen weder der Frost, noch die darüber fahrende Fuhren Schaden zufügen können.

Röhrkasten. Citêrne. Ist ein großes Wasserbehält-

hältniß, worein sich ein Röhrwasser ergießet, und öfters einen schönen, und wohlgebildeten Aufsatz hat; als z. B. eine Säule, oder Säulenstuhl, worauf ein Bild, oder dergleichen stehet, und mit sitzenden Bildern, die auf dem Rande des Kastens, und dergleichen angebracht sind. Ein solcher Röhrkasten, oder Springbrunnen, wird gemeiniglich auf öffentlichen Marktplätzen zur Zierde einer Stadt erbauet, deren man in Augsburg schöne Muster findet. Es giebt aber auch schlechtere, welche nur aus einer hölzernen Säule bestehen, aus welcher sich das Wasser in einen hölzernen Kasten ergießet, und zum täglichen Gebrauche der Inwohner dienen.

Roh, Rauh, s. Brut.

Roinette, s. Reißer.

Rolle. Poulie. Ist eine Scheibe, gemeiniglich von Metall, oder auch aus recht festem Holze, welche auf der Kante eine Rinne, oder Vertiefung hat, in welcher ein Seil liegen kann. Die Bewegung der Rolle geschieht an einem runden Stiffte, welcher quer durch das Loch gehet, welcher in der Mitte der Scheibe ist. Man gebrauchet sie bey Krahne und Kloben, auch andern Maschienen, womit man schwere Lasten aufhebet. Die Kloben: oder Flaschenzüge nennen sich nach der Anzahl der Rollen, und heißt daher ein einfacher, doppelter, drey: vier: fünf: und mehrfacher Kloben.

Rollbrücke. Pont roulante. Wird bey schiffreichen Flüssen, welche der Stauung wegen einen Damm, oder Wuhr haben, diejenige Maschiene genennet, die aus zwey gegeneinander geneigten schiefliegenden Flächen bestehet, die mit beweglichen Walzen versehen sind, damit die Fahrzeuge durch Hülfe der Haspeln, oder Erdwinden von einem Wasserstande zum andern über den Damm gebracht werden können.

Romanische Treppe. Wird diejenige genennet, welche keine Stufen hat, sondern nur wenig steiget,

um

um mit Pferden und Wagen von einem niedrigen Orte eines Gebäudes zu einem höhern zu kommen.

Rond creux, s. Einziehung.

Rond d'Eau. Wird ein großes Fontainenbasin genennet, welches mit einer Raseneinfassung gezieret ist.

Rondenweg. Chemin de Ronde. Ist ein kleiner Gang, oder Weg von 3 bis 4 Schuhe in der Breite, welcher der Brustwehr gegen über von außen gemacht wird, und dienet, den Officieren die Runden zu erleichtern, wenigstens den Graben, und was darinnen vorgehet, besser zu entdecken.

Rosignol. Ist ein Keil von Holz, welchen die Zimmerleute in ein zu langes Zapfenloch eintreiben, wenn sie ein Stück Holz als eine Dachstuhlsäule, oder ein anders aufstellen wollen.

Rost. Grille, Grillage. Ist ein aus langen und Querlagerhölzern verfertigter Verband, welcher bey Schleusen, Mühlen, Brückenpfeilern, und dergleichen zur Versicherung des Grundes und Schleusenbodens gebraucht wird.

Rost auf Grundpfählen. Patins. Also werden die Bauhölzer genennet, welche auf einer Pfahlschlagung liegen, und auf welche hernach die Bohlen, oder Läden zu liegen kommen, um im Wasser zu gründen.

Rostwerke. Heißt man auch die eingerammte Pfähle in einem Kanale, oder Durchbruche, die nicht dichte aneinander schließen, sondern einen behörigen Zwischenraum lassen.

Rouet, s. Kammrad.

Rouet, s. Brunnenkasten.

Rouleaux, s. Walzen.

Rouleaux sans Fin, s. Walzen.

Rücken. Revers de Pave. Wird bey Steinwegen der höchste Theil in der Mitte des Pflasters geheißen, wo die große Steine zu liegen kommen.

Rückenbatterie, s. Batterie.

Rückseite, in Rücken. En Revers. Man sagt in Rücken sehen, wenn ein Werk von einer Anhöhe im Rücken beschossen werden kann, oder wenn die schlimme Lage des Werkes so beschaffen, daß der Feind den Wallgang, oder seinen Wall entdecken kann; auch sagt man die Laufgräben im **Rücken sehen**, wenn das Feuer der Belagerten die Mannschaft in den Laufgraben von hinten treffen kann.

Rücken der Laufgräben. Revers de la Tranchée. Wird das Erdreich genennet, welches der Brustwehre entgegen lieget: es sind gemeiniglich zwey Bänke angebracht, damit die Transcheewache über dieselbe auf den Rücken steigen könne, wenn sie durch ausfallende Truppen angegriffen werden.

Rudenture. Heißt die Einsetzung der Stäbe, mit oder ohne Laubwerke in den Kanalüren, oder Aushöhlungen.

Ruder, s. Fahrwasser.

Rue, s. Straße.

Ruheplatz. Palier, Repos. Wird der gevierte Platz einer gebrochnen Treppe genennet, wo sie die Wendung machet; man gehet auf derselben einen, oder zwey Schritte fort, ehe man wieder eine Stufe betritt.

Ruheständer, s. Zapfenständer.

Rüsche, s. Gefäll.

Rüstbalken. Werden die lange horizontale an den Rüstbäumen befestigte Hölzer genennet, auf welchen die Rüsthölzer mit dem einen Ende aufliegen.

Rüstbaum. Ist bey den Baugerüsten ein in die Erde eingegrabener aufrecht stehender Baum, an welchem die Rüstbalken befestiget werden, worauf die Rüststangen mit dem einen Ende aufliegen, mit dem andern aber in dem Rüstloche stecken.

Rüstbock, s. Bock.

Rüstholz. Wird alles Holz geheißen, was man zu einem Gerüste nöthig hat, besonders aber die

Rüst-

Rüststangen, Boulins, welche 6 bis 10 Schuhe lang seyn können, und wenn sie in den Rüstlöchern und den Rüstbalken ruhen, mit einfachen oder doppelten Rüstbrettern überleget werden, nachdem es die Schwere der Steine, welche zum Bau gebraucht werden, erfordert.

Rüstloch. Trou de boulin. Wird das Loch geheißen, welches man bey Aufführung eines Gebäudes in der Mauer läßt, um der Rüststange ein Lager zu lassen.

Rüststange, s. Rüstholz.

Rüststangen. Boulins. Sind die lange Stangen, welche bey Baugerüsten mit einem Ende in die Löcher, die in der Mauer gelassen werden, eingestecket, mit dem andern aber an die Rüsthölzer gebunden werden.

Rumpelkammer. Garde meuble. Ist eine Kammer, worinnen allerley, was man zum täglichen Gebrauche, oder Aufputze nicht gebrauchet, verwahret wird, doch aber, wenn man es nöthig hat, sogleich finden kann.

Rumpf, Gosse, Korb, Käw, Kahr, Aufschüttrichter, Hotschen. Tremie. Ist ein großes gevierztes Gehäuse, welches oben breit, und nach unten sehr enge ist, und einer umgekehrten abgestutzten Pyramide gleichet. Sie dienet bey den Mahlmühlen, durch sie, und dem darunter hangenden Schuhe das Getreide nach und nach unter die Mühlsteine zu bringen, um das Mehl zu mahlen.

Rumpfleiter. Tremion. Ist ein Holz, welches den Rumpf unterstützet, und an welchem der Schuh hänget, der vermittelst einer Winde, nachdem viel oder wenig Getreide einlaufen soll, hoch, oder niedrig gerichtet werden kann.

Runde Glieder. Werden bey Säulen und Simswerken geheißen, welche entweder aus einem halben Zirkel, oder aus Zirkelstücken zusammen gesetzet sind. Sie heißen der Stab, oder

Rundstab, das Stäblein, der Viertelsstab, oder Wulst, die Hohlleiste, oder Hohlkehle, die Kehlleisten, oder Karnisse, die Rinnleiste, Einziehung, Sturzrinne, oder der verkehrte Karniß.

Rundenweg, s. Rondenweg.

Rungen, s. Spitzbolten.

Rustique, s. Bäurischwerk.

Ryhnschlott. Ist derjenige Graben, welcher den Deich von dem Lande absondert.

S.

Saal. Salle. Ist in ansehnlichen Gebäuden das größte Gemach, worinnen allerley Feyerlichkeiten begangen werden. Wenn dieser recht prächtig aussehen soll, so muß er durch zwey Stockwerke hindurchgehen. Ein solcher Saal von vielem Prachte ist der sogenannte goldene Saal des augsburgischen Rathhauses. Die Säle, welche nicht gar zu groß, und deren Fußboden ein Quadrat, achteck, rund, oder oval ist, werden Salon genennet.

Sable, s. Sand.

Sabliere, s. Saumschwelle.

Sabloniere, s. Sandgrube.

Sabord, s. Stückpforte.

Sabot, s. Schuh.

Sac à laine, s. Wollsack.

Sac à terre, s. Erdsack.

Sackrad. Ist ein unterschlächtiges Wasserrad mit gebrochnen Schaufeln, welche gute Dienste leisten, wenn nicht allzuvieles Wasser vorhanden.

Sackschaufeln. Werden bey den oberschlächtigen Mühlen die Schaufeln genannt, die wie schräge oben offene Kasten gemacht sind, und so beschaffen seyn müssen, daß sie das einfallende Wasser nicht zu zeitig fahren lassen, aber auch nicht zu lang aufhalten.

Sägegatter, Weiffe. Chasse de Scie. Ist eine Verbindung, welche aus zweyen Steigschenkeln, welche oben zwey Zwergriegel hat, davon der obere mit den Steiglatten, durch Loch und Zapfen verbunden, der zweyte Riegel aber, welcher auf die Säge trifft, steiget in einem Falze höchstens auf einen Schuh Höhe auf und ab. Zu unterst des Sägegatters, wird noch ein Zwergriegel befestiget, an welchem und an dem obern Beweglichen das Sägeblatt angemacht ist.

Sägenförmige Batterie, s. Batterie.

Sägenwerk. Redans. Ist eine Verschanzung, welche aus halben Reduten gemacht wird, und an den Linien, oder auch zur Bedeckung einer Brücke, und bey andern Pässen gebrauchet wird.

Sägewagen, s. Klotzwagen.

Säule, Colonne. Ist eine Art eines Pfeilers, welcher rund ist, und aus dem Schafftgesimse, oder Säulenfuße, dem Schafft, und dem Kapitael zusammen gesetzt ist, und ein Gebälk trägt.

Säulenfuß, Schafftgesims. Base. Wird der unterste Theil einer Säule geheißen, worauf der Säulenschaft stehet.

Säulenordnung, s. Ordnung.

Säulenstellung. Colonnade. Ist, wenn einige Säulen entweder in einer geraden, oder Zirkellinie unter einem Gebälke ohne Bogen in erlaubter Entfernung stehen.

Säulenstuhl, s. Fußgestell.

Säulenweite. Entrecolonne. Ist die Weite von einem Axstriche der Säule, bis zu dem Axstriche der andern.

Sahlung, s. Lückung.

Saillie, oder **Projecture,** s. Ausladung.

Sal commun, s. Speisesaal.

Salle, s. Saal.

Salon, s. Saal.

Sand. Sable, Arene. Ist eine körnichte, oder wohl

wohl aus kleinen Steingen bestehende Erde, welche man unter den gelöschten Kalk mischet, um einen Mörtel zu machen; der Sand ist entweder ein gegrabner, oder ein Flußsand, und von verschiedener Farbe, der gelblichte und gräulichte ist der beßte.

Sandbank, Platte. Banc de Sable. Ist ein aus Kies und Sand, oder Schlamm an den Ufern, oder auch in der Mitte eines Stromes entstandener An- oder Aufwurf, welcher durch große Fluthen entstehet, aber auch durch solche meistens wiederum hinweggeführet, und anderswohin versetzet wird.

Sandgitter, s. **Durchwurf.**

Sandgrube. Sablonière. Ist der Ort, wo Sand gegraben wird.

Sandhäger, Häger. Werden die Sandbänke genennet, welche in und vor der Mündung eines Flusses entstehen, und die Einfahrt, wenn schon auf der einen, oder andern Seite einige Tiefe übrig bleibet, sehr beschwerlich und gefährlich machen. Sie entstehen von dem Sande, welcher von den eingestürzten Ufern in den Strom kömmt, und sich von Stelle zu Stelle fortwälzet, bis er endlich in der Mündung, entweder aus Mattigkeit des Stromes, welcher bey dem Ausflusse seine Geschwindigkeit verlieret, liegen bleibet, oder von dem Sturme und Wellen gar wieder in den Kanal zurück gejaget wird.

Sandhügel, s. **Dühne.**

Sandschicht, Sandlage. Couchis, Forme de Pavé. Ist eine Lage Sandes, ohngefähr eines Schuhes dick, welche man auf die Bohlen einer hölzernen Brücke schüttet, um ein Steinpflaster darein zu setzen. Man heißt auch Sandschicht alle diejenige Lage Sandes, worein gepflastert wird.

Sandstein. Grais, Gres. Ist eine Art Steine, welche aus Sandkörner zusammen gewachsen. Er dienet sowohl zum Pflastern, als auch besonders bey dem Bauen; indem man aller-

hend Steinmetz : und Bildhauerarbeit daraus verfertigen kann.

Sandstracken, s. Grundlagerhölzer.

Sappe, s. Sappe.

Sappe. Sappe. Ist ein in der Erde eingegrabener Gang, mittelst welchem man sich in Geheim der Arbeit des Feindes nähert. Um dieselbe vor dem feindlichen Feuer zu bedecken, bedienet man sich gefüllter Schanzkörbe. Es sind aber der Sappen verschiedene Arten; nämlich die **einfache**, welche nur eine einzige Brustwehr hat; die **doppelte**, so auf beyden Seiten mit Brustwehren verwahret ist; und endlich die **fliegende Sappe** (**Sappe volante**) die aus Schanzkörben, welche bis zu oberst mit Erde voll gefüllet sind, verfertiget ist.

Sas, s. Schleusenein-satz.

Satteldach, s. Dach.

Saucisons, s. Wasekeu.

Saugmutter. Nourrice, oder Mer Nourrice. Ist der Name einer Saugpumpe, welche ein kleines Basin in der Höhe, wo andere Pumpen stehen, mit Wasser versorget. Dieses Wasser dienet, wenn die Kolben drücken, das Leder, welches um ihren Umfang ist, zu erfrischen, und zu verhindern, daß die Luft keine Gemeinschaft mit den Röhren und Stiefeln, welche unten sind, haben kann. Dergleichen Maschienen befinden sich zu Marly.

Saugröhre, Ansteckkiel. Ist diejenige Röhre, welche in das Wasser mit ihrem untern Theile hineinreichet, und dasselbe an sich sauget, wenn der Kolben in den Stifel, oder Kolbenröhre steiget. Damit durch diese Röhre kein Unrath mit dem Wasser hinein kommen kann, so wird der Theil, welcher im Wasser stehet, mit einer Kugel, welche Löchlein hat, oder mit einem geraden Seicherblech verwahret.

Saugwerk, s. Pompe.

Saum. Ceinture, Collier, Orle. Wird das glatte Glied genennet, welches

an

an dem Säulenschafft oben und unten ist, wo das Glatte der Säule angehet, und aufhöret. Man nennet sie zum Unterschiede den **Untersaum**, und den **Obersaum**.

Saumschwelle, s. Schwelle.

Sattel eines Wehres, s. Eselrücken.

Sauterelle, s. Schmiege.

Satzloch. Ist ein Loch, welches man zum öftern in den Mauren, welche gegen dem Nachbar anstoßen, findet, und hat meistens die Figur, wie hier zu sehen ⌂. Es muß aber dieses Loch mit den übrigen Steinen gut verbunden seyn; denn wenn dieses nicht ist, so zeiget es die Ungültigkeit seiner Bedeutung an. Es ist aber diese Bedeutung des Satzloches, daß, wenn selbiges nur auf einer Seite zu finden, dem die Mauer eigen seye, gegen welchem es siehet, sind aber dergleichen Satzlöcher auf beyden Seiten zu finden, so ist die Mauer gemeinschaftlich.

Scabelon. Wird das kleine Fußgestelle geheißen, worauf ein Brustbild, oder eine Uhr gestellt wird.

Sceller. Heißt soviel, als befestigen. Z. B. Ein Stückgen Holz, oder Eisen mit Gyps, oder Mörtel in eine Mauer befestigen. Es heißt aber auch **eingießen**; als Klammern, oder anderes Eisenwerk, oder Metall, wenn es in die dazu gehauene Löcher eingestecket, und mit eingegossnem Bleye befestiget wird.

Scene, s. Schieber.

Scenographie, s. Aussehen.

Schablone, s. Lehrbrett.

Schacht, Schachtruthe. Ist der körperliche Inhalt eines Körpers, welcher eine Ruthe lang, eine Ruthe breit, und einen Schuh tief ist, und also bey der Deicherarbeit der vierte Theil einer Pütte ist. Die ostfriesische Deichruthe ist 20 Schuhe lang, 20 Schuhe breit; enthält also ihre Schachtruthe 400 körperliche Schuhe. Wenn

aber die Deichruthe, wie in Oberdeutschland 12 Schuhe lang und breit ist; so ist der Inhalt einer Schachtruthe 144 körperliche Schuhe.

Schaddeich, s. Kesselseele.

Schafft, Pfeiler. Jambe, Tremau. Ist das Stück Mauer, welches zwischen zweyen Fenstern, oder Thüren sich befindet.

Schafft. Fut, Tronc. Also nennet man bey den Säulen denjenigen Theil, welcher zwischen dem Schafftgesimse und dem Kapitael ist.

Schafftgesims, s. Säulenfuß.

Schalbretter. Werden diejenige Bretter genennet, welche man über den Bogengerüsten zur Umfassung leget, und auf diesen die Gewölbsteine mit und neben einander durch Mörtel verbindet.

Schalholz, Welgerholz. Palancon. Wird dasjenige Holz genennet, welches etwa zwey Zolle dick, drey Zolle breit, und drey bis vier Schuhe lang ist. Das Schal- oder Welgerholz wird mit Strohleim umwickelt, und zwischen zwey Balken in die Quer eingeschoben, oder mit beyden Enden auf die zwey benachbarte Balken geleget. Wenn auf solche Weise die Felder zwischen den Balken zugeschlossen, daß eine Decke daraus wird, so wird selbige eine Welgerdecke genennet.

Schalwerk, s. Brust.

Schanze. Fort. Ist eine kleine Festung von vier, oder fünf Bollwerken, welche man verfertiget, wenn man sich eines Posten versichern will; oder eine Passage zu verwehren, es sey ein Fluß, oder ein Berg, wie z. B. die Kehler Schanze am, und die Ludwigs Schanze im Reihne.

Schanzkörbe. Gabions. Werden aus Reisicht in einer Rundung um eingeschlagene Pfähle geflochten. Die Pfähle müssen unten zugespitzt seyn, damit, wenn sie an einem Orte aufgestellt werden, man sie in die Erde einste-

ecken kann. Sie werden mit Erde angefüllet, oder auch mit Sandsäcken, und und ist deren Gebrauch bey mancherley Gelegenheiten nöthig.

Scharren, s. Streben.

Scharrpfähle, s. Strebpfähle.

Schaubühne. Echafaud. Ist ein aus Holzwerk errichtetes Gerüste, welche bey manchen Solennitäten gebraucht wird, damit Personen, die etwas Solennes vorstellen, darauf Platz haben, etwas zu übersehen.

Schaufeln. Ailerons. Sind dünne Bretter, welche auf dem Umkreise eines Wasserrades entweder an Stiele feste gemacht, oder in die Radfelgen eingeschoben sind. Auf diese fällt das Wasser, und bringt das Rad in Bewegung.

Schaufelblatt. Ist ein Stück Eisen, welches an dem Orte, wo der Tragzapfen schmal, hinten aber breit ist. Es wird solches in die Wellenhälse hineingetrieben, und mit eisernen Reifen und Bolzen verwahret.

Schaufelkunst, s. Schaufelwerk.

Schaufelwerk, Schaufelkunst. Ist ein aus Brettern viereckigt zusammen gesetzter Kanal, durch welchen Brettergen gehen, die genau in diesen Kanal passen, und an einer Kette, oder Gelenke ohne Ende befestiget sind, und vermittelst sechsärmiger Haspeln gezogen werden; wodurch das zwischen den viereckigten Brettergen unten in dem Kanale eintretende Wasser in die Höhe geschleppet wird. Diese Maschienen werden bey Grundbauen und Schleusen zur Ausschöpfung des Wassers gebrauchet.

Schauplatz. Theatre. Ist heut zu Tage dasjenige Gebäude, worinnen Komödien, oder Schau- und Singspiele gehalten werden. Es bestehet aus einem erhabenen Theile, welcher eigentlich das Theater heißet, vor welchem der Platz vor die Musikanten, oder das Orchester ist. Hinter diesem ist

das Parterre, und wieder hinter diesem, und neben herum sind die Gallerien und Bögen, oder die Schauplätze.

Scheden. Ist ein geschnittenes Holz, welches fünf Schuhe lang, zwey und einen halben, und sechs Zolle in Kanten hat. Man gebrauchet sie bey Schlengenwerke durch die Hauptpfähle nahe am Kopfe in die durchlochte Löcher zu stecken, um die Faschienen, oder den Busch niederzuhalten. Man kann sich deren auch bey dem Zwingenbaue bedienen, da sie aber nicht länger seyn dörfen, als die zwey Zwingen, oder Klammerzangen voneinander sind.

Scheeren, s. Horn.

Scheiben. Tourteau, s. Trilling.

Scheidemauer. Mur de refend. Also wird eine innere Mauer in einem Gebäude genennet, welche ein Zimmer, oder andern Platz von einem andern absondert.

Scheiden. Bedeutet eben soviel, als die Sprossen bey einer Windmühle.

Scheidewand, Verschlag. Cloison. Ist eine Wand von Holzwerk, nämlich von Ständern, Schwellen, Blatstücken, und Riegeln, deren Felder mit gebrannten, oder Bruchsteinen ausgemauert werden.

Schenkel. Montans. Nennet man die neben einer Thür, oder Fenstereinfassung hinauf gehende Verzierung, welche dienet, die Kränze und Frontons, damit sie gekrönet, zu tragen; es giebt erhabene und vertiefte.

Schenkel am Dreyschlitze, Steg. Cuisse de Triglyphe. Wird der glatte Raum zwischen den Vertiefungen der Dreyschlitze geheißen.

Schenkeldeich, Flügeldeich. Wird der Deich genennet, welcher aus der Deichlinie mit seinem Ende hervorraget; auch der Querdeich, welcher absetzende Deichlinien verbindet.

Schenktisch. Buffet. Ist ein abgesonderter Platz, welcher mit einer Lehne versehen,

sehen, und in einem Speisezimmer errichtet wird. Es wird auf demselbigen ein zierlicher Aufbutz von allerley Trinkgeschirr aufgestellet, auch zur Tafelzeit die Getränke selbsten, welche bey Handen seyn müssen.

Scherben. Tesson. Sind Stücke, oder Trümmer von irdenen Häfen, und Sandsteinen, welche man zu Pulver stößt, welches man zum Cement gebrauchet.

Scheren. Also werden die schräge eingerammte Pfähle geheißen, welche die äußerste Streben bey einem Wasserwerke, oder Uferbefestigung abgeben.

Schetterbrett. Volige. Ist ein kleines Brett, welches die Tischler gebrauchen, und aus Fichten, oder Pappelbaun geschnitten wird. Die Dicke ist drey bis fünf Linien, die Breite ohngefähr zehn Zolle, und die Länge sechs Schuhe.

Scheurung, s. Frikzion.

Schicht, s. Lager.

Schicht. Assise. Sagt man von einer Reihe Steine, welche in gleicher Höhe gelegt sind, und weder durch Thüren, oder Fenstern unterbrochen ist.

Schiebrad. Wird dasjenige gezahnte Rad bey den Schneid- oder Sägemühlen genennet, woran ein kleiner Kumpf ist, welcher in die Zähne des Sägewagens, oder Schlittens eingreifet, und denselben zu der Säge ziehet. Das Schieben geschiehet durch die Schiebstangen, welche durch den Sägegatter in Bewegung gebracht wird.

Schieber, s. Scene.

Schiebestange, s. Schiebrad.

Schiebwerk, s. Feldgestänge.

Schiefer, Schiefersteine. Ardoise. Ist eine Art eines Bruchsteines, welcher aber dünne und breit ist. Seine Farbe ist schwarz, blau, oder gräulicht. Im Zuhauen giebt man ihm eine rhomboische Figur, und dienet, allerley Dächer damit zu decken, wenn zuvor auf die Sparren Bretter genagelt werden.

Schieferlatte. Volice, oder Voliſſe. Iſt eine Latte, welche man auf die Sparren nagelt, wenn man mit Schiefern decket, und zweymal breiter, als die gemeine Dachlatte iſt, die Dicke und Länge iſt den gemeinen gleich.

Schießer, ſ. Giebel.

Schießlöcher. Crenaux. Sind Oeffnungen von zwölf bis fünfzehn Zolle hoch, und zwey bis drey Zolle breit. Sie werden in die Futtermauren gemacht, wo unterirdiſche Gewölber ſind, um durch ſelbige bedeckt ſchießen zu können.

Schießſcharten. Embraſures. Sind die Oeffnungen in einer Bruſtwehre, in welche die Mündung des Geſchützes eingeſchoben wird, wenn man nach gewiſſen Orten ſchießen will. Wenn die Schießſcharten ſchräge in die Bruſtwehr gemacht werden, ſo nennen ſelbige die Franzoſen Embraſure biaiſe.

Schiff. Nef. Wird der mittelſte Theil einer Kirche genennet, wo die Kanzel ſtehet, und geprediget wird. Der vorderſte Theil, wo etwa der Glockenthurm ſtehet, heißt die Halle; und der hinterſte das Chor.

Schiff. Vaiſſau. Iſt ein hölzernes Gebäude, welches ſolchergeſtalt eingerichtet iſt, daß es auf dem Waſſer ſchwimmet, und darauf Menſchen, Thiere, und Kaufmannswaaren, auf dem Meere, und auf großen Flüſſen von einem Welttheile, Land, oder Stadt zu einer andern gebracht werden kann. Wie die Schiffe zu erbauen, gehöret zu der **Seewiſſenſchaft**, welche unterweiſet, wie ſelbige mit ihrem Gerippe, und übrigem Gebälke, ſammt der übrigen Eintheilung, und Futterung mit Bohlen zu verfertigen ſeyn, imgleichen wie ſie auf dem Meere zu führen, und zu regieren; wie auch was in Anſehung des Ein- und Ausladen in dem Haven nöthig iſt. Es ſind aber die Schiffe von vielerley Arten; einige ſind **Kriegs- andere Kaufmanns- und Laſtſchiffe.** Die Kriegsſchiffe ſind in fünfer-

fünferley Rang abgetheilet; dieser Unterschied bestehet in der Länge des Kiels, Anzahl der Brücken, der Aufrüstung und Anzahl der Tonnen, und Stücken. Ein **Kriegsschiff vom ersten Range** soll haben drey Schiffböden. Der Kiel kann 135, und mehrere Schuhe haben, ihre Ladung ist 1600 bis 2200 Tonnen, und führen 70 bis 120 Kanonen. Sie haben zwey Zimmer, ohne das Verdeck und Hütte. Die vom **zweyten Range** führen 1300 bis 1500 Tonnen, und 56 bis 70 Kanonen. Ihr Kiel ist 100 oder 120 Schuhe lang. Sie haben drey Böden, zwey Kammern, ein Verdeck, und oben eine Hütte, wo der Schiffmeister und Bootsmann sich aufhalten. Die vom **dritten Range** haben nur zwey Böden. Ihre Ladung ist 800 bis 1200 Tonnen, und führen 40 bis 50 Stücke, sind mit einem Zimmer für den Hauptmann, Verdeck und Hütte versehen, und ihr Kiel ist ohngefähr 110 Schuhe lang. Die vom **vierten Range** führen 500 bis 700 Tonnen, 30 bis 40 Kanonen, und haben zwey Brücken, nebst einem Hinter- und Vorderkastell, und haben einen 100 Schuhe langen Kiel. Endlich die Kriegsschiffe vom **fünften Range** führen 300 bis 400 Tonnen, und 18 bis 20 Kanonen, haben zwey Brücken ohne Kastell, und einen 80 bis 90 Schuhe langen Kiel.

Die andere Schiffe sind die leichte **Fregatten** mit 16 bis 24 Stücken, sie haben nur eine Brücke, und segeln leicht. Die **Branders** sind mit Feuerwerk beladene Schiffe, die man an die feindliche Schiffe anzuhängen suchet, wenn man sie verbrennen will. Die **Bombardiergallioten** können nur bey der Meeresstille gebraucht werden, weil sie niedere Seitenwände, oder **Bord** haben, wie die Galeeren, sie bedienen sich der Segel und Ruder. Eine **Flüte** wird in Frankreich dasjenige Schiff genennet, worauf die Schiffsarmee ihr Spital, oder Magazin

hat, und werden öfters zum Transportiren der Truppen gebraucht. Die Barken sind Schiffe, welche drey Maste haben, nämlich den Mittel- Fock- und Besanmast. Sie haben keine Brücken, und gebrauchen Segel und Ruder. In dem mittelländischen Meere sind die **Tartanen** gebräuchlich, welche den Barken gleichen, haben aber nur einen Fock- und Mittelmast. Noch eine andere Art von Fahrzeugen, oder Schiffen findet man im mittelländischen Meere, welche man **Brigantine** heißt, und niedrige Wände haben, und werden mit Segel und Rudern gebraucht. Sie sind leicht, und dienen daher zum Kreuzen. Die **Schaluppen** sind leichte kleine Schiffe, welche den großen zum Dienste stehen, um durch sie einander Nachricht zu geben, und kleine Reisen zu machen. Zu eben diesem Gebrauche sind die **Felucken** auf dem mittelländischen Meere. Noch eine Art der leichten Schiffen sind die **Corvetten**, die den langen Barken gleichen, auch Ruder und Segel haben, um bey den Flotten Kundschaft einzuziehen, und gebraucht werden. Und da man zum öftern zur See eben so nöthig hat, auf das geschwindeste einer Flotte, oder einem Commendanten eines Seehavens von dem Befehlshaber der Flotten eine Nachricht zu überbringen; so hat man auch bey den Seearmeen kleine Schiffe, welche **Postillion** heissen, durch welche dieses verrichtet wird. Endlich sind noch die **Jachten**, welche bebruckte Schiffe sind, und vorne einen großen Mast, und Boogspriet haben, und zum Spatzierenfahren dienen.

Schiff- oder Ankerseil, Cable. Ist ein starkes Tau, woran der Anker befestiget ist.

Schiffbaukunst, s. Baukunst.

Schiffbrücke, s. Brücke.

Schiffstau. Tournevire. Ist ein starkes Seil von neunfachen Schnuren, welches dienet, mittelst einer Windstille, den Anker auf

auf dem Grunde des Meeres zu halten.

Schifftsparren, Schifftrafen. Chevron de Croupe, oder Empanon. Also werden die ungleich lange Sparren, oder Rafen genennet, welche bey einem Walmendache, sowohl auf der Walmen- als Dachseite an die Gradsparren, oder Gradrafen, nach ihrem schrägen Schnitte angenagelt sind.

Schiffsverkleidung. Bordage. Ist die äußere Bedeckung mit Brettern an den Seiten der Schiffe.

Schild, s. Deckel.

Schild. Wird die Wand genennet, womit eine Arche, oder Strudelbau von der Seite zugeschlossen wird.

Schild, s. Ohr.

Schild. Cartouche, Cartel. Wird die Einfassung aus allerhand Laub, Blumen, Muschel- und andern Schnirkelwerke, und auch andern mit eingemengten Figuren und Bildern genennet, welche um eine Inschrift, Wappen, Namenszug, oder Sinnbild gemacht wird.

Schilderhäusgen. Guerite. Ist ein kleiner Thurm von Stein, oder Holz, worinnen die Schildwachten bey übeln Wetter bedeckt stehen können. Sie werden gemeiniglich auf die ausspringende Winkel der Werke gesetzet, damit der Graben desto besser entdecket werden kann.

Schindel. Bardeau. Ist ein dünnes, und nicht gar zu großes Brettgen, welches wie ein Dachziegel gestaltet, und auf einer Kante eine Rinne, auf der andern aber eine Schärfe hat, damit immer eine Schindel mit der Schärfe in die Rinne der neben anliegenden Schindel passe. Man gebraucht sie aber wegen der Feuersgefahr wenig mehr, doch bedeckt man die Schuppen, und die Windmühlen damit.

Schiene, Halseisen, Bügel, Band. Ist ein eisernes gekrümmtes Band, welches oben um die Stiefel, oder Kolbenröhre kömmt, und mit Schrauben an das Werkholz befestiget wird.

Schlachten, s. Schlengen, oder Packwerk.

Schlacken, Eisenschlacken, Hammerschlag. Machefer. Werden die Flauten genennet, welche sich in dem Schmelzofen, und wenn man das Eisen auf den Ambos schmiedet, absondern. Sie dienen, eine vortreffliche Kütte damit zu machen, wenn sie klein gestoßen werden.

Schlafdeich. Ist ein durch Vorlegung eines neuen Deiches überflüßig gewordener Deich, der vom Vorwasser nicht bespület wird.

Schlafzimmer. Dortoir, Chambre à Coucher. Also wird das Zimmer geheißen, worinn man entweder gemeiniglich schläfet, oder doch ein Paradebett stehen hat.

Schläge. Sind ins Wasser gehängte Bäume, um dasselbe vom Ufer abzuweisen. Man nimmt dazu entweder recht doßigte Tannen (Rauchholz) oder Weidenbäume. Zur Zeit eines Einbruches bey großen Fluthen schaffen sie großen Nutzen, wie ich solches aus vielfältiger Erfahrung an dem Lech- und Wertach-Flusse gesehen habe. Wenn man aber den wahren Nutzen dieser Schläge haben will, so muß man vorne gebrannte Steine, welche Löcher haben, mit kleinen Bastseilen an die Köpfe, oder Spitze der Bäume binden, damit sie sich recht auf den Boden sinken, und setzen können. Die Bäume werden am Stammende durchlochet, und entweder ein Pfahl in das Erdreich durchgeschlagen, oder man schlägt Pfähle von dem Ufer in der Ferne, und ziehet durch das Loch starke Bastseiler, und bindet sie an diese Pfähle fest, welche letztere Art besser, als die erstere ist.

Schlägel, Baer, Hoye, Wolf, Katze, Bock. Mouton, Hie. Ist entweder ein hölzerner eichener Block, welcher unten und oben mit eisernen Reifen beschlagen; oder er ist von gegossenem Eisen, und sind beyde mit Zapfen versehen, wodurch Schließen gehen, das-

damit der Schlägel zwischen den zwey Lauflatten eines Schlagwerkes gerade aufgezogen, und herunter laufen kann.

Schlägel. Masse de bois. Ist ein starker hölzerner Hammer, dessen man sich bey Faschienenwerken zum Einschlagen der Pfähle bedienet, oder auch bey den trocknen Steinen in den Rösten der Schleusen Vorböden, oder auch Rasen damit zu schlagen.

Schlagbalken. Ist der oberste Balken bey einer Ständerschleuse, oder Siel.

Schlagbaum, s. Schlaggatter.

Schlagbrücke, s. Zugbrücke.

Schlaggatter. Barriere. Wird das kleine Gatterthor genennet, welches zu äußerst der Ausgänge, damit dieselbe zu verschliessen, angebracht wird. Es werden aber auch die **Schlagbäume** Barriere genennet, welche mittelst einer Kette auf- und niedergezogen werden können. Wenn ein solcher Schlagbaum mit eisernen Spitzen versehen wird, so, daß dieselbige, wie bey einem Igel die Stacheln in die Höhe stehen, so heißen ihn die Franzosen Herison.

Schlagleiste. Batteement. Ist eine hölzerne Leiste, welche den Ort, wo die zwey Thürflügel zusammen stoßen, bedecket.

Schlagpfosten, Schlagschwelle, Schlagsülle, Schwellholz, Drumpel, Karbeelen. Ist der untere starke Balken in einem Siel, oder Schleuse, vor welchem die Thüren anschlagen, und dahero auch theils Orten der Anschlag genennet wird.

Schlagständer. Sind die Seitenständer bey dem Hauptjoche einer Ständerschleuse.

Schlagwerk, Ramme, Rammaschiene. Sonette. Ist dasjenige Gerüste, welches aus Schwellhölzern, Lauflatten, Bändern, und Streben bestehet, zu oberst an den Lauflatten ist eine Scheibe, oder Rolle, worüber das Seil gehet, daran der Klinkhacken, und an die-

diesem der Schlägel hänget. Wenn das Seil an dem Oehre des Schlägels angebunden, so wird derselbe durch Menschen in die Höhe gezogen, ist dasselbe aber an dem Klinkhacken befestiget, so wird der Schlägel durch Getriebwerk in die Höhe gewunden, und wenn derselbe hoch genug aufgezogen, so ziehet man den Klinkhacken durch Hülfe eines kleinen Seils aus dem Oehre des Schlägels aus, da er denn mit Gewalt auf den Kopf des Pfahles herunter fällt, und denselben in den Boden eintreibet. Ein Schlag von letzterer Art hat viel mehrere Wirkung, als viele Schläge von der erstern Art.

Schlamm, Schlyck, Vase. Ist ein mit feinem Sande vermengtes Erdreich.

Schlaraffengesicht, s. **Fratzengesicht.**

Schlauder, s. **Anker.**

Schleifmühle. Ist eine Maschiene, entweder schneidende Sachen zu schärfen, oder optische Gläser zu schleifen. Die erste wird durch ein Wasserrad beweget, an dessen Stelle ein Schleifstein befindlich, oder es ist ein Scheibenrad an denselben, welches mit einem umgeschlagenen Seile ohne Ende, andere Wellen, woran Schleifsteine sind, in Bewegung bringen. Die Glasschleifmühlen sind gemeiniglich nur Handmühlen, doch giebt es auch in Augsburg einige, die durch das Wasser getrieben werden.

Schleimruthen. Sind lange gespaltene, und mit den Enden zusammen gebundene Stäbe, in der Stärke eines Reifes, deren die Kiefer, oder Schäffler gebrauchen, und daran an einem Ende Hanf gebunden ist. Es ist aber besser, wenn man sie aus biegsamen Eisen, als eine nicht zu dicke runde Stange machet. Sie dienet, den Schlamm, und andern Unrath in den Leitungsröhren herauszubringen, und zu reinigen.

Schlengen, s. **Bleßwerk.**

Schleppen, Schleifen. Devoyer. Also heißt man bey den Schornsteinröhren die Abweichung von der senkrechten Linie, da man sie nach einer schrägen Lage führet.

Schleuse. Ecluse. Ist ein zwischen zwey Paar Thüren und Seitenwänden von Holz, oder Steinen eingeschlossener Kanal. Was die Schleusenthüren, Portes d'Ecluse, betrifft, so müssen solche nach einem stumpfen Winkel wohl zusammen schließen, um das oberwärts stehende Wasser aufzuhalten, und zu stauen. In kleinen Schleusenthüren wird eine Oeffnung gemacht, die mit einem Schutzbrette verschlossen wird, und theils Orten der Schützel, oder das Klinket, Guichet d'une Porte d'Ecluse, heißt. Bey grossen und breiten Schleusen aber wird in den zwey Seitenmauren eine Wasserleitung, Pertuis, welche mit Schutzbrettern versehen, angeleget, um die Schleusenkammer entweder voll Wasser anzufüllen, oder auszuleeren. Der Raum zwischen den Thüren wird die Basinage, Deich, oder Schleusenkammer, Chambre d'Ecluse, genennet. Der gebohlte Boden in der Kammer heißt der Schleusenboden, Radier. Die zwey Seitenmauren heißen Schleusenmauren, Bajoyers, Joullieres, und die sich von den Thüren ausbreitende, und einem Schwalbenschwanze gleichende Mauren werden Schleusenflügel, Ailes d'une Ecluse, Branches, genennet. Was das Zimmerwerk einer Schleuse anbelangt, bestehet solches, wenn der Grund schlecht, aus Grundpfählen, worauf ein Rost, oder nach Umständen zwey gelegt werden, davon der obere einfach, besser aber zweyfach mit Bohlen belegt wird, und zwar, daß die obere Lage die Fugen der untern bedecke. Auch muß man nicht vergessen, sowohl ober als unter den Schleusenthüren Spundpfähle zu schlagen, um dem unten durchdringenden Wasser zu wehren. Außer diesen

Schleusen, welche man gewöhnlich **Fangschleusen** nennet, giebt es noch eine kleinere Art, welche bedeckt sind, und unter den Dämmen, oder Deichen durchgeführet werden, die man **Siele** nennet. Sie werden entweder aus Ständerwerke, oder auch aus Balken gemacht, und mit gerade anschlagenden, oder in einem Winkel sich stemmenden Thüren verschlossen; welche letztere man **Stemthore**, Portes busquées, heißt. Die Thür, welche außerhalb lieget, heißt man in der Deicherſprache **Butherthür**, Porte de Mouille, die aber landeinwärts lieget, **Binnerthür**, Porte de tête. Die Sielen aus Ständerwerke werden **Ständersiele**, die aber aus Balken verfertiget werden, **Balkensiele** genannt.

Schleusenboden, Radier, s. Schleuse.

Schleuseneinsatz, **Schleusenfall**. Sas. Wird derjenige Ort genannt, wo eine Schleuse höher als die andere lieget, und eine Thür auf der Höhe, eine aber in der Niedere hat. Durch einen solchen Schleusenfall können die Fahrzeuge, welche den Fluß wegen allzu heftiger Geschwindigkeit, oder eines natürlichen Waſſerfalles wegen nicht paßiren können, ganz bequem von dem hohen zu dem niedrigen, und so auch umgekehrt, aus dem niedrigen auf den hohen Ort gebracht werden.

Schleusenfleeth, s. Sieltiefe.

Schleusenflügel. Ailes d'une Ecluse, s. Schleuse.

Schleusenkammer. Chambre d'Ecluse, s. Schleuse.

Schleusenmauren. Bajoyers, s. Schleuse.

Schleusenthüre. Port d'Ecluse, s. Schleuse.

Schleusenvorboden. Faux radiere. Ist die Verlängerung des Schleusenbodens von Faschienen, worauf ein Rost, dessen Felder mit Steinen in das Trockne gelegt werden.

Schlicht. Lisse. Wird in der Baukunst von Sachen gesagt, welche ganz glatt

glatt gemacht, und ohne alle Verzierungen sind.

Schlichthobel. Varlope. Ist ein großer Hobel, womit die Tischler das Holz eben und glatt machen.

Schlick, s. Schlamm.

Schlickdeich. Nennet man alle diejenige Stellen bey Wasserdeichen, besonders in Flüssen, welche kein Vorland haben, sondern worunter der Strom fast beständig bey Ebbe und Fluth längs am Fuße hinziehet. Man nennet aber auch diejenige Schlickdeiche, welche zwar kein Vorland, doch aber bey der Ebbe ein sandiges, oder schlammiges **Watt** vor sich haben.

Schlickfänger. Dieser Name wird gewissen kleinen Erhöhungen auf dem Außenlande (Buthendyck) gegeben, welche zu dem Ende angelegt werden, um Schlick oder Schlamm aufzufangen.

Schließbund, s. Dickbund.

Schließe, Splint, Niet. Clavette. Sind in Gestalt eines gleichschenklichten Dreyeckes platt und dünne geschmiedete Eisenstücke, welche durch das Loch, oder Oehr eines Bolzens vorgestecket, und umgebogen werden.

Schließen. Fermer. Dieses Wort wird in der Baukunst verschiedentlich gebraucht; als man sagt einen **Bogen schließen**, ein **Gewölb schließen**, u. s. f. das ist, den Schlußstein allda eintreiben, und die Verbindung zuschließen. Eine **Reihe Steine schließen** ist, wenn in einer geraden Mauer der Schluß mit einem Schlußsteine, **Clausoir**, voll: oder ausgefüllet wird. Ferner sagt man, eine **Thür**, oder **Fenster** in vollem Zirkel, oder geraden **Sturz schließen**: und endlich eine Werkstatt, oder **Bauhof schließen**, entweder aus Mangel der Arbeit, oder wegen der Winterkälte, oder aus einer andern Ursache.

Schließhacke, Krampe. Auberon d'une Serrure. Ist ein kleines Stückgen aufgenietetes Eisen, worein der Riegel bey dem

Zuschließen eingreift, oder eintritt.

Schlingbaum, Mehlbaum. Viorne. Ist bey den Getreidmühlen dasjenige Stück Holz, in welches, wo der Lauf daran stößt, das Mehlloch gemacht ist, damit das kleine gemahlne Getreide durch solches in den Beutel laufen, und das Mehl von den Kleyen geschieden werden könne.

Schlitz, Vertiefung. Glipbe. Werden alle die Vertiefungen genennet, welche in der Baukunst zur Zierde dienen; sie mögen krumm, oder nach einem Winkel gemacht seyn; daher haben auch die **Dreyschlitze** ihren Namen.

Schlitzen. Werden auch die 17 Zoll lange, und 2 Zolle breite durchgemeißelte Löcher in den Tragbänken der Mahlmühlen genennet, worinnen ein Theil des Steges eingesteckt wird.

Schloß. Chateau. Also heißt man die Wohnung eines großen Herrn, welche mit Mauren, oder Wällen umgeben ist, und zum sichern Aufenthalte dienet. Heut zu Tage werden sie selten mehr befestiget, auch nicht wie vor Zeiten auf die hohe Berge wegen der Unbequemlichkeit gebauet; wenn es nicht wegen besonderer schöner Aussicht geschiehet.

Schloß. Serrure. Ist eine Schlosserarbeit, womit man ein Thor, einen Kasten, oder sonst etwas zuhalten kann, daß man sie ohne dazu gehörigen Schlüssel nicht leicht öffnen kann. Es bestehet aber das Schloß aus verschiedenen Theilen, als dem **Riegel**, der **Feder**, dem **Rohre**, dem **Eingerichte**, dem **Schlüsselloche**, wo man von jedem dieser Stücke unter ihrem Namen nachsehen kann.

Schlott, s. **Schornsteinröhre.**

Schlund. Heißt soviel, als der Einlauf des Wassers in das Gefäll des Mühlgerinnes.

Schlupfpforte, s. **Ausfallthor.**

Schlüssel, Wechsel. Clef de Poutre. Werden die

die Zimmerstücke geheißen, welche, wenn man Balken ausschneiden muß, gebrauchet, um die übrige zu verbinden; z. B. wo eine Oeffnung zu einer Treppe, einer Schornsteinröhre, und dergleichen hindurchgehen muß.

Schlüssel. Clef de Serrure. Ist ein dünnes Werk von Eisen, welches dienet, eine Thür, Kasten, oder dergleichen zu öffnen, oder zu schließen. Er bestehet aus dem Ringe, dem Schlüsselrohr, und dem Barte. Die englische Schlüssel haben statt dem Rohre einen vollen Schafft, Tige de Clef.

Schlüsselloch. Entrée de Serrure. Ist ein Loch, welches durch ein Eisenblech gebrochen, und öfters mit Zierrathen versehen ist, auch dem Schlüsselbart zum Eingange dienet, wenn man eine Thür öffnen, oder schließen will.

Schlußstein, Keil. Clef. Claveau, Voussoir. Wird der oberste Stein im Mittel eines Schwiebbogens genennet, und der vor den andern Gewölbsteinen etwas hervorsticht, und öfters verzieret wird. Auch bey den geraden Sturzen, und Gewölbern geschieht die Schließung durch Schlußsteine.

Schlußziegel, s. Ziegel.

Schluttholz, s. Rahmholz.

Schmiege. Heißt, wenn man die Mauren zu beyden Seiten einer Fenster- oder Thüröffnung schräge, oder geschmiegt machet, damit durch das Fenster mehrer Licht einfallen, oder ein Thürflügel weiter geöffnet werden könne.

Schmiege. Sauterelle. Ist ein aus zwey an einem Nagel befestigten Richtscheidern bestehenden Instrument, damit man nach allerley Winkel die Richtscheider eröffnen könne, wenn man Winkel, oder Ecken an Gebäuden, oder anderswo abnehmen will.

Schnecke, Schnörkel. Volute. Wird der nach einer Schneckenlinie gebildete Zierrath geheißen, und bey allerhand Grotesken gebraucht

braucht werden kann. Ihre vornehmste Stelle hat sie bey den jonischen, römischen, und korinthischen Ordnungen.

Schneckenauge. Oeil de Volute. Ist die kleine Zirkelfläche mitten in der Schnecke, welche den achten Theil der Schneckenhöhe zum Durchmesser hat.

Schneckengewölbe. Voute en Limacon. Also heißt man das um einer Spindel herumlaufende, und schräg aufsteigende Gewölbe bey einer Wendeltreppe, oder Schneckentreppe, welche gemauert ist.

Schneckentreppe, Wendeltreppe. Escalier à vis. So werden die Treppen geheißen, welche wie eine Schraube mit ihren Stufen herumgehen. Sie können rund, oder oval seyn.

Schnitt aus freyer Hand. Trait corrompu. Wird diejenige Arbeit genennet, wozu man weder Zirkel, noch Linial gebrauchet, sondern mit der Hand machet.

Schnittling, s. **Dachtraufenziegel.**

Schnittriß, Steinschnitt. Coupe de Pierre. Ist eine Wissenschaft, welche lehret, wie die Steine so zuzuhauen sind, daß man sie hernach an Ort und Stelle sogleich gebrauchen kann; z. B. bey Kreuz- und andern Gewölbern: oder wenn man ja die Steine nicht selbst behauen will, daß man doch verstehe, die Lehrbretter nach dem Schnittrisse zu entwerfen, wornach alsdann durch die Steinmetzen, oder Steinhauer die Steine gehauen werden, welche so genau aneinander passen müssen, daß alles ohne Mörtel und Kalk zusammen hält. Die Franzosen und Schweitzer haben in dieser Kunst grosse Meister; der französische Oberingenieur Frezier hat sich durch seinen Traite de la Coupe des pierres vielen Ruhm erworben, und ist auch der einzige, der von allem geschrieben, was man von dieser Materie fordern kann.

Schnitzarbeit. Sculpture. Wird alle die Arbeit geheißen, welche ein Bildhauer verfertiget, es mag hernach in Bildern, Laub- oder andern Schnitzwerke bestehen.

Schnörkel, s. Schnecke.

Schnur. Cordeau. Ist ein Bindfaden, dessen man sich bedienet, um die Werke mit Hülfe der Absteckpfählen abzustecken.

Schnur. Ligne de Chanvre. Ist ein Stricklein, dessen sich die Maurer bey Aufführung der Mauren bedienen, um sie nach der Länge in gleicher Dicke zu machen; und die Zimmerleute gebrauchen selbige zum Schnüren des Holzes, und heißt bey ihnen die **Zimmermannsschnur.**

Schnüren. Tringler. Heißt bey den Zimmerleuten auf ein Holz, oder auf alle andere Flächen mit einer Schnur, welche mit weißer, oder schwarzer Kreide, oder mit Rothstein bestrichen, eine gerade Linie bemerken. Dieses geschieht, wenn man die Schnur an gehörigen Orten mit beyden Händen scharf anhält, und in der Mitte in die Höhe ziehet, und stark aufschlagen läßt; da denn die Schnellkraft auf der Fläche die abgeschnürte Linie mit der Farbe, womit die Schnur bestrichen, anzeigen wird.

Schnurfolge, s. Richtung nach der Schnur.

Schölung. Ist soviel, als das Abspülen der Wellen.

Schöpfbehalter. Puisart. Ist ein Wasserbehälter, wohin durch Hülfe einer Maschiene Wasser gebracht wird, und durch neue Pumpen höher hinauf geführet wird.

Schöpfräder. Tympans. Sind Wasserräder, an welche Kästlein, Eimer, und dergleichen Gefäße angehänget sind, welche unten Wasser schöpfen, und wenn sie in die Höhe kommen, dasselbe oben in eine Rinne, oder Trog ausgießen.

Schöpfwerke. Werden alle diejenige Wassermaschienen genennet, welche das Wasser an einem niedrigen

Orte einnehmen, und an einem höhern ausgießen. Es sind derselben verschiedene Arten, als die Hebschüssel, Schaufelkünste, Eimer: Kasten: Püschel: oder Paternosterwerke, und die archimedische Schraube und Schnecke.

Schoppen. Echope, Hangar. Ist eine Hütte, welche öfters nur aus einem Ständerwerke und Dach bestehet, damit man unter demselben etwas im Trocknen aufbehalten, und verwahren könne.

Schornsteinröhre, Feueresse, Feuermauer, Schlott, Kamin, Kümmich. Tujau de Cheminée. Ist dasjenige Rohr, welches aus gebrannten Steinen verfertiget wird, und sich über den Orten befindet, wo Feuer gehalten wird; als bey Küchenheerden, Oefen, Waschkesseln, Braupfannen, und so weiter, durch welche sich der Rauch hinwegziehen muß; dessentwegen muß man diese Röhre bis über den Fürst des Daches hinausführen. Sie müssen von einer solchen Weite seyn, daß sie von jedem Schornsteinfeger geschloffen werden können.

Schoren, Scharren. Sind schräg eingeschlagene Pfähle zur Steifung, oder Strebung des Holzwerkes, an den Fußholzungen bey Deichen.

Schotten, s. Schutzbrett.

Schraube. Vis. Ist ein mechanisches Rüstzeug, und bestehet aus einem Cylinder, oder Spindel, um welche scharfe Kanten eingeschnitten, die nach einem geringen Abhange, oder Schrägung, nach einer Schneckenlinie steigen. Man nennet die Schraubengänge, die Vertiefungen, oder Fugen, welche zwischen den scharfen Kanten sich befinden, ihre Breite richtet sich nach der Höhe. Die Schraube drehet sich in einer Aushöhlung, welche man Schraubenmutter, Ecrou, heißt, und mit dem Schneideisen gemacht ist; so, daß eines in das andere eingreift, die Schrauben haben eine sehr starke Gewalt, um die Körper in

die

die Höhe zu bringen, oder sie zu pressen.

Schraubengang, s. Schraube.

Schraubenmutter, s. Schraube.

Schraube ohne Ende. Vis sans Fin. Also nennet man eine Schraube, welche in ein gezahntes Rad eingreift, und mit einer Handkurbel herumgedrehet wird. Es hat diese Maschiene eine große Stärke, Lasten zu überwältigen; man nennet sie Schraube ohne Ende, weil sie sich ohne Aufhören herumdrehet, indem dieselbe in die Zähne des Rades eingreift.

Schräge Mauer. Echiffre, ou Parpain d'Echiffre. Wird die von der Höhe gegen die Niedere abhangende Mauer geheißen, auf welcher die Stufen einer Treppe liegen, und auf welchen man die Treppenwangen von Stein, Holz, oder Eisen legt.

Schrifft, Theilungsriß. Wird derjenige Zirkelriß genennet, auf welchem die Kämme der Kammräder, und die Triebstecken der Getriebe eingetheilet werden.

Schräges Gewölbe. Vouté biaise. Wird das Gewölbe genennet, deren Seitenmauren und Widerlager nicht von gleicher Länge, und nach dem rechten Winkel sind, auch deren Schlußsteine am Kopfe schräge liegen.

Schrägung, s. Abdachung.

Schubkarren, Koyerkarren. Brouette. Ist eine Art kleiner Karren, welche aus Brettern zusammen gesetzt, wovon die zwey Seitenbretter so zugeschnitten sind, da vorne Löcher durchgebohret werden, der hintere Theil aber wird wie eine Handhabe zugerichtet. In die Löcher macht man ein kleines Rädgen, und bey den Handhaben fasset der Schubkärner den Karren an, und fährt damit Steine, Sand, Kalk, Erde, und was man sonst bey den Schanzarbeiten, und andern Bauen nöthig hat.

Schubriegel. Loquet. Wird der Riegel geheißen, wel-

welcher an dem Thürflügel, der nicht beständig geöffnet wird, entweder nur unten, oder unten und oben zugleich befestiget ist; der obere greift in den Sturz, und wird durch eine Zugstange gezogen, der untere aber greifet in das Sohlstück ein.

Schuhe, Stiefel. Sabot, oder Lardoir. Ist ein ausgehöhlter Kegel, welchen man unten an die Spitze der Pfähle anschlägt, und dieselbe damit beschuhet. Wenn sie zu großen Pfählen gebraucht werden, macht man an den Seiten zwey, oder wohl vier aufwärts gehende Flügel, oder Federn, in welchen Augen angebracht, um die Nägel dadurch in die Pfähle einzutreiben, und diese heißt man insbesondere **Federschuhe.**

Schuh, Schüttelkästlein, Hotschelle, Trögelein. Auget. Dieser hängt bey Getreidmühlen an der Rumpfleiter, und kann vermittelst einer Winde, nachdem viel, oder wenig Getreide einlaufen soll, in die Höhe gehoben, oder wieder niedergelassen werden. Dieser Schuh wird vermittelst des Rührnagels hin und wieder geschüttelt, damit die Körner nach und nach in den Mühlstein fallen.

Schuh. Wird auch dasjenige Beschläge geheißen, welches man unten an die Stampfen bey Oel- oder Stampfmühlen machet. Man macht sie gewöhnlich von Eisen, doch bey den Pulvermühlen müssen sie unumgänglich von Metall seyn.

Schulterwehr. Epaulement. Werden alle die Werke genennet, welche etwas zu bedecken bestimmt sind; es sey hernach, daß man sie mit Faschienen, und darunter gemischter Erde, oder mit Schanzkörben, Erdsäcken, u. d. g. über dem Erdboden erhöhet.

Schulterwinkel. Angle de l'epaule. Wird derjenige Winkel in der Befestigungskunst genennet, welchen der Mittelwall und die Streiche machet.

Schuppen, s. Schoppen.

Schußbrücke, s. Schußladen.

Schußladen, Gefällladen, Gießbrett, Schußbrücke. Ist eine eichene Bohle, welche oben bey dem Fachbaume anfängt, und in den Kropf eingelassen ist, damit das Wasser über diesen Schußladen bey unterschlächtigen Mühlen auf das Geschäufel mit Gewalt auffallen kann.

Schüttelkästlein, s. Schuh.

Schutt, s. Abraum.

Schutzbrett, Falle, Schotten, Schützen, Verlath. Palé, Lançoir. Ist ein Verschluß von aufeinander nach der Breite befestigten Tännen, oder eichenen Bohlen; durch welche bey den Wassermühlen, und andern am Wasser angebrachten Maschienen, oder auch einem Wasserabzuge dasselbe entweder gestauet, oder abgelassen wird. Es giebt aber auch eine große Art Schutzbretter, Vannes, welche bey Schleusen gebraucht, und in Fugen, oder Falzen aufgezogen, und niedergelassen werden können, welches durch dazu eingerichtete Maschienen verrichtet wird.

Schutzbuhne. Wird diejenige Buhne genennet, welche man dem Stromstriche, wenn er sich dem Ufer nähert, entgegen stellen muß.

Schutzflügel, s. Jette.

Schutzgatter, s. Fallgatter.

Schützel, s. Klinket.

Schützen, s. Schutzbrett.

Schwanenhals. Wird bey Gewächs- und Glashäusern der nach einem Zirkelstücke oben hervorragende Theil, woran ein kleines Gesimse ist, genennet; und hat den Namen daher, weil der Hals der Schwanen eine solche Biegung machet.

Schwalbenschwanz. Queue d'ironde. Ist eigentlich ein Zimmermannswort, und wird dasjenige Blatt genennet, das an dem Ende eines Holzes, welches mit einem andern verbunden wird, in Gestalt

stalt eines Schwalbenschwanzes zugeschnitten wird.

Schwarte. Dosse flache. Ist bey Schneidung eines Schneid- oder Sägeblockes, das Endebrett, oder das äußerste Brett, woran noch die Rinde ist.

Schweifung. Arrondissement. Ist die Aus- und Einbeugung von allerley Sachen; z. B. der Gesimse an einer Gypsdecke; oder wenn ein Gebäude aus allerley krummen und geraden Linien zusammen gesetzt ist, und dergleichen.

Schwelle. Sabliere, Sevil, Sole, Pas de Porte. Ist ein Stück Holz, welches horizontal aufliget, und worauf die unterste Wand eines hölzernen Hauses ruhet. Sie bekömmt allerley Beynamen, als: Saumschwelle, Setzsohle, Hauptschwelle, Grundschwelle, Spannrähm.

Schwengel. Balancier d'Ecluse. Ist das auf den Schleusenthüren befestigte Holz, welches an den Zapfenständern noch einige Schuhe hervorraget; und dienet, die Schleusenthürflügel zu öffnen, und zu schließen.

Schwerdband, s. Creuzband.

Schwiebbogen. Heißt eben das, was ein Gewölbbogen sagen will.

Schwimmende Mauer. Mur de Douve. Ist die Mauer, die von innen eines Wasserbehälters, oder Basins aufgeführet ist, und von der wahren Mauer durch eingestoßnen Thon in gewisser Breite abgesondert ist; sie wird auf Schwellen, worauf Bohlen genagelt, gegründet.

Schwinden. Sagt man von Holz, und Brettern, wenn sie zusammen kriechen, und starke Fugen lassen, weil die Bretter gleichsam eingegangen, oder schmäler geworden sind. Man sagt aber auch, die Erde schwindet, wenn sich das aufeinander gesetzte Erdreich noch mehrers setzet, und niedriger wird.

Schwindgrube. Puisart, Souille. Ist in einem

einem Hofe, oder anderm Theile eines Gebäudes eine Art Gruben, welche trocken ausgemauert, und mit einer steinernen, oder hölzernen Rahme, worauf Bohlen liegen, bedecket ist, in welche entweder das Regen- oder anders Wasser geleitet wird, (welches nicht auf die Straße ausgeführet werden darf) um darinnen in die Erde zu versiegen.

Schwingen. Limande. Ist ein plattes und gerades Stück Holz, wie eine Pfoste, und dienet bey der Zimmerarbeit, besonders bey dem Wasserbaue zu verschiedenem Gebrauche. Gemeiniglich sind sie auf 3 und 6 Zolle stark.

Schwöpen. Heißt einen Deich mit Soden, oder Rasen belegen, daß er begrüne.

Schwöppung, s. Lückung.

Schwungrad. Balancier. Ist ein Instrument, welches, wenn es sich einmal im Zirkel beweget, solche Bewegung in einer gewissen Zeit fortsetzet. Es ist bey den Handmühlen, besonders aber bey den Sägemühlen nützlich zu gebrauchen.

Sciage, Bois de Sciage. Geschnittene, oder gesägte Hölzer. Sind diejenige, welche von den Holzsägern von einander getrennet werden. Das Gebälk von geschnittenem Holze wird nicht so hoch geachtet, als das mit der Zimmeraxt gehauene.

Sciographie. Ist soviel, als der Durchschnitt, oder das Profil.

Scotie, s. Einziehung.

Sculpture, s. Schnitzarbeit.

Sec, s. Abständig.

Secret, s. Abtritt.

Sekretröhre. Chausse d'Aisance. Also wird die Röhre von Holz, oder Steinen genennet, wodurch der Unrath in die Sekretgrube fällt.

Seebuhnen. Sind von den Strom- oder Flußbuhnen darinnen unterschieden, daß jene insgemein aus Verpfählungen gemacht werden, die mit Faschienen ausgefüllet, und darüber

mit

mit Steinkästen beschweret werden. Sie haben bald die Gestalt senkrecht auf dem Ufer stehender Packwerke, bald gleichen sie den Hacken, bald muß man ihnen noch mit Seitenwerken zu Hülfe kommen, je nachdem die Lage des Ufers gegen dem Hauptwinde beschaffen, und der Sand fortwallet.

Segel. Voile. Ist ein großes Stück starker Leinwand, welches man an die Segelstange befestiget, um auf dem Meere, oder grossen Strömen mit Hülfe des Windes die Schiffe zu treiben, welche in die Segel blasen, und darinnen eine mehr, oder wenigere Treibung verursachen, nachdem die Kraft des Windes, und die Größe der Segel, oder die Direktion des Windstriches dem Schiffe folget. Es werden die Segel nach den Masten genennet, woran sie mit ihren Segelstangen hangen. Es ist aber diese Stange in der Mitte dicker, als an beyden Enden. Die Gestalt der Segel aber ist entweder vier- oder dreyeckigt. Die letztere Art ist gemeiniglich im mittelländischen Meere gebräuchlich.

Segel einziehen. Serrer les Voiles. Heißt soviel, als sich nur einiger Segel bedienen.

Segel fallen lassen, oder die Segel streichen. Caler les Voiles. Heißt sie an den Mast herunter lassen.

Segel machen. Faire Voile. Ist soviel, als abfahren.

Segel in Wind legen. Ist eben das, was **Segel machen** heißt.

Segel richten. Heißt soviel, als die Anzahl der Segel bestimmen, wie viel geöffnet werden sollen.

Segelrüstung. Jet de Voiles. Mit diesem Namen werden alle zu einem Schiffe gehörige Segel genennet.

Seichte Oerter. Werden in einem Strome diejenige genennet, die mit niedrigerem Wasser bedecket sind, als die übrige Theile der Strombahn.

Seil und Kloben, s. Kloben.

Seilwerk. Cable. Wird überhaupt von allem Seilwerke verstanden, welches man zum Ziehen, und Lasten in die Höhe zu winden gebrauchet. Diejenige Seile, welche zum Aufziehen der Steine, Mörtelkübel, und dergleichen gebraucht werden, heißen **Zugseile.** Die starke Seile, welche bey den Krahnen, Winden u. s. f. gebraucht werden, heißen die Franzosen Haubans. Die mittlere Seile aber **Vintains**, welches bey uns **Lenkseil** gegeben werden kann, und dazu dienen, daß man die Lasten, welche man aufziehet, damit lenken, oder leiten kann, damit sie nirgendswo anstossen, und sich nicht auf die Seite, oder an das Gerüst anschlagen mögen.

Seilspinnerey. Corderie. Ist bey den Schiffzeughäusern ein großes Gebäude, wie eine Gallerie, worinnen man vor die Schiffe die Stricke und Seiler spinnet.

Seite. Panneau. Also heißt man die Flächen bey gehauenen Steinen. Man sagt z. B. **Bogenseite, Panneau de douelle**, welche die in- oder auswendige Seite nach der Krümme des Gewölbes ist. **Hauptseite, Panneau de tete**, ist diejenige Seite, welche ins Gesichte fällt; und **Lagerseite** wird diejenige geheißen, welche in den Fugen verborgen lieget.

Seiten eines Pflasters. Ailes de Pavé. Sind bey einem Steinwege die zwey Seiten, welche von den obern Steinen bis zur Einfassung nach einem Abhange herunter gehen.

Seitengebäude, s. Flügel.

Seitengewände, s. Pfosten.

Seitenwände, s. Schleusenmauren.

Semelle, s. Dachstuhlschwellen.

Senkbley, s. Loth.

Senkrecht, s. Lothrecht.

Serrure, s. Schloß.

Service. Dieses kann im Deutschen die Herbeyschaffung der Materialien von einem Bauhofe auf die Baustelle geheißen werden, welche man an dem Orte, wo das Gebäude aufgeführet wird, zu Haufen leget.

Setzen. Tassé. Sagt man bey Gebäuden, wenn ein Bogengerüste unter einem Gewölbe hinweggenommen wird, und das Gewölbe senkt sich etwas, welches meistens geschiehet; so sagt man, das Gewölbe hat sich gesetzet.

Setzen, Legen. Asseoir. Man sagt, nach der Setzwage die Grundsteine legen, welche liegen bleiben sollen. Es wird aber auch gesagt, das Pflaster setzt sich.

Setzsohle, s. Schwelle.

Setzwage, s. Wasserwage.

Setzwelle. Ist bey Getreidmühlen diejenige, in welcher der Anschlag und der Vorschlag befestiget ist, welche auf dem Kloben der Klobensäule stehet.

Seuil, s. Sohlstück.

Seuil d'Ecluse, s. Grundschwelle.

Seuil de Pont - Levis. Ort, oder Nuethbalken. Wird das starke Zimmerstück geheißen, welches an dem Rande der äußern Grabenböschung bey einer Zugbrücke, welches eine Nueth hat, darinnen die Zugbrücke, wenn man sie niederläßt, ihr Auflager hat.

Sich unter den Segeln halten. Se tenir sous voiles. Heißt, wenn die Segel ausgebreitet sind.

Sicherpfahl, s. Mahlpfahl.

Sichter, Sichterhöhle. Ist eine hölzerne Rinne, oder Röhre, welche insgemein durch einen Deich, oder Damm, oder auch unter einer Straße bedeckt hindurchgehet, um das Wasser abfließen zu lassen.

Sich werfen. Dejetter. Man sagt, eine Schreinerarbeit wirft sich, wenn man Holz gebraucht hat, welches nicht genugsam ausgetrocknet, daher sich die Füllungen aus ihren Einzäpfun-

pfungen und Fugen begeben, und sich krümmen.

Siechenhaus, s. Lazareth.

Siel, Syl, Syhle. Ist eine Deichschleuse, das hinter dem Deiche zusammen laufende Wasser heraus zu lassen, und zu verhindern, damit das Wasser, welches vor dem Deiche sich aufschwellet, nicht hinter den Deich laufen möge.

Sielflügel, Vorsetzungen. Werden angeleget, wenn das Wasser einen gar zu starken Ausfall hat, und dadurch die Ufer des Sieltiefes, außerhalb des Vorsieles mit einem Widerstrome angreifet, und wegspület; oder wenn das Sieltief eine starke Krümme machet, nahe von der Seite anfällt, so daß das Nachschießen des Ufers sich bis an den Deichfuß erstrecken kann. Wenn durch den Siel eine Schiffahrt gehet, so ist nöthig, damit die Schiffe nahe unter dem hohen Ufer anlegen können, die Sielflügel von dem Vorsiele hinaus in nöthiger Länge zu verlängern, und denselben aus Holzwerk von Pfählen und Bohlen anzulegen.

Sielgrube, s. Sielkuhle.

Sielkuhle, Sielgrube. Ist ein in die Erde gegrabenes Loch, welches so groß und tief ist, als es der Siel, welcher dahin eingelegt werden soll, erfordert.

Sieltief, Schleusenfleeth. Ist ein Kanal, wo alle Zuggräben zusammen kommen, und sämmtliches Wasser nach dem Siel hin, und ferners hinausgeführt wird.

Sillon, oder Enveloppe, s. Mantel.

Simetrie, s. Ebenmaaß.

Sinnbild. Devise. Unter diesem verstehet man ein Gemälde, welches kurz und wenig in sich begreift; aber mit einer sinnreichen Ueberschrift versehen ist. Man gebraucht dergleichen Sinnbilder bey verschiedenen Auszierungen. Z. B. Bey Ehrengerüsten, Ehrenpforten, Altären, Grabmählern, und dergleichen.

Sinken, Setzen. Affaise. Man sagt, daß sich ein Gebäude senke, wenn es auf einen schlechten Grund erbauet, und die Grundmauer sich auseinander giebt. Man kann auch sagen ein Wall, eine Brustwehr hat sich gesetzet, welches geschiehet, wenn man selbige von neuem machet, und die Erde zusammen schwindet.

Signe, s. Creuzhaspel.

Signe, s. Storchschnabel.

Socle, s. Grundstein.

Soden, s. Rasen.

Sodengrüffte. Heißt der Platz, wo der grüne Rasenanger zur Schwöpung ausgestochen worden.

Södung, s. Lückung.

Sofite. Unter diesem Worte verstehet man überhaupt alle reichgezierte Felderdecken von Schnitzwerk, oder architektonischen Zierrathen, welche man bey den Säulenordnungen findet.

Sohlholz, s. Schwelle.

Sohlstück, Unterschwelle. **Seuil, Patin.** Ist bey den viereckigten Einfassungen von gehauenen Steinen, bey Fenster und Thüren der untere wagrecht liegende Stein, auf welchem die Seitengewände, oder Pfosten stehen.

Söhmer. Sind in der Deicherſprache die Unterlaghölzer, oder Geläger, bey einem Gerüste, oder Stelllage, welche auf die Riemenhölzer gelegt werden, auf welche hernach Bohlen zu liegen kommen, worauf das Schlagwerk, oder Rammmaschiene gestellt wird.

Sol. Grund und Boden. Also wird die Fläche des Erdreiches genennet, worauf man bauet.

Soldatenwohnungen. Cazernes. Sind die langen Gebäude, in welchen die Besatzungen eines Kriegsplatzes, oder auch durchmarschierende Truppen ihre Wohnungen haben. Es bestehen dergleichen Kasernen aus vielen Zimmern, wovon die äußersten denen Officiers zugehören; die übrige aber für die Unterofficiers, und Gemeinen bestimmet sind. Es giebt zweyer-

zweyerley Arten der Soldatenwohnungen. Die eine gehöret für die Reuterey, da das Erdgeschoß die Ställe enthält, das obere Geschoß aber für die Reuter gehöret. Die andere sind die Infanterie- oder Artilleriekasernen, und diese können drey bis vier Stockwerke hoch seyn.

Soles. Schwellen, Sohlstück. Also nennet man alle platt gelegte Hölzer, welche zum Unterlager der Maschienen, als eines Krahns, eines Schlagwerks, u. s. f. dienen. Die Franzosen heißen diejenige Hölzer bey dergleichen Fußgestellen, wenn sie fast geviert sind, **Racinaux.**

Solide. Fest, dauerhaft. Sagt man auch von dem dichten Wesen des Erdreiches, worauf man gründen will; als auch von einem starken und dichtem Mauerwerke, wozwischen nichts hohles ist.

Solive. Balken. Ist entweder ein langes gerades Zimmerstück, oder auf der Mühle geschnittenes Holz, davon man die Bretterbö-

den besetzet; sie sind von verschiedener Breite, nachdem die Länge ihrer Tracht ist. Sie werden allezeit auf die flache Seite gelegt, von gleicher Weite ihrer Höhe, welches ihren Zwischenräumen mehrere Annehmlichkeit giebt.

Solive de Brin. Ist ein Balken von der ganzen Stärke eines Baumes: dieselben werden höher geachtet, als die mit der Säge geschnittene.

Solive d'Enchevêtrure. Sind die zwey sehr starke Balken eines Bretterbodens, welche dienen, die Stiche, oder Wechsel zu tragen, die das Loch machen, wodurch eine Treppe, oder Schornsteinröhre hindurch geführet wird.

Solive de Sciage. Geschnittene Balken. Sind die, welche nach ihrer Länge aus einem dicken Baume getrennet werden.

Solive passante, s. Durchzug.

Solive. Ist in Frankreich ein Maaß, womit man die Hölzer misset, und enthält am Werthe drey

 kör-

körperliche Schuhe. Um einen wahren Begriff von diesem Maaße zu bekommen, muß man dasselbe als ein Parallelepipedum ansehen, welches zur Grundfläche einen Recktangel von zwölf Zolle in die Breite, und sechs zur Höhe hat, zur Länge aber eine Klafter; wird also der Inhalt drey körperliche Schuhe seyn.

Soliveau. Ist ein kleiner, oder mittelmäßiger Balken von ohngefehr fünf zu sechs Zolle stark, und kürzer als ein gewöhnlicher Balken.

Sommerdeich. Wird derjenige Deich genennet, welchen man anleget, um das Land bey den Binnen- oder Landströmen, vor hohen Sommerfluthen zu schützen, im Gegentheile aber von Winterfluthen besucht werden können.

Sommerlaube. Wird der Saal zu ebner Erde eines Palastes genennet, der gegen Mitternacht gelegen ist, aus welchem man freyen Fußes in den Garten gehen kann. Doch belegt man auch mit diesem Namen die Kabinets, welche bey dem Ausgange der Aleen sich befinden.

Sommet, s. Spitze.

Sommier. Sturz. Wird der Stein genennet, welcher von einem Pfeiler, oder Pfosten einer Thüre, oder Fensteröffnung, oder über eine Säule gelegt wird. Es kann dieser Sturz auch von Holz gemacht werden. Man heißt aber auch Sommier den obersten Stein unter einem Gewölbbogen, wider den das Gewölb drücket.

Sommier de Pont-Levis, s. Seuil de Pont-Levis.

Sonde. Ist ein Seewort, und bedeutet ein Stück Bley, oder Metall, in Gestalt eines Kegels, welches an einer starken Schnur angemacht ist. Diese Sonde wirft man von Zeit zu Zeit währendem Schiffen in das Meer, um die Tiefe und Beschaffenheit des Bodens zu erkennen.

Sonder. Heißt einen Ort, wo man bauen will, mit dem Erdbohrer, oder Sucheisen zu untersuchen, da-

damit man erfahren möge, von was für einer Natur der Erdboden sey.

Sonder. Loten. Heißt einen Bleywurf in das Meer senken, um den Grund und Tiefe desselben zu erfahren.

Sonnette, s. Schlagwerk.

Soubassement, s. Grundmauer.

Souche de Cheminée. Ist eine oder mehrere Röhren von Schornsteinen, welche über das Dach höchstens drey Schuhe hinaus reichen. Wenn mehrere von dergleichen Röhren zusammen gepackt werden, und mit ihren Zungen in einer Umfassung liegen, so heißt diese ein **Schornsteinmantel.**

Soudure. Also wird die Zusammenlöthung zweyer Kupfer, oder Bleyplatten genennet. Auch heißt Soudure, die Verstreichung des Kennzeichens eines Gypsüberzuges, wenn er zweymal angetragen, oder nicht in einem Zuge fortgemacht worden, sondern eine Ansetzung läßt.

Souflage. Ausbauchung des Schiffes. Ist der Theil desselben, welcher gegen die Wasserlinie ausgebogen, um besser die Segel tragen zu können.

Soupape, s. Ventil.

Soupente de Chemine. Ist eine eiserne Stange, welche den Schornsteinmantel, oder Kutte über einem Feuerheerde hält.

Soupirail. Kellerloch. Ist eine in den Keller gehende Oeffnung, welche Luft und Licht hineinbringet. Es muß aber so gelegt werden, daß keine Sonne hineindringen könne.

Soupirail d'Aqueduc, s. Ventouse.

Sousfaite. Ist ein langes Stück Holz von sechs bis sieben Zolle stark, und von dem Forste herabkömmt; es dienet die Verbindung mehrer zu verstärken durch Bänder, und Kreuzbändern.

Souterreins, s. Kellergeschoß.

Souterreins. Werden in einer Festung alle unterirdische Gänge und Gewöl-

ber genennet, sie mögen hernach Communications: oder Mienengänge, oder Stückkeller und Magazinen seyn.

Späne, s. Splisse.

Spalier. Espalier. Sind in Gärten die gepflanzte Hecken, welche in einer geraden Linie fortgehen, und von ganz nahe aneinander gepflanzten, sowohl fruchtbaren, als unfruchtbaren Bäumen gemachet, und mit Hülfe der Scheere, oder auch der Latten aufrecht erhalten werden. Man kann sie als Vorstellung, und anders ziehen, nachdem es einem Gartenliebhaber beliebig ist.

Spalten. Refendre. Heißt bey dem Zimmerwerke starke Hölzer mit der Säge nach der Länge voneinander trennen, um Balken, Sparren, Pfosten, oder Bretter zu machen, so, wie man es bey dem Zimmer: und Schreinerwerke nöthig hat. Das ist, warum die Schreiner, oder Tischler ein Stück Holz einen Spalt nennen, wenn sie von einem zu breiten Brette etwas wegnehmen. **Spalten**, bey den Schlossern heißt, wenn sie das warme Eisen nach der Länge mit dem Hammer, und Meißel durchschlagen. Auch bey den Pflästerern ist dieses Wort gebräuchlich, wenn sie einen gar zu großen Stein voneinander schlagen, und zwey daraus machen.

Spanische Reuter. Cheval de frise. Ist ein starker ungefehr sechs Schuhe langer Balken, durch welchen in die Quere Löcher durchbrochen, in welche kleine Holzstücke gestecket werden, die mit eisernen Spitzen beschlagen werden. Man bedienet sich derselben bey Vertheidigung enger Oerter, und zu Verstopfung der Sturmlücken, u. s. f.

Spannrähm, s. Schwelle.

Spannriegel, Brustriegel. Entrait. Wird das starke Stück Holz eines Dachgespärres genennet, welches die zwey liegende Stuhlsäulen oberwärts fasset, und sie spannet, damit

sie

sie nicht gegen einander fallen können.

Spannung. Heißt, wenn zwey in einem Gebäude gegen einander überstehende Mauren mit einem Bogen verbunden werden. Es heißt aber auch die Weite eines jeden Gewölbes.

Sparren, Rafen. Chevrons. Sind zwey Zimmerstücke, welche unten mit ihren Zapfen in des Dachbalkens Zapfenloch, und oben mit dem Zapfen des einen Sparrens in die Scheere des andern nach einer schrägen Lage zusammen gefüget werden.

Sparren an der langen Seite, s. Chevrons de long Pan.

Sparrenköpfe. Modillons. Sind kleine Kragsteine, welche als Zierrathen unter den Kranzleisten, oder abhangenden Platte der jonischen, römischen und korinthischen Ordnung gesetzet werden.

Spatziergang. Promenoir. Heißt man einen jeden Ort, wo man das Gemüth ergötzen kann; besonders aber die mit Bäumen besetzte Aleen, welche für jedermann zum Spatzierengehen angelegt sind.

Speckdamm, s. Spittdamm.

Speisekammer. Garde manger. Ist ein der Küche nahe gelegenes Behältniß, darinnen allerley Victualien, welche man zum Kochen gebraucht, verwahret, und die abgetragene Speisen aufgehebt werden.

Speisesaal, Tafelsaal, Eßsaal. Sal commune. Ist ein großes Zimmer, worinnen man gemeiniglich zu speisen pfleget.

Speißhahne. Wird derjenige Hahne genennet, welcher bey den Brunnenkünsten an die Wand des Wasserkastens, worinnen das Kunstwerk stehet, mit Schrauben befestiget ist, um durch solchen das reine Brunnenwasser in den Kasten zur Speisung des Druckwerks einlaufen zu lassen.

Speisekasten, s. Wasserkasten.

Spickdamm, s. Spittdamm.

Spiegelgewölbe. Ist dasjenige Gewölbe, welches einem Kloster- oder Muldengewölbe gleichet, in dessen Mitte ein gerades eingefaßtes Feld ist, welches man den Spiegel heißt.

Spielraum, s. Flucht.

Spille. Virer. Ist auf Schiffen die Winde, womit man die Kaufmannswaaren herbeybringet, und ein- und ausladet.

Spindel. Heißt soviel, als ein Stecken im Getriebe.

Spindel. Noyau de Bois. Sind die gevierte senkrecht gestellte Ständer bey hölzernen Treppen, worinnen die Treppenwangen eingelassen, und verbunden sind.

Spindel. Nojau d'Escalier. Ist ein steinerner, oder hölzerner Cylinder, nachdem die Treppe von Holz, oder Steinen ist, an welchen die gewundene Stufen einer Schneckentreppe eingelassen sind.

Spint. Aubier, oder Aubour. Ist an den Bäumen das äußerste Holz, welches unmittelbar von der Rinde umgeben ist, und sich von dem innern Holze durch eine lichte Farbe unterscheidet; das Innere des Holzes heißt man den **Kern**, und ist härter, und zum Gebrauche nützlicher, als der Spint.

Spital, s. Hospital.

Spittdamm, Speckdamm, Spickdamm. Wird derjenige Damm genennet, so bey Pütten unumgegraben bleibet, damit man von der hintern Erde nicht abgeschnitten bleibe, sondern mit Schub- oder Kojerkarren, und Schanzkarren, oder Wüppen darüber fahren könne.

Spitten. Heißt soviel, als die gegrabene Erde in die Karren einladen.

Spitze, s. Chardons.

Spitze, s. Baum.

Spitze. Sommet. Wird das oberste einiger Dinge genennet; als z. B. die Spitze der Pyramiden, der Kegel, der dreyeckigten

Frontons, der Berge, u. s. f.

Spitze an Brückenpfeilern. Avant Bec. Sind die zwey äußerste Enden, weche spitzig zugehen; diejenige, welche gegen den Strom siehet, heißen die Franzosen Avant - bec d'Amont, und den Strom abwärts Avant- bec d'Aval.

Spitzbolten, Rungen. Sind starke und lange eiserne Nägel, welche von der Seite eingehackt sind.

Spint, s. Schließen.

Splisse, Späne, Dachspäne. Sind dünne Brettergens von zwey, oder zwey und einen halben Zoll breit, und etwa eines Messerrückens dick, und so lang es die Platte, oder Bieberschwanz, unter deren Ritzen sie gelegt werden, erfordert.

Sporn. Eperon, s. Einbau.

Sprachzimmer. Parloir. Ist ein Zimmer in den Nonnen- oder Frauenklöstern, in welchem ein vergittertes Fenster ist, durch welches man mit einer Klosterfrau sprechen kann.

Spranten. Werden in der Deicherſprache die Aeste genennet, welche aus dem Hauptstamme einer Bracke gehen.

Sprengwerk, s. Hängwerk.

Springbrunnen. Fontaine. Werden diejenige Wasserwerke genennet, welche durch Kunst auf verschiedene Art angelegt werden, und das Wasser sowohl zum Vergnügen des Auges, als auch zum Nutzen der Menschen von sich fahren lassen.

Springfluthen. Heißt man diejenige Fluthen, welche um die Zeit des Voll- und Neumondes um ein paar Fuße höher steigen, hingegen die Ebbe soviel tiefer fällt, als bey gewöhnlichen Fluthen.

Springwasser. Jet d'Eau. Ist in einem Springbrunnen, der aus einem senkrecht stehenden Rohre ausspringende Wasserstral.

Spuhr, s. Nueth.

Spund, Feder, Zapfen, Zunge. Filipot,

Languette. Ist ein auf der Kante einer Diele, oder Bohle in der Mitte fortlaufender Holzstreifen, welcher in der Nueth der benachbarten Diele, oder Bohle passet.

Spundbaum, s. Fachbaum.

Spundpfähle, Heerdpfähle. Palplanches. Sind geschnittene Bohlen aus fichtenem, forrenem, oder eichenem Holze, welche auf einer Kante einen Spund, oder Feder, auf der andern aber eine Nueth, oder Falz haben, und zugespitzt sind. Ihre Breite ist 12 bis 15 Zolle, die Dicke aber 5 bis 6 Zolle, die Länge aber ist verschieden, nachdem es das Erdreich erfordert.

Stab, s. Pfuhl.

Stabergerinne. Haben selten über 5 Schuhe, und unter 3 Schuhe Breite, und ist der Kropf ganz flach.

Staberrad. Dieses bestehet aus zwey Reihen, oder Felgen, wozwischen die Wasserschaufeln liegen.

Stacket. Also wird die Verzäunung eines Garten, Hofes, oder andern Platzes genennet, da man von gerad aufgehenden Hölzern, welche öfters oben Knöpfe haben, den Platz einschliesset, und zum Durchsehen aber zwischen zweyen ein Raum von zwey bis drey Zolle bleibet.

Stackwerke. Sind nichts anders, als stark gefütterte Zäune, die man nach der geraden und krummen Linie des Ufers zu dem Ende vorziehet, damit das anschlagende Wasser das vorhandene wenige Ufer nicht gar wegspüle.

Stadthaus, s. Rathhaus.

Stäbgen. Baguette. Astragale, Fusarole, Tondin. Ist in den Gesimsen einer Säule, ein nach einem halben Zirkel gemachtes, aber ganz kleines Glied.

Ständer, Säule. Poteau. Wird bey hölzernen Gebäuden und Wänden das senkrecht stehende gevierte Holz genennet. Wenn ein solcher Ständer an dem Ecke des Gebäudes stehet, heißt

heißt er **Eckständer**, oder **Ecksäule**.

Ständerwerk. Wird das Zimmerwerk genannt, das aus Ständern und Riegeln zusammen gesetzt ist, und auf der Schwelle ruhet, oben aber mit dem Blattstücke bedecket ist.

Staffel, s. Stufe.

Stall. Ecurie. Wird in Wirthschaftsgebäuden das Behältniß genennet, wo allerley Viehe verwahret wird, welches meistens auf dem Lande vorkömmt; doch kann man sie auch in Städten, besonders in Gasthäusern gebrauchen. Es sind derselben mancherley Arten; als, Pferde: Ochsen: Kühe: Schafe: Schweine: Gänse: Hühner: und mehr dergleichen Ställe.

Stamm, s. Schafft.

Stampe, s. Stampfe.

Stampfe, Stößel, Jungfer. Stampe, Demoiselle. Ist ein hölzerner Block von hartem Holze, in welchem ein Handstiel befestiget ist, und wiegt gemeiniglich 15 bis 30 Pfunde. Man gebraucht solchen bey Dämmen, und bey Schanzarbeiten, auch Anlegung der Straßen, die Erde fest aufeinander zu stoßen.

Stampfe, Stempel, Stößel. Pilons de Moulin. Sind geschnittene 12 bis 14 Schuhe lange, 6 und 5 Zolle breite Hölzer, nachdem es das Werk erfordert, von Ahorn: oder Weißbuchenholze, welches unten mit einem eisernen Schuhe beschlagen ist. Sie werden bey Oel: Gewürz- und andern Stampfmühlen gebrauchet. Bey den Pulvermühlen aber müssen sie von Metall seyn, weil sonst eine Entzündung des Pulvers zu besorgen stünde.

Standriß. Ist soviel, als Aufriß.

Stand, s. Wasserstand.

Statik. Statique. Ist eine Wissenschaft, die Erkenntniß von der Schwere der Dinge, der Schwerepunkten, des Gleichgewichtes, und der natürlichen Körper lehret. Im Gegentheile ist die Hydrostatik eine Wissenschaft, welche die Schwere der flüssigen Körper in Erwägung

ziehet, oder von den festen Körpern die im Wasser eingetauchet, oder im Schwimmen handelt.

Statique, s. Statik.

Stangen, Stiele. Aiguilles. Sind runde, oder gevierte Holzstücke, welche an den Schutzbrettern der kleinen Schleusen, die in den großen Schleusenthoren angebracht sind. Sie haben Löcher, damit man einen eisernen Nagel durchstecken kann, und dienen also, die Schutzbretter aufzuziehen, und niederzulassen.

Stangenwerk, s. Feldgestänge.

Stangeneisen. Barre de Fer. Wird alles Eisen geheißen, welches man nach seiner Stärke gebrauchet; z. B. von 1 bis 2 Zolle ins Gevierte.

Stapelhölzer. Tins. Also nennen die Schiffzimmerleute die starke Hölzer, welche man auf die Erde leget, um den Kiel und die Bauchstücke bey dem Erbauen eines Schiffes, soviel auf den Schiffwerften ist, zu unterstützen.

Statue, Bildsäule. Statue. Werden diejenige körperliche Vorstellungen genennet, die entweder in Gestalt eines Menschen, oder eines Thieres gebildet werden. Sie werden aus Holz, Stein, Marmor, oder wohl aus Metall verfertiget. Ihre Größe ist entweder die natürliche, oder sie ist verkleinert. Die Bildsäulen, welche die natürliche Größe ein- oder zweymal übersteigen, heißt man Kolossen. Sie werden auf verschiedene Art vorgestellet; nämlich stehend, fahrend, sitzend, reitend, fliegend, und knieend. Was ihre Bekleidung betrifft, so ist dieselbe ganz, oder halb, oder sie sind gar nackend. Die Tracht selbst ist entweder antik, oder modern; die erstere aber ist der letztern vorzuziehen.

Staubboden. Also wird der über den Beutelkasten, besonders dazu gemachte Boden geheißen.

Staubmehl, oder Flugmehl. Wird von den Müllern dasjenige Mehl genennet, welches sich im Mahlen

len an die Wände auf den Staubboden und Mühlgerüste, und sonst ansetzet, gehöret meistentheils den Müllern.

Staudeich. Ist derjenige Deich, welchen man an sehr hohen Orten anleget, um der Ueberschwemmung einer außerordentlichen hohen Fluth zu widerstehen.

Stau, oder stehendes Wasser. Wird der Stand des Wassers genennet, worinnen es eine kurze Zeit bey der Ebbe und Fluth stille stehet, ohne daß es mehr auf- oder abläuft.

Steg der Dreyschitzen, s. Schenkel der Dreyschitzen.

Steg, Oberlager. Palier. Ist ein Zwergholz, breiter als dick, von verschiedener Länge, nachdem es die Mühle erfordert. In diesem Holze wird eine Pfanne angebracht, worinnen das Mühleisen läuft.

Stehender Dachstuhl, s. Dachstuhl.

Steifung. Ourdage. Ist eine aus Holz gemachte Rahme, deren vorderer Theil nach einem Abhange erhöhet. Sie dienet, die Pfähle anzulehnen, und ihnen die nöthige Schräge zu geben, wenn man sie bey hölzernen Quaien einschlagen will.

Steig, Biet, Gebieth, Mühlgerüste. Wird in Mahl- oder Getreidmühlen dasjenige Gerüst genennet, unter welchem das Kammrad und Getrieb, oben aber die Mühlsteine sich befinden.

Steigbaum, s. Treppenwangen.

Steigröhre, s. Aufsatzröhre.

Steigung der Brücke. Montée de Pont. Ist die Höhe einer Brücke, von den äußersten Widerlagern bis zu der Krönung des Gewölbes vom Hauptbogen.

Steigung des Gewölbes. Montée de Vouté. Ist die Höhe eines Gewölbes, von der Widerlage bis zum Schluß.

Steilpfahl. Wird in der Deichersprache ein senkrechter eingeschlagener Pfahl genen-

genennet, gegen welchen eine Scharre strebet.

Stein. Pierre. Ist ein harter Körper, welcher in den Steinbrüchen gefunden wird, und zum Bauen nützlich ist, er unterscheidet sich in harte und weiche.

Steinadern. Veines des Pierres. Ist ein Fehler, welcher öfters von den ungleichen Bestandtheilen der Steine herrühret, wenn derselbe bald hart, bald weich ist, und dadurch der Stein an gewissen Orten ganz dünne, und durchgraben ist, auch öfters Flecken an der vordern Seite hat. welchen Stein man bey den Werken nicht gebrauchen kann, sondern ausschießet.

Steinbruch. Carriere. Ist ein felsigter Ort, wo man die Steine zum Bauen bricht, aus welchen hernach die Quadersteine zurecht gehauen werden; oder man gebraucht sie zum Vermauren, oder Pflastern roh, und diese heißt man hernach Bruchsteine.

Steindamm zum Fuhrwerke. Chauffée de Pavé. Das ist eine in der Mitte erhabene, und nach den Rinnsteinen abfalleude, also eine gekrümmte Straße in Städten. Dieses Wort wird auch bey den großen Landstraßen gebraucht, deren Verkleidung, oder Ueberziehung von groben Steinen gemachet, oder welche mit Kies überschüttet ist.

Steindamm. Mole. Ist das mittelst einer durch Einschluß in das Meer eingesenkte Steinwerk, woraus eine starke Mauer entstehet, oder er wird mit verlohrnen Steinen gemachet; und wenn dieser Grund etwas über der Meerhöhe hervorstehet, wird er geebnet, mit einem Roste versehen, und der übrige Steindamm von lebendigen und zurecht gehauenen Steinen, vollends in nöthiger Höhe aufgeführet. Seine Figur, oder Gestalt kann in gerader, oder krummer Linie vor einem Haven seyn; er dienet wie ein Wall, den Ungestüm der Wellenschläge abzuhalten, und den feindlichen Schiffen den Eingang zu verwehren.

Steindeich. Werden diejenige Deiche genennet, welche mit Steinen verwahret werden.

Steinhauerkunst. Trait, Science de Trait. Ist diejenige Kunst, welche lehret, die Steine nach vorgegebenen Rissen zu bearbeiten, damit man sie auf den Platz und Stelle verbinden, und legen kann, es sey hernach ein Gewölb, hangende Treppe, Bögen hinter den Thüren und Fenstern, und noch andern Sachen. Die Franzosen heißen diese Kunst auch **Coupe de Pierre.**

Stein ins Gevierte richten. Dresser une Pierre. Heißt soviel, als einen Stein nach allen seinen Seiten, und rechten Winkeln zuhauen, und nach dem Winkelmaaße und Richtscheide abrichten.

Steinmehl. Ist das Mehl, welches sich in den Lauf anleget, und zurücke bleibet.

Steinmetz, Steinhauer. Tailleur de Pierre. Ist derjenige Arbeiter, welcher die Steine ins Gevierte, oder nach einer andern Figur zuhauet, nachdem sie ihm vorgezeichnet sind.

Steinmörtel. Pierrée. Ist eine Art Mörtel, welcher aus Kalk, Sand und Steintrümmern, oder Kieselsteinen zusammen gesetzet ist, um durch Hülfe der Küsten einen Mauerkörper zu machen.

Steinplatten. Dales. Also heißt man die dünne harte Steine, womit man das obere der Terrassen, oder der Schleusenmauren bedecket.

Steinriegel. Sind bey Getreid- und Mahlmühlen diejenige Riegel, durch welche der Bodenstein, oder untere Mühlstein fest gehalten wird.

Steinsägen. Debiter. Geschieht mit einer Säge ohne Zähne, die vermittelst eines Rahmes hin und wieder gezogen wird. Zum Schneiden aber gebraucht man Sand und Wasser. Es werden Steinplatten und Tafeln aus Marmor und andern harten Steinen geschnitten.

Steinwagen, s. Blockwagen.

Stellagepfähle, s. Gerüstpfähle.

Stellung, Lage. Exposition de Batiment. Ist die Weise, wie ein Gebäude nach dem Winde oder Sonne gestellt ist.

Stelzen, **Stützen**, **Trempel**. Echasses Etresillions. Werden die Hölzer geheißen, womit etwas unterstützet wird; z. B. bey Grabung eines Brunnens wird das Erdreich vermittelst der Stelzen und Bretter zurücke gehalten, damit es nicht nachstürzen kann.

Stemmen, s. Kajedeich.

Stemmgeschwell. Busc, Heurtoir. Wird das aus zwey in einem ausgehenden, oder hervorspringenden Winkel gegen einander strebendes Holzwerk genannt, wogegen die zwey Thorflügel einer Schleuse sich stemmen; dahero man diese Schleusenthüren Stemmthore heißt.

Stemmthore. Portes busqués. Werden diejenige Schleusenthore genennet, welche gegen das Stemmgeschwell anschlagen, und deren Anschlag dergestalt abgeschräget ist, damit seine Blätter genau genug schließen, und das ganze Thor, wenn es zugesetzt werden muß, aller Orten sich genau anlege, und das Wasser, soviel möglich, zurück halte. Das ganze Gerüst eines Schleusenthores bestehet aus der Schwelle, Wendelsäule, dem Rahmstücke, dem Anschlage, der Strebe, und den Riegeln; welche Hölzer durch Versatzungen gut ineinander gefüget werden müssen. Dieses Holzwerk wird alsdann mit Bohlen überkleidet, welche mit Spundfugen ineinander schließen müssen, damit sie kein Wasser durchlassen.

Stender, **Stock**, **Saul**, **Pfosten**, **Stütze**, **Stiel**. Also werden vierkantige senkrecht stehende Hölzer genennet.

Stereometrie. Ist ein Theil der praktischen Geometrie, und lehret, wie die Körper

per zu messen, und zu berechnen sind.

Stengel. Tigette. Ist an dem korinthischen und und römischen Kapitäl ein Stiel, woran eine Blume ist. Der Stiel wird zum öftern kanalüret, und die Blume sticht unter der Schnecke hervor.

Sternrad, Stirnrad, Kronrad, Hirnrad. Herison. Ist bey Mühlen, und andern Maschienen ein Rad mit Zähnen und Kämmen, welche oben auf der Stirne des Rades stehen, und gleichsam aus dem Mittelpunkte laufen.

Sternschanze. Etoile. Ist ein Feldbefestigungswerk, welches ein- und ausspringenden Winkel hat; aber wegen der schweren Vertheidigung wenig mehr gebraucht wird; ausgenommen, man suche die Vertheidigung zu vermehren: alsdann können sie zu Blockhäusern dienlich seyn.

Steuerruder. Gouvernail. Also nennet man das Holz, welches unten breiter als oben, an dem hintern Theile des Schiffes sich befindet, und an dem hintern Steven einige Schuhe hervorstehet; damit wird durch Hülfe einer Handhabe der Lauf des Schiffes regieret. Es ist der wichtigste Theil ein Schiff zu regieren.

Stichbalken, Stichbretten. Chevetre, Blochet. Werden die kurze Stücke an der Walmenseite eines Daches genennet, welche in den ersten Hauptbalken mit einem Zapfen eingelassen sind. Die an den Ecken heißt man die **Gradstichbalken.**

Stichbretten, s. **Stichbalken.**

Stich, oder Zeichen. Repaire. Ist ein Gemerke, welches man auf eine Mauer machet, um die Abschnürung darnach zu richten. Die Schreiner und Zimmerleute nennen es auch Stich, oder Zeichen, welche sie auf die Stücke ihrer Verbindungen machen, um sie geschwind, und ohne alles Suchen wieder zusammen zu fügen; und die Pflästerer heißen Stiche, die kleine Pfähle, welche

sie

sie von Raum zu Raum setzen, um ihr Gehäng zu erhalten.

Stiefel, s. Schuhe.

Stiefel, Hafen, Kolbenröhre. Barillet. Ist diejenige Röhre, in welcher der Kolben auf- und niedersteiget, und entweder durch Saugen, oder Drucken, oder durch Drucken und Saugen zugleich das Wasser in die Höhe treibet.

Stiefelmündung. Calibre. Ist die innere zirkelförmige Oeffnung des Laufs, welche oben etwas schräge zugehet, und der Einschlief genennet wird, wie unter diesem Worte nachzusehen.

Stiege, s. Treppe.

Stifft. Rivure. Ist ein Schlosserwort, und bedeutet den Dorn, welcher in die Gewinde der Thürbänder gestecket, und vernietet wird, um die zwey Flügel miteinander zu vereinigen.

Stirn. Tete. Wird bey einem Gewölbbogen die vordere und hintere Seite des Gewölbes geheißen, an welcher man die Dicke, die Rundung, Biegung und Führung des Bogens sehen kann. Wenn vor einem solchen Bogen eine Mauer in die Höhe geführet ist; so heißt sie eine **Stirnmauer.**

Stirnmauer, s. Stirn.

Stirnrad, s. Sternrad.

Stockpanster. Wird bey Panstermühlen dem Ziehepanster entgegen gesetzet, und bleibet ersterer allezeit liegen. Wenn aber ein Stockpanster angelegt werden soll, so muß das überflüßige Wasser durch einen Nebengraben soweit unter den Mühlrädern wieder in den Mühlgraben eingeführet werden, damit es keine Stauung verursache.

Stockwerk, s. Geschoß.

Storchschnabel. Signe. Ist ein sehr brauchbares Instrument, und von einer wunderbaren, doch sehr einfachen Erfindung, welches dienet, Zeichnungen zu vergrößern, oder zu verkleinern, oder gleich groß zu machen. Er bestehet aus vier platten Linialen, in welche von gleicher Weite

zu Weite Löcher durchgebohret sind, um nach nöthigem Verhältnisse zu verlängern, und zu verkürzen; es ist an Punkten, an Stifften beweglich, mit einem fährt man auf den Strichen des Originals herum, und mit dem entgegen gesetzten, wo ein Bleystift befindlich, zeichnet man alles nach, und erhält einen vollkommenen Nachriß.

Störten, s. Wüppe.

Stößel, s. Stampfe.

Stoß, s. Tas.

Stoß. Masse de Carriere. Also nennet man in einem Steinbruche mehrere Lagen Steine übereinander.

Stoß. Heißt man die Wirkung eines Körpers mit seiner Bewegung in einen andern Körper.

Stoßschaufel, s. Kropfschaufel.

Stoßschwelle, Querschwelle. Heurtoir. Ist ein geviertes Stück Holz, welches auf die Bettung einer Batterie nach der Länge an die Brustwehr geleget wird, damit die Räder daran anstoßen, und die Brustwehr nicht ruiniren.

Stoßwinkel. Ist derjenige Winkel, in welchem ein Körper in den andern wirket.

Straßbäume. Sind bey Säg: oder Schneidmühlen die zwey gefugte Bäume, worinnen Kammenbäume des Sägewagens gehen.

Straße, Gasse. Rue. Wird in den Städten der Weg genennet, welcher auf beyden Seiten mit Häusern besetzet, und mit harten Steinen gepflastert ist; entweder ist die Gosse, oder der Rinnstein in der Mitte, und der Abhang dazu kömmt auf beyden Seiten der Häuser her; oder es sind zu beyden Seiten Rinnen, und der Weg ist in der Mitte etwas erhaben, bekömmt von da an, welches man den Rücken heißt, gegen beyde Rinnsteine seinen Abhang, wie auch von beyden Seiten der Häuser. Wenn es die Breite der Straße erlaubet, so ist es besser, wenn der Weg, oder Strasse chaußiret wird.

Straubergerinne. Also werden die Gerinne bey einer Straubermühle geheissen, und sind gemeiniglich $2\frac{1}{2}$ bis 3 Schuhe breit; der Krof in denselben ist nach der Rundung des Rades gemacht.

Strauberrad. Ist bey den Wassermühlen ein Wasserrad, welches nur eine Felge, oder Kranz hat, auf dessen Stirne die Schaufeln in den Einschnitten eingesetzet, oder besser an Schaufelstiele befestiget sind; gegen die Ende der Schaufeln gehen Radschwingen, oder Springelstöcken, um den ganzen Umkreis des Rades herum, welche die Schaufeln verbinden, und wider die Gewalt des Wassers verwahren.

Strebe. Lien pendant. Ist ein nicht gar zu starkes vierkantiges Holz, welches dienet, das Geländer bey einer hölzernen Brücke zu halten, wo die Docken, oder Pfosten auf dem Jochholze stehen; in diese wird die Strebe oben mit einem Zapfen und Loche eingesetzet, unten aber ist sie in das Jochstück eingelassen.

Strebe, schräge Stütze. Arc-boutant. Wird von den Zimmerleuten jedes Stück Holz genennet, welches dienet, die senkrechte Stützen eines Gerüstes in seinem Stande zu halten.

Strebeband. Contrefiche, Decharge. In der Deicherſprache **Scharren**, ist in der Zimmerkunst ein schräg liegendes, gegen einem andern Holze sich strebendes Band.

Strebpfähle, Scharren. Sind solche Pfähle, welche schräg eingeschlagen, und gegen eine Riem- oder Wasserleiste mit dem Einschnitte, die sie am Kopfe haben, sich streben.

Strebpfeiler. Pilier butant, Contrefort. Ist ein hinter einer Mauer, die ein Gewölbe, oder Erde hinter sich zu tragen hat, angesetzter, und meistens mit der Mauer verbundener Pfeiler. Zuweilen hat man nöthig, dergleichen Strebpfeiler gegen eine Mauer zu setzen, um sie vor dem Einsturze zurück

zu halten, und da werden sie von unten nach oben schräge geführet.

Streichbatterie, s. Batterie.

Streichlinie. Flanc. Ist derjenige Theil des Bollwerkes, wovon die gegenüber liegende Gesichtslinie vertheidiget, und bestrichen wird. Es sind aber die Streichlinien von verschiedenen Arten, und haben also auch verschiedene Namen; als die gerade, schiefe, zurückgezogene, oder verdeckte, die einfache, die doppelte, die niedrige, oder gesenkte, die erhöhete, und die ausgerundete Streichlinie. Die **gerade Streiche, Flanc droit**, ist diese, welche auf der Curtine senkrecht aufstehet, wie Freytag, und seine Anhänger in ihren Befestigungsarten. Die **schiefe, oblique**, wird diejenige **Streiche** genennet, die auf der Curtine schief stehet, oder mit ihr einen stumpfen Winkel machet. Die **zurückgezogene Streiche, Flanc retire ou couvert**, ist diese, wenn dieselbe in das Bollwerk hineingehet, und durch eine Schulterwehr, oder Bollwerksohr gedecket wird. Was die einfache Streiche, **Flanc simple**, betrifft, so ist zu verstehen, daß nur eine Streiche vorhanden. Ist die Rede von doppelten Streichen, **Flancs composés ou doubles**, so verstehet es sich, daß zwey Streichen hinter einander liegen. Die niedrige Streiche, **Flanc bas**, aber wird diejenige genennet, wenn die vorliegende Streiche niedriger, als die hintere ist. Endlich die erhöhte Streiche, **Flanc haut**, ist, wenn dieselbe über alle die vor ihr liegen, hervorraget. Und die ausgerundete, **en Tour creuse**, wird die Streiche genennet, welche von einer krummen Linie gestaltet wird; z. B. des Marchi, Vauban, Köhorn, und anderer Kriegsbaukünstler.

Streichwinkel. Angle flanquant. Ist der Winkel, so die Vertheidigungslinie, und die Streiche miteinander machen.

Streichwehr, s. Wehr.

Streiffen. Bande. Werden die breite Glieder des Unterbalkens, oder Architravs genennet, und nachdem die Ordnungen zwey, oder dreyfach sind; daher sie auch der Oberstreif, Mittelstreif, und Unterstreif heißen.

Strichzäune. Diese werden in Flüssen, welche nicht über drey Schuhe tief Wasser haben, mit gutem Nutzen im Frühlinge und Herbst angeleget. Sie werden aus Pfählen von 4 bis 5, bis 6 Schuhe lang, und 2 bis $2\frac{1}{2}$, bis 3 Zolle im Durchmesser stark gemacht; indem sie in das Strombette eingetrieben werden. Alsdann umflechtet man die Pfähle wie einen Zaun, mit Birken- Hasel- am beßten aber mit Weidenruthen, wenn selbige zu haben. Es müssen aber die Pfähle nach einer solchen Richtung geschlagen werden, damit der Strichzaun mit dem Ufer einen solchen Winkel mache, welcher vermögend ist, das Wasser von demselben abzutreiben.

Strohdeich. Heißt derjenige Teich, welcher Schwöppung, oder Böschung, mit unverworrenen Roggen- oder Weizenstroh beleget, und in die Erde mit Spicknadeln gespicket ist.

Strohleimen. Torchis. Ist ein Leimen, worunter Häckerling getreten wird, mit welchem man auf dem Lande die Mauren von kleinen Steinen, als bey Scheuren, Meyerhöfen, und andern Gebäuden von weniger wichtiger Art machet.

Strom. Fleuve, Riviere. Ist ein durch die Natur gemachter offener Kanal, in welchem sich das Wasser vermittelst eines beständigen Gefälles fortbeweget. Oder es wird der Lauf des Wassers dadurch verstanden, welches mittelst der eigenthümlichen Schwere des Wassers von einem höhern nach einem niedrigen Orte geschiehet.

Strombahn, s. **Fahrwasser.**

Strombett. Lit. Ist der Boden in einem Strome,

me, worüber derselbe läuft, und entweder aus Felsen, oder andern harten Steinen, derben Kies, Duft, Mergel, oder Schlamm bestehet.

Strombreiten. Sind die gerad gezogenen Linien, welche von der Mittellinie senkrecht nach der Gränze bestimmte Entfernungen bestimmen.

Stromcharte. Ist ein genau entworfener Plan, nicht allein von der Beschaffenheit der Ufer, sondern von allem, was an Sandbänken, Inseln, oder Wördern in dem Schlauche des Stromes sich befindet; imgleichen muß man anzeigen, was wahre und falsche Stromärme sind; es muß durch die Wage erforschet werden, wie das Gefäll beschaffen. Man muß sich um die Tiefen und Untiefen erkundigen, und was dergleichen mehr. Was im Plane durch Charaktere nicht angezeiget werden kann, muß man nebenbey schreiben, oder in ein besonders Denkbuch, oder Memorial solches anmerken.

Stromenge. Heißt man die Oerter, wo entweder die natürliche Lage der Ufer sich verenget, oder durch Einbaue verenget worden.

Stromgränzen. Diese werden durch die Stromengen bestimmet. Es sind dahero die wahre Stromgränzen diejenige beyden Seitenlinien, welche entstehen, wenn man die Stromengen dem Laufe des Stromes gemäß zusammen ziehet, und zwischen welchen das regelmäßig fortfließende Wasser enthalten ist. Läuft die Bahn geradlinicht, so sind auch die Gränzlinien also beschaffen; wenn sich aber die Strombahn krümmet, so krümmen sich auch die Gränzlinien.

Stromkorb. Ist ein von Weidenruthen geflochtener, und an dem einen Ende zusammen gezogener cylindrischer Korb, welcher mit Dörnern ausgestopfet, und in den Fluß, die Gewalt des Wassers zu brechen, versenket wird. Da man aber gefunden, daß man mehreren Schaden als

Nutzen von ihnen hat; so werden sie heut zu Tage wenig mehr gebrauchet.

Stromlänge. Wird derjenige Theil genennet, welcher zwischen eintretenden wichtigen Nebenflüssen lieget.

Stromprofil. Wird diejenige Vermessung genennet, welche quer durch einen Strom vorgenommen wird; und bey welchem bey jedem Punkte der Breite die zukommende Tiefe, und jedes Punktes Geschwindigkeit bestimmet wird; wodurch in Erfahrung zu bringen, wie viele Kubikschuhe in einer gegebenen Zeit vorbey fliessen.

Stromstrich. Ist ein Streifenwasser, welches sich von den übrigen durch einen schnellern Zug unterscheidet.

Strudel, s. Wirbel.

Strudelbau, s. Stuedelbau.

Stuc. Ist eine Zusammensetzung des Gypses mit gestoßnem Marmormehl. Mit dieser Masse macht man allerhand Figuren, Simse, Laub- und Muschelwerk; und diese Arbeit wird **Stukkaturarbeit** genennet.

Stukkaturarbeit, s. Stuc.

Stückbettung, s. Batterie.

Stückkeller, Mordgrube. Cazematte. Werden die Gewölber geheißen, welche man unter den Streichen, oder Flanken, anleget, um daraus den Graben mit Stücken zu bestreichen. Es thun aber die wenigsten gut, weil sich der Pulverdampf darinnen allzu lang aufhält, und die Artilleristen zwinget, die Stückkeller zu verlassen. Wenn sie aber so angelegt werden können, daß sie hinten offen sind; so hat man wichtige Dienste von ihnen zu gewarten.

Stückweis arbeiten. Travailler à la Piece. Heißt gleiche Stücke um einerley Preis arbeiten; z. B. Schafftgesimse, Kapitäler, Geländerdocken, u. s. f.

Stuedelbau, besser **Strudelbau.** Ist ein Packwerk,

werk, welches aus den Stuedellagerhölzern, Stuedeln, Greinern, Bruckhölzern, Reiserbäumen, Weidenästen und Kies, auch Vorpfählen zusammen gesetzet, und verbunden wird. Es dienen dergleichen Packwerke bey stark reißenden Flüssen und Strömen, sowohl zur Uferbefestigung, als auch zu Sporn, oder Einbaue, bey welchen sie zwar in der Anlage etwas verändert werden müssen. Wer ihre Bauart genau kennen lernen will, der besehe meine **Abhandlung über den Strombau des Lechs, und der Wertach**; so wird er verschiedene Arten eines solchen Wasserbaues antreffen.

Stuedelen. Sind 7 und 9 Zoll starke, ins Gevierte auf der Schneidmühle geschnittene Hölzer, welche in die Lagerstuedelbäume schwalbenschwanzförmig, wie auch von der Seite in die Greinern durch viereckigte Einschnitte eingelassen, und mit forenen Nägeln fest genagelt werden.

Stufe, Staffel. Marche, Degré. Sind bey einer Treppe die Auftritte, welche über einander liegen, und dienlich sind, daß man von einem höhern Orte nach einem niedrigern, und im Gegentheile von einem niedern zu einem höhern gelangen kann.

Stuhlfetten, s. Dachstuhlfetten.

Stuhlsäule, s. Dachstuhlsäule.

Stuhlschwelle, s. Dachstuhlschwelle.

Stuhlwand. Travée de Comble. Wird die Holzverbindung von Riegel und Bändern genennet, welche zwischen zweyen Bindern eines Daches gemacht wird, um die dazwischen liegende Sparren zu tragen, und das ganze Dach desto fester zu verbinden.

Sturm. Assaut. Heißt der Angriff, wenn eine Festung, oder anderer Platz, mit Gewalt angegriffen, und man in der Hitze Meister des Platzes wird.

Sturmband, Kreuzband. Contrevent, Guette. Ist eine schräge, und wohl mit einer ins Kreuz ge-

gestellte Stütze, ein Sparrenwerk, oder eine hölzerne Wand, und sonstige Holzverbindung vor dem Sturme zu bewahren, damit er dieselbe nicht umwerfen könne.

Sturmfluthe. Diese entstehen, wenn zu der gewöhnlichen Aufschwellung der Fluth ein heftiger Sturm kömmt, der nach gewissen Küsten das Wasser auftreiben kann. Bey diesem Sturme übersteiget hernach die ordentliche Fluth ihre sonst gewöhnliche Höhe, um soviel, als das Wasser vom Winde aufgetrieben werden kann.

Sturmlücke. Breche. Wird die Oeffnung, oder das Loch genennet, welches die Belagerer entweder mit dem groben Geschütze, oder mittelst der Mienen in ein Festungswerk machen, um dasselbe mit Sturm zu erobern.

Sturmpfähle. Fraises. Werden die Palisaden genennet, welche nicht senkrecht in den Erdboden gepflanzet, sondern in die Brustwehren in einem schiefen Winkel eingegraben werden, so, daß ihre Spitzen gegen das Feld stehen.

Sturz, Oberschwelle. Linteau. Also wird das obere über die Quer liegende Stück Holz, oder Steine genennet, das über den Thüren und Fenstern zu liegen kömmt.

Stürzkarren, s. Wippe.

Sturzrinne. Wird eine umgestürzte, oder verkehrte Rinnleiste geheißen.

Stützen. Etresillioner. Dieses Wort wird gebrauchet, wenn man Gebäude, oder Erdreich zurück zu halten suchet, damit sie nicht einstürzen können.

Stützband, Strebe. Jambette. Ist ein kleines Stück Holz, womit man die Dachstuhlsäulen, Dachsparren, und dergleichen unterstützet. Man nennet aber auch Stützbänder die zwey Hölzer, welche einen Haspel unterstützen, und in seiner Richtung erhalten.

Surbaissement. Wird der Schnitt von allen Bögen, welche nach einem Zirkel

keltrumm, oder elliptisch gemacht sind, und also zur Höhe weniger, als die Hälfte der Grundlinie haben, und folglich niedriger, als der halbe Zirkel ist. **Surhaussement**, oder die Ueberhöhung ist davon das Gegentheil; also sagt man **überhöhet**, und **gedrückt**, um damit auszudrücken, daß ein Bogen mehr, oder weniger Höhe, als die Hälfte des Durchmessers, oder Grundlinie habe.

Surhaussée. Ueberhöhet. Man nennet ein überhöhtes Gewölbe dasjenige, welches viel über das nach vollem Zirkel erhaben ist; dergleichen die Spitz- oder gothische Gewölber sind.

Surplomb. Aus dem Senkel. Man sagt, eine Mauer ist aus dem Senkel, wenn sie hänget, oder wenn sie sich krümmet, und nicht senkrecht ist.

Surbout, Arbre sur Bout. Ist ein starkes Stück Holz, welches senkrecht stehet, und sich auf einem Zapfen herumdrehet, wie der Wellbaum einer Mühle, welcher bey verschiedenen Holzverbindungen, um die Bewegung der Maschiene zu gemeinschaften, gefunden wird.

Systemes, s. **Befestigungsmanieren.**

T.

Table, s. **Tafel.**

Tableau. Ist in der Thür- oder Fensteröffnung der Theil der Mauerdicke, welche von außen bis an den Anschlag zu sehen, und welcher mit der Vorderseite zum öftern nach dem rechten Winkel ist; man nennet auch also die Seite eines Nebenpfeilers von einer Bogenstellung ohne Oeffnung also.

Tableau. Werden auch die Schildereyen genennet, welche mit Oelfarben gemalet, und mit Rahmen eingefasset sind, um die Zimmer damit auszuzieren. Sie werden zum öftern sehr groß gemachet, um damit ganze Wände, oder die Felder über einem Kamin, oder Stubenthüre damit zu bekleiden.

Tablette, s. Balkenkopf.

Tablette, s. Steinplatte.

Tablier de Pont-Levis, s. Zugthor.

Täfeln. Boiser. Ist ein Schreinerswort, und heißt soviel, als eine Wand, oder Decke mit Brettern nach allerley Feldern und Figuren belegen.

Täfelwerk. Boiserie. Wird geheißen, wenn man die Zimmer mit artigen Bekleidungen von Holzwerk und Kehlstößen verzieret, und dadurch allerley Felder und Figuren erhält. Anstatt der Kehlstöße bedienet man sich öfters aus Kehlstößen und Laubwerk, oder andern Schnörkeln zusammen gesetzter Bildhauerarbeit.

Tafel. Table. Wird der erhöhete Theil genennet, welcher gemeiniglich ein langes Viereck machet, und dienet, die leere Felder unter den Fenstern, oder auch das Leere der Pfeiler, oder Schafften zwischen den Fenstern außen am Gebäude zu zieren. Sie werden auch öfters nach allerley Schweifungen zwischen den geraden Linien gestaltet.

Tafel. Plinthe. Wird in den toskanischen Kapitäl derjenige Theil geheißen, welcher in andern Ordnungen der Aback genennet wird.

Tafel. Wird auch der dünne Körper genannt, welches die Kistler aus einem Brette gestalten, und zur Auszierung auf etwas aufgeleimet, oder sonst befestiget wird.

Tafeln. Carreaux. Werden von den Glasern die gevierte Glasstücke genennet, welche in Bley, oder Holz nebeneinander eingesetzt werden. Sie sind den Fensterscheiben entgegen gesetzet.

Tafeln. Heißen die Klempner, oder Spengler die gevierte Stücke dünnes Blech, welche etwa 10 und 14 Zolle ins Gevierte, oder ein anderes Maaß haben. Auch die Kupferschmiede pflegen das dünn geschlagene Kupfer, womit ein Dach bedeckt wird, Tafeln zu nennen.

Tafelsaal, s. Speisesaal.

Tagebuch. Journal. Wird auf einem Schiffe das Register geheißen, worinnen alles, was Tag vor Tag, und Stunde vor Stunde vorgehet, einträgt.

Taglohn. Journée. Ist die Besoldung, welche ein Arbeiter für eine Tagarbeit erhält.

Tailleur de Pierre, s. Steinhauer.

Tailloir, s. Platte, oder Abaque.

Talon, s. Kehlleiste.

Talud, oder Talut, s. Böschung.

Tambour, s. Trilling.

Tambour. Wird in der Baukunst ein walzenförmiger, und einer Trommel gleichender Stein genennet, welches ein Stück einer Säule abgeben muß, und niedriger als sein Durchmesser ist. Wenn aber das Stück höher als der Durchmesser ist, so wird es Tronçon geheißen.

Tambour. Tambour. Wird eine Vermachung von Palisaden genennet, welche man so genau als möglich aneinander setzet, und wo die Schußlöcher hinkommen sollen, werden vor dem Setzen zwey Palisaden, jede um die Hälfte des Loches eingeschnitten. Man legt auch Tambours von Erde in dem bedeckten Wege an, und vereiniget sie nahe der Zwergwällen mit ihrer Brustwehre, daß sie nur 3 Schuhe davon entfernet seyn. Sie dienen, die Bestreichung des bedeckten Weges zu verhindern.

Tampon, s. Zapfen.

Tangenten, s. Daumen.

Tabecul. Ist derjenige Theil des Zug: oder Schwunggatters, wo bey dem Orte, oder hinter dem Riegel die Last lieget, und welche dienet, die Zugbrücke niederzulassen, und aufzuziehen.

Tapis de Gazon, s. Rasenteppich.

Targette, s. Schubriegel.

Tas. Stoß. Nennet man, wenn Befestigungswerke

werke mit Rasen, Faschienen, oder Klebwerk gefüttert, die Erdlage von sechs Zoll Höhe, welche man nach der Länge und Breite wohl niederstoßet, bis sie nur noch vier Zolle hoch ist; alsdann nennet man den Stoß, das mit Hundsgras vermischte Klebwerk, oder die aufgeführte Lagen von Rasen in der nämlichen Höhe; und hernach fährt man fort, eine neue Erdlage aufzubringen, und einen andern Stoß, oder Satzrasen, oder Klebwerk zu erhöhen.

Tas de Charge. Also nennet man in den gothischen Gewölbern die Kragsteine, wo das Gewölbe, die Ribben, und doppelte Bögen anfangen.

Tas droit, s. breite Steine.

Tasse, s. Setzen.

Tasseau, Chantignole. Ist ein kleines Stückgen Holz, oder Klötzgen, durch Zapfen und Loch auf die Dachstuhlsäule befestiget, um die Dachfetten zu tragen.

Taubelmauer. Ist die äußerste Mauer, welche um einen Wasserhalter, oder Basin gemacht wird.

Teich, s. Deich.

Talamone, Atlas, s. Lastträger.

Temoin, s. Maaßhügel.

Tenaille dans le Fossé, s. Grabenscheere.

Tenaillon. Werden von den Franzosen die große Lünetten, oder Brillen geheißen, welche zu beyden Seiten eines Ravelins, um seine Gesichtslinie zu decken, angelegt werden.

Tenne, Dreschtenne, Scheurentenne. Aire. Also wird in den Scheuren, oder Städeln der mit Leimen fest geschlagene, und geebnete Estrich geheißen, auf welchem die Feldfrüchte gedroschen, und von dem Strohe dadurch abgesondert werden.

Tenon, s. Zapfen.

Tenon a Queue d'ironde, s. Zapfen wie ein Schwalbenschwanz.

Tenon a About, ſ. Zapfen mit einer einfachen Verſatzung.

Terme, ſ. Bildſäule.

Terraſſe. Terraſſe, Platteforme. Iſt ein Abſatz von Erde, welcher mit einer Futtermauer bekleidet iſt, oder doch wenigſtens mit Raſen in gehöriger Böſchung der Höhe. Man macht ſie, um die Ungleichheit des Erdreichs zu vergleichen; beſonders werden ſie in den Gärten angebracht, wenn es die Lage erlaubet.

Terraſſe de Hollande, ſ. Traß.

Terraſſier, ſ. Wallſetzer.

Terre, ſ. Erde.

Terre franche, ſ. Erde.

Terre glaiſe, ſ. Thonerde.

Terre maſſive. Nennet man alles Erdreich, welches feſt, und nichts Leeres hat, und welches man nach ſeinem körperlichen Inhalte berechnet, und auf kubiſche Klaftern bringet, um die Koſten des Ausgrabens zu beſtimmen.

Terre naturelle, oder Terre vierge. Heißt die Erdlage, welche noch niemals aufgegraben worden.

Terre rapportée. Wird dasjenige Erdreich genennet, welches von einem Orte zum andern gebracht wird, um einen Graben zu füllen, oder einen ungleichen Boden ſetzwägig zu machen.

Terrein. Erdreich. Iſt der Grund, auf welchen man bauet. Er iſt von verſchiedener Beſchaffenheit, als von Felſen, von Tuft, von Grand, von Sand, von Thon, von Moraſt, von Waſſer, u. ſ. f.

Terrein de Niveau. Wird die Ausdehnung einer Fläche genennet, wo das Erdreich ohne einzigen Hange, oder Abfall iſt.

Terrein par Chutes. Wird das Erdreich genennet, deren aneinander hangende Theile unterbrochen, und mit einem andern Erdreiche durch Freytreppen, oder mit einem gelinde abhangenden Boden wieder gleich gemacht wird.

Terre plein, ſ. Wallgang.

Teſſon, ſ. Scherben.

Tete de Boeuf ſeche, ſ. Aaskopf.

Tete de Chevalement. Iſt eine Querſtütze, welche auf zwey ſenkrecht ſtehenden Stützen ruhet, und dazu dienet, eine Mauerſeite, oder das Eck eines Gebäudes in die Höhe zu halten, wenn man an deſſelben untern Theilen etwas auszubeſſern hat.

Tete de Lion, ſ. Thierkopf.

Tete de la Sappe, ſ. Vordertheil der Sappe.

Tete de Mur. Iſt die Dicke einer Mauer in einer Oeffnung, welche öfters mit einer Steinkette, oder einer Reihe eingebundener Steine ſich darſtellet.

Tete de Vouſſoir, ſ. Stirne.

Tete perdue, ſ. verſenkter Kopf.

Teyanker, ſ. Gabelanker.

Thamerde. Wird bey den Steinbrüchen die loſe Erde genennet, die über dem Felſen, welcher zum Steinbruche dienet, lieget.

Theatre, ſ. Schauplatz.

Theatre d'Eau, ſ. Waſſertheater.

Theatre de Jardin, ſ. Gartentheater.

Theilungsgrube. Puiſard d'Aqueducs. Wird von Steinen ohne Mörtel aufgeführet, und befinden ſich die Haupt- und Theilungshahnen darinnen. Eine ſolche Grube, welche in den Straßen und Gaſſen einer Stadt ſich befinden, wird oben mit einer eichenen Rahme und Deckel verwahret, daß man ohne Gefahr darüber gehen, reiten, und fahren kann. Damit man aber zur Winterszeit, wenn Schnee lieget, ſolche Grube zu finden weiß, ſo bemerket man an den nächſtgelegenen Häuſern die Weite dieſer Gruben mit Rothſteine an.

Theilungshahn. Wird derjenige Waſſerhahn genennet, welcher bey jeder Theilung, wo mehrere Leitungen vom Haupthahnen ausgehen, angebracht iſt.

Theilungspunkt. Partage, Point Partage. Wird der höchste Punkt geheißen, von welchem man die Wasser von einer Seite zur andern laufen läßt, wie solches bey den Vertheilungsbasins üblich ist.

Theilriß, s. Schrift.

Thiergarten. Parc, Menagerie. Wird ein mit einem Zaune, Mauer, oder Wand umgebener Wald genennet, in welchem einheimische wilde Thiere gefüttert werden. Es wird aber auch derjenige Platz ein Thiergarten geheißen, welcher sich bey großer Herren Schlösser und Gärten befindet, und darinnen allerley auswärtige Thiere, sowohl an Flügelwerk, als vierfüßigen, in besonderen Behältnissen aufbehalten werden.

Thierkopf, Löwenkopf. Mufle. Ist eine Zierrath in der Baukunst, welche den Kopf eines Thieres vorstellet, und bey den Dachrinnen gebraucht wird.

Thon, Letten. Terre glaise, oder Corroi. Ist eine zähe, zarte, ohne alles Gesteine fette Erde, welche entweder röthlich, oder blaulicht an der Farbe ist, und kein Wasser durchläßt; daher solche, das Durchseigen des Wassers zu verhindern, bey Deichen, und andern Wassergebäuden mit großem Nutzen zu gebrauchen.

Thor, s. Porte.

Traufhacken, s. Aufschöbling.

Thürangel, s. Band.

Thürband, s. Band.

Thürbekleidung, s. Thürverkleidung.

Thüreinfassung. Chambranle. Ist eine von allerley Simsgliedern um einer Thür gemachte Einfassung.

Thür. Porte. Es sind Oeffnungen, durch welche man in ein Haus, oder im Hause von einem Gemache in das andere kommen kann. Sie werden aber mit Thürflügeln geschlossen. Die Thür, durch welche man in das Haus eintritt, heißt besonders die Hausthür.

Thürflügel. Ventail. Ist die von Holz gemachte Tafel, womit die Thüröffnung verschlossen wird. An diese sind die Thürbänder, Schloß, Riegel, u. d. g. befestiget. Wenn die Thür breit, so werden zwey Thürflügel gemacht.

Thürfutter. Also wird bey hölzernen Thürgestellen die Fütterung, der Pfosten, Sturz, und Sohlstücken mit gehobelten Brettern genennet. Dieses Futter dienet auch zugleich für den Anschlag, worein der Thürflügel passen muß.

Thürgestelle. Wird der Vierpaß von Holz, oder Steinen geheißen, welcher um die Thüröffnung herumgehet; oder es werden auch bey Thürflügeln die aus etlichen Feldern bestehen, die Haupthölzer und Leisten, worein die Felder eingesetzt werden, verstanden.

Thürhacke, s. Hacke.

Thürverkleidung, s. Thüreinfassung.

Thurm. Tour. Ist ein hohes, aber schmales Gebäude. Man macht die Thürme rund, viereckigt, achteckigt, oder nach einer andern Figur. Entweder stehet der Thurm allein, oder an Kirchen, Rathhäusern, Schlössern, und dergleichen. Man gebraucht sie auch zu Wachtthürmen, Glockenthürmen; und in den alten Zeiten sind sie auch zu Beschützung der Stadtmauren und Schlössern gebraucht worden.

Tiede, Getiede. Ist eine Ebbe und Fluthzeit von zwölf Stunden, oder auch eine von beyden, nachdem die Rede davon ist.

Tiefe, unnöthige. Refuite. Wird die gar zu starke Tiefe eines Zapfenloches genennet. Man sagt auch, ein Loch hat eine unnöthige Tiefe, wenn es tiefer ist, als es seyn soll, um ein Stück Holz, oder Eisen, welches zum Sturz den zweyen Pfosten einer Thür dienen.

Tief, s. Sielkanal.

Tierceron. Heißt man in der gothischen Bauart die Bögen, welche ihren Ursprung aus den Winkeln bey der Widerlage haben.

Tiers - Poteau, s. Zimmerholz, geschnittenes.

Tige. Ist soviel, als der Säulenschafft.

Tige de clef, s. Schlüssel.

Tigette, s. Stengel.

Till, oder Tille, s. Bastseil.

Tillac, s. Verdeck.

Timon, s. Helmstock. Ist ein langes Stück Holz, welches mit der Handhabe des Steuerruders zusaget.

Timpan de Machine, s. Trettrad.

Tins, s. Stapelhölzer.

Tirage, s. Zieheweg.

Tirant, s. Kehlbalken, Spannriegel.

Tirant. Anker. Ist ein starkes sehr langes Stück Eisen, welches am Ende Löcher hat, welche man Augen heißt, und daselbst eine Gabel machet, in welche der Schweif des Halsbandes eines Schleusenthores passet, um dasselbe zurück zu halten.

Tiers en barbette, s. über Bank schießen.

Tischlerhandwerk. Menuiserie. Ist die Kunst, das Holz zu dünnen und feinen Werken zu hauen, und zu verbinden.

Tischlerverband. Menuiserie d'Assemblage. Bestehet aus Rahmen und Füllungen, welche durch Zapfen und Löchern verbunden, oder durch Nuethen und Spunden, oder geleimt, und genagelt sind, und entweder fest stehen, wie das Täfelwerk, oder beweglich, wie die Thüren, Fensterflügel, und dergleichen.

Todwasser. Wird dasjenige Wasser genennet, welches still stehet, und keinen Abzug hat.

Todwasser. Mortes eaux. Also nennet man die schwachen Fluthen, die allezeit im ersten und letzten Viertel, oder sieben und einen halben Tag nach den Springfluthen geschehen.

Toderwag. Ist soviel, als das Unterwasser bey den Mühlen.

Toderwinkel. Angle mort. Wird der Winkel ge-

geheißen, wo die Belagerer von den Belagerten nicht können beschossen werden.

Toise, s. Klafter.

Toise courante, s. laufende Klafter.

Toise quarrée, s. gevierte Klafter.

Toise cube, s. kubische Klafter.

Toisé. Ist eine schriftliche Anzeige nach den Maassen eines jeden Werkes, nach den dazu benöthigten Materialen, und um darnach zu beurtheilen, was für ein Aufwand zu machen, und die Preise und Menge des Erforderlichen zu bestimmen.

Toiser. Heißt ein Werk, was es für eines seyn mag, mit der Klafter messen, um die Maaße, welche man nöthig hat, zu erlangen, oder die Unkösten über etwas zu Entrichtendes zu bestimmen.

Toiser la Couverture. Die Fläche eines Daches messen, ohne daß man auf die Fensteröffnungen siehet.

Tole, s. unverzientes Blech.

Toit, s. Dach.

Tombeau, s. Begräbniß.

Tondin, s. Stäbgen.

Tonne, holländische, s. Wasserschnecke.

Tonne. Ist ein großer Kork, der wie ein Fäßgen gestaltet, und in das Meer gelassen wird, besonders an den Oertern an den Küsten, um zu bemerken, wo eine Steinklippe, Sandbank, oder unter dem Wasser verborgene Felsen sind, damit die Fahrzeuge zu benachrichtigen, daß sie sich diesen Oertern nicht nähern sollten.

Tonnelle, s. Tonnengewölbe.

Tonnengewölbe, Kuffengewölbe. Berceau, Tonnelle. Ist ein entweder nach einem halben Zirkel, oder nach einem Zirkelstücke, oder nach einem verdruckten Bogen auf zwey gegeneinander überstehenden Mauren, oder Widerlagen ruhendes Gewölbe. Auf den andern zwey Seiten hat es keiner Widerlager nöthig, sondern die Mauren

gehen

gehen gerade auf, und heissen Stirnmauren, durch welche um die Widerlagsmauren ein viereckigt geschlossener Platz zugeschlossen wird. Wenn man aber Tonnengewölber bey Brückenbögen anbringet, so hat man keine Stirnmauren nöthig.

Torches, s. Polster.

Torchiere. Wird eine Art eines Untersatzes geheißen, auf welchen man Leuchter stellet, damit einen Saal zu zieren, und mit Wachslichter zu erleuchten. Man setzt sie gemeiniglich in die Winkel der Säle. Es wird auch derjenige Untersatz also genennet, auf welchem auf der Straße eine Laterne gesetzt wird. Auch der Aufsatz auf einem Gebäude, von welchem Flammen aufsteigen, heißt Torchiere.

Torchis, s. Strohleimen.

Tore, s. Stab.

Torse, s. gewundene Säule.

Toscan, s. Ordre Toscan.

Touer, s. Buchsieren.

Tour, s. Thurm.

Tour bastionée, s. Bollwerksthurm.

Tour creuse, s. Streiche.

Tour de Trevil, s. Welle.

Tourelle. Heißt ein kleines rundes, oder viereckigtes Thürmlein, welches man an den Ecken der Häuser, oder an andern Thürmen anbauet.

Tourillon, s. Zapfen.

Tourner un Ouvrage, s. ein Werk umgehen.

Tournevire, s. Schiffstau.

Tourniquet, s. Kreuzhaspel.

Tourteaux, s. Scheiben an Trillingen.

Tracer, s. Abstecken, Abbacken.

Tracer en grand. Ins Große aufzeichnen. Heißt bey den Maurern einen Entwurf auf eine Mauer, oder besonders verfertigte übertünchte Wand in eigentlicher Größe vorzeichnen, besonders, wenn es eine

schwere Arbeit betrifft, es sey eine Säule, Gebälk, ein Fronton, oder alle andere architektonische Stücke.

Tracer en grand. Ins Große aufzeichnen bey den Zimmerleuten. Dieses geschieht, wenn man einen Werksatz, einen Dachstuhl, und alle andere Holzverbindungen, das Werk mag so groß seyn, als es wolle, auf ein Lehrbrett aufreißet.

Traceret, s. Reiser.

Tracht. Portée. Wird in zweyerley Verstande genommen; einmal heißt es soviel, daß ein Balken so beschaffen sey, sich nicht nur selbsten, sondern noch eine aufgelegte Last zu tragen, ohne daß sich derselbe biege, reiße, oder breche. Im zweyten Verstande aber wird dieses Wort gebraucht, wenn die Rede von dem Raume zwischen zweyen Punkten ist, wo der Balken ruhet, oder aufliget; dahero sagt man, ein Balken hat 30 Schuhe Tracht, wenn der Raum zwischen zweyen Wänden, worauf der Balken aufliget, 30 Schuhe weit voneinander stehen, und kein Träger unter dem Balken durchgezogen ist.

Trafrecht, Traufrecht. Ist eine Stadtdienstbarkeit, kraft deren der Nachbar eine Dachtraufe entweder in sein Prædium fallen, oder seine Dachtraufe anderweit ableiten muß, daß sie in seinen Grund und Boden nicht falle. Es ist aber diese Dienstbarkeit zweyerley, eine **bejahende**, oder **verneinende**. Jene ist, wenn der Nachbar leiden muß, daß ich meine Traufe von meinen Dächern in seinen Hof, oder Grund und Boden leiten darf, und also solchen tropfenweis annehmen muß. Die **verneinende** aber ist, wenn der Nachbar leiden muß, daß ich das Trauf, oder vom Regen gesammelte Wasser auf das Meinige leiten darf.

Träger, Durchzug. Somiere. Wird derjenige starke Balken genennet, welcher unter andern Balken durchgezogen wird, um sie tragen zu helfen; oder er liegt

liegt ober den Balken, und werden dieselbe an den Träger mit eisernen Hängeisen, oder Bolzen angehänget.

Träger, eingehängter. Travon suſpendu. Wird dasjenige Zimmerstück geheißen, welches unter eine gehängte Brücke mit Bolzen an die Brückentramen angehänget, und befestiget wird.

Tragbänke, Unterlager. Sind diejenige Hölzer, welche in den Docken einer Mühle quer durch das Mühlgerüst, oder Biet gehen, und worauf der Steg sein Lager hat. Einer von diesen Tragbänken gehet durch die Docke durch, und hat einen Kopf, durch welchen die Schraube, oder das Aufhelfeisen gehet, vermittelst welcher man das obere, und allem, was darauf hoch oder niedrig kann geschraubet, oder gestellet werden.

Tragebänder, Biegen. Etseliers, Gouſſets. Heißen die schräge Stützen, welche sich auf eine Säule gründen, und einen Spannriegel, oder ein anders horizontales Holz wegen der langen Tracht tragen helfen.

Tragriegel. Trattes. Sind starke Holzstücke von achtzehn Schuhe lang, auf sechszehn Zolle stark, welche man unter das Gestell einer Windmühle stellet, um den Mantel zu tragen.

Trainer en Platre, ſ. ziehen in Gyps.

Trait, ou la ſcience du Trait, ſ. Steinhauerkunſt.

Trait de Buis, ſ. Burzug.

Trait corrumpu, ſ. Schnitt aus freyer Faust.

Trait quarré, ſ. winkelrechter Schnitt.

Tram, ſ. Balken.

Tramrecht. Ist diejenige Dienstbarkeit, wenn man auf seines Nachbars Mauer Tramen auflegen, oder in dieselbe Löcher brechen, und Tramen einlegen darf, ohne daß solches zu verwehren stehet.

Tranchée, oder Ligne d'Approche, ſ. Laufgraben.

Transcheenreuter. Cavalier de Tranchée. Ist ein Aufwurf mit einer Brustwehre, welchen die Belagerer mit Schanzkörben und Erdsäcken machen, auf die Hälfte, oder dem dritten Theile auf der Feldbrustwehre, um davon den bedeckten Weg zu entdecken, und zu bestreichen.

Tranchée, s. Grundgraben.

Tranchée de Mur. Sind in eine Mauer eingehauene Löcher, um entweder einen Ständer eines Verschlages, oder eine Latte, worauf Tapeten genagelt werden, darein zu befestigen, oder auch einen Anker zu tragen.

Transpiration, s. Ausdünstung.

Trappe, s. Fallthür.

Traß. Terrasse de Holande. Ist eine Erde, welche im Cöllnischen gegraben, und in Holland zu Pulver gestoßen wird. Sie dienet bey Wassergebäuden zur Versetzung des Cementmörtels.

Trattes, s. Tragriegel.

Travailler, s. Arbeiten.

Travailleurs, s. Arbeiter.

Travée de Comble, s. Stuhlwand.

Travée de Pont, s. Jochspannung.

Traverse, s. Zwerchwall.

Traverse contre un Commandement, s. Zwerchwall.

Traverse dans le Fossé, s. Zwerchwall.

Traverse d'Attaque, s. Waffenplatz.

Traverse de Tranchée, ou Traverse Tournante, s. Zwerchwall.

Traverse du Chemin couvert, s. Zwerchwall.

Traverse ou Traversiere, s. Riegel, oder Querleiste, Rahmen.

Traverslines, s. Querlagerhölzer, Querbalken.

Traufhacken, s. Aufschöbling.

Travon ou Sommier, s. Brückenbalken.

Tra-

Travon ſuſpendue, ſ. Träger.

Trefle, ſ. Kleezug.

Treillage, ſ. Bindwerk.

Treille. Heißt eine grüne Laube, welche man aus lebendigen Hecken an ſenkrecht eingegrabene Hölzer, und darüber geſpannten Bogen feſt machet; dadurch in der Mitte ein ſchattigter Platz bleibet, worinnen man ſich zur Sommerszeit erfriſchen kann.

Treillis. Heißen die Gitter, welche man zur Verwahrung einer gewiſſen Sache machet. Meiſtens machet man Gitter in dem unterſten Stockwerke vor die Fenſter, und über den Hausthüren. Dieſe aber werden aus eiſernen Stangen gemacht, und erhalten allerley Verzierungen von Schloſſerarbeit, nachdem ſie zierlich gemacht werden ſollen.

Tremeau, ſ. Schafft.

Tremie, ſ. Rumpf.

Tremion, ſ. Rumpfleiter.

Tremion. Wird auch das Eiſen genennet, womit die Kutte, oder Haube eines Schornſteins von oben an die Balken gehänget wird.

Trempel, ſ. Stütze.

Trenkwaſſer. Iſt dasjenige, welches hinter den Deichen aus der Erde hervorquillet.

Trepan, ſ. Erdbohrer.

Treppe, Stiege. Eſcalier. Wird in einem Gebäude dasjenige ſchräg liegende Stück genennet, über welches man von einem niedern Orte zu einem höhern; oder umgekehrt, von einem höhern zu einem niedern kommen kann. Es geſchiehet dieſes durch gewiſſe Abſätze, welche man Stufen, oder Staffeln nennet, und welche ſo breit ſeyn müſſen, damit eine Perſon den ganzen Fuß darauf ſetzen könne; ſie muß auch nicht zu hoch ſeyn, ſonſt würden ſie beſchwerlich zu ſteigen ſeyn.

Treppenbacken, ſ. Treppenwangen.

Treppenhaus, s. Mantel.

Treppenlehne. Chapeau d'Escalier. Ist das obere Holz auf dem Treppengeländer, welches zur Lehne dienet.

Treppenwangen, Treppenbacken, Steigbaum. Limon ou Rampes. Ist die starke schräg liegende Bohle bey hölzernen Treppen, worein die Stufen theils eingesetzet, theils eingelassen sind, und worauf das Treppengeländer stehet.

Trettrad, Laufrad. Timpan de Machine. Ist ein von vierzehn und mehreren Schuhen hohes Rad, welches einen breiten Kranz hat, welcher mit Brettern bedecket ist. Das Rad ist an einer liegenden Welle mit den Radärmen befestiget. Inwendig des Rades sind Lattenstücke genagelt, auf welche die Personen, welche das Rad in Bewegung setzen sollen, treten. Man gebraucht dergleichen Treträder bey Kranichen, und andern Maschienen, mit welchen man Lasten heben will; besonders sind sie nützlich bey großen Schleussen, welche mit Schutzbrettern verschlossen werden, dieselbe aufzuziehen, oder zu öffnen, oder niederzulassen, oder zu schließen.

Triangle, s. Winkeleisen.

Triebsand, Flugsand. Ist so fein, daß er gleichsam auf dem Wasser schwimmet; ob er gleich wegen seiner Feine eine zusammenhangende Fläche auszumachen scheinet; aber, wenn er entweder zu trocken von dem Winde hinweggewehet wird, und alsdann den Namen Flugsand erhält, oder wenn er zu naß wird, sich auflöset, und daher von dem geringsten Wasser hinweggeschwemmet werden kann. Dieser ist bey Wasserarbeiten der schlechteste Grund; denn es gehet ein Pfahl zwar leicht ein, so lange fortgeschlagen wird, sobald er aber eine Weile still stehet, so besauget er sich im Triebsande, und ist mit harter Mühe wieder zum Gehen zu bringen. Wollte man es versuchen, und den Pfahl allzu stark

rintreiben, so wird man erfahren, daß sich der Grund um den Pfahl herum hinunter ziehe, aber auch herum in die Höhe steiget. Sobald der Triebsand wieder in sein Gleichgewicht kömmt, steiget der Pfahl wieder in die Höhe. Aber dieses ist es nicht allein, was den Grund schlimm machet, sondern das Auslaufen machet ihn noch schlimmer, und dieses kann von dem schwächsten Strome geschehen, da er den Triebsand in der Tiefe lospület, und forttreibet. Dahero ist es nicht rathsam, bey Wasserbauen an Ufern große Pfähle einzutreiben, sondern sich besser der Senkschlachten von Faschienen, Würste, mit dazwischen gefüllter Erde und Rasen, auch kleinen Pfählen, welche dadurch geschlagen werden, zu bedienen.

Triebstecken, s. Trilling.

Triglyphe, s. Dreyschlitz.

Trilling, Dreyling, Getrieb, Kumpf. Lanterne. Bestehet aus zwey runden Scheiben (Tourteaux) in welche nach der gehörigen Schrifft die Spindeln, oder Triebstecken eingesetzt werden, welche von den Kämmen, oder Zähnen eines Kamm- oder Stirnrades ergriffen werden. Sie stehen bald senkrecht, bald aber liegen sie horizontal, nachdem es die Maschiene, wo sie gebraucht werden, erfordert.

Trillingscheiben, s. Trilling.

Tringle. Ist eine Art einer langen dünnen Leiste, welche den Schreinern verschiedentlich dienen. Z. B. Kleine Spalte, oder dergleichen damit zuzumachen.

Tringler, Singler, oder Cingler. Schnuren. Das ist, auf ein Stück Holz, oder auf alle andere Flächen eine gerade Linie mit der Schnur, welche mit weißer, oder schwarzer Kreide, oder mit Rothsteine bestrichen ist, aufschlagen. Dieses geschieht, wenn man an beyden Enden die Schnur anhält, oder anbindet, hernach dieselbe im Mittel in die Höhe ziehet, und schnell

fallen läßt; so wird der Schlag auf der Fläche, auf welche der Schnurschlag fällt, nachdem die Schnur weiß, roth, u. s. f. bestrichen, anzeigen.

Triquebale, s. Prozwagen.

Triumphbogen. Arc de Triomphe. Ist ein Aufsatz, so einer Ehrenpforte gleichet, und aus welchem verschiedene Wasserspränge kommen.

Trocken machen. Entanche. Sagt man, wenn man eine Krippe, oder Wasserstube mittelst allerley Schöpfwerken vom Wasser leer machet, damit man einen Grund legen könne.

Trockner Graben. Fosse Sec. Wird derjenige Festungsgraben genennet, in welchem kein Wasser, und der durch Mienen, Verschanzungen, Kaponieren, und dergleichen vertheidiget werden kann.

Trog, oder Böttichräder, s. oberschlächtige Wasserräder.

Trog, Schleiftrog. Ist ein Wassergefäß, welches unter dem Schleifsteine, welcher beständig naß seyn muß, stehet. Das Wasser wird in diesem Troge folgendergestalt geleitet. Zwischen den Radschaufeln werden ein paar Schöpfkästen eingesetzet, welche das Wasser in eine Rinne ergießen, durch welche es in den Trog einläuft, und auch in andere Rinnen auf andere Schleifsteine geleitet werden kann.

Trompe, s. überragender Gewölbbogen.

Tronc. Wird der Klotz des Würfels bey einem Postamente geheißen, doch nennt man auch den Säulenschafft Tronc.

Trou de boulin, s. Rüstloch.

Troussepas, s. Grabscheid.

Trouelle, s. Mauerkelle.

Trumeau, s. Schafft.

Tuf, s. Tufstein.

Tufstein. Tuf, oder Tuffeau. Ist ein poröser, oder löcherichter Stein, welcher gleichsam aus bloßen Kalktheilen zusammen ge-

bachen, und in einigen Jahren fest, und zu einen Stein geworden. Er wird aus der Erde gegraben; auch habe ich welchen in dem Lechstrome bey dem sogenannten Stadel, dem churfürstlichen bayrischen Jagdschlosse Lichten: oder Leuchtenberg gegenüber gefunden, welcher aber nur aus kleinen Stücken bestehet, und daher nur zum Kalkbrennen tauget. Weiters über Landsberg hinauf werden aber sehr große Stücke gebrochen, und zu Werkblöcken gearbeitet. Dieser Stein thut hiesiger Orten beym Wasserbauen in dem Grunde fürtreffliche Dienste, denn er wird in dem Wasser härter, als er in der Luft ist.

Tuile, s. Ziegel.

Tuile faitriere, s. Forstziegel.

Tuile flamande. Ist ein Ziegel, welcher vor Alters gebraucht worden, dessen Profil ein lateinisches großes S ist.

Tuileaux, s. Ziegelstücke.

Tuilerie, oder **Briqueterie**, s. Ziegelhütte.

Tünche, Anwurf. Enduit. Wird der Ueberzug einer rauhen Mauer von Gyps, und Sand genennet; um der Mauer, oder Wand ein schönes und weisses, auch glattes Ansehen zu geben, und sie gegen dem Wetter dauerhafter zu machen.

Tünche, Weißne. Lait de Chaux. Ist ein mit Wasser recht dünne gemachter Kalk, dessen man sich bey Abweißung der Mauren bedienet.

Tunes, s. Flechten.

Tuyau, s. Röhre.

Tuyau de Cheminée, s. Schornsteinröhre.

Tuyau de Conduit, s. Wasserleitungsröhre.

Tuyau de Descente, s. Abfallröhre.

Tympan, s. Giebelfeld.

Tympans, s. Schöpfräder.

U. V.

Vaigres, s. Futterdillen.

Vaisseau, s. Schiff.

Vanne, s. Schutzbrett.

Vannes. Schutzbrett. Mit diesem Namen belegt man auch die große aus eichenem Holze gemachte Flügel, welche sich in Fugen auf- und niederziehen lassen, um das Wasser eines Deiches, oder einer Schleuse loszulassen, oder zurück zu halten.

Varangue, s. Bauchstück.

Varlet, oder **Valet. Knecht, der Drehethore bey den Schleusen.** Wird aus verschiedenen Zimmerstücken verbunden; als aus dem Dreheständer, dem Arme, und den Bändern, und wird als eine Art von Stützen gegen einer Schleusenmauer an den Dreheschleusenthoren angebracht. Dieser Knecht drehet sich unten mit seinem Zapfen in einer Pfanne, und wird in der Höhe durch ein Halsband von Eisen, oder Metall zurück gehalten. Wenn das Drehethor offen, ist der Knecht gegen die Seitenmauer angelegt, und wenn man es schließen will, dreht sich der Knecht, und schliesset sich am Drehethore an, um in dieser Lage das Thor gegen gegen dem Drucke des Wassers zu stützen.

Varlope, s. Schlichthobel.

Vase, s. Gefäß.

Vase, s. Schlamm.

Veau. Wird von den Zimmerleuten dasjenige Stück Holz genennet, welches sie mit der Säge ausschneiden, wenn man ihm eine Krümme geben will.

Veines des Pierres, s. Steinadern.

Ventails, oder **Venteaux. Thürflügel.** Sind die zwey Theile, woraus ein Schleusenthor zusammen gesetzt, welche im Oeffnen und Schließen an zwey Rahmenschenkeln, wie bey gemeinen Thüren anschlagen.

Ventails. Sind sowohl die Fensterladen, womit man die Fenster verschliesset;

set; als auch die Thürflügel, womit die Thüröffnung verschlossen wird.

Ventil. Soupape, Ventil. Heißt ein Deckel über einer Oeffnung, welche sich durch den Druck des Wassers aufstoßen läßt, damit dasselbe zu der Oeffnung hineindringen, aber sich auch wieder verschließet, daß das Wasser nicht mehr zurück fallen kann. Es giebt verschiedene Arten, als Muschel, Kegel, Kugel, und Klappenventile, wie man unter jedem Worte weiters nachsehen kann.

Ventil. Crapaudine. Ist eine Art der Ventilen, welche man an dem Boden eines Wasserbehälters, oder Bassins machet, um es trocken zu machen. Es ist aus zwey Stücken zusammen gesetzet, eines ist das Loch, und das zweyte die Scheibe, womit ersteres verschlossen wird, und an eine eiserne Stange befestiget ist, welche wie eine Schraubenspindel zugerichtet, und mit Hülfe des Schraubenschlüssels auf- und zugedrehet werden kann. Diese zwey Stücke müssen aufs genaueste ineinander schließen, daß nicht ein Tropfen Wasser verlohren gehe, wenn das Ventil geschlossen ist.

Ventouse, s. Luftloch.

Ventre, s. Bauch.

Ventriere, s. Rähmstück, oder Wasserleiste, Hauptquerbalken.

Verbinden. Enlier, Liaisonner. Dieses Wort gebraucht man bey Verfertigung der Mauren, wenn der Sand- oder gebrannte Steine nach einer gewissen Verbindung gelegt werden; indem man die Mauren in die Höhe führet. Dieses Verbinden geschiehet, wenn man die Steine einmal nach der breiten Seite leget, wie die Läufer, und die andere nach der Länge, wie die Binder.

Verbindung der Mauer. Liaison. Ist die Art, die gebrannte, und andere Steine, eine mit den andern zusammen zu hangen.

Verbindung ohne Mörtel. Liaison à Sec. Das ist, wenn man ohne Kalk,

Kalk, und also trocken mauret, welches besonders vor Alters geschehen, da man die Steine also fleißig zugerichtet, daß sie aufs genauesste aufeinander passeten.

Verbindung mit Mörtel. Liaison de Joint. Ist, wenn zwischen die Fugen Kalk, oder Gyps eingestossen wird.

Verboquet, s. Lenkseil.

Verbrüstung, s. Versatzung.

Verdeck. Tillac, oder Brücke bey Schiffen. Ist ein Stockwerk eines Schiffes, auf welchem die Batterie stehet. Wenn diese Brücke, oder Boden schwach ist, und keine Stücke tragen kann, nennet man ihn einen fliegenden Boden. Franc tillac heißt man das Verdeck, welches zu unterst, und dem Wasser am nächsten ist. Das Vorverdeck aber ist eine Art Boden, welcher in dem untersten Raume des Schiffes, welcher unter dem Wasser gehet, angebracht ist, und den Keller vorstellet, worinnen die Schiffsladung, und anderes verwahret wird, und auf welchem ein Theil des Schiffvolkes schläft.

Verding. Travailler a la Tache. Nach dem Verdinge arbeiten sagt man, wenn man ein Werk, oder Arbeit für einen gewissen Preis verdinget, als das Behauen eines Steines, oder die Bildhauer- und Stukkadorarbeit bey einem Gebäude.

Verdünnte Säule. Colonne diminuée. Wird diejenige Säule genennet, deren Verdünnung gleich von unten anfängt.

Verdorben. Dechaussé. Man sagt, daß ein Gebäude verdorben sey, wenn die Mauren nicht mehr zusammen halten, und zerfallen sind. Auch sagt man, ein Brückenpfeiler ist verdorben, wenn das Wasser den Sand, Erde, und Pfahlgrund hinweggespület hat.

Vereihung, Abwinklung. Ist ein Zimmermannswort, und bedeutet ein gewisses Maaß, wornach man die Schwellen

und

und Pfetten, auch andere Zimmerstücke nach ihrer Lage und Winkel richtet. Es giebt derer dreyerley, das große, mittlere, und kleine. Die große, so wie alle andere, bestehen aus drey Maaßen, mit welchen man ein rechtwinklichtes Dreyeck, oder einen geraden Winkel machet. Die Maaße des grossen sind Latten von 8, 9 und 12 Schuhe lang. Diese ist aber nicht nach geometrischer Schärfe. Die **mittlere Vereihung** wird von den Zimmerleuten am meisten gebraucht, besonders bey der Abbindung, und Zulegung der Wände. Sie wird auch die zehnschuhige genennet. Die Maaße sind 6, 8 und 10 Schuhe. Die **kleine Vereihung**, oder die fünfschuhige, hat um den rechten Winkel zu machen 3, 4 und 5 Schuhe.

Vereinbartes Druck- und Saugwerk. Pompe mixte. Bestehet aus einem Theile der Pumpe, welche sauget, und einem, der drucket.

Vereinigungsgang. Verbindungsgang. Galerie de Communication. Werden die unterirdische Gänge genennet, welche den Belagerern dienen zu dem Hauptplatze, oder dem bedeckten Wege, in die Aussenwerke, ohne vom Feinde wahrgenommen zu werden, zu kommen.

Vereinigungslinie, oder **Communicationslinie.** Ligne de Communication. Wird der Graben genennet, welcher von einem Ende des Laufgrabens bis zum andern gezogen wird, damit die Belagerer einander zu Hülfe kommen können.

Verfallen, s. Eingegangen.

Vergebner Boden. Faux-Plancher. Ist ein unter dem Fußboden von Brettern zwischen dem Gebälke von Leisten und schlechten Brettern gemachter Boden, auf welchen man Sand schüttet, um die Wärme besser in den Zimmern zu erhalten.

Verges, s. Gerten, und Wieden.

Vergleichen, s. Licken.

Ver-

Vergleichung. Delardement. Wird gesagt, wenn man unter einer Stufe von Stein den Ueberschlag abhauet, und gleich machet; deßwegen sagt man, die Thüren sind abgeglichen.

Vergues, s. Seegelstange.

Verhack. Abbatis. Wird aus großen und vielen abgehauenen Bäumen gemacht, deren Aeste man ineinander schlinget, und Bäume auf Bäume leget, um dem Feinde den Durchgang zu verwehren.

Verhohlne Fluth. Diese trägt sich nur selten, und zwar nicht anders, als im Sommer zu, da die Fluth gar schwach, und kaum zur Hälfte ihrer gewöhnlichen Höhe abläuft.

Verin, s. Zimmermannsschraube.

Verjüngen. Wenn die Rede von was körperliches ist, so ist darunter zu verstehen, daß sie nach und nach schwächer gemacht werden. Ist aber die Rede von Zeichnungen, so heißt es soviel, als einen großen Riß kleiner machen.

Verjüngte Säulen. Colonnes moindres. Sind diejenige kleine Säulen, welche unter die grosse gemenget werden. Man gebraucht sie bey Fenstern, und Portalen.

Verjüngter Maaßstab. Echelle. Wird derjenige Maaßstab geheißen, welcher den Zeichnungen beygefügt ist.

Verjüngung. Diminution, Wird bey den Säulen gebraucht, da sie von dem dritten Theile ihrer Höhe bis zu oberst des Schafftes verjünget wird.

Verkehrte Pumpe. Pompe soulivante. Also nennet man diejenige Pumpe, da der Stiefel im Wasser stehet, und verkehrt ist, und der hohle Kolben von unten hinauf wirket. Es hat derselbe eine Klappe, und hängt an einem eisernen Gatter, welcher das Wasser erhebet, und das Wasser durch die Stiefel in die Aufsatzröhre drücket.

Verkleiden. Revertir. Wird gesagt von den Befestigungswerken, welche von außen entweder mit Mauer-

oder Rasenwerke überzogen, und bekleidet wird.

Verkleideter Graben. Fossé revêtu. Wird gesagt, wenn die Contrescarpe, und Escarpe mit Mauerwerk verkleidet ist.

Verkleidung eines Kamins. Manteau de Cheminée. Dieses Wort bedeutet den untern Theil eines Kamins, welcher aus den Seitengewänden, der Einfassung, dem Aufsatze, und dem Kranze bestehet. Der obere Theil enthält die Schornsteinröhre, welche mit einem Kranze bedeckt, und mit einer Rahme, oder Einfassung mit einer Tafel gezieret ist.

Verkleidung der Einschnitte. Montant d'Embrasure. Ist eine Gattung Futter von Holz, oder Marmor mit geebneten Feldern, oder mit Vorsprüngen, damit man die Einschnitte bey Fenstern und Thüren bekleidet.

Verkleinern. Graticuler. Heißt man, wenn ein Riß in kleine gleich große Vierecke getheilet, und mit dem Bleystifte gezogen werden, um aus dem Großen ins Kleine, oder das Kleine ins Große zu bringen, nachdem man zuvor auf einem andern Papiere die nämliche gleiche Eintheilung der kleinern, oder größern Vierecke gemacht hat.

Verkröpftes Gesims. Entablement recoupe. Wird dasjenige genennet, wenn das Gebälk zwischen zweyen benachbarten Säulen zurück tritt, oder verkröpft ist, welches einem Gebäude ein schönes Ansehen giebt.

Verkröpfung. Crossette. Ist ein Tischlerwort, und wird darunter die Zusammentretung zweyer Simswerke verstanden, es sey hernach im rechten, spitzigen, oder stumpfen Winkel.

Verlandung der Buhnen. Ist der Ansatz des Sandes, welchen das faule Wasser in den Buhnenwinkeln niedersinken läßt. Es dienet diese Verlandung den Buhnen selbst zu Strebpfeilern gegen dem Stoße der Stromstriche.

Verlath, s. Schutzbrett.

Verlohrner Steingrund, s. Grund mit verlohrnen Steinen.

Verlohrner Zapfen. Emboiture, s. Zapfen.

Vernähterung. Ist ein Wasserbau, welcher aus Zaunpfählen bestehet, um welche Würste von Weiden herumgeflochten, und mit dem Stößel in den Grund gestoßen werden. Die Räume zwischen diesen Zäunen werden mit Steinen gefüllet, und Busch darauf gelegt; und also wird mit dem Zaunflechten, Legung des Busches, und Auffüllung mit Steinen wechselsweise fortgefahren, bis der Bau seine nöthige Höhe erreichet hat.

Verpfählung. Estacade. Also nennet man die viele starke und lange unten mit eisernen Schuhen beschlagene eichene Pfähle; deren man sich bedienet, um den Eingang eines Meerhavens zu versperren.

Verou, s. Riegel.

Verpeilung. Ist die Vermessung des Grundes unter dem Wasser.

Versandung. Ist, wenn ein Stromarm nach großen Gewässern mit Sand angefüllet worden, daß das Wasser einen andern Gang nehmen muß.

Versatzung, s. Umdämmung.

Versatzung, Verbürstung, Verbrüstung. Renfort. Heißt bey den Zimmerleuten, wenn eine Strebe, Bueg, oder dergleichen, nicht nur eingezapfet, sondern etwas auch in das Holz eingesetzt, und verbürstet ist. Man hat aber einfache und doppelte Versatzungen; imgleichen winkelrechte Versatzungen; unter und über sich eingesetzte Versatzungen; übergeplattete, nnd doppelt über und unter sich versetzte Strebenversatzungen.

Verschanzung. Retranchement. Ist der Name, welchen man allen befestigten Orten beyleget, welche Brustwehr und Graben haben; die Brustwehr

sey hernach von Erde, Schanzkörben, oder Sandsäcken, oder auch von Faschienen ohne Graben, um die Truppen aufs geschwindeste vor dem Feinde zu bedecken.

Verschlag. Cloison de Menuisserie. Ist in einem Gebäude eine dünne Scheidewand, welche zum öftern gar nur von eingeschobenen Brettern gemacht wird, und zu Umschließung eines Platzes, welchen man von einem grösern absondern will, dienet.

Verschuhen, s. Beschuhen.

Vertheilungsbasin. Basin de Partage. Ist in einem durch Kunst gemachten Kanal, der Ort, wo die Höhe des Abfalls ist, und wo die Wasser sich für die weitere Fortsetzung des Kanals vereinigen. Den Ort, wo diese Vereinigung geschiehet, heißt man den Vertheilungspunkt.

Vertheidigungslinie. Ligne de Defense. Ist diejenige Linie, welche man aus den Winkeln der Flanke, wo sie sich mit der Courtine vereiniget, gegen die Bollwerkspünte ziehet, und wird die einbohrende (fichante) Vertheidigungs- oder Streichlinie genennet, wenn sie mit der Gesichtslinie des gegen überstehenden Bollwerks einen solchen Winkel macht, wie in den Festungen geschieht, die Neben- oder Secondflanken haben. Die rasirende, oder streichende Vertheidigungslinie (rasante) aber wird diejenige geheißen, welche mit der Gesichtslinie des gegen überstehenden Bollwerkes einerley Linie macht, welche auch von den meisten Kriegsbaumeistern angenommen worden.

Vertheidigung. Defense. Sagt man von allen Theilen einer Befestigung, da eines das andere bestreichet, und vertheidiget.

Verwahrungspfähle. Pilots de Garde. Man gebraucht sie, die Futtermauren bey Quaien, und Wasserbehältern bey Meer- und Seehäven, oder wo sonst eine Schifffahrt ist, gegen dem Stoße der Schiffe, oder andern Fahrzeugen

zu verwahren. Man schlägt sie von Weite zu Weite, so, daß sie sich an dem Mauerwerke anlehnen.

Verwahrungsständer. Poteaux de Garde. Sind Hölzer acht Zoll ins Gevierte, welche man in den Häven, und an den steinernen Kaien mit eisernen Ankern an die Mauren befestiget, damit die Schiffe nicht an die Mauren stoßen, und dieselbe mit der Zeit in einen ruinosen Stand bringen würden. Sie werden einer von dem andern mit einem Zwischenraume von zwölf bis fünfzehn Schuhe voneinander gesetzet.

Verzäunungsruthen, s. Flechten.

Verzahnung. Harpes, Epaulée, Amorces, Arrachement, Pierre d'Attente. Heißt man die hervorragende Steine, welche man läßt, wenn eine Mauer noch nicht zu Ende gehet, sondern inskünftige weiter geführet werden soll. Alsdann dienen diese Steine, daß das neue anzusetzende Stück mit der zuerst aufgeführten Mauer füglich verbunden werden kann.

Verzahnter Balken. Bestehet aus zwey übereinander gelegten einfachen Balkenstücken, die ineinander verzahnt sind, und sind dienlich, große Lasten zu tragen. Sie werden besonders bey Häng- und Sprengwerken der Brücken gebrauchet. Bey ihrer Verfertigung muß man darauf sehen, ein recht gesundes und trocknes Holz zu nehmen.

Vestibule, s. Flur.

Verstopfen. Adouber. Ist ein Röhrmeisterswort, und heißt soviel, als die Löcher in einem Springbrunnen, oder in einer Kunstmaschiene vermachen.

Ueber Bank schießen. Tires à Barbettes, s. Barbette.

Ueberdeich, s. Kesselseel.

Ueberfallwehr. Wird dasjenige Wehr genennet, es mag von Holz, oder Steinen in einem Flusse erbauet seyn, durch welches das Wasser gestauet, und in einen Mühlgraben eingeleitet wird; das überflüßige Wasser aber stürzet über

das

das Ueberfallwehr. Dergleichen Wehren sind aber nur in gebirgigten Gegenden, oder wo hohe Ufer vorhanden, anzulegen, und daher keine Ueberschwemmungen verursachen können.

Ueberhangende Gänge. Machecoulis. Sind auf der Höhe des Umfanges der Reduten kleine Gänge, welche hervorspringen, und von harten Steinplatten, oder Ziegelsteinen gemacht sind, und auf Kragsteinen ruhen, um die Redute davon zu vertheidigen.

Ueberhöhet, s. Surhaussée.

Ueberhören, s. Hörn.

Uebernehmer eines Baues. Entrepreneur. Ist eine Person, welche die Verfertigung der Fortifications- oder anderer Werke nach der Ruthe, oder Klafter, nachdem ihm vorgeschriebenen Bedingnissen des Hauptbauanschlages, und nach dem Preise der in der Versteigerung beliebet worden, übernimmt.

Ueberragender Gewölbbogen. Trompe. Ist eine Art eines Gewölbes, welche an den äußersten Bögen einer steinernen Brücke gemacht werden, um den Eingang derselben zu erweitern. Von dieser Art der Gewölber besehe man Freziers Tractat vom Steinschnitte.

Ueberschlag. Wird bey jedem Gesimse das oberste gerade Glied genennet, welches einem breiten Riemen gleichet, und über alle darunter befindliche Glieder hervorsticht, oder überschlägt.

Ueberschlag, s. Bauanschlag.

Ueberschlag. Recouvrement. Ist eine Art eines Randes, welchen man an etwas machet, um es mit etwas anders zu vereinigen.

Ueberschutt, Unterlage. Chape du Ciment. Wird der Ueberguß von dünnem Mörtel, oder Kitte genannt, welchen man über ein neues Gewölbe gießet, um die etwa gebliebene Ritze voll zu füllen, und wenn alles trocken, das Gewölbe mehrere Festigkeit erhalten, und vor Feuchtigkeit bewah-

ret werden möge. Dieses muß man besonders bey den unterirdischen Gewölbern, und bey Pulvermagazinen nicht unterlassen zu thun.

Uebertünchen. Crepir. Ist der Gyps, oder Mörtel, welcher ohne die Kelle aufgetragen wird.

Uferbefestigung. Wird diejenige Verwahrung des Ufers genennet, welche durch Eis, oder sonstige Zufälle verwüstet worden, welches man mit allerley Senk- Schlengen- und Packwerke, auch wohl Arkchen und Kästen zu bewirken suchet.

Vierkantig. Dieses Zimmermannswort wird gebraucht, wenn die Rede vom Zimmerholze ist, und heißt soviel, als dasselbe mit der Schnur so abschnüren, daß das Holz nach gegebenem Maaße, z. B. 7 und 9 Zolle stark, nach dem Beschlagen, oder Behauen im Gevierten bleibe.

Vierpaß. Ist eine aus einem vierkantigem Holze gemachte, oder zusammen gesetzte viereckigte Rahm, welche man über die Theilungsgruben, und andern Gruben gebrauchet.

Viertelstab, s. Wulst.

Vif, s. Lebendig.

Vindas, s. Erdwinde.

Viorne, s. Schlingbaum.

Virer, s. Spill.

Vis, s. Schraube.

Vis d'Archimede, s. Wasserschraube.

Vis sans fin, s. Schrauben ohne Ende.

Vis ou Nojau d'Escalier, s. Spindel.

Vis à Tour, s. durchgebrochne Zarge bey Wendeltreppen.

Visitation, s. Recherche.

Vitrage, s. Glaserarbeit.

Vitrail. Also heißt man ein großes Kirchenfenster mit steinernen oder eisernen Kreuzen; die Gläser bey diesen Fenstern heißen die Franzosen vitreaux.

Vitre, s. Glas.

Vives Eaux, s. Springfluthen.

Vivier. Heißt soviel, als ein zierlich eingefaßter Fischteich, oder Fischbehälter.

Umdämmung, Wasserstube, Versatzung, Krippe. Batardeau. Diese Werke sind verschiedener Arten, und werden von einer Reihe Pfählen gemachet, welche einfache Krippen heißen. Wenn sie aber aus zwey Reihen bestehen; so heißen sie doppelte Krippen. Beyde werden mit Brettern verschlagen, oder es werden, wenn Falzpfähle geschlagen worden, Bohlen eingeschoben. Der Raum zwischen den zwey Wänden wird mit Thon, (Letten) ausgefüllet, um dem Durchdringen des Wassers zu wehren. Man hat aber noch eine andere Art, die als Kästen gemacht sind, und bey gar starken und reißenden Gewässern gebraucht werden. Ihr Gebrauch ist, daß, wenn man in stehenden und fließenden Gewässern bauen muß, den Raum, wo gebauet werden soll, trocken zu machen, indem man in dem Einflusse das Wasser ausschöpfet, es geschehe hernach durch Pumpen, Wasserschnecken, Schaufel- und Paternosterwerke, oder dergleichen.

Umfang. Pourtour, Contourne. Ist die äußere Linie einer Sache, oder Zeichnung, damit sie umgeben wird.

Umfassungsmauer, Ringmauer. Enclos, Clôture. Ist entweder eine Mauer, welche einen Raum eines Pulvermagazins, oder eines Schlosses einschließet, oder welche man um einen Hof, oder Garten, und dergleichen aufführet.

Umriß. Contourne, s. Umfang.

Unterbalken. Architrave. Wird derjenige starke Balken genennet, welcher unmittelbar auf den Säulen aufruhet, und immer von einer benachbarten zur andern reichet, und ist der erste Theil des Hauptgebälkes.

Unter dem Winde seyn. Ist ein Schifferwort, und bedeutet soviel, als den Wind wider sich haben.

Untergeschoß. Rez de Chaussée. Ist das nächste Geschoß zur ebnen Erde.

Unterhaltung. Entretien. Wird bey der Befestigungskunst gebraucht, und darunter die Ausbesserung der Werke verstanden: also sagt man, der Hof hat von den Einkünften zur Unterhaltung der Casernen, der Brücken, oder andern militarischen Gebäuden soviel ausgeworfen.

Unterlage, s. Anwelle.

Unterlage, s. Ueberschutt.

Unterlage. Orgueil. Ist ein großes Stück Stein, oder ein hölzerner Keil, welchen die Arbeiter vorne unter den Hebel, oder Steckstange legen, um zum Ruhepunkte zu dienen, wenn man etwas heben, oder nach der Runde bewegen will.

Unterlager. Sind die vierkantig gehauene Hölzer, in welche die Säulen eines Kastens, oder bey Ständerstielen die Ständer eingezapfet werden.

Unterlager, s. Tragbank.

Untersaum, s. Raum.

Untersatz. Wird das große viereckigte glatte Glied geheißen, welches zuweilen zwischen dem Säulenstuhle, und dem Säulenfuße, um die Säule mehrers zu erhöhen, gebraucht wird.

Unterschlächtiges Wasserrad. Ist ein Wasserrad, da die Wasserrinne mit dem Schußladen und Kropf unter demselben hergehet, und das Rad beynahe bis an den Boden der Rinne gehet.

Unterschwelle, s. Sohlstück.

Unterstreifen. Wird der untere Streif im Unterbalken genennet.

Unterwall. Faussebraie. Wird der niedrige Wall geheißen, welcher an dem Hauptwalle angeschlossen ist, und zur Vertheidigung des Grabens, und des bedeckten Weges angelegt wird. Es ist eine Nachahmung der alten Zwinger.

Untiefe, s. Drögte.

Unverzientes Eisen. Tole. Ist ein sehr dünnes Blatt von Eisen, welches die-

dienet, die Käſten eines mittelmäßigen Schloſſes davon zu machen, als auch die Platten zu den gewöhnlichen, und Schubriegeln, und die muſchel- und laubförmige Verzierungen.

Voile, ſ. Segel.

Volants, ſ. Ruthen der Windmühlenflügel.

Volet, ſ. Fenſterladen.

Volige, ſ. Schetterbrett.

Volice, ſ. Schieferlatten.

Voll. Plein. Man ſagt eine volle Mauer, wenn keine Oeffnung, oder etwas Hohles darinnen iſt.

Volute, ſ. Schnecken.

Vom Waſſer trocken machen. Etanche. Man ſagt, eine Umdämmung, oder Krippe von Waſſer leer machen; das iſt, durch Hülfe von allerley Waſſermaſchienen, das Waſſer aus derſelben ausſchöpfen, um im Trocknen arbeiten, und den Grund legen zu können.

Vorboden, ſ. Vorſiel.

Vordeich, ſ. Kaiedeich.

Vordertheil der Sappe. Tete de la Sappe. Heißt die Spitze der Sappe, welche ſich der Feſtung nähert. Man ſagt auch, Tete de la Tranchée, und verſtehet darunter die Spitze der Laufgräben, welche ſich auf dem Glacis endiget.

Vordertheil eines Schiffes. Proue. Iſt derjenige Theil des Schiffes, der zuerſt ins Meer ſtehet, und von dem vordern Steven, an welchem der Schnabel feſt gemacht iſt, unterſtützet wird, um das Waſſer im Laufe zu ſpalten.

Vorder Wind. Iſt der contraire Wind, welcher vom Vordertheile herkömmt.

Vorgemach, Vorzimmer. Antichambre. Iſt bey großen Herren dasjenige Zimmer, worinnen den Fremden Gehör gegeben wird, und darinnen ſie den Herrn erwarten.

Vorgelege, ſ. Riſalit.

Vorgelege. Wird geheißen, wenn ein Stirnrad, welches an der Welle eines Waſſerrades hängt, in einen Trilling, welcher

an einer andern Welle befestiget ist, greifet, und vermittelst dieses Trillings die Welle, woran das Kammrad, welches den Mühlstein treibet, in Bewegung bringet. Es giebt aber liegende und stehende Vorgelege, nachdem es die Lage und Beschaffenheit des Werkes, wo ein solches Vorgelege angebracht wird, nöhig hat.

Vorgraben. Avant Fossé. Wird der Graben genennet, welcher vor dem Glacis des bedeckten Weges gemacht wird.

Vorhof. Anticour. Ist der äußerste Hof, wenn zwey, oder mehrere Höfe vor einem Palaste befindlich sind, und auf welchem die vordere Gebäude stehen.

Vorkopf. About. Ist ein Zimmermannswort, und bedeutet den Theil eines Holzstückes, welches vom Ende bis zu einen Zapfenloch ist.

Vorlage, s. Vorsprung.

Vorlage, s. Senkwerk.

Vorland, s. Groden, oder Außendeich.

Vorgelege. **Risalit.** Risalit. Ist derjenige Theil eines Gebäudes, welcher vor den übrigen die ganze Höhe durch, etwas weiters hervorlieget, und oben mit einem Fronton bedecket ist. Sie werden in die Mitte eines Gebäudes, und wenn das Gebäude lang, auch wohl an die Ecken gelegt.

Vorliegende Werke. Ouvrages avances. Werden diejenige Befestigungs-Werke genennet, welche ausser dem bedeckten Wege weiters ins Feld hinausliegen, um den Feind zu zwingen, die Belagerung weiters zurück anzufangen, und also diese Arbeit ihm dadurch beschwerlicher zu machen.

Vorsaal. Antisale. Wird derjenige kleinere Saal geheißen, welcher vor einen Hauptsaal lieget.

Vorschopf, s. Flur.

Versatzung, s. Sielflügel.

Vorsiel. Wird derjenige Theil eines Siels genennet, welches außerhalb der Sielthüre ist; und damit das Wasser einen freyeren Aus-

Auslauf haben möge, so muß sich solcher erweitern.

Vorspringender Winkel. Angle saillant. Also heißt der Winkel, dessen Spitze hervorraget, seine Schenkel aber in die Festung hineingezogen sind, wie z. B. der Bollwerkswinkel, u. s. w.

Vorsprung, s. Anwachsung.

Vorsprung, Vorlage. Avant Corps. Wird der Theil eines Gebäudes genennet, welcher vor dem übrigen weiters hervorlieget.

Vorsprung. Ressaut. Ist die Wirkung, welche ein Körper machet, wenn er vor dem andern hervorspringet, und nicht in einer Schnurfolge fortgehet, als ein Gebälk, ein Kranz, u. s. f. welche über einer Vorlage, und den zurück liegenden Theil angebracht ist.

Vorstechung. Wird das Maaß genennet, um welches ein Gesimsglied über das andere hervorsticht, oder weiters hervorgehet.

Vor voll gerechnet. Vuide, tant Plein que vuide. Man gebraucht diesen Ausdruck, wenn man etwas ausrechnet, ohne die Oeffnung davon abzuziehen.

Vorzimmer, s. Vorgemach.

Vousoir, s. Schlußstein.

Vousure. Also wird der innere kleine Gewölbbogen genennet, welcher über Fenster und Thüren gesprenget wird.

Volité, s. Gewölbe.

Vouté à Lunette, s. Ohr.

Vouté biaise, s. schräges Gewölbe.

Vouté d'Arete, s. Kreuzgewölbe.

Vouté d'Ogive, s. gothisches Gewölbe.

Vouté en Arc de Cloitre, s. Klostergewölbe.

Vouté en Cannoniere. Ist ein Tonnengewölbe, dessen Widerlagen nicht gleichlaufend sind, und daher an einem Orte enge, oder schmal, und am andern breit ist.

Vouté en Compartiment. Ist ein Gewölbe, welches mit Feldern von Bildhauerarbeit gezieret, welche durch Streifen abgesondert sind.

Vouté en Limaçon, s. Schneckengewölbe.

Vouté en plein Cintre, s. Gewölbe im vollen Zirkel.

Vouté en tiers point. Wird ein Gewölbe genennet, welches höher, als ein halber Zirkel ist.

Vouté rampante, s. abfallendes Gewölbe.

Vouté Spherique, s. Kugelgewölbe.

Vouté Surbaissée, oder Anse de panier, s. gedrucktes Gewölbe.

Vouté sur le Noyeau, s. Wendeltreppen Gewölbe.

Vouté Surmontée. Ist ein Gewölbe, dessen Höhe den halben Zirkel übersteiget, oder welches über den Kämpfern etwas gerade gehet, ehe der Bogen anfängt, und von den Franzosen dessentwegen gemacht wird, daß sich der Bogen besser darstellen soll, welches aber gar nicht nöthig, sondern nur eine Subtilität ist.

Vouter, s. Wölben.

Voye, oder Voye d'Eau, s. Ritz in einem Schiffe.

Voye de Pierre. Ist ein Karren von ein, oder mehreren Viertelssteinen, welcher zum wenigsten fünfzehn Kubikschuhe enthält.

Vuidange d'Eau, s. Wasserausschöpfung.

Vuidange de Terre, s. Wegführung der Erde.

Vuide, tant plein tant vuide, s. vor voll gerechnet.

W.

Wachthaus, s. Hauptwache.

Waffenplatz. Place d'Armes. Sind auf dem bedeckten Wege geraumige Plätze, wo sich die Soldaten zu versammeln pflegen. Man heißt auch in der Festung diejenige große Plätze also, welche zu eben diesem Endzwecke angelegt sind.

Wagbalken. Balancier de Pompe. Ist eine horizontale, oder wagrecht liegende hölzerne, oder eiserne Stange, welche auf einem festen Punkte ruhet, der der Ruhepunkt heißet, und ein Hebel der ersten Art ist. An einer Seite sind ein, oder mehrere Druck- oder Klobenstangen, und an einem der äußersten Enden ist eine Bewegungsstange, welche an einer Kurbel befestiget, durch welche der Wagbalken in Bewegung, und zugleich die Kolben zum auf- und niedersteigen gebracht werden. Man heißt auch bey Feldgestängen diejenige Stücke von Holz Wagbalken, welche durch die eiserne Kette hin und wieder gezogen werden.

Wagen, s. Sägewagen.

Wahl. Ist bey Deichbrüchen ein entstandener Kolck, welcher noch rundum mit Erdreich umgeben ist.

Wahnecken, Wahnkanten. Flaches. Sind an Zimmerstücken die Ecken, welche nicht völlig scharf zugehauen sind, sondern man noch etwas von der Rundung des Baumes, wo die Rinde gesessen hat, oder noch sitzet, sehen kann.

Wahnkanten, s. Wahnecken.

Walk, oder Walkmühle. Moulin à foulon. Ist diejenige Mühle, worinnen Leder, Zeug, Tuch, oder Leinwand gewalket, das ist, gestampfet, und zu seiner Bündigkeit gebracht wird.

Walkstock. Ist das Stück Holz, und zwar das Hauptstück einer Walkmühle, in welchem Löcher nach einer gewissen Rundung ausgearbeitet werden, und auf welche das meiste ankömmt, wenn die Tücher, oder sonst etwas zum Walken eingelegt wird, nicht zu Schanden, oder in Stücken gewalket werden sollen.

Wall. Rempart. Wird die Erderhöhung genennet, welche man ringsum eine Stadt aufwirft, um sie vor einem unversehenen feindlichen Ueberfalle zu verwahren; man muß den Wall aber weder zu hoch noch zu niedrig

drig machen. Es ist genug, wenn man den Feind von weitem entdecken, und seine Arbeiten beschießen kann.

Wallgang. Terre plein. Wird die breite Fläche hinter der Brustwehre auf dem Walle geheißen, worauf Stücke und Mannschaft stehen.

Wallsetzer. Terrassier. Wird der Arbeiter genennet, welcher bey Aufführung der Wälle die Erde aufeinander stampfet. Man belegt aber auch mit diesem Namen einen Uebernehmer dieser Arbeit, der vor das Graben und Zuführen der Erde, und ihre Bearbeitung sorget, und entweder nach Verding, oder nach Taglohn arbeiten läßt.

Walmen. Wird die Fläche eines Daches genennet, welche vermög der zwey Gradsparren, gegen der langen Seite hinein lieget.

Walmdach, s. Dach.

Walmgewölbe, s. Klostergewölbe.

Walze. Rouleau. Ist ein cylinderförmiges Holz, welches zur Fortschaffung großer Lasten dienet; z. B. einen großen Stein, da man unter denselben zwey, oder mehrere Walzen unterleget, und den Stein darauf fortschiebet, oder wälzet. Es würde sich aber bey diesem Fortwälzen zutragen, daß die hintere Walze zurück bleibet; dahero man noch eine bey Handen haben muß, um dieselbe vorne zu unterlegen, damit die Last sogleich auf die Walzen zu liegen komme. Alsdann, wenn weiters fortgewälzet wird, kann die hintere Walze, welche liegen geblieben, wieder vorne unterschoben, und so fortgefahren werden, bis die Last zu der gehörigen Stelle kömmt.

Wandholz, Wandbalken, Geschlachtholz. Ist ein vierkantiges Holz, welches man bey Archen, Kästen, und Geschlachten brauchet. Sie werden, wenn der Länge nach mehrere aneinander gesetzt werden müssen, an einem Ende mit einem Zapfen, und an dem andern mit einem Horn versehen.

Wandpfeiler, s. Pfeiler.

Wandrähmen, s. Blattstück.

Wahrbaum. Ist ein starker Riem, so vor die Pfähle geleget wird, wenn man eine Holzung bey einem Damme, da ein Durchbruch angelegt, gebraucht; der Wahrbaum wird beyderseits etwas in das Ufer eingegraben.

Warnungszeichen. Defence. Wird das Zeichen genennet, welches die Maurer, wenn sie auf dem Dache, oder sonst in der Höhe etwas arbeiten, vor das Haus entweder hängen, oder an dasselbe lehnen. Z. B. Ein Stück von einem Ziegel, welches man mit einem Stricke an eine hervorragende Stange hänget; oder man lehnet unten die Stange an das Haus. Es dienet, die Vorübergehende zu warnen, damit sie auf die Seite gehen, und ihnen nichts auf den Kopf fallen möge.

Wart. Ist ein vom Strome angesetztes Stück Land, welches mit Weidenreisern zum Faschinenbau bepflanzet zu werden pfleget; daher auch dieses Holz Wartholz heißt.

Waschen, s. Wasecken.

Wasecken, Waschen, Würste. Saucisson. Ist ein in der Dicke einer Faschiene 20, 30, 40 bis 50 Schuhe langes, mit Weiden, oder andern Bändern gebundenes Busch- oder Reißwerk, wodurch Pfähle, welche am Kopfe durchlochet sind, damit man starke Nägel durchstecken kann, geschlagen werden, um den darunter in die Quere gelegten Busch- oder Reißwerk niederzuhalten.

Wasen, s. Rasen.

Wasserablaß, s. Freygerinne.

Wasserausschöpfung. Vuindage d'Eau. Wird die Ausschöpfung des Wassers aus einer Umdämmung geheißen, welches durch allerley Schöpfwerke geschiehet.

Wasserbänke. Werden unten an der Seite des Wasserrades an den Schlagwänden angebracht.

Wasserbett. Lit. Wird das vor, und hinter einer Mühle, oder anderer Wassermaschiene auf einem Roste aufgenagelte Bretterwerk genennet.

Wasserbaukunst. Hydrotechnique. Ist eine Wissenschaft, welche lehret, sowohl in stehenden, als laufenden Gewässern, allerley Werke aufzuführen. Es gehöret also hieher der Deichbau, Faschienen, und andere Uferbefestigungen, der Schleusen- und Sielenbau. Die Erbauung der Seehäven, und ihre Molen, oder Steindämme, und was dergleichen mehr.

Wasserbaumeister. Ist eine Person, welche allerley Arten von Wassergebäuden anzugeben weiß, so, wie es die Umstände, und die Beschaffenheit des Stromes erfordert.

Wasserbaum. Arbre d'Eau. Ist ein künstliches in Gestalt eines Baumes vorgestelltes Wasserwerk, da aus den Aesten viele Wasser ausspringen.

Wasserbecken, s. Bassin.

Wasserbehälter. Regard, Receptacle. Ist ein Behältniß, welches einem Deiche gleichet, und nach dem Gebrauche bald groß, bald klein ist, darinnen sich sowohl Quell- als Regenwasser sammelt, und nach Gefallen an zerschiedenen Orten, theils zum Nutzen, theils zur Lust abgeleitet wird. Man beleget aber auch mit diesem Namen die vertiefte, und mit Mauerwerk, und harten Steinplatten versehene Bassins, wo Springwasser spielen.

Wasserbögen. Berceaux d'Eau. Sind eine Art von Springwassern, welche man in den Aleen eines Buschwerkes anleget. Sie haben den Namen bekommen, weil wegen Neigung der Wasserröhren ihr Wassersprung parabolisch ist, und einander von einer Seite zur andern durchschneiden, und gleichsam Bogenlauben machen, unter denen man durchgehen kann.

Wasserbrudel. Bouillon d'Eau. Wird bey

Was-

Wasserkünsten, welche aus übereinander stehenden, und nach der Höhe abnehmenden Schalen aus Marmor, oder Metall bestehen, das dicke herauslaufende Wasser auf der obersten Schale geheißen; welches hernach von einer Schale über die andere abfällt, und also viele Wasserfälle machet.

Wasserdeich, s. Schlykdeich.

Wassereicht. Ist ein Gefäß, worinnen das Wasser gemessen wird, wie viel in einer gewissen Zeit eine Wasserröhre an Wasserzolle ausgiebt.

Wasserfall. Chute d'Eau. Entstehet, wenn in in einem harten Grunde eines Flusses eine große Höhe (Untiefe) ist, davor sich der Strom aufstauet, unterhalb aber der Fluß ungehindert einen langen Weg fortlaufen kann.

Wasserfall. Cascade. Ist entweder natürlich, oder künstlich. Der natürliche ist, wenn ein Strom ziemlich hoch über die Felsen herunter fällt. Der zweyte aber, oder künstliche ist, wenn das Wasser bey einem Abhange eines Gartens stufenweis herunter fließet, oder auch aus einem Becken, in eines und das zweyte darunter stehende sich ergießet, und ausbreitet.

Wassergallerie. Galerie d'Eau. Ist in einem Garten derjenige Spatziergang, der auf beyden Seiten mit Springwasser versehen ist.

Wassergarbe. Gerbe d'Eau. Ist ein Springwasser, welches aus zerschiedenen Wasserstralen bestehet, die aber nicht hoch springen, und gleichsam einen Büschel machen, welches einer Garbe gleichet. Sie werden meistentheils in einem Basin angebracht.

Wassergerinne, s. Gerinne.

Wasserkasten, Speisekasten. Ist ein Behältniß, welches aus zusammen gespundeten eichenen Bohlen bestehet, und auf einem Roste lieget, in welchem mittelst eines Speisehahnens zu Speisung des Kunstwerkes reines Quellwasser eingelassen wird.

Wasserhalter, s. Wasserkessel.

Wasserkerzen. Cierge d'Eau. Sind bey einem ablangen Basin, oder an der Spitze eines Kanals, oder eines Wasserfalles viele Springwasser in einer Linie.

Wasserkessel, Wasserhalter. Reservoir. Ist ein Gefäß von Kupfer, oder Holz, welches zu oberst eines Wasserthurms stehet, und in welches sich das Wasser, das durch die Steigröhre heraufsteiget, ergießet.

Wasserkünste. Machines Hydrauliques. Darunter verstehet man alle Maschienen, durch welche das Wasser in die Höhe geleitet, und durch Röhren weiters fortgeführet wird.

Wasserlanze. Lance d'Eau. Ist ein sehr schwacher Wasserstral, welcher auf eine große Höhe springet.

Wasserleisten, s. Riemen.

Wasserleitung, s. Röhrleitung.

Wasserleitungsbrücke. Aqueduc. Ist ein aus Bögen und Pfeilern erhöhetes Gebäude, um das Wasser von einer Höhe zur andern über ein Thal, oder über ein anderes unten durchfließendes Wasser zu führen.

Wasserpyramide. Pyramide d'Eau. Bestehet aus einem Postamente, welches in einem Basin stehet, auf welchem an den vier Ecken Delphinen liegen, worauf die vier Ecken der Pyramide ruhen. Die ganze Pyramide bestehet aus stufenweis eingeschobenen bleyernen Platten, so vergüldet sind, über welche das Wasser, das in Röhren, welche in den Ecken sich befinden, auf die oberste Platte sich ergießet, und hernach von einer zur andern abfällt, und durch die Delphinen sich ins Basin ergießet.

Wassersäule. Colonne d'Eau. Wird der starke Wasserstral genennet, welcher an ein Säulenkapitäl tritt, und beydes einer Säule gleichet.

Wasserschenkel, s. Wetterschenkel.

Wasserschloß, Wasserthurm. Ist dasjenige Gebäude, auf dessen obersten Theil, wo der Wasserbehälter stehet, das Wasser durch allerley Kunstwerke hinaufgetrieben wird, wo es sich denn in den Wasserkessel ergießet, und aus diesem durch die Abfallröhren zu den Leitröhren herunterfällt, und durch diese in einer Stadt, oder einem Garten zum Nutzen und Lust weiters fortgeleitet wird.

Wasserschnecke, Wasserschraube, archimedische Schnecke. Vis d'Archimede. Ist eine Maschiene, welche entweder wie eine Schnecke um eine Spindel von Holz, in welche Einschnitte gemacht sind, durch dünne Brettergen gemacht, um welche von außen ein Gehäus von Brettern gemacht ist, welche durch eiserne Reifen wie eine Tonne angezogen, und verpichet werden. Oder es läuft eine bleyerne Röhre mit einer Schraube um die Spindel. Durch diese Maschiene wird das Wasser, wenn sie schräg in dasselbe gestellet, und umgedrehet wird, in die Höhe gehoben, und dienet dahero bey Grundbauen das Wasser auszuschöpfen, wo man im Trocknen arbeiten muß.

Wasserschraube, s. Wasserschnecke.

Wasserstand. Ist die Höhe des aufgestauten, oder geschätzten Wassers, auf dem Fachbaume, so hoch es nämlich durch die Schutzbretter gehalten wird.

Wasserstral. Jet d'Eau. Wird genennet, wenn in einem Springbrunnen ein Rohr ist, aus welchem das Wasser senkrecht in die Höhe fährt, und einem Stral gleichet.

Wasserstube, s. Umdämmung.

Wasserschwamm. Champignon d'Eau. Bestehet aus einer umgekehrten Schale, die aus Marmor gemacht, und muschelformig zugehauen ist, und auf einem Stamme, oder Stock stehet, wodurch dieses

ses Stück die ordentliche Gestalt eines Schwammes erhält. Zu oberst ergießt sich ein starker und dicker, aber nicht gar zu hoher Wasserstral, welcher in dem Zurückfallen ein brudelndes und kochendes Wasser vorstellet, welches einen circulierenden Wasserfall machet, aber dem Auge vieles Vergnügen erwecket.

Wassertheater. Theater d'Eau. Wird meistens wie ein Amphitheater gemacht, und bestehet aus Wasserfällen, welche stufenweis angelegt sind.

Wasserthresor. Buffet d'Eau. Diese Wasserkunst bestehet aus einer großen Tafel von Marmor, die auf einem etwas erhabenen Platze ist, zu welchem man auf zwey, oder drey Stufen hinaufsteiget. Auf dieser Tafel werden hernach pyramidalische Aufsätze errichtet, welche mit kupfernen und vergüldeten Gefässen besetzet, an welchen allen das Wasser das Hauptwerk ist, so daß es das Ansehen hat, als wenn sie von Krystall, und in Gold eingefaßt wären. Es werden diese **Wasserthresors** meistens in das Buschwerk gesetzet; oder man ordnet sie an dem Mauerwerke von dem Ruheplatze einer doppelten Freytreppe an.

Wasserthurm, s. Wasserschloß.

Wasserwage. Niveau. Ist ein Instrument, durch dessen Hülfe eine Parallellinie mit der unsichtbaren Horizontallinie gefunden wird. Man heißt sie auch Setzwage, Horizontalwage, Bleywage, Schrottwage.

Wasserwägen. Niveller. Heißt, den Unterschied in den Entfernungen verschiedener Orten von der wahren Horizontallinie suchen.

Wasserwehr. Batardeau, Pessiere. Ist ein in einem Flusse aus Holz, oder Steinen, oder auch bey nicht reißenden Wassern aus Faschienen quer durch denselben erbauter Damm, um das Wasser auf eine gewisse Höhe zu stauen, und in einen Nebengraben, oder Kanal zu lei-

leiten. Man legt sie aber auch zum Nutzen der Schiffahrt an, wenn ein Fluß ein gar zu abhängiges Bette hat, daß bey vielem Wasser derselbe gar zu schnell und reißend ist. Hingegen, wenn bey trockner Zeit fast kein Wasser im Strome bleibet, so legt man in gewissen Entfernungen Wasserwehren an, wodurch der Strom so hoch aufgestauet wird, daß er von einem Wehre zum andern schiffbar seye, neben dem Wehre aber wird ein Durchlaß mit Schutzbrettern, oder eine Rollbrücke zum Ueberziehen kleiner Fahrzeuge, oder eine Fangschleuse zu großen Schiffen angeleget. Es werden auch die Baeren, welche man in den Festungsgräben erbauet, Wasserwehren genennet; sie werden, um das Durchgehen der Soldaten zu verhindern, oben in Gestalt eines Daches geschlossen, so man einen Eselsrücken nennet, und in der Mitte auf diesem wird noch ein runder maßiver Thurm angebracht; damit aber das Wasser in dem Festungsgraben frey herumspielen kann, so macht man in der Mitte des Baers eine kleine Schleuse, welche durch ein Schutzbrett geschlossen wird.

Wasserwurf, s. Einbau.

Wasserzoll. Pouce d'Eau, Jauge. Ist ein gebräuchliches Maaß bey den Röhr- oder Brunnenmeistern, und ist eine Oeffnung, welche einen Zoll im Durchmesser hat; diese soll nach dem Mariotte, nach Pariser Maaß, in einer Minute vierzehn Pinten, in einer Stunde 840, und in vier und zwanzig Stunden 20160 Pinten Wasser geben.

Wat. Wird der unbegrünte schlammigte Vorgrund geheißen; soweit nämlich derselbige zu ordentlicher Fluthzeit unter Wasser, und zur Ebbezeit trocken lieget.

Wechsel, s. Schlüssel.

Wechsel. Am Rade, heißt, wo zwey Felgen in der Mitte zusammen stossen.

Wegführung der Erde. Vuindage de Terre. Ist der Transport der aufgegrabenen Erde, welche man nach der Kubikklafter verkaufet, und deren Preis sich nach der Beschaffenheit der Erde, des Ortes, wo gegraben, und der Weite, wohin sie gefahren werden soll, richtet.

Wehden, s. Wieden.

Wehl. Ist ein bey den Deichen durch einen Einbruch entstandenes Loch.

Weiffe, s. Sägegatter.

Weigerung. Refus. Dieses Wort ist gebräuchlich bey Einrammung der Pfähle, wenn sie nicht mehr weiter eingehen wollen, sondern dem Schlägel widerstehen, und man den Pfahlkopf abschneiden muß.

Weitung. Echapée. Ist eine genugsame Breite, oder Raum in einer Alee, oder einer Wagenschuppe, darinnen ein Karren, oder anders Fuhrwerk umkehren kann. Auch sagt man dieses von der genugsamen Höhe unter einer Treppe, damit man leicht zu einer Kellerstiege gelangen kann.

Welgerholz, s. Schalholz.

Wellbaum, s. Welle.

Welle, Wellbaum, Gründel. Arbre de Moulin, Tour de Trevil. Ist ein runder Cylinder, woran bey Mühlen das Wasser und Kammrad hängt, und eine horizontale Lage hat. Es giebt aber auch Wellen, welche senkrecht stehen, als z. B. bey Getreidmühlen diejenige Welle, woran der Trilling sitzet. Auch bedienet man sich der loth- oder senkrecht stehenden Wellen bey Schlagwerken, oder Rammmaschienen, in welcher Löcher durchgebrochen sind, durch welche man die Ziehestangen stecket, an welchen die Menschen stehen, und den Wellbaum herumdrehen.

Welle, Sandwelle. Ist eine Sandbank, die aus dem Grunde über das niedrigste Wasser hervorraget. An einigen Orten nennet man dergleichen einen Sandhäger.

Wellen, s. Faschienen.

Wellenschlag, s. Brandungen.

Wen-

Wendeltreppen, s. Schneckentreppe.

Wendungen der Laufgräben. Retours de la Tranchée. Also heißt man die gekrümmte Stücke eines Laufgrabens, welche an den Enden derselben befindlich, und zu dem Ende gemacht werden, um das Bestreichen zu verhindern.

Werkholz. Ist ein Stück eichenes Holz gegen dem Halse der Stiefel: oder Kolbenröhren, in welches diese eingelassen werden. Von der andern Seite aber mit eisernen Schienen gefasset, und mit Schrauben an dieses Werkholz befestiget werden.

Werksatz, Zulage. Enrayure. Ist eine Verbindung von Zimmerwerk, welches nach der Setzwage zugelegt wird; es bestehet der, oder dieselbe aus den Tramen, oder Balken eines Daches mit den dazu gehörigen Schwellen, und dergleichen.

Werkstatt. Attelier. Nennet man bey allen Arten, Werke aufzuführen, eine Anzahl Arbeitsleute, welche durch einen, oder mehrere Ingenieurs angeführet, und geleitet werden; daher sagt man, ein Ingenieur verstehet eine gute Werkstatt; so will dieses soviel sagen, daß er einen Bau gut verstehe, und das Project gut auszuführen wisse.

Werkstücke, Quaderstücke. Pierre de Taille. Sind die nach dem rechten Winkel zugehauene Sandsteine; man nennet auch diejenige Steine, welche zu den Gewölbern gebraucht werden, mit diesem Namen.

Werder, s. Wart.

Werfen. Dejetter. Sich werfen, sagt man, von Holz: und Bretterwerk, wenn dasselbe bey dem Gebrauche seine Gestalt in etwas verlieret, zusammen dorret, krumm wird, aus den Fugen gehet, oder gar Ritze bekömmt.

Wetterschenkel, Wasserschenkel. Reverseau. Wird die Breite, oder der überhangende Rand zu unterst eines Fensterflügels genennet, an welchen der an-

schlagende Regen übertrieffet, und dazu dienet, daß das Wasser nicht zwischen die Flügel eindringen kann.

Wetterungen, s. Zuggraben.

Wieden, Wehden. Verges. Sind lange Gerten aus biegsamen Holze, womit man die Faschienen und Würste bindet. Um die nöthige Schlinge an den Wieden zu machen, und sie besser drehen zu können, ist es gut, wenn man sie zuvor einige Tage an der Sonne, oder freyen Luft auseinander streuet, und welk werden läßt, oder auch bey einem gemäßigen Feuer durchwärmet, und bähet, damit sie bey dem Binden nicht so leicht springen. Diejenige, welche man im Vorrathe aufhalten will, kann man ins Wasser legen, oder in die Erde graben, damit sie nicht dürre werden.

Wiederhörner. Cornes de Belier. Werden die niedrige Streichplätze genennet, und statt der Grabenscheeren zur Vertheidigung des Grabens von dem Herrn Belidor eingeführet worden. Sie werden nach einem ausgehenden Bogenstücke gemachet, damit man mit den Stücken desto besser den Graben bestreichen kann.

Wiederlage. Piedroit. Ist die Mauer, worauf ein Gewölbbogen ruhet.

Wiederlage an Brücken. Cu'ée, Butée. Sind die zwey äußerste Mauren an den Ufern, welche stärker als die Brückenpfeiler werden müssen.

Winkel, Eck eines Gebäudes. Enchoignure. Ist der äußerste Theil eines Gebäudes, wo zwey Seiten in einem rechten, oder andern Winkel zusammen stoßen.

Winkelband. Equerre. Ist ein gebogenes eisernes Band, welches man machet, um die Eckständer einer hölzernen Wand, oder bey Thüren, und andern Werken, oder die Hauptstücke eines Schlaggatters, oder die Flügel eines Thorweges zu tragen.

Winkeleisen. Triangle. Ist ein Instrument, dessen sich die Zimmerleute, und Tischler bedienen, wenn sie einen winkelrechten Schnitt machen wollen.

Winkelfasser, Winkelpasser. Fausse-Equerre. Ist eben soviel, als Schmiege, unter welchem Worte auch deßwegen nachzusehen.

Winkelmaß. Equerre. Ist ein für die Tischler, Zimmerleute, und dergleichen Handwerker höchst nöthiges Werkzeug, welches aus zwey im rechten Winkel zusammen gesetzten Richtscheidern bestehet, und dazu dienen, eine Sache nach dem rechten Winkel zu verfertigen.

Winkelpasser, s. Winkelfasser.

Winkelpfeiler, s. Eckpfeiler.

Winkelrechter Schnitt. Trait quarée. Ist derjenige, welchen eine Linie machet, die eine andere senkrecht, oder nach dem rechten Winkel durchschneidet.

Winkelsparren, s. Gradsparren.

Wind, guter, oder **Wind von hinten,** oder im Hintertheile haben, ist einerley.

Winde. Cric. Ist eine Maschiene, allerley sehr schwere Lasten in die Höhe zu winden.

Windflügel. Ailes de Moulin à Vent. Sind vier Aerme, welche ein Kreuz machen, oder vier große im Segeltuche bedeckte Rahmen, mit Sprossen, oder Scheiden, welche quer durch die Ruthen gehen, versehen, und den Wind aufnehmen, um die Mühle in Gang zu bringen.

Windlatten, s. Windsparren.

Windsparren, Windlatten. Sind bey kleinen Dachstühlen, und auch bey alten Dächern, welche keinen liegenden Stuhl haben, die unter, oder über den Dachsparren angenagelte Hölzer, oder starke Latten, welche das Sparrenwerk zusammen halten, damit sie vom Winde nicht

eingeworfen werden, oder sonst zusammen fallen.

Winterzimmer. Sind diejenige Zimmer, worinnen man sich bey den Griechen zur Winterszeit aufgehalten hat.

Wippenband. Sind geschlanke Reiser, Faschienen und Würste zusammen zu binden.

Wirbel, Strudel. Entstehet, wenn die Stauung des Wassers von einer Bewegung herrühret, hinter welcher sich das Strombett gleich wieder ausbreitet.

Wirkungsspähre. Glob de Compression. Wird diejenige Art der Mienen genennet, da das in der Miene verschlossene Pulver bey seiner Entzündung nach den neuesten Erfahrungen nach allen Seiten kugelförmig wirket, und außer dem Theile der Kugel, welchen es auswirft, die übrige darneben, und darunter liegende Erde zusammen drücket.

Wörder, s. Insel.

Wohlgereimtheit. Eurythmie. Heißt in der Baukunst derjenige Theil, welcher lehret, die Einrichtung so zu machen, daß es sich zueinander schicke, und reime. Z. B. Ein Palast erfordert große Thore und Fenster; hingegen ein kleines und schlechtes Bürgershaus kleine Thüre und Fenster, doch aber nicht so klein, daß man sie nicht brauchen kann.

Wolf, s. Schlägel.

Wölfe, s. Schläge.

Wolfsbach, s. Abzugsgraben.

Wollsack. Sac à laine. Ist ein Sack, welcher von dem Erdsacke in nichts unterschieden, als in der Größe, und daß derselbe mit Wolle gefüllet ist; man bedienet sich deren an den Orten, wo wenig Erdreich vorhanden, die Logierungen zu machen.

Wrackdyck, s. Kiefdyck.

Wrackgatten, s. Kiefgatten.

Wrugen. Heißt in der Deichersprache soviel, als einen Deich tadeln, und mit Strafe belegen.

Wuhr-

Wuhrbaum, s. Fachbaum.

Wüppe, Störte, Stürzkarren, Schanzkarren. Ist ein Karren mit zwey Rädern, dessen Kasten in den Axen der Räder beweglich ist, wird mit einem Ueberfalle und einer Krampe, auf der Deichsel, oder Lande, vermittelst eines vorgesteckten Pflockes, oder bey der Lande mit einem Kettelein befestiget. Sobald man mit dem Karren an Ort und Stelle gekommen, so thut man den hintern Theil des Kastens auf, und ziehet den Pflock, oder machet das Kettelein los, alsdann läßt sich der Kasten hinten nieder, und die Erde, Kies, oder Sand fällt heraus.

Würbel. Ist bey einem Wasserhahnen dasjenige Stück, welches man umdrehen kann, und in welchem sich das Loch befindet, dadurch das Wasser seinen Lauf hat.

Würfel. Dé. Wird der mittelste gevierte Körper eines Säulenstuhls genennet.

Würste, s. Wasecken.

Wüstegerinne, s. Freygerinne.

Wulst, Viertelsstab. Quarr de Rond, Echine. Also nennen die Werkleute dasjenige Glied in den Gesimsen, welches nach seinem Umkreise einen Viertelszirkel vorstellet, oder doch demselben nahe kömmt. Es wird auch von den Baumeistern Ove geheißen, weil öfters Eyer zur Verzierung daran gemacht werden.

Z.

Zähne, s. Kälberzähne.

Zahnschnitte. Denticules. Diese werden öfters in den höhern Ordnungen in dem Kranzgesimse angebracht, und gleichen fast den Sparrenköpfen, nur daß die Zahnschnitte kleiner, und näher beysammen stehen.

Zaineisen, s. Fer à botte.

Zangen, Zwingen. Clefs. Sind theils aus run-

runden, theils aus vierkantigtem hinten und vorne gegen den Köpfen durchlochte Hölzer, durch welche man ein Stück von einer Schwinge (Scheide) oder Schwäppe, oder auch einen eisernen Bolzen stecket, und bey Zwingen, und dergleichen Bauen gebrauchet.

Zangenwinkel. Angle de Tenaille. Wird derjenige Winkel geheißen, welcher von der Polygon, und den Vertheidigungslinien vor der Mitte der Kurtine gemacht wird.

Zapfen. Pivot. Ist ein Stück Eisen, oder Metall, welches unten abgerundet, und an den Schleusen, Thürflügeln, und unten an den Zapfenständern fest gemacht wird. Es läuft derselbe in einer Pfanne, welche in den Pfannenbalken eingelassen wird.

Zapfen, Tragzapfen, Tragwelle. Mammelon. Ist eine eiserne Welle, an welcher sich die Hebbäume einer Zugbrücke, oder andern Maschienen drehen, oder sie sind an dem äußern Theile einer Radwelle angebracht, damit sich dieselbe herumdrehen kann.

Zapfen. Tenon. Ist im Zimmerwerke am Ende eines Stück Holzes ein verdünnter Absatz, meistens den dritten Theil von der Holzstärke dick, welcher in ein Loch passet, das in einem andern Holze eingelochet ist, und das Zapfen- oder Fersenloch, Mortaise, Tas, heißt, und dadurch die zwey Hölzer mit einander verbunden werden. Wenn durch das Loch, und dem Zapfen ein Loch durchbohret ist, durch welches man einen hölzernen Nagel schlägt, so wird der Zapfen in diesem Falle ein **verbohrter Zapfen** geheißen.

Zapfen. Tourillon. Sind von Eisen, auf welchen sich die Ziehbäume der Zugbrücken, und anderer Maschienen drehen, als die Schleusenthüren, und die Wellen der Wasserräder, da die Zapfen an den äußersten Enden der Welle fest gemacht sind, und eine leichte Bewegung verschaffen.

Zapfen. Tampon. Ist ein Pflock, oder Propf, womit man ein Loch, z. B. ein Astloch zuspundet.

Zapfen, schwalbenschwanzförmiger. Tenon a Queue d'Ironde. Ist ein Zapfen, welcher wie ein Schwalbenschwanz zugehauen ist; das ist, welcher an seinem Kopfe breiter als hinten am Halse ist, und welcher in einen schwalbenschwanzförmigen Einschnitt eingelassen wird.

Zapfen zur einfachen Versatzung. Tenon en About. Ist ein Zapfen, welcher nicht geviert, sondern schräge angeschnitten ist, weil das Holz, woran er ist, eine schräge Lage hat, umzustreben. Also sind die Zapfen der Strebbänder, der St. Andreaskreuzen, u. s. f.

Zapfen, verbohrter, s. Zapfen.

Zapfen, verlohrner. Emboiture. Ist von Eichenholz, und wird zwischen geleimte und gefugte Bretter eingelassen, damit dieselbe destoweniger wieder auseinander gehen können.

Zapfenlager, Anwelle.

Zapfenloch. Mortaise, s. Zapfen.

Zapfenständer, Harrel, Ruheständer, Wendelsäule. Repos. Ist der hintere abgerundete Ständer, oder Pfosten an den Schleusenthüren, woran unten und oben Zapfen gemachet, davon der untere in einer Pfanne gehet, der obere aber in einem Halseisen hängt, durch deren Hülfe die Schleusenthüren auf- und zugehen.

Zange, s. gekrümmte Schaufel.

Zarge, Lauf, Lauft. Ist bey den Getreidmühlen ein vom Küfer (Schäfler) verfertigtes Gefäß, welches um die Mühlsteine gesetzt wird, damit, wenn der obere Mühlstein, oder Laufer darinnen herumläuft, die gemahlne Frucht nicht wegspringen, oder wegfliegen kann, sondern im Laufe bleiben, und aus selbigem in den Mehlkasten fallen müsse.

Zehrzoll, s. Mahlpfahl.

Zeichner. Dessinateur. Wird diejenige Person genennet, welche die Befestigungsrisse, oder auch Gebäude für den Ingenieurdirector, oder Baudirector sauber, und ins Reine arbeitet.

Zeile, s. Reihe.

Zellen. Cellules. Werden in den Klöstern die Zimmerlein genennet, worinnen sich Klostergeistliche, oder eine Klosterfrau aufzuhalten pfleget.

Zerlegen, s. Auseinanderlegen.

Zeughaus. Arsenal. Ist ein öffentliches Gebäude, worinnen allerley Kriegsgeräthe verwahret werden; als Stücke, Mörser, Bomben, Kugeln, und anders Feuergewehr. Ein recht herrliches und prächtiges Muster ist das Zeughaus in Berlin. Das Schiffzeughaus, Arsenal de marine aber, ist das Gebäude an einem Seehaven, oder hineintretenden Kanal, in welchem allerley Baugeräthe und Materialien verwahret werden, die man zur Erbauung der neuen, als auch zur Ausbesserung der alten Schiffen, ja wohl zu einer ganzen Flotte gebrauchet.

Ziegel Brique. Ist ein aus guter und wohl durchgearbeiteten Erde in gewissen Formen geschlagener Stein, welcher hernach an der Luft getrocknet, und im Ziegelofen gebrannt wird. Es giebt verschiedener Arten; einige heißt man **Pflasterziegel**, womit die Küchen, Vorhäuser, und dergleichen gepflastert werden. Andere werden zum Vermauren gebrauchet, und diese heißt man **Ziegelsteine, Mauersteine, Brandsteine.** Ferner giebt es Ziegel, womit man die Dächer bedecket, und **Dachziegel** heißen; davon einige **Schluß = oder Plattziegel**, andere **Forstziegel**, wieder andere **Kehlziegel**, oder **Holziegel** genennet werden; und letztere werden zu Eindeckung der Einkehlen gebrauchet. Noch andere seyn die **Bortziegel**, welche zu Bedeckung des äußersten Randes eines Daches gebraucht werden.

Die

Die Schlußziegel, oder Hacken, und Preiß werden heut zu Tage nicht viel mehr gebraucht. Endlich sind noch die Bieberschwänze, oder Platten, als die gewöhnlichste zu Dachdecken zu bemerken.

Ziegelhütte. Tuilerie, Briquetterie. Also wird das lange Gebäude genennet, welches auf allen Seiten offen, um die frisch geformte Ziegel, vermög der durchstreichenden Luft zu trocknen.

Ziegelstein, s. Ziegel.

Ziegelstücke. Tuileaux. Sind Trümmer von gebrannten Ziegeln, welche zum Cement dienlich sind.

Zig, Zag, s. Zick, Zack.

Zick, Zack. Zig, Zag, oder Sic, Sac. Also werden die schlangenförmig gehende kurze und tief gezogene Laufgräben geheißen, welche auf den verlängerten Kapitallinien gemacht werden.

Ziehen in Gyps. Trainer en Platre. Wird gesagt, wenn man auf angetragenen Gyps mit dem Lehrbette von Holz ein Gesims ziehet.

Zieheweg. Tirage. Ist der Weg, welchen man an den Kanälen und Flüssen machet, auf welchen die Menschen und Pferde gehen, welche die Fahrzeuge stromaufwärts ziehen.

Zimmer, s. Gemach.

Zimmer unter dem Dache. Galetas. Werden durch die Dachfenster erleuchtet, und mit Gyps, oder Mörtel übergezogenen hölzernen Wänden und Decken versehen, um die Zimmerarbeit, Ziegel, oder Schiefer zu bedecken.

Zimmerholz bezeichnen. Piquer le Bois. Heißt soviel, als ein Stück Holz mit dem Reißer bemerken, um es darnach zu arbeiten, und zu gestalten.

Zimmerholz, geschnittenes, oder geschnittene Ständer, oder Rähmlinge. Tiers poteau. Ist ein mit der Säge geschnittenes Holz von fünf und drey und einen halben Zoll stark, welches aus einem Stän-

Ständer von fünf und sieben Zoll geschnitten wird, und zu leichten Verschlägen, welche falsch tragen, dienlich sind.

Zimmerkunst. Charpenterie. Wird der Theil der Baukunst geheißen, welcher lehret, wie alles Bauholz zu verbinden, und zusammen zu setzen, und wie die Zapfen, Zapfenlöcher, Schwalbenschwänze, Ruethen, Blättern, Kämme, und was dergleichen mehr, zu machen, und allerley Balkenwerk, Sparren, Ständer, Riegel, Wandrähmen, Schwellen, und anders vorzurichten, um daraus allerley Dächer, Wände, Brücken, und dergleichen zusammen zu setzen. Das vortreffliche Werk des Herrn Schübelers, wie auch meine Anweisung zur Verfertigung schöner Zimmerwerksrissen kann deßwegen nachgesehen werden.

Zimmermannsschrauben. Verin. Sind zwey starke und große Schrauben von Holz, deren Mütter in einem langen Holze befindlich. Die Zimmerleute gebrauchen diese Schrauben, wenn sie ein Haus, oder etwas anders in die Höhe schrauben wollen, damit man es von frischem unterschwellen kann, oder auch, wenn eine andere Veränderung vorzunehmen, und etwas in der Höhe zu halten, oder höher zu bringen ist.

Zimmerstücke. Piece de Charpente. Also heissen alle zugehauene Holzstücke, welche man zur Verbindung eines Zimmerwerkes gebrauchet, und zu verschiedenem Gebrauche dienen. Die stärksten heißt man **Hauptzimmerstücke, Maitresse pieces,** als Balken, Spannriegel, Stuhlsäulen, u. s. f.

Zimmerwerfte. Chantier. Wird der an dem Meerufer von verschiedenen Zimmerstücken erhöhte Platz geheißen, wo man die Schiffe erbauet, und ausbessert.

Zuchthaus. Maison de Disciplin. Ist ein öffentliches Gebäude in großen und ansehnlichen Städten, wor-

worinnen liederliche und ungezogene Personen aufbewahret, und zu allerhand Arbeiten angehalten werden, um sie zu einer bessern Lebensart zu gewöhnen. In einem solchen Gebäude müssen eine Kirche, nöthige Arbeitsörter, und gut verschlossene Schlafstellen seyn.

Zug. Echarpe, Ecoperche. Wird die Rolle sammt dem darüber gehenden Seil genennet, welche man oben auf dem Dache machet, um allerley damit in die Höhe zu ziehen.

Zugbäume, Hebebalken. Fleches de Pont. Sind die zwey Stücke Hölzer, welche oben auf dem Kronholze einer Zugbrücke mit ihren Zapfen ruhen, und daran vorne das Zugthor an den Ketten hänget, hinten aber mit kürzern Ketten aufgezogen werden.

Zugbrücke, Aufziehebrücke. Pont levis. Ist eine kurze bewegliche Brücke, womit man ein Thor verschließet, und auf- und niedergelassen werden kann. Um sie leichter aufzuziehen, muß ein Gegengewicht vorhanden seyn. Die gemeinste Zugbrücken sind diejenige, welche ein paar Säulen vor sich haben, und oben mit einem Kronholze bedecket sind, auf welchem die Zugbäume sich befinden, von hinten aber, und auf beyden Seiten in die Säulen sind Streben eingelassen. Dieses Gestell heißen die Franzosen **Bacule.**

Zuggraben, Wetterungen, Fleeth. Sind in den Marschländern diejenige Gräben, oder gemeinschaftliche Wasserleitungen, worein die Zwischengräben ihren Ausfluß nehmen; der Zuggraben ergießt das Wasser in das Sieltief. Er wird zehn bis zwölf Schuhe breit, und fünf bis acht Schuhe tief gemacht.

Zugthor. Tablier de Pont Levis. Ist derjenige Theil einer Zugbrücke, welcher das Thor verschließet, und die Passage abschneidet, und über welchen man gehet, und fährt, wenn er herunter gelassen ist.

Zuhauen. Heißt einen Baum dergestalt zurechte hauen, schneiden, und passen,

sen, daß die Verbindung auf der Baustätte aufgerichtet werden kann.

Zulage, s. Werksatz.

Zugehör für eine Pompe. Equipage de Pompe. Es wird unter diesem Worte alles verstanden, was zu einer Pompe gehörig; als das Rad, der Wagbalken, oder Kurbel, der Stiefel, der Kolben, und alles andere einer Pompe, welche mittelst des Wassers, oder der Thüre in Bewegung gebracht wird.

Zunge, s. Einbau.

Zugehör eines Daches. Garniture de Comble. Sind nicht allein die Latten, Ziegel, oder Schiefersteine, sondern auch Bley zur Verförstung, zu Aufsätzen, u. s. f. welche zur Verzierung eines Daches dienlich sind.

Zungen. Languettes. Sind die dünnen Mauren, mit welchen man in einem Schornsteinmantel die Röhren absondert. Zungen aber heißt man auch die Absonderungsmauren der Sekretröhren, und auch die Mauer eines Brunnen, welcher zweyen gemeinschaftlich ist.

Zunge, s. Spund.

Zurückziehen der Mauer. Recoupement. Wird geheißen, wenn man mit breiten Absätzen maurt, und jede Lage von harten Steinen machet, um gewissen Werken, welche man auf einem steilen Boden, oder im Wasser verfertiget, einen bessern Grund zu geben; als z. B. bey Brückenpfeilern, Dämmen, und dergleichen.

Zusammenfügung, Anfügung. Enchevauchure. Ist eine Vereinigung zweyer Theile durch Uebereinanderpassen, oder durch Blatten bey Holzwerken.

Zusammenfügung durch Kerben. Assemblage par Embrevement. Ist eine Art eines Einschnittes in Gestalt einer Kerbe, welche das scharf gemachte Ende eines Holzes ohne Zapfen und Löcher hält. Diese Verbindung macht man auch durch zwey eingestrichene Zapfen, die mit dem

schma-

schmalen Theile in ihre Zapfenlöcher eingesetzet werden.

Zusammenfügung mit zahnförmigen Einschnitten. Assemblage en Crémilliere. Ist die Verbindung zweyer Hölzer, welche in Gestalt der Zähne bis auf halbe Holzstärke eingeschnitten, so daß zwey Hölzer dichte aneinander gefüget werden, wenn die Tracht eines Holzes zuweit ist. Diese Verbindung gebrauchet man bey großen Spannungen; z. B. bey Brücken, großen Spannriegeln und Hängesäulen.

Zusammenfügung nach der Vergährung. Assemblage à Bouement. Diese Verbindung der Hölzer ist von der geraden Nueth in nichts unterschieden, als daß die Gesimsglieder nach der Vergährung schräg abgeschnitten sind.

Zusammenfügung nach der Winkelvergährung. Assemblage en Onglet. Wird genennet, wenn Zapfen und Löcher nach der schrägen Winkellinie über die Breite der Hölzer zugeschnitten, und verbunden werden.

Zusammenfügung mit Schwalbenschwänzen. Assemblage à Queue d'Ironde. Ist, wenn man nach der Länge des Holzes triangelförmige Einschnitte machet, um zwey Bretter dichte aneinander zu fügen.

Zusammenfügung mit verlohrner Nueth. Assemblage à Queue perdue. Ist eine Verbindung, deren Zapfen verborgen, und auf halbe Holzdicke nach der Holzlänge überecks verdecket sind.

Zusammenfügung. Assemblage. Ist die Kunst, mehrere einzelne Holzstücke zu verbinden, und aneinander zu fügen; sie wird von den Zimmerleuten und Tischlern auf verschiedene Manieren verfertiget, wie sie hier folgen.

Zusammenfügung mit Zapfen und Löchern. Assemblage par Tenon, & Mortaise. Ist eine Verbindung, welche man mit einem Zapfenloche machet, welches zur Breite den dritten Theil der Holzstärke

hat, um darein einander zugehauenes Stück, mit seinem Zapfen einzufügen, welcher aber von der Dicke seyn muß, daß das Zapfenloch vollgefüllet werde. Alsdann wird das Zusammengefügte mit ein, oder zwey hölzernen Nägeln zusammen befestiget.

Zusammenfügung mit einem Zapfen, und zweyen Löchern. Assemblage en Clef. Ist diejenige, wenn man zwey Mauersohlen, oder zwey Bänder von einer Reihe Pfählen miteinander verbinden will; so macht man in jedes Stück ein Zapfenloch, um einen Zapfen, welchen man Schlüssel nennet, in beyde Löcher zu stecken, und fest zu nageln.

Zusammenfügung durch Einschnitte. Assemblage par Entaille. Ist eine Verbindung, da man zwey Hölzer durch zwey Einschnitte auf halbe Dicke, dichte aneinander füget, und mit hölzernen Nägeln, oder eisernen Bändern zusammen hält. Man kann die Einschnitte wie einen Schwalbenschwanz, oder dreyeckigt machen.

Zusammen gesetzte Ordnung. Ordre Composite. Ist die fünfte unter den Ordnungen, und wird deßwegen also genennet, weil ihr Kapitäl von zwey Reihen Blättern aus der korinthischen Ordnung, und den jonischen Schnecken zusammen gesetzt ist. Man nennet sie auch die italiänische, oder romanische, weil sie durch die Römer erfunden worden. Die Säule hat zehn Durchmesser zur Höhe, und das Kranzgesims hat Zahnschnitte, oder Sparrenköpfe.

Zusammen passen. Engraiſſement. Ist in der Zimmerkunst die feste Einfugung durch Zapfen, und Löcher, in welche die erstere mit Gewalt eingetrieben werden, um besser zu widerstreben, und das Schottern zu verhindern.

Zutreiben. Heißt man bey der Deicharbeit, wenn eine Deichreparation vorgenommen worden, und dieselbe etwa acht oder vierzehn

zehn Tage gelegen, und das Wetter trocken ist, die **Zuschlagung.** Dieses Zuschlagen, oder Zutreiben geschiehet mit einem armsdicken, und zur Bequemlichkeit des Handgriffes gebogenem Pfahle, da die Deichsflagge, Schlag an Schlag zugetrieben wird.

Zwenge, s. Bremse.

Zwerchwall. Traverse.

Dieses Wort hat eine weitläuftige Erklärung nöthig, weil es in zweyerley Verstande genommen werden kann; denn entweder werden sie in die Erde versenket, oder über dieselbe erhoben. Die Zwerchwälle, welche man auf die Bollwerke, Mittelwälle, oder andern Orten eines Platzes anleget, um das Bestreichen und Entdecken, welches von einer Höhe geschehen kann, zu verhindern, nennen die Franzosen **Traverse contre un Commendement.** Die **Grabentraversen, Traverse dans le Fosse,** ist eine Art eines Laufgrabens, welchen die Belagerer in einem trocknen Graben gegen die Bollwerkspünte machen, um den Minierer, und die zu seinem Dienste bestimmet sind, überzubringen, und zu beschützen; dieser Graben bekömmt zu beyden Seiten einen Aufwurf, oder Brustwehr, um vor dem Feuer der Belagerten von den Seiten bedecket zu seyn; damit aber die Kunstfeuer von oben nicht schaden können, so werden sie auch überdecket. Eine andere Art von Zwerchwällen sind die sogenannte **Traverses d'Attaque,** welche man von Distanz zu Distanz zur Rechten und Linken der Laufgräben machet, um eine Wache darinnen zu halten, welche die Arbeiter beschützen muß. Die gewöhnliche **Zwerchwälle** sind diese, welche auf dem bedeckten Wege angelegt werden. Es sind dieselbe nichts anders, als Brustwehren, welche nach der Breite des bedeckten Weges zu liegen kommen. Man errichtet sie gemeiniglich bey den Waffenplätzen, und an den ausspringenden Winkeln, und werden durch Gänge, oder Einschnitte in das Glazis von dessen

Brustwehr abgesondert. Dieser Zwerchwällen hat sich der Herr von Vauban in seinen Systemen stark bedienet; sie sind aber von vielen Ingenieurs vor schädlich befunden worden; dahero werden sie heut zu Tage nicht mehr stark gebrauchet.

Zwickel. Panache, Pendantif. Wird derjenige Theil zwischen den Bögen einer Kuppel in dreyeckigter Gestalt genennet, um den Thurm der Kuppel zu tragen; man macht gemeiniglich Zierrathen von Bildhauerarbeit, oder Felder daran.

Zwingen, s. Zangen.

Zwingenbau. Ist ein Packwerk, welches aus geschlagenen Pfählen, sowohl gegen dem Wasser, als gegen dem Lande, oder wohl in demselben bestehet, zwischen welche Busch, oder Reisigt eingepacket wird. Um aber die Pfähle vor dem Ueberkippen zu bewahren; und den Busch niederzuhalten, bedienet man sich der Zwingen, oder Zangen, womit man die Pfähle fasset. Der ganze Bau wird mit Steinen, Kies, oder Bauschutt beschweret.

Zwischengraben. Cunette, Cuvette. Ist ein kleiner ungefähr vier und zwanzig Schuhe breiter Graben, welcher in einem großen trocknen Graben, und zwar in dessen Mitte eingegraben wird. Er muß bis auf das Wasser ausgebracht werden, und dienet, dem Feinde das Terain sehr beschwerlich zu machen. Die neuern Herren Ingenieurs aber wollen denselben lieber an der innern Grabenabdachung haben, damit die Mauer und Erdstücke von den Walllücken darein fallen können, und die Abbdachung desto beschwerlicher zu ersteigen seye.

Zwischenraum. Entrevou. Ist derjenige Raum; welcher zwischen zweyen Balken, auf welchen ein Bretter- oder Gypsboden ist.

Zwischenstäbe. Cotes. Sind in der Baukunst die glatte Streifen zwischen den

Aushöhlungen eines Säulenschafftes. Es werden aber auch bey den Kuppeln die Streifen oder Bänder, welche aus- oder inwendig an denselben in die Höhe gehen, Cotes geheißen.

Zwischentiefe, Zwischenweite. Metope. Ist in der Baukunst der gevierte Raum zwischen den Dreyschlitzen des dorischen Bortens, oder Frieses.

Zwischenwand. Entredeux. Wird diejenige Wand geheißen, welche inwendig in einem Hause ein Zimmer, oder sonst etwas von dem andern absondert.

Zwischenweite, s. Zwischentiefe.

Zwischenweite. Espacement. Ist in der Baukunst jede gleiche Weite eines Körpers von dem andern; also sagt man, die Zwischenweite eines Ständers von dem andern, eines Pfahles, eines steinernen Pfeilers, eines Dachsparrens von dem andern.

Zyl. Dieses Wort wird in Westphalen für das Wort Wehr gebrauchet.

Folgende Werke sind von eben diesem Authoꝛ herausgekommen, und in diesem Verlage zu haben.

Untersuchung der wahren und falschen Bauüberschlägen, nebst einer Anweisung, wie sich die Bauenden dagegen sicher stellen können. 8. 1778.

Die Kunst Sonnenuhren auf das Papier, oder auf eine Mauer zu zeichnen, durch Hülfe des jeglichen Orts gewöhnlichen Werkmaaßes, oder auch mittelst des Halbzirkels, nebst VII. Kupfertafeln, und beygefügten Tabellen. 8. 1778.

Erste Gründe zu Gartenrissen nach Mustern in XIV. Kupfert. jungen Gärtnern, und andern Liebhabern zum Besten entworfen. 8. 1779.

Abhandlung über den Bau der Wasserwehren von Holz und Steinen, mit XV. Kupfert. 8. 1779.

Praktische Geometrie auf dem Papier und Felde, mit XIII. Kupfert. 8. 1778.

Theorie und Praxis der Trigonometrie, mit VII. Kupfertaf. 8. 1779.

Unterricht zu Aufreißung der fünf Säulenordnungen nach dem zwölftheiligen Model, mit XXI. Kupfert. 8. 1778.

Anwendung der fünf Säulenordnungen, mit XIV. Kupfert. 8. 1779.

Der gründlich unterrichtende Zeichenmeister in der Kriegsbaukunst, nebst einem Ingenieurlexicon, und XVI. Kupfert. 8. 1779.

Abhandlung von der Perspektivkunst, worinn alles, was zu den Baukünsten, nämlich zu der bürgerlichen, und Kriegsbaukunst, und andern gehöret, nach den gewöhnlichen Regeln zu zeichnen, und nach Licht und Schatten auszuarbeiten, gelehret wird, mit XXVII. Kupfert. 8. 1780.

Wirkliche Bauprakti̇k der bürgerlichen Baukunst, mit XX. Kupfert. 8. 1780.

Bürgerliche Baukunst, erster Theil, von bürgerlichen Wohngebäuden, mit XVI. Kupfert. 8. 1780.

Bürgerliche Baukunst, zweyter Theil, von publiken Gebäuden, als Hospitäler, u. d. g. mit IX. Kupfert. 8. 1781.

Beschreibung der Krätzmühlen, mit VI. Kupfert. 8. 1781.

Unterricht bey vorfallenden Baustrittigkeiten, zweye Theile, mit XVI. Kupfert. 8. 1780.

Abhandlung der Brückenbaukunst, sowohl von Holz, als Steinen, mit VII. Kupfert. 8. 1780.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

8° H

Voch

1781)

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Voch, Lukas,

Lukas Vochs allgemeines Baulexicon oder Erklärung der deutschen und französischen Kunstwörter in der bürgerlichen Kriegs- und Schiffbaukunst, wie auch der Hydrotechnik und Hydraulik

Augsburg u.a. 1781

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 2380
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11253206-5
VD18 1136128X-004